

# Kompassmacher in Nürnberg und Fürth im 19. Jahrhundert

## Hans Gaab, Fürth

Das Geschäft der Verfertigung der Kompass und Sonnenuhren ist ein, man kann sagen, uraltes, fast ausschließliches Eigenthum von Nürnberg, hat sich von da nach Fürth verpflanzt und macht einen wesentlichen Bestandtheil des Kurzwaaren, oder uneigentlich hier so genannten Manufakturwaarenhandels aus. Bei den niedrigen Preisen, um welche diese Artikel geliefert werden müssen, können dieselben nicht wohl auf mathematische Genauigkeit Anspruch machen, zeigen aber ungeachtet dessen die Zeit und die Weltgegend und dienen theilweise als belehrende und instruktive Spielwaare.

Dass das Kompassmachen „fast ausschließliches Eigenthum von Nürnberg“ war, wie 1850 im *Gewerbvereins-Blatt der Stadt Fürth* behauptet wurde,<sup>1</sup> gilt natürlich nur im lokalen Kontext, bzw. nur im Vergleich der benachbarten Städte Fürth und Nürnberg. Tatsächlich gab es bis 1700 mit den Karners, Millers, Reinmanns, Troschels und Tuchers Kompassmacherfamilien in Nürnberg, die über einige Generationen hinweg gut von diesem Gewerbe leben konnten.<sup>2</sup> Bereits im 18. Jahrhundert nahm die Zahl der Kompassmacher stark ab. Von den genannten Familien waren nach 1700 nur noch die Karners aktiv, wobei 1753 mit Leonhard Andreas Karner<sup>3</sup> (01.05.1682–02.10.1753) auch deren letzter Kompassmacher starb.

Der unten näher vorgestellte Georg Paul Seyfried<sup>4</sup> ging wahrscheinlich noch bei Karner in die Lehre. Sein Neffe David Beringer<sup>5</sup> gilt als derjenige, der dieses Gewerbe in Nürnberg ins 19. Jahrhundert hinüberbrachte. Angehörige seiner Familie bzw. Verwandtschaft betrieben dieses Geschäft noch bis 1879, bald danach kam das Kompassmachen in Nürnberg zum Erliegen.

In Fürth sind dagegen erst ab Ende des 18. Jahrhunderts mit den Kleiningers, Stockerts und Würschings drei Familien nachweisbar, die Sonnenuhren und Kompass bis ins 19. Jahrhundert hinein herstellten. Es ist die Welt kleiner Handwerker, technische Neuerungen waren von ihnen nicht zu erwarten. Die von diesen Familien überlieferten Sonnenuhren haben alle die von David Beringer zum Vorbild.

Im ersten Kapitel stehen die Beringers und ihre Nachfahren, soweit sie ins Kompassmachen eingebunden waren, im Zentrum. In den weiteren drei Kapiteln werden dann die Fürther Kompassmacherfamilien vorgestellt.

Frank Liebau hat bereits eine Arbeit über *Die Kompassmacher aus Nürnberg und Fürth* vorgelegt, die online frei einsehbar ist. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der

---

<sup>1</sup> *Gewerbvereins-Blatt der Stadt Fürth und Correspondenz-Organ für die Gewerbevereine des Königreiches Bayern* 1850, S. 79.

<sup>2</sup> Vgl. Gouk, Penelope: *The Ivory Sundials of Nuremberg 1500-1700*. Cambridge: Whipple Museum of the History of Science 1988. Die angegebene Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

<sup>3</sup> Zu L. A. Karner siehe Gouk 1988 (wie Fußnote 2), S. 52-56; Grieb, Manfred: *Nürnbergisches Künstlerlexikon*, 4 Bände. München: Saur 2007, hier Band 2, S. 750; Wagner, Gerhard G.: *Sonnenuhren und wissenschaftliche Instrumente. Aus den Sammlungen des Mainfränkischen Museums Würzburg*. Würzburg: Mainfränkisches Museum 1997, S. 32–33.

<sup>4</sup> Zu Seyfried siehe Brüggenthies, Wilhelm; Dick, Wolfgang R.: *Biographischer Index der Astronomie*. Band 2: K–Z. Acta Historica Astronomiae Vol. 60. Leipzig: Akademische Verlagsanstalt 2017, S. 955; Grieb 3, 2007 (wie Fußnote 3), S. 1433; Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S. 34-35; Zinner, Ernst: *Deutsche und niederländische astronomische Instrumente des 11. bis 18. Jahrhunderts*. München: Beck 1979. Zweiter, unveränderter Nachdruck der zweiten, ergänzten Auflage von 1967, S. 535.

<sup>5</sup> Zu D. Beringer siehe Chandler, Bruce; Vincent, Clare: *Three Nürnberg Compassmaker. Hans Troschel the elder, Hans Troschel the younger and David Beringer*. Metropolitan Museum Journal, Vol. 2 (1969), S. 211-216; Gaab, Hans: *Die Mechanikerfamilie Bauer in Nürnberg*. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 100 (2013), S. 335–396; Grieb 1, 2007 (wie Fußnote 3), S. 115; Müller, Christian Gottlieb: *Kurze Beschreibung der Reichsstadt Nürnberg*. Nürnberg: Zehische Buchhandlung 1793, S. 225.

technischen Seite der Angelegenheit, während in der vorliegenden Arbeit die Biographien im Mittelpunkt stehen. Insofern ergänzen sich die beiden Arbeiten gegenseitig.

Die Nachweise der biographischen Daten – im Wesentlichen die Einträge aus den Kirchenbüchern – sind im biographischen Anhang zu finden. Damit soll die Anzahl der Fußnoten eingeschränkt werden, zudem werden Tabellen zu den jeweiligen Familienmitgliedern übersichtlicher. Zwischen Geburts- und Taufdaten wird dabei nicht immer sorgfältig unterschieden.

## 1. Kompassmacher der Familie Beringer und ihrer Verwandtschaft

Georg Paul Seyfried war das vierte Kind aus der Ehe des Zirkelschmieds Johann Leonhard Seyfried und dessen Frau Ursula Friesfeld. Als Kompassmacher benutzte er das Meisterzeichen Leonhard Andreas Karners, die Hand, womit die Vermutung nahe liegt, dass Seyfried bei ihm in die Lehre ging, zumal Karner damals der einzige noch verbliebene bekanntere Nürnberger Kompassmacher war. Wahrscheinlich hat Seyfried nach dessen Tod diese Werkstatt weitergeführt. Karner hat sich ab 1747 auch als Großpfragner (Krämer) betätigt, möglicherweise reichte ihm das Einkommen als Kompassmacher nicht aus.<sup>6</sup> Er hatte aber eine Familie zu versorgen, während Seyfried unverheiratet blieb.

| Johann Leonhard Seyfried |            |                      |                  |   |            |
|--------------------------|------------|----------------------|------------------|---|------------|
| Ehe                      | 14.10.1715 |                      | Ursula Friesfeld |   |            |
|                          |            |                      | ?                | – | ?          |
|                          | Kinder:    |                      |                  |   |            |
|                          | 1.         | Georg Zacharias      | 25.05.1716       | – | ?          |
|                          | 2.         | Cornelius            | 19.08.1719       | – | ?          |
|                          | 3.         | Magdalena Anna Clara | 22.04.1721       | – | ?          |
|                          | 4.         | Georg Paul           | 01.03.1725       | – | 04.07.1799 |
|                          | 5.         | Anna                 | 25.01.1729       | – | ?          |

Georg Pauls vier Jahre jüngere Schwester Anna heiratete am 27.02.1755 den Ahlenschmied Friedrich Beringer. Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne und zwei Töchter hervor. David Beringer, der ältere der beiden Söhne, wurde am 29. April 1777 Kompassmachermeister.<sup>7</sup> Einen Monat später heiratete er die ein Jahr jüngere Anna Ottilia Hofmann, Tochter des Fränkischen und Straßburgischen Güterschauers Johann Heinrich Hofmann und dessen Ehefrau Barbara.<sup>8</sup> Beringer zeugte mit seiner Frau drei Söhne und eine Tochter, wobei die ersten drei Kinder jung verstorben sind. Der zuletzt geborene Sohn Johann Ulrich führte nach dem Tod des Vaters das Geschäft weiter.

| Friedrich Beringer |            |                  |               |   |            |
|--------------------|------------|------------------|---------------|---|------------|
| Ehe                | 27.02.1755 |                  | Anna Seyfried |   |            |
|                    |            |                  | 25.01.1729    | – | ?          |
|                    | Kinder:    |                  |               |   |            |
|                    | 1.         | David            | 12.01.1756    | – | 28.10.1821 |
|                    | 2.         | Maria Margaretha | 18.10.1759    | – | ?          |
|                    | 3.         | Paul Philipp     | 10.11.1760    | – | 25.10.1734 |
|                    | 4.         | Helena           | 04.08.1763    | – | ?          |

<sup>6</sup> Vgl. Stadtarchiv Nürnberg: E 5/51 Nr. 6/1, Eintrag 302.

<sup>7</sup> Stadtarchiv Nürnberg: B 12 Nr. 1; vgl. Chandler, Vincent 1969 (wie Fußnote 5), S. 214 (die hier angegebene Signatur ist veraltet).

<sup>8</sup> Chandler, Vincent 1969 (wie Fußnote 5) bezeichnen Hofmann fälschlicherweise als „Frenchmen“.

Spätestens 1792 wohnte Beringer „auf dem Steig, in einem kleinen Häuschen“,<sup>9</sup> das ist die heutige Jakobsstraße in der Nähe des Germanischen Nationalmuseums. In der Quartiergeldliste von 1798 sowie im Nürnberger Adressbuch von 1812 ist er als Besitzer des Hauses L 1002 [Jakobstraße 7] eingetragen.<sup>10</sup> Bei seinem 1799 erfolgten Tod wohnte sein Onkel Georg Paul Seyfried ebenfalls „auf dem Steig“. Wahrscheinlich lebte er somit nicht nur in der Nachbarschaft der Beringers, sondern bei ihnen im Haus.



Abb. 1: Die heutige Jakobstraße. Im zweiten Haus auf der linken Seite befand sich früher die Werkstatt von David Beringer. Aufnahme des Autors

---

<sup>9</sup> So die Formulierung von Wilhelm Heinrich Wackenroder (1773-1798), der Beringer am 24.06.1793 besucht hat, siehe Wackenroder, Wilhelm Heinrich: *Werke und Briefe*. Heidelberg: Lambert Schneider 1967, S. 514–515. In *Der Anzeiger: ein Tagblatt zum Behuf der Justiz, der Polizey und aller bürgerlicher Gewerbe, wie auch zur freyen gegenseitigen Unterhaltung der Leser über gemeinnützige Gegenstände aller Art*. Gotha: Kaiserl. Reichs-Post-Amt Nr. 146, 21.06.1792, Sp. 1185–1186 unterschrieb Beringer seine Anzeige über neue Globen mit: „David Beringer, Mechanicus und Kompassmacher in Nürnberg auf dem Steig“. Ähnlich lautet seine Unterschrift im folgenden Jahr: „David Beringer, in Nürnberg auf dem Steig“. *Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger*, Gotha, Nr. 63 vom 11.09.1793, Sp. 518–519. Auch in Christian Gottlieb Müllers *Kurzer Beschreibung der Reichsstadt Nürnberg* 1793, S. 225 wird er als „Compaßmacher aufm Steig“ vorgestellt.

<sup>10</sup> *Quartier-Geld-Beyträge: Berechnung der- von hiesig Löbl. Burgerschaft vom 1sten October 1797. bis 31sten Januar 1798. geleisteten Quartier-Geld-Beyträge und deren in beygefüger Liste enthaltenen Verwendung*. Nürnberg: Georg Friedrich Six 3. Februar 1798, S. 56. *Kleines Adreßbuch der Königlich Baierischen Stadt Nürnberg*. Nürnberg: In Commission bei Johann Konrad Zunner 1812, S. 89. Vgl. Chandler, Vincent 1969 (wie Fußnote 5), S. 214; Grieb 1, 2007 (wie Fußnote 3), S. 115.

| David Beringer (12.01.1756–28.10.1821) |            |                       |                      |   |            |
|--|------------|-----------------------|----------------------|---|------------|
| Ehe                                    | 21.05.1777 |                       | Anna Ottilia Hofmann |   |            |
|  |            |                       | 30.01.1757           | – | 18.09.1829 |
|  | Kinder:    |                       |                      |   |            |
|  | 1.         | Barbara Johanna       | 13.04.1779           | – | ?          |
|  | 2.         | Johann Heinrich David | 28.03.1783           | – | ?          |
|  | 3.         | Paul Carl             | 16.01.1787           | – | ?          |
|  | 4.         | Johann Ulrich         | 13.01.1789           | – | 16.01.1864 |

Seyfried wurde 1776 als Kompassmachermeister bezeichnet.<sup>11</sup> Davon, dass er mit Beringer zusammenarbeitete, zeugen zahlreiche würfelförmige Sonnenuhren, die von beiden signiert wurden.<sup>12</sup> Eine gemeinsame Signatur findet sich aber nur auf dieser Art von Sonnenuhren. Auffällig ist zudem, dass es kein einziges nur von Seyfried allein signiertes Gerät gibt.



Abb. 2a: Würfelförmige Sonnenuhr von Beringer und Seyfried.  
Adler-Planetarium, Chicago: N-327

<sup>11</sup> Stadtarchiv Nürnberg: B 12 Nr. 1; vgl. Chandler, Vincent 1969 (wie Fußnote 5), S. 216.

<sup>12</sup> Eine kleine Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Adlerplanetarium, Chicago: M-327; Deutsches Museum, München: Inv.Nr. 2200; History of Science Museum, University of Oxford, Inv.Nr. 53684, 83516; Mainfränkisches Museum, Würzburg: Inv.Nr. S 6082 Museo Galileo, Florenz: Inv.Nr. 126; National Museum of American History, Behring Center, Washington: MA.330844.



Abb. 2b: Die Signatur auf der Sonnenuhr aus dem Adler-Planetarium

Denkbar ist damit folgendes Szenario: Seyfried übernahm nach Karners Tod dessen Werkstatt und hat deshalb die von ihm angefertigten Geräte nicht mit seinem eigenen Namen signiert. David Beringer könnte bei seinem dreißig Jahre älteren Onkel in die Lehre gegangen sein.<sup>13</sup> Von Karner sind keine Blocksonnenuhren bekannt, diese Neuproduktion haben deshalb Seyfried und Beringer mit ihren Namen versehen.

Am 24. Juni 1793 erhielt Beringer Besuch von Wilhelm Heinrich Wackenroder<sup>14</sup> (13.07.1773–13.02.1798). Der erwähnte in seinem Bericht dessen „artige Frau“, ansonsten traf er aber in der Werkstatt von Beringer keine weitere Person an. Bezüglich der Globen, die Beringer für Johann Elert Bode<sup>15</sup> (19.01.1747–23.11.1826) anfertigen sollte, betonte Wackenroder:<sup>16</sup>

Endlich hält auch das etwas auf, daß er alles allein arbeiten muß, weil er durchaus keine Leute so schnell bis zu dem Grade der Geschicklichkeit bringen kann, daß sie es ihm recht machten.

Beim Besuch Wackenroders war Seyfried 68 Jahre alt. Er dürfte sich also längst aus der aktiven Arbeit zurückgezogen haben. Ab diesem Zeitpunkt könnte Beringer dann auf die von ihm gefertigten Geräte seinen eigenen Namen gesetzt haben.

<sup>13</sup> Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S. 34 will eine Mitarbeit von Beringer in der späten Karnerwerkstatt nicht ausschließen. Leonhard Andreas Karner starb aber 1753, Beringer wurde erst drei Jahre später geboren. Nur wenn sein Onkel die Karnerwerkstatt tatsächlich weiterführte, kann eine Mitarbeit Beringers darin nicht ausgeschlossen werden.

<sup>14</sup> Zu Wackenroder siehe die *Allgemeine Deutsche Biographie* 40, 1896, S. 444–448 (Verfasser: Emil Sulger-Gebing).

<sup>15</sup> Zu Bode siehe die *Allgemeine Deutsche Biographie* 3, 1876, S. 1-2 (Verfasser: Christian Bruhns), Brüggenthies, Wilhelm; Dick, Wolfgang R.: *Biographischer Index der Astronomie. Band 1: A–J. Acta Historica Astronomiae* Vol. 60. Leipzig: Akademische Verlagsanstalt 2017, S. 200.

<sup>16</sup> Wackenroder 1967 (wie Fußnote 9), S. 514-515; vgl. Stauss, Thomas: *Frühe Spielwelten zur Belehrung und Unterhaltung*. Hochwald (Schweiz): Librum Publishers & Editors 2015, S. 233–236.



Abb. 3: Wilhelm Heinrich Wackenroder. Wikipedia: CC BY-SA 4.0

Auf den gemeinsamen signierten Blocksonnenuhren verwendete Seyfried die Hand als Meisterzeichen, Beringer die heraldische Lilie, die früher von der Kompassmacherfamilie Miller verwendet worden war.<sup>17</sup> Eine nähere Verbindung von Beringer zu den Millers ergibt sich daraus nicht,<sup>18</sup> vielmehr hat er ergänzend zum Meisterzeichen seines Onkels einfach ein Symbol verwendet, das an die alte Vergangenheit des Kompassmachergewerbes erinnern sollte. Auf den von ihm allein signierten Geräten hat er kein Markenzeichen verwendet.

Beringer machte sich in den achtziger Jahren einen guten Namen als Mechaniker. Als Johann Elert Bode und der Geograph Daniel Friedrich Sotzmann<sup>19</sup> (13.04.1754–03.08.1840) einen geschickten Mechaniker zur Montierung ihrer Himmels- und Erdgloben suchten, fiel die Wahl auf ihn. In seiner Ankündigung neuer Globen schrieb Bode im Oktober 1789:<sup>20</sup>

Die Verfertigung der dazu gehörigen Kugeln, Meridianen, Horizontgestellte c. nebst dem Verlag aber habe ich dem Herrn Mechanicus Beringer in Nürnberg auf sein geziemendes Ansuchen und eingegangene Bedingungen gänzlich überlassen, der in dergleichen Arbeiten schon sehr geübt ist, und von dessen Geschicklichkeit und Redlichkeit sich alles wünschenswerthe hierbey erwarten lässt.

<sup>17</sup> Vgl. Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S. 34.

<sup>18</sup> Vgl. Gouk 1988 (wie Fußnote 2), S. 62. Bei dem hier angegebenen Todesdatum für Severinus Miller handelt es sich um eine Verwechslung mit dem Todesdatum seiner Ehefrau, vgl. Bestattungen Nürnberg-St. Lorenz 1637–1667, S. 194 (Scan 164), Nr. 6. Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S. 34 spekulierte, dass „Beringer in jungen Jahren auf bislang unbekannte Weise einen Kontakt zur Familie Mü(i)ller gehabt zu haben“ scheint.

<sup>19</sup> Zu Sotzmann siehe die *Allgemeine Deutsche Biographie* 36, 1893, S. 784–785 (Verfasser: Friedrich Ratzel); Brüggenthies, Dick 2, 2017 (wie Fußnote 4), S. 979.

<sup>20</sup> *Bayreuther Zeitung* Nr. 9 vom 13. Januar 1790, S. 84. *Nürnbergische Gelehrte Zeitung*, Nr. 96, 1789, S. 767–768.

Beringer konnte erste Globen ausliefern, die zur Zufriedenheit der Beteiligten ausfielen. Auch Goethe erwarb bei ihm einen Globus.<sup>21</sup> Später konnte Beringer aber nicht mehr die gewünschte Anzahl produzieren, weshalb ihm dieser Auftrag entzogen wurde.<sup>22</sup> Trotzdem war er hochangesehen, denn laut einem Nachruf von 1821 war er „einer der berühmtesten und geschicktesten Instrumentenmacher, der Sonnenuhren und Kompassse von seltener Schönheit und größter Genauigkeit fertigte.“<sup>23</sup>



Abb. 4: Klappsonnenuhr von David Beringer. Adler-Planetarium, Chicago: N-16

Beringer stellte aber auch andere Geräte her: Das Historische Museum in Bamberg besitzt eine Armillarsphäre von ihm, mit deren Hilfe die Bewegung der damals bekannten Planeten um die Sonne dargestellt werden kann.<sup>24</sup> Ernst Zinner (02.02.1886–30.08.1970) verzeichnete auch einen Geschützaufsatz und eine messingene Feldbussole.<sup>25</sup>

<sup>21</sup> Schnelbögl, Fritz: *Goethe und Nürnberg*. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 65, 1978, S. 311–343, hier S. 320–321.

<sup>22</sup> Vgl. dazu ausführlich: Gaab 2013 (wie Fußnote 5), S. 349–357.

<sup>23</sup> Schnelbögl 1978 (wie Fußnote 21), S. 321.

<sup>24</sup> Historisches Museum, Bamberg: Inv.Nr. 12/91. Vgl. Henning, Lothar; Schütz, Markus: *Die Astronomischen Geräte im Historischen Museum Bamberg*. In: Machilek, Franz: *Haus der Weisheit*. Bamberg: Universitätsverlag 1998, S. 469–478, hier S. 473.

<sup>25</sup> Zinner 1979 (wie Fußnote 4), S. 247.

Nach wie vor lässt die Datierung einiger Geräte von Beringer zu wünschen übrig. Im Katalog der Sammlung Mensing führte Max Engelmann 1924 als Instrument Nr. 327 an:<sup>26</sup>

Vielflächenuhr, Messingkubus auf Nußgelenk einstellbar. An allen freigebliebenen Teilen der Zifferblätter Blumen- und Spiralwerkgravuren im Stile des Rokoko. Die rechteckige Grundplatte mit dem Kompaß ist in Silber voll gegossen. Daran die Silberschmiedemarke „M. U.“ und das Augsburger Beschauzeichen v. J. 1736 (Pinienzapfen über A). An der Mittagsuhr bezeichnet: „D. Behringer G. P. Seyfried“.

Zinner hat diese Angabe in seine Arbeit zu den *Astronomischen Instrumenten* übernommen.<sup>27</sup> Die Beschreibung dieser Uhr trifft weitgehend auf die aus dem Adlerplanetarium in Chicago zu (Beringer statt Behringer, Seyfried statt Seyfried). Schon ohne sonstiges zu wissen, wäre das Auftauchen eines Beringers und eines Seyfriedes sowohl in Augsburg 1736 sowie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Nürnberg eine merkwürdige Angelegenheit. Maximilian Bobinger<sup>28</sup> (09.03.1895-16.08.1973) stellte dazu 1977 in seinem Standardwerk über die *Alt-Augsburger Kompassmacher* fest:<sup>29</sup>

Beringer David 1776. Der Zuname Beringer ist um diese Zeit in Augsburg häufig, ein Beringer David ist jedoch nicht nachzuweisen.

Marc Rosenberg (22.08.1852–04.09.1930) hat u.a. für Augsburg *der Goldschmiede Merkzeichen* zusammengestellt. Für 1735–1736 zeigt er einen Pinienzapfen über einem A, doch ist das A noch mit zwei Winkeln versehen. Allein dadurch wird die Datierung auf 1736 fragwürdig. Das von Engelhard angegebene Zeichen führt Rosenberg erst für das Jahr 1815 an.<sup>30</sup> Nach Wagner wurde dieses Zeichen auch 1865 benutzt, er ordnet zudem die Meistermarke MU dem damaligen Silberschmied Magnus Unsinn (1819–1889) zu.<sup>31</sup> Die Uhr wäre damit eine Nachbildung aus späterer Zeit. Festzuhalten bleibt, dass in Augsburg kein Kompassmacher Beringer wirkte.

Die falsche Datierung wirkt aber nach: Noch 1998 wurde Beringer als „Mitglied einer Nürnberger Kompaßmacherfamilie“ bezeichnet, 1999 findet sich die Vermutung, dass es zwei Generationen von Beringers gab, die als Instrumentenmacher zwischen 1725 und 1780 tätig waren.<sup>32</sup>

Zinner führte auch eine Würfelsonnenuhr „D. Beringer Dieppe 1725“ an, die im Handel befindlich gewesen sein soll. Eine derartige Uhr ist heute nicht mehr nachweisbar. In der *Webster Signature Database* des Adlerplanetariums findet sich lediglich eine auf 1708 datierte Sonnenuhr eines privaten Sammlers, die einem „A. Beringer“ zugeschrieben werden, wobei aber auch schon andere Deutungen vorgetragen wurden.<sup>33</sup> Festzuhalten bleibt: Es gab nur einen Kompassmacher namens David Beringer, und der lebte von 1756 bis 1821 in Nürnberg.

---

<sup>26</sup> Engelmann, Max (Bearbeiter): *Sammlung Mensing. Altwissenschaftliche Instrumente. Katalog*. Amsterdam: Frederik Muller & Co. 1924, S. 44, Nr. 327. Auf diese Stelle machte Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S. 34 aufmerksam.

<sup>27</sup> Zinner 1979 (wie Fußnote 4), S. 247. Ähnlich auch Grieb 1, 2007 (wie Fußnote 3), S. 115, wonach „1725/76 ein weiterer Kompaß- und Sonnenuhrmacher D. Beringer in Dieppe/Frankreich und Augsburg nachgewiesen“ sei.

<sup>28</sup> Zu Bobinger siehe Brüggenthies, Dick 1, 2017 (wie Fußnote 15), S. 199.

<sup>29</sup> Bobinger, Maximilian: *Alt-Augsburger Kompassmacher. Sonnen-, Mond- und Sternuhren, astronomische und mathematische Geräte, Räderuhren*. Augsburg: Hans Rösler 1966, S. 210.

<sup>30</sup> Rosenberg, Marc: *Der Goldschmiede Merkzeichen. Band 1: Deutschland A-C*. 3., erw. u. ill. Auflage. Frankfurt a. M.: Frankfurter Verlagsanstalt 1922, S. 27–34, Beschauzeichen für 1735–1736 S. 32, Nr. 238; für 1815 S. 33, Nr. 306.

<sup>31</sup> Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S. 35.

<sup>32</sup> Glasemann, Reinhard: *Erde, Sonne, Mond & Sterne. Globen, Sonnenuhren und astronomische Instrumente im Historischen Museum Frankfurt am Main*. Schriften des Historischen Museums Frankfurt am Main Band 20. Frankfurt am Main: Waldemar Kramer 1999, S. 60; Henning, Schütz 1998 (wie Fußnote 24), S. 478

<sup>33</sup> <http://historydb.adlerplanetarium.org/signatures/b.pl>, eingesehen am 19.02.2022.

| Paul Philipp Beringer (10.11.1760–25.10.1834) |            |                   |                 |   |            |
|---|------------|-------------------|-----------------|---|------------|
| Ehe   | 08.01.1782 |                   | Kunigunda Gräul |   |            |
|   |            |                   | ?               | – | vor 1834   |
|   | Kinder:    |                   |                 |   |            |
|   | 1.         | Maria Christina   | 13.03.1782      | – | ?          |
|   | 2.         | Anna Ottilia      | 30.05.1783      | – | 30.05.1783 |
|   | 3.         | Barbara Christina | 21.03.1784      | – | 21.03.1784 |

David Beringers fast fünf Jahre jüngerer Bruder wurde am 08.01.1782 „mit seiner Impregnata Kunigunda Gräulin [...] auf Befehl derer Schöpfen in dem Weiber Eißen=Verhafft copulirt“. Nur zwei Monate später kam die erste Tochter Maria Christina zur Welt. Die in den beiden folgenden Jahren geborenen Töchter wurden jeweils von der Hebamme notgetauft („jachgetauft“) und starben noch am Tag ihrer Geburt. Weitere Kinder Paul Beringers sind in den Nürnberger Kirchenbüchern von St. Lorenz und St. Sebald nicht nachweisbar.

Bei seiner Heirat war Paul Philipp Beringer „Compaßmachers Gesell“, er hat damals wahrscheinlich in der Werkstatt seines Bruders und Onkels mitgearbeitet. 1783 wurde er bei der Geburt seines ersten Kindes als „Compaßmacher“ bezeichnet, möglicherweise wurde er in diesem Jahr Meister.<sup>34</sup> Im Adressbuch von 1816 taucht „Phil. Berringer, Mechanicus“ erstmals als Besitzer des Hauses L 701 (Kühnertsgasse 1) auf.<sup>35</sup> Drei Jahre später wird „David Beringer, Mechanicus“ als Besitzer des Hauses L 1002 erwähnt, bei L 701 steht die Bemerkung: „dem Mechanicus Berringer L 1002 gehörig“.<sup>36</sup> 1822, im Jahr nach David Beringers Tod, ist nur „Beringer, David jun., Mechanicus und Kompaßmacher Jacobsstraße L Nr. 1002“ unter der Rubrik „Manufacturen und Fabriken“ verzeichnet, womit der Sohn Johann Ulrich gemeint ist.<sup>37</sup> Wieder ein Jahr später ist beim Haus L 701 „Beringer, Philipp, Mechanikus, L. No. 1002“ vermerkt, bei L 1002 steht noch „Beringer, David, Mechanikus“ als Besitzer, obwohl der schon zwei Jahre zuvor gestorben ist. Zusammenfassend scheint es so zu sein, dass Paul Philipp Beringer spätestens seit 1816 das Haus L 701 in der Kühnertsgasse gehörte, er aber bei seinem Bruder im Haus L 1002 in der Jakobstraße mitarbeitete.<sup>38</sup>

Das nächste Adressbuch nach 1823 stammt aus dem Jahr 1829. Darin werden „Beringer, Paul Philipp L 1255 b; Beringer, Joh. Ulrich L 1002“ sowohl als „Compaßmacher“ als auch als Mechaniker aufgeführt.<sup>39</sup> Ihre Wege scheinen sich getrennt zu haben und sie arbeiteten unabhängig voneinander. Paul Philipp Beringer hat das Haus L 701 verkauft und wohnte jetzt im Haus L 1255 b in der Zirkelschmiedsgasse 2 zur Miete.<sup>40</sup> 74 Jahre alt starb er hier am 25.10.1834 an einem „Schlagfluß“, drei Tage später wurde er auf dem Rochusfriedhof bestattet. Er starb als Witwer, seine Frau muss also vor ihm gestorben sein.

Das Museum für Astronomie und Technikgeschichte in Kassel besitzt zwei mit „P. B.“ signierte Klappsonnenuhren im typischen Beringerdesign, die Paul Beringer zugeschrieben

<sup>34</sup> Vgl. Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S. 34; Grieb 1, 2007 (wie Fußnote 3), S. 116.

<sup>35</sup> *Kleines Adressbuch der Königlich Baierischen Stadt Nürnberg*. Nürnberg: Monath und Kußler 1816, S. 80; David Beringer als Besitzer des Hauses L 1002 auf S. 89.

<sup>36</sup> *Kleines Adressbuch der Königlich Baierischen Stadt Nürnberg*. Nürnberg: Monath und Kußler 1819, S. 83, 92.

<sup>37</sup> *Allgemeines Adreß-Buch der Königlich Baierischen Stadt Nürnberg*. Nürnberg: Heinrich Haubenstricker 1822, S. 56.

<sup>38</sup> *Kleines Adreßbuch der Königlich Baierischen Stadt Nürnberg*. Nürnberg: Monath und Kußler 1823, S. 103, 115.

<sup>39</sup> *Gemeinnütziges und vollständiges Adreß-Buch für die Stadt Nürnberg mit ihren Vorstädten und Burgfrieden*. Nürnberg: Eigenverlag 1829, S. 290, 355.

<sup>40</sup> Im *Kleinen Adreßbuch* für 1823, S. 125 wie auch in dem *Adreßbuch* für 1835, S. 176 wird als Besitzerin des Hauses L 1255 b die Goldspinnnerswitwe Susanna Maria Kohl genannt. Als Besitzerin des Hauses L 701 ist im *Gemeinnützigem und vollständigen Adreß-Buch für die Stadt Nürnberg* 1829, S. 143 die Zimmergesellenwitwe Anna Elisabetha Ziegler eingetragen.

werden.<sup>41</sup> Auch im Handel wurden derartige Sonnenuhren gelegentlich angeboten.<sup>42</sup> Die Existenz solcher Uhren spricht dafür, dass Paul Philipp Beringer eine eigene Werkstatt hatte, die er wohl spätestens seit dem Tod seines Bruders betrieb.



Abb. 5a und 5b: Die mit P. B. signierten Sonnenuhren aus Kassel: Inv. Nr. Mat B 68 und Mat B 113

David Beringers Sohn Johann Ulrich<sup>43</sup> erhielt am 16.04.1813 seinen Entlassungsschein vom Militär. Darin findet sich seine im untenstehenden Kasten angegebene Beschreibung. Im August des folgenden Jahres suchte er um Genehmigung seiner Verheiratung nach: Er sei der einzige Sohn und Erbe seiner Eltern und habe seine Wohnung bei ihnen im Haus. Bekanntermaßen sei aber die Gesundheit seines Vaters zerrüttet, zudem leide er an „üblem Gesicht“. Wegen Alters und Gebrechlichkeit könne seine Mutter nicht mehr im Geschäft mitwirken. Seine Verlobte Maria Margaretha war die Tochter des Gastwirts Georg Gottfried Sauber<sup>44</sup> (1751–06.03.1826). Sie sei damit einverstanden, die Arbeiten der Mutter zu übernehmen, weshalb er um die Genehmigung seines Verhelichungsgesuchs bat. Das wurde ihm zunächst abgeschlagen, da das geschäftliche Verhältnis zu seinem Vater nicht geklärt war. Der Vater äußerte sich daraufhin dahingehend, dass er nicht vorhabe sein Geschäft aufzugeben, sondern er wollte nur seinen Sohn als Teilhaber mit einbeziehen. Am 10.12.1815 erhielt Johann Ulrich Beringer nun die Genehmigung sich als Kompassmacher niederzulassen. Nachdem er

<sup>41</sup> Hamel, Jürgen: *Die Sonnenuhren des Museums für Astronomie und Technikgeschichte Kassel – Bestandskatalog*. In: Dick, Wolfgang, Hamel, Jürgen (Hrsg.): *Beiträge zur Astronomiegeschichte*, Band 3 (= Acta Historica Astronomiae Vol. 10). Thun und Frankfurt a.M.: Harri Deutsch 2000, S. 160–200, hier S. 164–165, Einträge 11 und 12, Inv.Nr. Mat B 68 und Mat B 113.

<sup>42</sup> Van Leest Antiques, Utrecht: <https://www.vanleestantiques.com/product/beringer-diptych-sundial-19th-century/>, eingesehen am 19.02.2022. Ähnlich: <https://www.catawiki.com/de/1/26159929-diptychon-sonnenuhr-holz-papier-ende-des-18-jahrhunderts#&gid=1&pid=1>, eingesehen am 19.02.2022.

<sup>43</sup> Vgl. zum Folgenden Stadtarchiv Nürnberg: C 7 / II Nr. 129.

<sup>44</sup> 1807 fragte Sauber um eine Wirtschaftskonzession nach: Bericht des Ungeldamtes zum Gesuch des Georg [Gottfried] Sauber um Genehmigung des Bierausschanks über die Gasse in seinem Haus in der Weißberggasse. 06.04.1807. Stadtarchiv Nürnberg: B 15/II Nr. 160.

die nötigen Unterlagen vorgelegt hatte – u.a. einen Feuereimer, den er „so gleich wieder zurück erhalten“–, wurde ihm am 16.02.1816 auch das Bürgerrecht zuteil.

| <b>Aus dem Entlassungsschein Beringers</b> |                                 |
|--|---------------------------------|
| Größe                                      | 5 Fus 8 Zoll 6 Li <sup>45</sup> |
| Haare                                      | Schwarz                         |
| Stirn                                      | Offen                           |
| Augenbraunen                               | Braun                           |
| Augen                                      | Braun                           |
| Nase                                       | Gerade                          |
| Mund                                       | Proportioniert                  |
| Bart                                       | Schwarz                         |
| Kinn                                       | Rund                            |
| Gesicht                                    | Laenglich                       |
| Gesichtsfarbe                              | Roth                            |
| Körperbau                                  | Schlank                         |
| Bes. Kennzeichen                           | Ohne                            |

Damit konnte er nun am 16.06.1816 sein Verlobte Maria Margaretha Sauber heiraten, wobei er damals noch im Elternhaus wohnte. 1817 kam die Tochter Anna Karolina Margaretha Johanna zur Welt, die laut Eintrag im Kirchenbuch die 2. Tochter aus dieser Ehe war, eine erste Tochter ist jedoch in den Nürnberger Kirchenbüchern nicht auffindbar. Bei der Geburt der Tochter wohnte das Paar im Haus L 997 (Am Gräslein 6) und damit nur ein paar Meter um die Ecke zum Elternhaus L 1002.



Abb. 6: Die heutige Ecke am Gräslein / Jakobstraße in Nürnberg. In der Jakobstraße befand sich im zweiten Haus links David Beringers Wohnhaus. Der Sohn Johann Ulrich wohnte nach seiner ersten Heirat am Gräslein, das ist das weiße Wohnhaus links. Aufnahme des Autors

<sup>45</sup> Ca. 1,72 m.

| Johann Ulrich Beringer (12.01.1789–16.01.1864) |            |                             |                                 |              |
|--|------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------|
| 1. Ehe   | 16.06.1816 |                             | Maria Margaretha Sauber         |              |
|  |            |                             | 26.09.1788                      | – 22.02.1821 |
|  | Kinder:    |                             |                                 |              |
|  | 1.         | Anna Karolina Marg. Johanna | 06.11.1817                      | – ?          |
| 2. Ehe   | 25.05.1823 |                             | Helena Susanna Jacobina Hutzler |              |
|  |            |                             | 14.01.1800                      | – 21.12.1854 |

Für seine einzige Tochter beantragte Beringer 1850, sie ins württembergische Breitingen nördlich von Ulm ziehen zu lassen, da sie hier den Lehrer Georg Wulle heiraten wolle.<sup>46</sup> Sowohl im *Allgemeinen Intelligenzblatt der Stadt Nürnberg* als auch in der Beilage zum *Königlich Bayerischen Intelligenzblatt für Mittelfranken* erschien deshalb eine kurze Anzeige, dass die Tochter Beringers auswandern wolle.<sup>47</sup> Einwände seien binnen 14 Tagen vorzubringen, es scheint aber keine gegeben zu haben.

Johann Ulrich Beringers erste Ehefrau starb im Februar 1821, im Oktober starb sein Vater. Im Dezember meldete er im *Allgemeinen Intelligenz-Blatt*, dass er nun wieder sein „Eltern Haus L. Nr. 1002 in der Jakobsstrasse bezogen“ habe.<sup>48</sup> Besitzerin seines vorigen Wohnhauses war die Witwe Maria Magdalena Hutzler,<sup>49</sup> deren Mann, der Gürtlermeister Paul Gottlieb Hutzler bereits 1812 gestorben war. Im Mai 1823 heiratet Beringer deren Tochter Helena Susanna Jacobina.<sup>50</sup>

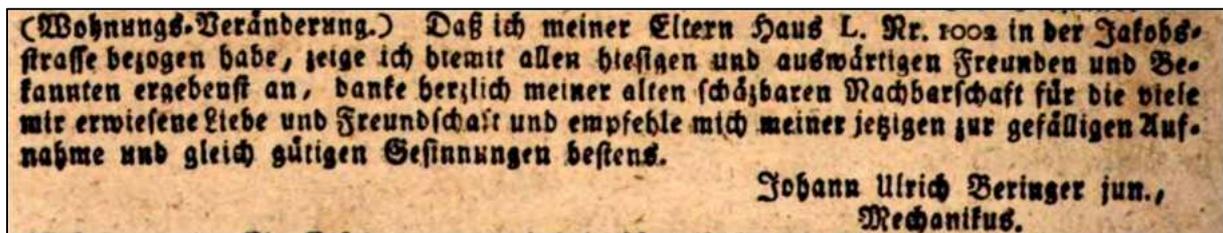


Abb. 7: Umzugsmeldung von Johann Ulrich Beringer. *Allgemeines Intelligenz-Blatt der Stadt Nürnberg*, Nr. CXLVIII, 17.12.1821, S. 1376. BSB München: 4 Bavar. 3067-1821,2; urn:nbn:de:bvb:12-bsb10346081-0

Als die Witwe Hutzler starb, erbten deren Töchter Helena Susanna und Helena Susanna Jacobina bzw. deren Ehemänner gemeinsam das Haus L 997. Die weiteren Kinder der Hutzlers waren damals wahrscheinlich bereits verstorben. Helena Susanna hatte 1819 den Gürtler und Graveur Andreas Deprès<sup>51</sup> (19.07.1778–08.03.1749) geheiratet, in den Adressbüchern von

<sup>46</sup> Vgl. Stadtarchiv Nürnberg: C 7 / III Nr. 103.

<sup>47</sup> *Allgemeines Intelligenzblatt der Stadt Nürnberg* vom 30.09.1850; Beilage zum *Königlich Bayerischen Intelligenzblatt für Mittelfranken* vom 02.10.1850.

<sup>48</sup> *Allgemeines Intelligenz-Blatt der Stadt Nürnberg* vom 17.12.1821, S. 1376.

<sup>49</sup> *Kleines Adreßbuch der Königlich Baierischen Stadt Nürnberg*. Nürnberg: In Commission bei Johann Konrad Zunner 1812, S. 88.

<sup>50</sup> Bei der Bestattung von Beringers Ehefrau findet sich der Name Helena Susanna Elisabetha, wobei das Elisabetha durchgestrichen und darüber Jacobina geschrieben wurde. Sie soll 54 Jahre alt geworden sein. Tatsächlich findet sich im Taufbuch von St. Lorenz eine Helena Susanna Elisabetha Hutzler, geboren am 15.01.1800. Ihr Vater war aber der Scheibenzieher Johann Gottlob Hutzler, ihre Mutter hieß Anna Catharina. Sie ist somit nicht die Ehefrau von Beringer. Die Tochter Jacobina des Paul Gottlieb Hutzlers ist dagegen in den Taufbüchern von St. Lorenz und St. Sebald nicht auffindbar. Dass Beringers Ehefrau bei Ihrem Tod tatsächlich 54 Jahre alt war, ist damit zweifelhaft.

<sup>51</sup> Zu Deprès siehe auch Grieb 1, 2007 (wie Fußnote 3), S. 255; Schultheiß, Wolfgang Konrad: *Geschichte der Schulen in Nürnberg*. 4. Heft. Nürnberg: Riegel und Wiesner 1856, S. 51.

1829 und 1835 sind Andreas Deprés und Johann Ulrich Beringer als gemeinsame Besitzer von L 997 eingetragen.<sup>52</sup> Danach müssen sie das Haus verkauft haben, 1837 ist „Omeis, Johann Konrad, Güterlader“ der Besitzer.<sup>53</sup>

| Paul Gottlieb Hutzler (22.04.1766–21.07.1812) |            |                          |                         |   |            |
|---|------------|--------------------------|-------------------------|---|------------|
| Ehe   | 01.06.1792 |                          | Maria Magdalena Löschel |   |            |
|   |            |                          | 27.01.1766              | – | 22.09.1826 |
|   | Kinder:    |                          |                         |   |            |
|   | 1.         | Anna Paulina Susanna     | 10.05.1793              | – | ?          |
|   | 2.         | Helena Susanna           | 30.08.1794              | – | ?          |
|   | 3.         | Leonhard Paulus Nicolaus | 25.01.1797              | – | ?          |
|   | 4.         | Helena Susanna Jacobina  | 09.03.1801              | – | 21.12.1854 |
|   | 5.         | Johann Gottlob           | 29.08.1803              | – | ?          |

Auf der Industrieausstellung von 1840 in Nürnberg stellte Beringer eine „Universal=Sonnenuhr, in Form eines Würfels“ aus.<sup>54</sup> Diese Uhr ist nicht überliefert, die Beschreibung erinnert jedoch an die Blocksonnenuhren, die David Beringer und Seyfried gemeinsam signiert haben. Technische Neuerungen war wohl von Johann Ulrich Beringer nicht zu erwarten.

| Georg Fleischer (17.06.1779–25.09.1838) |            |                            |                          |   |            |
|---|------------|----------------------------|--------------------------|---|------------|
| Ehe                                     | 21.11.1802 |                            | Maria Christina Beringer |   |            |
|   |            |                            | 13.03.1782               | – | ?          |
|   | Kinder:    |                            |                          |   |            |
|   | 1.         | ? <sup>55</sup>            | ?                        | – | ?          |
|   | 2.         | Johanna Margaretha Barbara | 23.06.1805               | – | ?          |
|   | 3.         | Anna Elisabetha Catharina  | 03.11.1807               | – | ?          |
|   | 4.         | Georg                      | 03.06.1810               | – | ?          |
|   | 5.         | Johanna Margaretha Barbara | 19.06.1814               | – | nach 1879  |
|   | 6.         | Barbara Kunigunda          | 26.04.1817               | – | ?          |
|   | 7.         | Johann Friedrich           | 06.08.1819               | – | 12.09.1819 |

Beringer scheint eine kleine Firma mit Angestellten und Auszubildenden betrieben zu haben. Vom 26.10.1825 bis zum 21.08.1829 lernte Zacharias Erhard Kilian<sup>56</sup> (29.11.1811–28.06.1867) bei ihm das Kompassmachen, bis 1833 blieb er noch als Geselle. Dann ging er für 7½ Jahre auf Wanderschaft, wo er u.a. in mechanischen Fabriken in Wien und München arbeitete. Laut seinem Antrag von 1841 auf *Ansässigmachung* konnte er kleinere Maschinen sowie

<sup>52</sup> *Gemeinnütziges und vollständiges Adreß-Buch für die Stadt Nürnberg mit ihren Vorstädten und Burgfrieden*. Nürnberg: Eigenverlag 1829, S. 156; *Adreßbuch oder vollständiges Verzeichniß der Häuser und Hausbesitzer in der Stadt Nürnberg nebst ihren Vorstädten und Burgfrieden*. Nürnberg: August Recknagel 1835, S. 163.

<sup>53</sup> *Gemeinnütziges und vollständiges Adress-Buch für die Stadt Nürnberg mit ihren Vorstädten und Burgfrieden*. Nürnberg: Eigenverlag 1837, S. 161.

<sup>54</sup> *Amlicher Bericht der K. Bayer. Central - Industrie - Ausstellungs Commission über die im J. 1840 aus den acht Kreisen des Königreichs Bayern in Nürnberg Stattgehabte Industrie - Ausstellung*. Nürnberg: Campe 1842, S. 5. Dieser Universalsonnenuhr wird auch erwähnt in *Die allgemeine Industrie-Ausstellung zu Nürnberg im Herbste 1840: Auszug aus den Erinnerungen an das Voksfest, das Uebunglager, dann an den Aufenthalt der K. Familie in der Burg zu Nürnberg und Beschreibung der allgemeinen Industrie-Ausstellung*. Nürnberg: Riegel und Wießner 1841, S. 53, hier jedoch fälschlicherweise als „von Beringer aus Fürth“ bezeichnet.

<sup>55</sup> Die 1807 geborene Anna Elisabetha Catharina wird im Kirchenbuch als das dritte Kind bezeichnet. Das wahrscheinlich 1803/04 geborene erste Kind war bislang nicht nachweisbar.

<sup>56</sup> Zu Kilian siehe Stadtarchiv Nürnberg: C 7 / II Nr. 9417.

physikalische und mathematische Instrumente anfertigen. Als Kompassmacher hat er nicht mehr gearbeitet, er ließ sich als Mechaniker in Nürnberg nieder. 55 Jahre alt starb er 1867 an einem Schlaganfall.

Johann Ulrich Beringer hatte auch seine Cousine Johanna Margaretha Barbara Fleischer<sup>57</sup> angestellt. Deren Mutter Maria Christina war das einzige überlebende Kind aus der Ehe des Paul Philipp Beringer. Sie hatte 1802 den Posamentierer Georg Fleischer geheiratet, mit dem sie sieben Kinder zeugte. Johanna Margaretha Barbara war das fünfte Kind, wobei das zweite Kind bereits diesen Namen trug, also wahrscheinlich früh verstorben ist. Barbara besuchte die Sebalder Mädchen-Schule, am 07.07.1828 erhielt sie das Zeugnis über den Besuch der Oberklasse. Sie erzielte gute bis sehr gute Leistungen. Was sie unmittelbar danach unternommen hat, ist nicht bekannt. Kurz vor ihrer ersten Heirat stellte Beringer seiner Cousine ein Zeugnis aus:

Meine Baase Fleischer arbeitet nun seit 6. Jahren für mich, indem sie zum Fertigen der ordinären Sorte der Compasse verwandt wird. Ihr wöchentlicher Verdienst beträgt durchschnittlich 2 fl. 30 Kreuzer. Da ich der einzige Compaßmacher hier bin, so kann sie diese Arbeiten u. diesen Verdienst auch ferner bei mir finden.

Nachdem sie 1847 heiratete, muss sie spätestens seit Anfang der 40er Jahre für Beringer gearbeitet haben. Ihr Ehemann wurde der Portefeuille-Arbeiter David Friedrich Negelein<sup>58</sup> (19.06.1814–08.03.1863), er stellte also Brieftaschen her. Die Ehe blieb kinderlos.

Negelein war das zweite Kind aus der Ehe des Handlungsgehilfen Johann Friedrich Negelein (18.10.1779–?) mit dessen Ehefrau Christiana Louise, am 26. Juni 1814 wurde er getauft. Im Mai 1828 schloss er seinen Schulbesuch mit guten Leistungen ab. Am 12.06.1829 trat er seine Ausbildung beim Buchbinder Johann Georg Bischoff an, bei seiner Prüfung am 08.07.1832 wurde er für tüchtig befunden. Das Geschäft von Bischoff befand sich damals zwischen dem oberen und unteren Bergauerplatz.<sup>59</sup> In späteren Jahren war er an der Fleischbrücke zu finden, wo er eine Portefeuille-Fabrik betrieb.<sup>60</sup>

Von 1833 bis 1835 ging Negelein auf Wanderschaft durch Franken und Bayern. Zurück in Nürnberg, arbeitete er von 1836 bis 1838 in der Etuifabrik von Jakob Heinrich Baumbach am Obstmarkt,<sup>61</sup> von 1838 bis 1841 bei in der Portefeuille-Fabrik von Georg Ludwig Schäfer in der Kaiserstr. 36,<sup>62</sup> von 1842 bis 1843 dann in der Portefeuille-Fabrik von Johann Kühlewein in der Judengasse.<sup>63</sup> Die folgenden vier Jahre war er beim Portefeuille-Fabrikanten Georg Kugler in der Bindergasse angestellt.<sup>64</sup> Hier verdiente er 6 fl. wöchentlich und hatte damit ein bleibendes Auskommen. 1847 hatte er sich 310 fl. erspart.

---

<sup>57</sup> Zur Cousine Fleischer siehe: Stadtarchiv Nürnberg: C 7 / II Nr. 11364 (Niederlassungsakten).

<sup>58</sup> Auf Grund eines Lesefehlers bei Grieb 3, 2007 (wie Fußnote 3), S. 1203 unter „Regelein, Friedrich“ zu finden. Zu Negelein siehe: Stadtarchiv Nürnberg: C 7 / II Nr. 11364 (Niederlassungsakten).

<sup>59</sup> „Zwischen obern und unterm Bergauerplatz, 56, Bischoff, Joh. Georg, Buchbindermeister und Seidenhutverfertiger“, *Gemeinnütziges und vollständiges Adreß-Buch für die Stadt Nürnberg mit ihren Vorstädten und Burgfrieden*. Nürnberg: Eigenverlag 1829, S. 113.

<sup>60</sup> Im *Adreßbuch der Stadt Nürnberg*. Nürnberg: Eigenverlag 1863, 1. Abtheilung, S. 86 ist J. G. Bischoff mit einer „Etuif- und Portfeuillefabrik“ an der Fleischbrücke verzeichnet.

<sup>61</sup> „Baumbach, Jakob Heinrich, Etuifabrikant, S 978b [Obstmarkt 8]“, *Gemeinnütziges und vollständiges Adress-Buch für die Stadt Nürnberg*. Nürnberg: Eigenverlag 1837, S. 224.

<sup>62</sup> „Schäfer, Gg. Ludw., Portfeuille u. Galanteriewaarenfabrikant, [...] L 145 [Kaiserstraße 36]“, *Gemeinnütziges und vollständiges Adress-Buch für die Stadt Nürnberg*. Nürnberg: Eigenverlag 1837, S. 323.

<sup>63</sup> „[S] 1030 [Judengasse 5], Kühlewein, Joh. u. Guido, Gebrüder, Portfeuillefabrikanten“, *Vollständiges Adreß-Buch und Handlungsschematismus der Stadt Nürnberg und des ganzen Burgfriedens*. Nürnberg: Carl Felßbecker 1842, S. 43.

<sup>64</sup> „Kugler, Portfeuille=Fabrikant, S. Bindergasse 911 [Bindergasse 8]“, *Vollständiges Adreß-Buch und Handlungsschematismus der Stadt Nürnberg und des ganzen Burgfriedens*. Nürnberg: Carl Felßbecker 1846, S. 79.

Nach seiner Heirat fing Negelein an Sonnenuhren und Kompass herzustellen. Die „Baase Fleischer“ arbeitete im Folgenden nicht mehr für Beringer, sie muss das nötige Know-How in die Ehe eingebracht haben. Beringer hat sich somit im eigenen Hause Konkurrenz herangezogen, was mit die Ursache sein dürfte, dass er in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet: Im Nürnberger Adressbuch von 1852 wird er noch als Besitzer des Hauses L 1002 geführt, im Nachtrag steht statt Beringer der Gürtlermeister Johann Georg Landgraf.<sup>65</sup> Er musste sein elterliches Wohnhaus also damals verkaufen. Friedrich Mayer führte 1852 in seiner Arbeit zu *Nürnberg's Handel und Industrie* nur noch Negelein als „Compaßmacher“ an, Beringer taucht nicht mehr auf. Mayer bemerkte zu diesem Eintrag:<sup>66</sup>

Dieses Handwerk ist fast ganz darnieder; vor Zeiten war es sehr blühend.

Für zwei Kompassmacher gab es anscheinend damals in Nürnberg kein Auskommen mehr. Beringers zweite Ehefrau starb 1854, damals wohnte er im Haus L 434 [Breite Gasse 75], als sein Beruf wurde nun Buchhalter angegeben. Auch im Adressbuch von 1863 wird er als Buchhalter bezeichnet, wohnhaft in L 434.<sup>67</sup> Im *Fränkischen Kurier* vom 19.01.1864 erschien seine Todesanzeige,<sup>68</sup> hier wurde er wieder als „Compaßmacher“ bezeichnet. Er hat damals aber nicht mehr in diesem Gewerbe gearbeitet, in der Todesanzeige wird nur sein erlernter Beruf genannt.<sup>69</sup>



Abb. 8: Todesanzeige für Johann Ulrich Beringer. *Fränkischer Kurier* 31/19, 19.01.1864. BSB München: 4 Eph.pol. 51-31,1/6; urn:nbn:de:bvb:12-bsb10505023-5

<sup>65</sup> *Neues Adressbuch der Stadt Nürnberg*. Nürnberg: Riegel und Wießner 1852, S. 129, 162.

<sup>66</sup> Mayer, Friedrich: *Nürnberg's Handel und Industrie: Mit bes. Berücks. d. Gegenwart*. Nürnberg: Geiger 1852, S. 252.

<sup>67</sup> *Adressbuch der Stadt Nürnberg*. Nürnberg: Eigenverlag 1863, 3. Abteilung, S. 18.

<sup>68</sup> *Fränkischen Kurier: Nürnberg-Fürther neueste Nachrichten*, Nr. 19 vom 19.01.1864.

<sup>69</sup> Im Adressbuch für 1856, S. 110 wird „Behringer, Paul Philipp“ nochmals als „Compaßmacher“ aufgeführt. Dieser Eintrag ist nicht haltbar: Paul Philipp ist schon 1834 gestorben, Johann Ulrich war damals bereits Buchhalter.

Negelein erhielt 1854 bei der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung zu München von der *Beurtheilungs-Commission* eine „Belobende Erwähnung, wegen sehr billiger Preise seiner Compasse“.<sup>70</sup> Das Adlerplanetarium in Chicago sowie das History of Science Museum in Oxford besitzen jeweils eine Klappsonnenuhr von ihm.<sup>71</sup> Wenig überraschend sind beide den von David Beringer hergestellten Klappsonnenuhren sehr ähnlich. Negelein scheint als Kompassmacher ein bescheidenes Auskommen gehabt zu haben. 49 Jahre alt geworden starb er 1863 an „Lungenlähmung“, im Bestattungsbuch wurde er als „Compaßfabrikant“ bezeichnet.

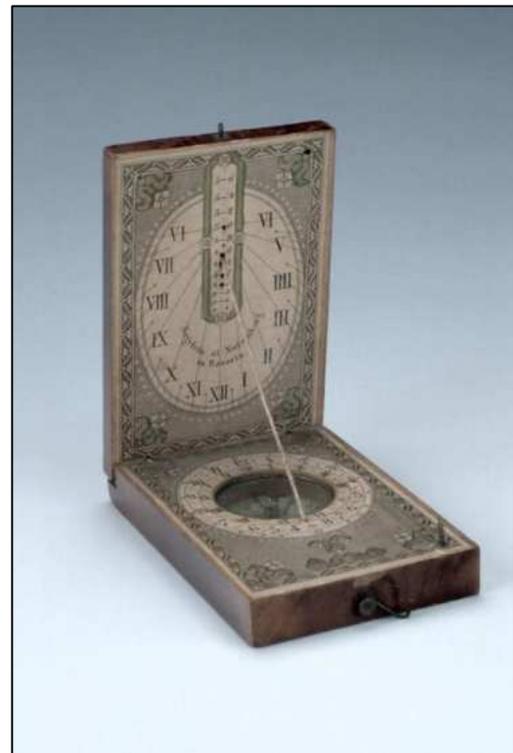


Abb. 9a und 9b: Klappsonnenuhren von Negelein aus dem Adlerplanetarium in Chicago: N-15 und dem History of Science Museum an der University of Oxford: Inv. Nr. 55194

Seine Witwe heiratete im Juli 1865 den Uhrmachermeister Christoph Gottlieb Holleder (10.03.1839–?). Das Geschäft ihres verstorbenen Mannes führte sie allein weiter. Im *Nürnberg-Fürther Industrie-Almanach* von 1870 findet sich unter dem Stichwort „Compassmacher“ nur der Eintrag.<sup>72</sup>

**Compassmacher.**  
 Fabricants de compass. — Compass-makers. —  
 Fabbricatori di bussola.  
 Negelein, J., Bes.: Barbara Holleder,  
 Compassmacherin. Ludwigsstrasse 43.

Abb. 10: Eintrag zu Barbara Holleder im Nürnberg-Fürther Industrie-Almanach von 1870. BSB München: Bavar. 1330 h-1; urn:nbn:de:bvb:12-bsb10483690-6

<sup>70</sup> *Auszeichnungen bei der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung zu München von der Beurtheilungs-Commission zuerkannt.* München; J. G. Weiß 1854, S. 49.

<sup>71</sup> Adlerplanetarium Chicago: N-15; History of Science Museum, Oxford: Inv. 55194.

<sup>72</sup> *Nürnberg-Fürther Industrie-Almanach.* Nürnberg: Jacob Sichling 1870, S. 29.

1879 meldete sie ihr Gewerbe ab.<sup>73</sup> Im Adressbuch von 1881 ist sie noch als „Kompaßmacherin., Ludwigstr. 13“ verzeichnet, ihr Mann als Uhrmacher in der Waizenstraße 13.<sup>74</sup> Die beiden folgenden Jahre wird sie nur noch als „Uhrmachersfrau“ charakterisiert,<sup>75</sup> im Adressbuch für 1884 ist sie nicht mehr aufgeführt.<sup>76</sup> 1884 wäre sie 70 Jahre alt geworden, vermutlich ist sie damals gestorben. Ein Todesdatum war in den Nürnberger Kirchenbüchern nicht auffindbar. Mit ihr endet die Geschichte der Beringers als Kompassmacher.

---

<sup>73</sup> Stadtarchiv Nürnberg: C 22/II Nr. 11/1752 Ab.

<sup>74</sup> *Adreßbuch von Nürnberg für das Jahr 1881*. Nürnberg: Selbstverlag des Stadtmagistrats 1881, II. Teil, Alphabetisches Verzeichnis, S. 129.

<sup>75</sup> *Adreßbuch von Nürnberg für das Jahr 1882*. Nürnberg: Selbstverlag des Stadtmagistrats 1882, II. Teil, Alphabetisches Verzeichnis, S. 133; *Adreßbuch von Nürnberg für das Jahr 1883*. Nürnberg: Selbstverlag des Stadtmagistrats 1883, II. Teil, Alphabetisches Verzeichnis, S. 116.

<sup>76</sup> *Adreßbuch von Nürnberg für das Jahr 1884*. Nürnberg: Selbstverlag des Stadtmagistrats 1884, I. Abteilung, Alphabetisches Verzeichnis, S. 118.

## 2. Die Kompassmacherfamilie Kleininger

Als Fürther Kompassmacher sind sowohl Johann Georg Kleininger als auch sein Sohn Johann Paul Kleininger nachweisbar.

### Der Vater: Johann Georg Kleininger

In den Fürther Kirchenbüchern taucht Johann Georg Kleininger erstmals 1791 anlässlich seiner Hochzeit auf. Demnach war er der älteste Sohn des Schwabacher Kutschers Georg Michael Kleininger und angehender Ansbacher Drechslermeister. Möglicherweise ging er bei einem Fürther Drechsler in die Lehre und kam darüber mit seiner künftigen Frau Maria Barbara Helena in Kontakt, der ältesten Tochter des Breslauer Drechslermeisters Conrad Matthäus Wich.

Die Hochzeit fand am 26. April 1791 statt. Im August 1793 kam die Tochter Agnes zur Welt, fast genau zwei Jahre später der Sohn Johann Georg. Nur 4½ bzw. 2½ Jahre alt geworden starben die beiden innerhalb von drei Tagen im Februar 1798 am Friesel, also einem mit heftigem Fieber verbundenen Hautausschlag. Einen Monat später kam der Sohn Johann Paul zur Welt, der Nachfolger seines Vaters als Drechslermeister und Kompassmacher werden sollte.

| Johann Georg Kleininger (20.04.1763 – 23.09.1824) |            |                    |                           |              |
|---|------------|--------------------|---------------------------|--------------|
| Ehe   | 26.04.1791 |                    | Maria Barbara Helena Wich |              |
|   |            |                    | 24.08.1772                | – 01.04.1847 |
|   | Kinder:    |                    |                           |              |
|   | 1.         | Agnes              | 14.08.1793                | – 03.02.1798 |
|   | 2.         | Johann Georg       | 11.08.1795                | – 01.02.1798 |
|   | 3.         | Johann Paul        | 08.03.1798                | – 21.07.1863 |
|   | 4.         | Anna Maria         | 15.08.1800                | – 25.09.1800 |
|   | 5.         | Anna Maria Johanna | 27.09.1802                | – 11.02.1804 |
|   | 6.         | Anna Elisabeth     | 18.10.1807                | – 27.05.1831 |
|   | 7.         | Margaretha Barbara | 26.09.1810                | – 15.11.1840 |

Die folgenden beiden Töchter wurden keine zwei Jahre alt. Die beiden letztgeborenen Töchter Anna Elisabeth und Margaretha Barbara überlebten den Vater, aber nicht die Mutter: Anna Elisabeth heiratete am 22. November 1830 den Gürtlermeister Heinrich Gottfried Schneider (09.12.1801–?), starb aber im darauffolgenden Mai an einer „Brustentzündung“. 30 Jahre alt geworden starb Margaretha Barbara an „Convulsionen nach [ihrer] Entbindung“. Sie hatte 1834 den Papierfabrikanten Christoph August Wagner (25.02.1806–23.07.1858) geheiratet, den Bruder der Ehefrau ihres Bruders Johann Paul.

Bei der Geburt seiner ersten drei Kinder wurde Kleininger als Drechsler bezeichnet, ab 1800 dann als Drechslermeister, so auch noch 1825 bei seiner Bestattung. Doch sind Sonnenuhren erhalten, die mit „J. G. Kleininger“ signiert sind. Die meisten davon sind Klappsonnenuhren<sup>77</sup>, das National Maritime Museum in Greenwich besitzt aber eine würfelförmige Sonnenuhr von ihm,<sup>78</sup> auch auf den Seiten von alamy ist eine derartige Uhr zu

<sup>77</sup> Beispiele sind die Sonnenuhren aus dem Adler Planetarium in Chicago (eingesehen am 01.01.2022): <https://adler-ais.axiellhosting.com/Details/collect/1615> und die aus dem Stadtmuseum in Berlin (eingesehen am 01.01.2022): <https://sammlung-online.stadtmuseum.de/Details/Index/1371837>.

<sup>78</sup> <https://www.rmg.co.uk/collections/objects/rmgc-object-10548> (eingesehen am 01.01.2022).

finden.<sup>79</sup> Alle diese Uhren sind denen ähnlich, die David Beringer in Nürnberg vertrieben hat. Nachdem der Vater Kleininger in den Kirchenbüchern nicht als Kompassmacher verzeichnet ist, dürfte dieses Geschäft für ihn nur eine Nebentätigkeit gewesen sein.



Abb. 11: Klappsonnenuhr mit der Inschrift „J. G. Kleininger. fec.“. Adlerplanetarium, Chicago: W-71

<sup>79</sup> <https://www.alamy.de/cube-sundial-1750-1800-hersteller-i-g-kleininger-diese-cube-sundial-wurde-von-jg-hergestellt-kleininger-ein-bekannter-hersteller-mathematischer-und-wissenschaftlicher-instrumente-in-der-zweiten-halfte-des-18-jahrhunderts-sein-werk-ist-in-vielen-museumssammlungen-vertreten-es-ist-auf-einem-gedrehten-buchenholzstander-verstellbar-und-hat-bedruckte-papierzifferblätter-zu-jeder-oberfläche-des-würfels-uhr-holz-wissenschaft-und-industrie-sonnenuhr-zeitmesser-image387005075.html> (eingesehen am 01.01.2022).

61 Jahre alt geworden starb Kleininger im September 1824 an „Lungenlähmung“. Seine Ehefrau hat ihn um mehr als 20 Jahre überlebt, sie starb 74 Jahre alt im April 1847. Wo die Kleiningers anfangs wohnten, ist nicht bekannt. Bei den beiden zuletzt geborenen Töchtern ist 1807 und 1810 das Haus Nr. 515 angegeben, bei seiner Beerdigung 1824 das Haus Nr. 538. Demnach scheint er aus der heutigen Alexanderstraße 20 in das gegenüberliegende Eckhaus hin zur Hallstraße umgezogen zu sein. Seine Ehefrau wohnte bei ihrem Tod in der Hallstraße.

### Der Sohn: Johann Paul Kleininger

| Johann Paul Kleininger (07.03.1798 – 21.07.1863) |            |                             |                |              |
|--|------------|-----------------------------|----------------|--------------|
| Ehe  | 02.04.1839 |                             | Barbara Wagner |              |
|  |            |                             | 23.04.1815     | – 28.02.1875 |
|  | Kinder:    |                             |                |              |
|  | 1.         | Maria Helene Barbara Sabine | 17.04.1841     | – ?          |
|  | 2.         | Andreas Stephan             | 29.10.1842     | – ?          |
|  | 3.         | Maria Magdalena Friederika  | 27.04.1845     | – 03.07.1848 |
|  | 4.         | Johann Stephan Wilhelm      | 07.07.1848     | – ?          |
|  | 5.         | Maria Margaretha Wilhelmina | 19.02.1851     | – ?          |
|  | 6.         | Maria Barbara Helena        | 02.11.1853     | – 25.12.1853 |

Johann Paul Kleininger<sup>80</sup> war das einzige Kind, das beide Eltern überlebte. Am 2. April 1839 heiratete er die 17 Jahre jüngere Barbara Wagner, Tochter des Gold- und Silberpapierfabrikanten Johann Stephan Wagner (02.11.1785–31.01.1856) und dessen Ehefrau Anna Margaretha (28.05.1771–28.04.1832), eine geborene Lösch. Ihre Mutter war 1832 verstorben, ihr Vater hatte sich im folgenden Jahr neu verheiratet.

Aus der Ehe der Kleiningers gingen zwei Söhne und vier Töchter hervor, wobei die 1845 geborene Maria Magdalena Friederika in ihrem vierten Lebensjahr an „Scharlachfriesel mit Hirnentzündung“ starb, die letztgeborene Maria Barbara Helena wurde keine zwei Monate alt. Die vier weiteren Kinder überlebten den Vater.<sup>81</sup> Das zweite Kind, der Sohn Andreas wurde wie sein Vater Drechslermeister und heiratete am 15. April 1873 Maria Caroline Stubner (14.06.1852–?), die Tochter eines Fürther Bäckermeisters.

**Anzeige.** Bei Unterzeichnetem sind große la:  
firte Weihnachtsleuchter zu verkaufen. Zus:  
gleich empfiehlt sich derselbe im Messing-, Stahl-  
und Eisendrehen ergebenst.  
J. P. Kleininger,  
bei Herrn Schröder, nächst der  
Auferstehungskirche.

Abb. 12: Werbeanzeige Kleiningers für Weihnachtsleuchter. *Fürther Tagblatt* Nr. 304, 19.12.1851, S. 1216. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1851; urn:nbn:de:bvb:12-bsb10503863-7

<sup>80</sup> Zu Johann Paul Kleininger siehe Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / K 47.

<sup>81</sup> Am 26.07.1863 erschien im *Fürther Tagblatt* die Danksagung zum Tod des Vaters, die Barbara Kleininger „nebst ihren vier Kindern“ unterzeichnet hat.

Johann Paul Kleininger ging von 1813 bis 1816 bei seinem Vater in die Lehre. Bei seiner Hochzeit sowie bei der Taufe seiner ersten beiden Kinder und seiner Beerdigung wurde er als Drechslermeister bezeichnet. Dazu passt seine Werbeanzeige vom Dezember 1851, worin er lackierte Weihnachtsleuchter zum Kauf anbot, sich aber zugleich „im Messing=, Stahl= und Eisendreihen ergebenst“ empfahl.<sup>82</sup> 1848, bei der Geburt des Sohnes Johann Stephan Wilhelm wurde er als Kompassfabrikant bezeichnet, bei der Geburt der folgenden Tochter Maria Margaretha Wilhelmina als Kompassmacher. Dass er auch Klappsonnenuhren herstellte, bezeugt ein Exemplar aus dem Besitz des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg (WI 2084).

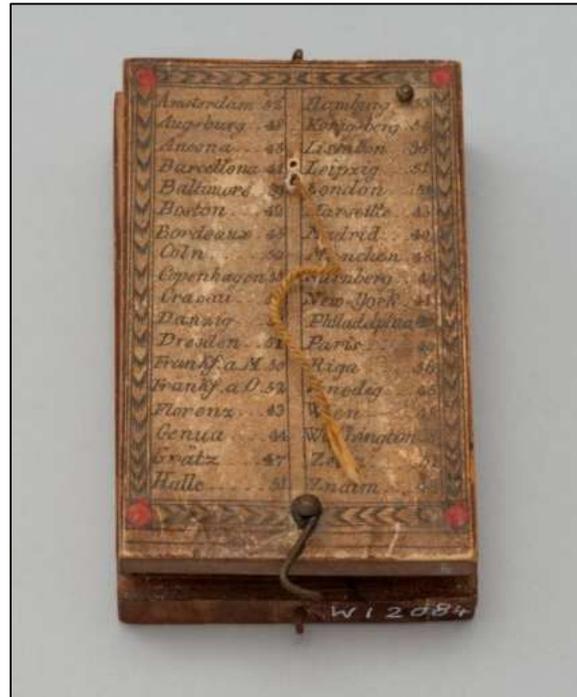


Abb. 13a und 13b: Vorder- und Rückseite der Klappsonnenuhr von Johann Paul Kleininger. Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg; WI 2084. Foto: Annette Kradisch

Auf der Nürnberger Industrieausstellung von 1840 waren „18 Stück verschiedene Taschen=Compassse von dem Compaßfabrikanten Kleininger in Fürth“ zu sehen, die lobend erwähnt wurden.<sup>83</sup> Auch auf der lokalen Industrieausstellung 1850 in Fürth waren seine Kompassse zu sehen.<sup>84</sup>

Kleininger ist in Fürth mehrfach umgezogen. Bei der Geburt der ersten fünf Kinder wohnten die Familie im Haus 304 I in der Hallstraße, hier starb auch 1847 Kleiningers Mutter. Im Mai 1851 zeigte er im *Fürther Tagblatt* an, dass er aus seiner Wohnung in der Hallstraße in die Königsstraße 413 gegenüber der Auferstehungskirche gezogen sei, womit er die Bitte an seine Geschäftsfreunde verband „besonders bei Bedarf von Kompassen, mit und ohne Sonnenuhren, mich ihres bisher geschenkten Zutrauens zu würdigen“.<sup>85</sup> Die im November 1853 letztgeborene Tochter Maria Barbara Helena wurde im Haus 111 II geboren, der heutigen Fischerstraße 15. Unter dieser Adresse ist Kleininger auch im Adressbuch von 1854

<sup>82</sup> *Fürther Tagblatt* vom 19.12.1851, S. 1216.

<sup>83</sup> *Amtlicher Bericht* 1842 (wie Fußnote 54), S. 5. Dies wird auch im *Fürther Tagblatt* vom 19.08.1740, S. 768 erwähnt, doch wird hier fälschlicherweise Kleininger der Vorname Hieronymus beigelegt.

<sup>84</sup> *Gewerbvereins-Blatt der Stadt Fürth*, Nr. 19/20, 1850, S. 79.

<sup>85</sup> *Fürther Tagblatt* vom 14.05.1851, S. 460.

verzeichnet.<sup>86</sup> Anlässlich seines Umzugs in die Mostgasse empfahl er 1858 „Uhrschlüssel mit Kompaß und Kinderuhren mit Kompaß in verschiedenen Sorten zur gefälligen Abnahme“.<sup>87</sup> Als ihre Adresse nannte Barbara Kleininger im Juli 1861 die Gartenstraße 15.<sup>88</sup> Hier wohnte Kleininger bei seinem Tod im Juli 1863.

Kleininger starb an der „Wassersucht“, also einem Überschuss an Wasser in Gewebespalten und Körperhöhlen, was häufig mit einer Herzschwäche verbunden ist. Auffällig ist dabei, dass Barbara Kleininger 1861 ihre Dienste „als Wärterin zur Pflege von Kranken und Wöchnerinnen“ anbot. Möglicherweise war Kleininger schon damals krank und seine Ehefrau musste mit für den Lebensunterhalt sorgen. Barbara Kleininger überlebte ihren Mann um 11½ Jahre. Sie starb im Februar 1875 in der Schillerstraße 1.

**Danksagung.**

Allen geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten unseres lieben Gatten  
und Vaters, Herrn

**Johann Paul Kleininger,**

bringen wir für die vielen Beweise von Theilnahme während seiner Krankheit,  
sowie für die zahlreiche, ehrenvolle Leichenbegleitung unsern innigsten Dank dar.  
Möge Gott Alle vor so schmerzlichen Verlusten gnädig bewahren, uns aber Ge-  
legenheit geben, bei freudigen Ereignissen dienen zu können.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Barbara Kleininger,**  
nebst ihren vier Kindern.

Abb. 14: Danksagung für Johann Paul Kleininger. *Fürther Tagblatt* Nr. 178, 26.07.1863. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1863,7/12; urn:nbn:de:bvb:12-bsb10503878-8

<sup>86</sup> *Vollständiges Adreßbuch der Stadt Fürth für Kaufleute, Fabrikanten, Professionisten und Geschäftsleute aller Art.* Fürth: Julius Volkhart ca. 1854, S. 25.

<sup>87</sup> *Fürther Tagblatt* vom 12.05.1858.

<sup>88</sup> *Fürther Tagblatt* vom 10 u. 11.07.1861.

### 3. Die Kompassmacherfamilie Stockert

1781 ist erstmals der Kompassmacher Ernst Christoph Lorenz Stockert in Fürth nachweisbar. Seine Söhne Johann Paul und Johann Philipp Lorenz ergriffen den Beruf ihres Vaters. Sie stehen für die zweite Generation der Kompassmacher aus der Familie Stockert. Die Söhne und Enkel des Johann Philipp Lorenz Stockert bilden die dritte und vierte Fürther Generation.

| Die Kompassmacher Stockert im 19. Jahrhundert |                          |                                |                    |
|---|--------------------------|--------------------------------|--------------------|
| 1. Generation                                 | Ernst Christoph Stockert |                                |                    |
| 2. Generation                                 | Johann Paul Stockert     | Johann Philipp Lorenz Stockert |                    |
| 3. Generation                                 |                          | Rudolph Chr. Stockert          | Carl Seb. Stockert |
| 4. Generation                                 |                          | Paul Stockert                  | Thomas Stockert    |

#### Der Gründungsvater: Ernst Christoph Lorenz Stockert

Gründungsvater der Fürther Kompassmacherfamilie war Ernst Christoph Lorenz Stockert. Wesentliche biographische Informationen über ihn enthält der Eintrag vom April 1811 im Bestattungsbuch der St. Michaels-Kirche in Fürth:

Donnerstag den fünf und zwanzigsten April, 24 d. 25. Aprilis 1811 nachmittag um halb vier Uhr starb an der Auszehrung zu Fürth im Hauße N° 220 Ernst Christoph Lorenz Stockert, Kompaßmacher dahier, aus Sindolsheim gebürtig, und wurde Sonntag den acht und zwanzigsten April 1811 des nachts als Cassaleiche begraben. Alt 64 Jahre 10 Monate und 10 Tage. Geb. laut Taufschein zu Sindolsheim vorm Ottenwald, einem Freyherrl. Rüd Collembergl. Marktflecken d. 13. Juni 1746

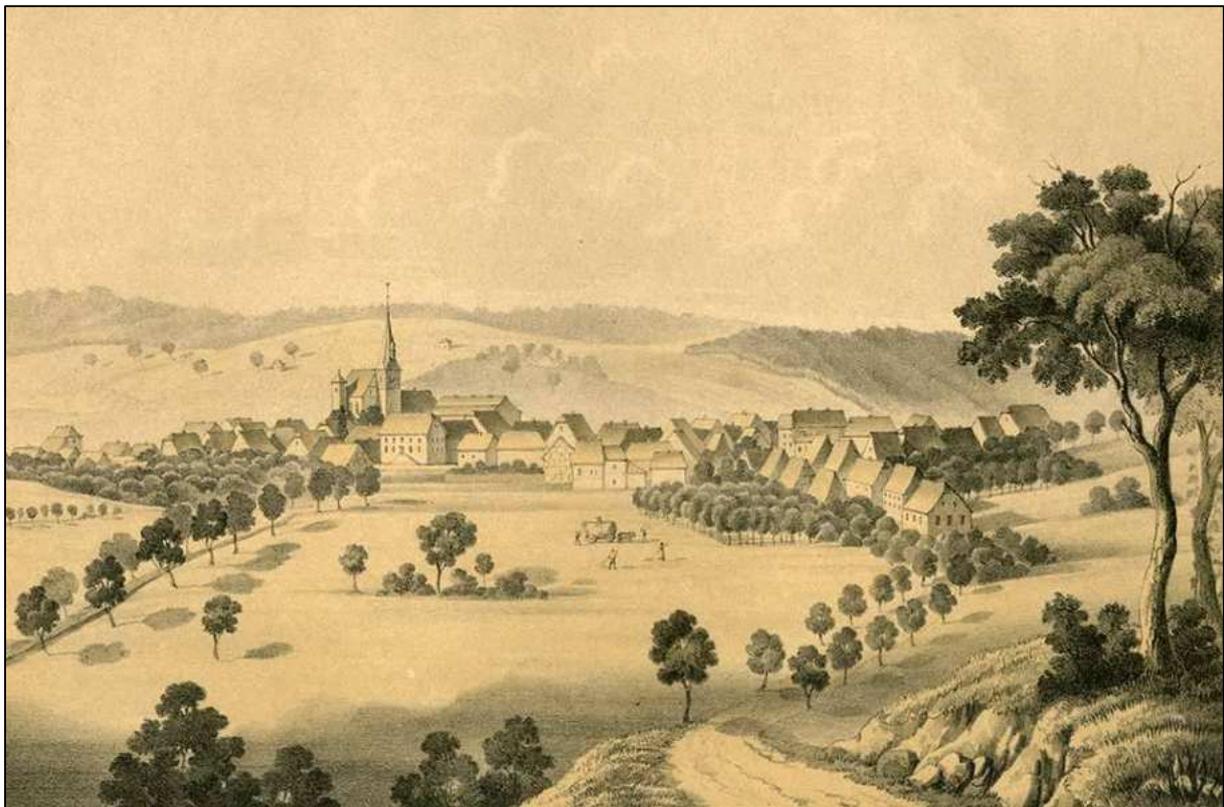


Abb. 15: Titel: „Gesamtansicht mit Heuernte im Vordergrund“. Südansicht von Sindolsheim um 1860, Graphiker unbekannt. Wikipedia: Gemeinfrei

Sindolsheim ist eine kleine Gemeinde ca. 25 km westlich von Bad Mergentheim im oberen Kirnautal, die heute zur badischen Gemeinde Rosenberg gehört. Zum Odenwald (Ottenwald) sind es noch ca. 40 km nach Westen, aus Fürther Sicht liegt die Gemeinde als vor dem Odenwald. Der Sindolsheimer Familienzweig des Christian Rüd von Collenberg war 1696 kinderlos ausgestorben. Der Graf Hartmann von Erffa hatte die Nachfolge angetreten.<sup>89</sup>

Über die Jugend von Stockert ist nichts bekannt. In den lokalen Kirchenbüchern taucht er erstmalig anlässlich seiner Hochzeit am 31. August 1772 auf, damals war er 26 Jahre alt. Sein verstorbener Vater Wolf Philipp Stockert war demnach „Hochfreyherrlicher Süd-Collenbergischen Jaeger zu Sindolsheim“. Ehefrau von Ernst Christoph Stockert wurde Eva Margaretha, Tochter des Johann Caspar Lacker (1692/93–03.06.1761) aus Pfäfflingen, das heute ein Stadtteil von Nördlingen im Landkreis Donau-Ries ist. Von 1717 bis 1806 war der Ort im fast alleinigen Besitz des Deutschen Ordens. Entsprechend war der Vater „Teutschordenischer Soldner und Schuster“. Eva Margaretha stammt aus dessen zweiter Ehe mit Brigitte Eberlin aus Dürrenzimmern.

| Ernst Christoph Stockert (13.06.1746 – 25.04.1811) |            |                       |                       |   |            |
|--|------------|-----------------------|-----------------------|---|------------|
| Ehe  | 31.08.1772 |                       | Eva Margaretha Lacker |   |            |
|  |            |                       | 31.01.1747            | – | 02.11.1820 |
|  | Kinder:    |                       |                       |   |            |
|  | 1.         | Johann                | 28.01.1774            | – | 13.02.1774 |
|  | 2.         | Johann Paul           | 11.07.1775            | – | 25.11.1835 |
|  | 3.         | Ludwig Heinrich       | 29.01.1777            | – | 01.04.1808 |
|  | 4.         | Brigitta Margaretha   | 18.04.1778            | – | ?          |
|  | 5.         | Maria Catharina (Zw.) | 06.05.1781            | – | ?          |
|  | 6.         | Maria Johanna (Zw.)   | 06.05.1781            | – | 22.05.1781 |
|  | 7.         | Kunigunda             | 10.07.1782            | – | 14.03.1852 |
|  | 8.         | Johann Philipp Lorenz | 09.08.1783            | – | 12.11.1855 |
|  | 9.         | Theresia Kunigunda    | 06.02.1786            | – | 14.04.1859 |
|  | 10.        | Dorothea              | 23.11.1790            | – | 27.05.1805 |

Bei seiner Heirat wurde Ernst Christoph Stockert als „Beständer“ (Pächter) im „Holzschuherschen Garten vor dem Lauffer Thor“ bezeichnet. Die Holzschuher waren mit einem Brandenburg-Bayreuthischen Garten am Rennweg belehnt worden,<sup>90</sup> den Stockert gepachtet hatte. Hier war er auch noch 1775 bei der Geburt des ersten Sohnes Johann Paul zu finden. Anfang 1777 war er bei der Geburt des zweiten Sohnes Ludwig Heinrich „Beständer auf der Mistgruben“, die zu den Gärten von Wöhrd zählte und sich etwa am Schnittpunkt von der heutigen Bayreuther Straße mit der Veillodterstraße und damit in unmittelbarer Nähe der U-Bahnstation Rennweg befand.<sup>91</sup> Somit war Stockert wahrscheinlich noch Anfang 1777 im Holzschuherschen Garten zu finden. Ein Jahr später war er bei der Geburt der ersten Tochter aber „Beständer im Pfannschen Garten“, das war der Garten 122 nördlich der Nürnberger Burg im heutigen Stadtteil *Gärten hinter der Veste*.<sup>92</sup>

<sup>89</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Sindolsheim>, eingesehen am 29.10.2021.

<sup>90</sup> Stadtarchiv Nürnberg: E 49 / IV Nr. 42.

<sup>91</sup> *Stadtlexikon Nürnberg* 2000, Gärten bei Wöhrd, S. 319 (Autorin: Wiltraud Fischer-Pache). Eine Abbildung der Mistgrube findet sich in: Claußner, Johann Christoph: *50. Prospecten von um Nürnberg gelegenen Ortschaften*, 1. Heft. Nürnberg: Trautner ca. 1800, S. 19 [Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg: Nor. K. 30(1)].

<sup>92</sup> Der Garten Nr. 122 lag südöstlich der heutigen Kreuzung von Koberger- und Pilotystraße. Vgl. Stadtarchiv Nürnberg: C 8 Nr. 338. 1815 wurde der Garten beschrieben als „bestehend aus einem Wohnhaus und einem Nebenhaus, worin 7 bis 8 Zinswohnungen, einem Stadel, einem Gebäude mit Schweineställen und Mistgrube, 2½



Abb. 16: Die Mistgrube am Rennweg. Johann Christoph Clausner: *50 Prospecten von um Nürnberg gelegenen Ortschaften*. Bild 19. Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg: Nor. K. 30 (1)

Die ersten vier Kinder der Stockerts, 3 Söhne und eine Tochter, wurden in Nürnberg geboren. Der erstgeborene Sohn Paul wurde aber nur zwei Wochen alt. Der zweitgeborene Sohn Johann Paul wurde später in Fürth Nachfolger seines Vaters als Kompassmacher. Der dritte Sohn Ludwig Heinrich starb mit 21 Jahren an „Auszehrung“. Bei seiner Bestattung wurde als Beruf „Mechanikus“ angegeben, wahrscheinlich ist er beim Vater in die Lehre gegangen. Taufpate des Ludwig Heinrich war der Schuhmacher Ludwig Heinrich Kleesattel gewesen, der seit 1788 Genannter des Größeren Rats der Stadt Nürnberg war.<sup>93</sup> Die erste Tochter Brigitta Margaretha wurde von ihrer Großmutter mütterlicherseits über das Taufbecken gehalten. Fast 41 Jahre alt brachte Brigitta Margaretha im März 1819 eine uneheliche Tochter zur Welt, die den Namen ihrer jüngeren Schwester Kunigunda erhielt. Vater war der Bäckerssohn Johann Simon Metzler (23.05.1781–24.12.1842), der vermutlich mit Brigittas jüngeren Bruder Johann Philipp Lorenz befreundet war, 1815 war er jedenfalls Taufpate bei dessen Sohn Johann Simon gewesen. Metzler bekannte sich zur Vaterschaft, heiratete aber nicht Brigitta Margaretha, sondern vier Jahre später die Schreinerstochter Elisabetha Barbara Ruhmann (16.03.1791–?). Über das weitere Schicksal der Brigitta Margaretha ist nichts bekannt. Ihre Tochter Kunigunda war 1853 Taufpatin einer Tochter des Enkels Karl Sebastian Stockert.

Die folgenden Zwillingstöchter wurden Anfang Mai 1781 in Fürth geboren, Stockert muss also um 1780 hierhergezogen sein. Bei den Taufeinträgen aller seiner in Fürth geborenen

Morgen Feld zweiter Klasse“. *Intelligenz=Blatt des Rezat=Kreises*. Ansbach: Brügel, XXXI. Stück vom 02.08.1815, Sp. 1125.

<sup>93</sup> Roth, Johann Ferdinand: *Das Verzeichnis aller Genannten des Größeren Rats zu Nürnberg*. Nürnberg: Johann Georg Milbradt 1802. Reprint mit einem Kommentar von Peter Fleischmann und Manfred H. Grieb Neustadt (Aisch): Verlag für Kunstproduktionen 2002, S. 175.

Kinder findet sich am Rand neben der Ortsbezeichnung Fürth die Zuordnung zu Ansbach bzw. Onolzbach. Die Stockerts galten also als Ansbacher Untertanen.<sup>94</sup>

Eine der beiden Zwillingstöchter mussten die Eltern bereits 14 Tagen nach ihrer Geburt bestatten, über das Schicksal der zweiten ist nichts bekannt. Die folgende Tochter Kunigunda starb 1852 als „ledige Näherin“ an Altersschwäche. Gemeinsam ist den drei bisher angeführten Töchtern, dass jeweils die Ehefrau eines Nürnberger Bürgers Taufpatin war. Vermutlich hatten die Stockerts in Fürth noch nicht recht Anschluss gefunden. Im Übrigen war die Taufpatin der Maria Catharina die Ehefrau des Bäckers Daniel Andreas Gahn, der 1782 Genannter des Größeren Rats der Stadt Nürnberg wurde.<sup>95</sup> Stockert war also mit angesehenen Nürnberger Bürgern bekannt.

Das siebte Kind war der Sohn Johann Philipp Lorenz, der wie sein Vater Kompassmacher wurde. Sein Taufpate war „Johann Philipp Lorenz Stokert Schlosser in Sattelbach bey Heilbrunn am Neckar“. Sattelbach liegt ca.30 km nördlich von Heilbronn und ist seit 1972 ein Ortsteil von Mosbach. Es könnte sich bei der genannten Person um einen Bruder von Stockert handeln.<sup>96</sup> Passend dazu war bei der folgenden Tochter Theresia Kunigunda die Ehefrau des älteren Bruders von Eva Margaretha Lacker Taufpatin. Der Bruder Johann Balthasar Lacker war Schuhmacher in „Alles Heim“, er hatte also den Beruf des Vaters ergriffen, den er in Alesheim westlich von Weißenburg ausübte. Theresia Kunigunda heiratete am 27. Februar 1814 den Spiegelmacher Carl Sebastian Hofmann<sup>97</sup> (13.01.1783–02.07.1851). Die zuletzt geborene Tochter Dorothea starb 1805 als 14-jährige an „Auszehrung“.

Als Ernst Christoph Stockert am 25. April 1811 starb, wurde ebenfalls „Auszehrung“ als Todesursache angegeben, am 28. wurde er beerdigt. Seiner Ehefrau starb am 2. November 1820 an Altersschwäche.

Da in Fürth im 18. Jahrhundert bei Taufen oder Begräbnissen noch keine Hausnummern angegeben wurden, ist nicht auszumachen, wo die Stockerts anfangs wohnten. 1805 wird Haus Nr. 535 als Wohnort angegeben, 1808 Nr. 538. Sie scheinen somit von der Alexanderstraße 19 in die Alexanderstraße 25 umgezogen zu sein. Hier steht heute das Einkaufszentrum Flair. Dem Haus 220, in dem der Vater bei seinem Tod wohnte, entspricht die heutige Gustavstraße 59. Die Mutter starb 1820 in der Helmstraße 3.

Bereits beim Taufeintrag der Zwillinge von 1781 wie auch bei den folgenden Kindern wurde der Vater „Compassmacher“ genannt, nur bei der Geburt der Tochter Kunigunda wurde er als „Mathematicus“ bezeichnet. Wir wissen nicht, wo er diese Kunst gelernt hat. Die von Stockert erhaltenen Sonnenuhren sind alle denen von David Beringer auffallend ähnlich, er dürfte sie einfach kopiert haben. Als Gartenpächter in Nürnberg wird er aber kaum zu Beringer in die Lehre gegangen sein.



Abb. 17: Stockerts Signum auf einer seiner Sonnenuhren

<sup>94</sup> Vgl. Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S.28.

<sup>95</sup> Roth 1802/2002 (wie Fußnote 93), S. 174.

<sup>96</sup> Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S. 29 las nicht „Sattelbach“ sondern „Fyllebach“ und vermutete darunter den Weiler Willenbach bei Bad Friedrichshall. Zudem nahm er an, dass der Schlosser Stockert der Vater des Ernst Christoph Lorenz Stockerts war, was aber durch den Eintrag zu dessen Heirat widerlegt ist.

<sup>97</sup> Zu Hofman siehe Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / H 63.

Von Stockert sind in verschiedenen Museen sowohl Klappsonnenuhren als auch Würfelsonnenuhren erhalten. Signiert hat er seine Kompassse mit „E. C. Stockert“. Der findige Nürnberger Mechaniker Johann Bernhard Bauer<sup>98</sup> (28.01.1752–03.06.1839) brachte Anfang des 19. Jahrhunderts die alten Erdgloben von Johann Gabriel Doppelmayr<sup>99</sup> (29.09.1677–01.12.1750) mit verbessertem Kartenbild neu heraus. Im Fuß dieser Globen sind Kompassse von Stockert angebracht.<sup>100</sup>



Abb. 18a und 18b: Ernst Christoph Stockert: Blocksonnenuhr aus dem National Maritime Museum, Greenwich, London: AST0525 und eine Klappsonnenuhr aus dem Stockert. History of Science Museum der University of Oxford: Inv. Nr. 39134

<sup>98</sup> Zu Bauer und seiner Familie siehe Gaab 2013 (wie Fußnote 5).

<sup>99</sup> Zu Doppelmayr siehe Gaab, Hans: *Johann Gabriel Doppelmayr (1677-1750). Sein Leben, seine Schriften, seine Karten, seine Globen* (= Acta Historica Astronomiae Vol. 70). 2 Bände. Leipzig: Akademische Verlagsanstalt 2023.

<sup>100</sup> Ich danke Thomas Eser, der damals noch im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg arbeitete, für freundliche Auskünfte.

## Die zweite Generation: Johann Paul Stockert

Johann Paul Stockert war der erstgeborene Sohn von Ernst Christoph Stockert. Wie sein jüngerer Bruder Johann Philipp Lorenz ging er bei seinem Vater in die Lehre und ließ sich dann selbst als Kompassmacher in Fürth nieder. Am 7. März 1808 heiratete er Friderike Elisabetha, geschiedene Meier, geborene Rück aus Ammerndorf. Ob Kinder aus deren erster Ehe vorhanden waren, ist nicht bekannt. Bei der Heirat war Friderika Elisabetha 36 Jahre alt. Entsprechend gingen aus dieser Ehe nur zwei Söhne hervor: Beim erstgeborenen Sohn Johann Philipp Samuel war Johann Pauls jüngerer Bruder Johann Philipp der Taufpate. Diesen Sohn mussten die Eltern bereits nach zweieinhalb Monaten bestatten. Nur 20 Jahre alt geworden, starb der zweitgeborene Sohn Johann Andreas an „Abzehrung“. Er war Gürtlergeselle und hat somit nicht den Beruf seines Vaters ergriffen.

Die Stockerts scheinen in ärmlichen Verhältnissen gelebt zu haben, denn Johann Paul Stockert starb 1835 im Hospital an „Lungensucht“ und wurde „ohne Geläute“ bestattet. Seine Ehefrau war fast 20 Jahre vor ihm an „Auszehrung“ gestorben und „zu Nachts als CassaLeiche begraben“ worden.

| Johann Paul Stockert (10.07.1775 – 25.11.1835) |            |                       |                                      |   |            |
|--|------------|-----------------------|--------------------------------------|---|------------|
| Ehe  | 07.03.1808 |                       | Friderike Elisabeth Meier, geb. Rück |   |            |
|  |            |                       | 02.07.1771                           | – | 12.04.1816 |
|  | Kinder:    |                       |                                      |   |            |
|  | 1.         | Johann Philipp Samuel | 13.08.1808                           | – | 28.10.1808 |
|  | 2.         | Johann Andreas        | 09.05.1810                           | – | 27.12.1830 |

Das Ehepaar Stockert scheint öfters umgezogen zu sein. Das erste Kind wurde 1808 im Haus Nr. 283 geboren, der heutigen Königstraße 96. Gestorben ist dieses Kind drei Monate später im Haus 538, der heutigen Alexanderstraße 25. Hier wohnten damals aber die Großeltern, die Stockerts sind zwischenzeitlich wohl nicht umgezogen. 1810 wird der zweite Sohn im Haus Nr. 486 geboren, der heutigen Blumenstraße 46. Die Ehefrau stirbt 1816 in der Gartenstraße 28 (Haus Nr. 501), der Sohn Johann Andreas 1830 in der Gustavstr. 65 (Haus Nr. 217 II).



Abb. 19: Stockerts Signum auf einer seiner Sonnenuhren

Würfelsonnenuhren sind von Johann Paul Stockert keine bekannt, nur einige Klappsonnenuhren. Eine davon wird im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart aufbewahrt.<sup>101</sup> Auf der Rückseite der oberen Holztafel befindet sich eine Polhöhentafel für 50 Städte, darunter steht der Name „Joh. Paulus Stokert junior“. So ist auch die Klappsonnenuhr aus dem Nordisk Museum in Stockholm signiert.<sup>102</sup>

<sup>101</sup> Landesmuseum Württemberg, Stuttgart: Inv. Nr. 1968-331. Vgl. Hamel, Jürgen; Müsch, Irmgard: *Die Sonnenuhren des Landesmuseums Württemberg Stuttgart. Bestandskatalog* (= Acta Historica Astronomiae Vol. 63). Leipzig: Akademische Verlagsanstalt 2018, S. 14–15, Objekt 4.

<sup>102</sup> <https://digitaltmuseum.se/011023655908/solur>, eingesehen am 20.11.2021.





Abb. 21: Klappsonnenuhr von Johann Paul Stockert.  
 © Landesmuseum Stuttgart: WLM 1968-331, Hendrik Zwietasch  
<http://www.landmuseum-stuttgart.de>

Einige Zuschreibungen von Sonnenuhren an Johann Paul Stockert sind fragwürdig: Bei der Klappsonnenuhr im Bohusläns Museum im schwedischen Uddevalla ist nur der Kompass mit „Stockert“ signiert.<sup>103</sup> So auch bei der aus dem History of Science Museum der Universität in Oxford<sup>104</sup> und bei den Uhren N-9 und N-17 aus dem Adlerplanetarium in Chicago.<sup>105</sup> Diese Uhren bzw. Kompass könnten z.B. auch vom jüngeren Bruder Johann Philipp Lorenz hergestellt worden sein. Die Uhr aus der Kunstgewerbesammlung der Stadt Bielefeld / Stiftung Huelsmann trägt auf der Deckplatte innen die Aufschrift „Stockert à Bavaria“.<sup>106</sup> Diese Uhr wurde wohl erst von der nächsten Generation der Stockerts hergestellt.

<sup>103</sup> <https://digitaltmuseum.se/011024262440/solur-med-kompass> , eingesehen am 20.11.2021.

<sup>104</sup> Inv. Nr. 38612. <https://www.hsm.ox.ac.uk/collections-online#/item/hsm-catalogue-3391>, eingesehen am 20.11.2021.

<sup>105</sup> <https://adler-ais.axiellhosting.com/Details/collect/1294> , eingesehen am 20.11.2021.

<sup>106</sup> Inv. Nr. J – W 29; vgl. Syndram, Dirk (Bearbeiter): *Wissenschaftliche Instrumente und Sonnenuhren. Kunstgewerbesammlung der Stadt Bielefeld / Stiftung Huelsmann*. München: Callwey 1989, S. 122–123.

## Die zweite Generation: Johann Philipp Lorenz Stockert

Johann Philipp Lorenz Stockert war der jüngste Sohn von Ernst Christoph Stockert. 1810 war er bei seiner ersten Heirat 26 Jahre alt und wurde als „angehender Compaßmacher dahier“ bezeichnet, er hat also das Handwerk des Vaters ergriffen. Seine Ehefrau war Maria Barbara Müller, Tochter des verstorbenen Futteralmachers Georg Müller. Das erste Kind wurde nur zwei Monate nach der Hochzeit geboren, Taufpate war der jüngere Bruder der Ehefrau, Johann Conrad Müller (09.06.1787–?). Über das weitere Schicksal dieses Sohnes ist nichts bekannt.

Vier Söhne und eine Tochter gingen aus dieser Ehe hervor. Der zweitgeborenen Sohn Rudolph Christoph wurde wie sein jüngster Bruder Carl Sebastian in Nachfolge des Vaters Kompassmacher. Die 1813 geborene Tochter Maria Barbara hielt ihrer Großmutter mütterlicherseits über das Taufbecken. Sie heiratete 1844 Paul Martin Taenzer (19.01.1807–23.01.1877), der chirurgische Instrumente herstellte. Es war dessen zweite Ehe. Sein Vater Johann Thomas (17.01.1775–19.02.1833) hatte 1797 Catharina Elisabeth Würsching geheiratet, die Tochter von Michael Christoph Würsching. Die beiden Kompassmacherfamilien waren also entfernt verwandt miteinander. Als Maria Barbara Taenzer 1871 starb hinterließ sie 4 mündige Kinder sowie einen 19½-jährigen Sohn und eine 16-jährige Tochter. Ihr Ehemann hinterließ 1877 bei seinem Tod elf mündige Kinder, aus seiner ersten Ehe haben also fünf Kinder überlebt.

Beim dritten Sohn des Johann Philipp Lorenz Stockert war Johann Simon Metzler der Taufpate, der vier Jahre später die Schwester Stockerts schwängerte. Dieser Sohn wurde keine drei Monate alt und starb Anfang 1816 an „Stickfluß“, also einem Lungenödem, auch Wasserlunge genannt. Taufpate des letztgeborenen Sohnes war der Spiegelmacher Carl Sebastian Hofmann, der Stockerts Schwester Theresia Kunigunda geheiratet hatte.

| Johann Phillip Lorenz Stockert (08.08.1783 – 12.11.1855) |            |                   |                          |   |            |
|--|------------|-------------------|--------------------------|---|------------|
| 1. Ehe   | 22.01.1810 |                   | Maria Barbara Müller     |   |            |
|  |            |                   | 02.01.1785               | – | 17.03.1819 |
|  | Kinder:    |                   |                          |   |            |
|  | 1.         | Johann Conrad     | 10.03.1810               | – | ?          |
|  | 2.         | Rudolph Christoph | 28.06.1811               | – | um 1891    |
|  | 3.         | Maria Barbara     | 21.03.1813               | – | 15.01.1871 |
|  | 4.         | Johann Simon      | 29.10.1815               | – | 26.01.1816 |
|  | 5.         | Carl Sebastian    | 13.09.1817               | – | 01.05.1889 |
| 2. Ehe   | 15.11.1819 |                   | Anna Margaretha Keilholz |   |            |
|  |            |                   | 08.10.1798               | – | 29.06.1837 |
|  | Kinder:    |                   | keine                    |   |            |
| 3. Ehe   | 05.11.1838 |                   | Maria Magdalena Simon    |   |            |
|  |            |                   | 16.04.1809               | – | 13.09.1848 |
|  | Kinder:    |                   | keine                    |   |            |
| 4. Ehe   | 11.12.1848 |                   | Margaretha Zeitler       |   |            |
|  |            |                   | 13.08.1806               | – | 16.09.1873 |
|  | Kinder:    |                   | keine                    |   |            |

Stockert war viermal verheiratet, nur aus der ersten Ehe gingen Kinder hervor. Seine erste Ehefrau starb Mitte März 1819 an Auszehrung, bereits ein halbes Jahr später heiratete er Anna Margaretha Keilholz, Tochter des Erlanger Boten Johann Michael Keilholz<sup>107</sup> (um 1762–?) und dessen Ehefrau Anna Margaretha<sup>108</sup> (31.08.1766–24.03.1834). 38 Jahre und 9 Monate alt geworden starb sie Ende Juni 1837 am „Schlagfluß“.

Stockerts dritte Ehefrau wurde eineinhalb Jahre später Maria Magdalena Simon, Tochter des Nürnberger Steinmetzen Johann Georg Simon (ca. 1766–05.02.1814) und seiner Ehefrau Anna Katharina. Diese Ehe hielt zehn Jahre, dann starb die dritte Frau an „Lungenschwindsucht“. Nur zwei Monate später ging Stockert die vierte Ehe ein. Die Eile begründete er damit, dass er „eine weibliche Person zur Führung“ seines „Haushaltungs Wesen absolut von noethen habe“.<sup>109</sup> Seine vierte Ehefrau wurde Margaretha Zeitler, Tochter des Zimmermanns Johann Zeitler aus Vach. Sie hat ihren Ehemann überlebt.



Abb. 22: Traueranzeige für Margaretha Stockert. *Fürther Tagblatt* 36/224, 18.09.1873. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1873,7/12; urn:nbn:de:bvb:12-bsb11032165-2

Stockert ist häufig umgezogen. Seine fünf Kinder wurden alle in verschiedenen Häusern geboren, wobei in der damaligen Zeit von Hausgeburten auszugehen ist: 1810 im Haus Nr. 97 (Schrödershof nahe St. Michael), 1811 in Nr. 90 (Pegnitzstr. 11), 1813 in Nr. 121 (Ober

<sup>107</sup> Nach seinem Gesuch von 1813 (Stadtarchiv Fürth: Fach 18 / K 40) war Keilholz 1813 51 Jahre alt und stammte aus „Bimbach im vormaligen Amt Brichsenstadt“. Seit 1784 hielt er sich in Fürth auf, wo er bei seinem Vetter die Schuhmacherei lernte und anschließend neun Jahre als Geselle bei ihm arbeitete. In den Kirchenbüchern wurde Keilholz anlässlich seiner Heirat im Dezember 1795 als Schuhmachersgeselle bezeichnet, beim Tod seiner Töchter Ursula († 05.05.1796) und Christina († 22.10.1799) als Schuhmacher, doch muss er bereits ab 1796 als Erlanger Bote gearbeitet haben, als solcher wurde er auch beim Tod seiner Söhne Ludwig († 12.11.1799) und Johann Jacob Paul († 12.09.1803) und beim Tod seiner Ehefrau 1834 bezeichnet. 1813 verlor er jedoch seine Stellung, sein Gesuch nun wieder in Fürth als Schuhmacher arbeiten zu dürfen, wurde ihm genehmigt. Vgl. Bestattungen Fürth-St. Michael 1790-1805, S. 318 (Scan 234), Eintrag 178; S. 514 (Scan 355), Eintrag 421; S. 521 (Scan 338), Eintrag 467 und S. 796 (Scan 478), Eintrag 305.

<sup>108</sup> Keilholzens Ehefrau wurde Margarethe getauft, später jedoch als Anna Margaretha bezeichnet.

<sup>109</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 123a.

Fischerstraße 5), 1815 in Nr. 171 (Helmstr. 8) und 1817 in Nr. 133 (Obere Fischerstraße 5). 1819 wohnte er beim Tod seiner ersten Ehefrau im Haus Nr. 94 (Heiligenstraße 6 nahe dem Schrödershof). Die zweite Ehefrau starb im Haus 323 I, das wäre heute die Alexanderstr. 19. Im *Fürther Tagblatt* vom 19. August 1843 meldet er seinen erneuten Umzug:

Daß ich meine Wohnung in der Alexanderstraße verlassen und meine frühere nächst der Stadtkirche, in der ich schon 17 Jahre wohnte, wieder bezogen habe, zeige ich einem verehrten Publikum ergebenst an.

Im Schrödershof scheint er damit vor 1810 längere Jahre gewohnt zu haben. Lange blieb er diesmal aber nicht, denn im August 1847 nannte er im *Fürther Tagblatt* als seinen neuen Wohnsitz das Haus der „Mad. Stubenrauch neben dem schwarzen Kreuz“, wobei er sich als Kompassmacher empfahl und auch die „Reparierung der Wanduhren unter Versicherung der billigsten Bedienung“ anbot.<sup>110</sup> Im folgenden Jahr starb seine dritte Ehefrau im Haus 254 II, das ist heute die Kreuzstraße 4 neben dem Hotel und Restaurant Schwarzes Kreuz. 1852 folgte sein letzter Umzug – vermutlich verursacht durch den Tod der „Mad. Stubenrauch“<sup>111</sup> –, diesmal ins „Lange Haus“, das bis 1886 das größte Mietshaus in Fürth war.<sup>112</sup>



Abb. 23: Stockerts letzter Wohnort: Das Lange Haus. Stadtarchiv Fürth: GF 229

<sup>110</sup> *Fürther Tagblatt* vom 20.08.1847, S. 565.

<sup>111</sup> Laut dem Adressbuch *Fürth nach seinen Bezirken, Distrikten, Hausnummern u. ihren dermaligen Besitzern*. Fürth: Julius Volkhart 1846, S. 31 gehörte das Haus 254 der Melbermeister- (Mehlhändler) und Wirtswitwe Christina Stubenrauch. 58 Jahre und 6 Monate alt starb sie am 18.04.1852, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856, S. 119 (Scan 151), Eintrag 136. Ihr Ehemann Johann Jobst Stubenrauch war am 18.05.1838 im Alter von 57 Jahren gestorben, Bestattungen Fürth-St. Michael 1835–1842, S. 260 (Scan 299), Eintrag 182.

<sup>112</sup> Schwammberger, Adolf: *Fürth von A bis Z*. Fürth: Selbstverlag der Stadt Fürth 1967, S. 236.

Es stand in der Gustavstraße etwa da, wo sich heute das Bistro Galerie befindet und zog sich bis zur Unteren Fischerstraße hinunter. Hier starb er im November 1855 an einer „Lungeneiterung“. Seine Witwe ist 1859 noch im Adressbuch als Compaßmacherswitwe verzeichnet.<sup>113</sup> Sie bot später gelegentlich „eine Schlafstelle für einen soliden Herrn“ bei sich im langen Haus an, letztmalig im 30. Oktober 1867.<sup>114</sup> Bei ihrem Tod wohnte sie 1873 bei ihrem Stiefsohn Carl Sebastian in der Alexanderstr. 15.

Johann Philipp Lorenz Stockert scheint es zu einem bescheidenen Wohlstand gebracht zu haben. Jedenfalls konnte er seinem Sohn Carl Sebastian 1743, als der sich in Fürth niederließ, 175 fl. mit auf den Weg geben, auch gewährte er seinem Schwager Carl Sebastian Hofmann ein zeitlich unbegrenztes Darlehn von 150 fl. zu 3% Zinsen jährlich.<sup>115</sup>

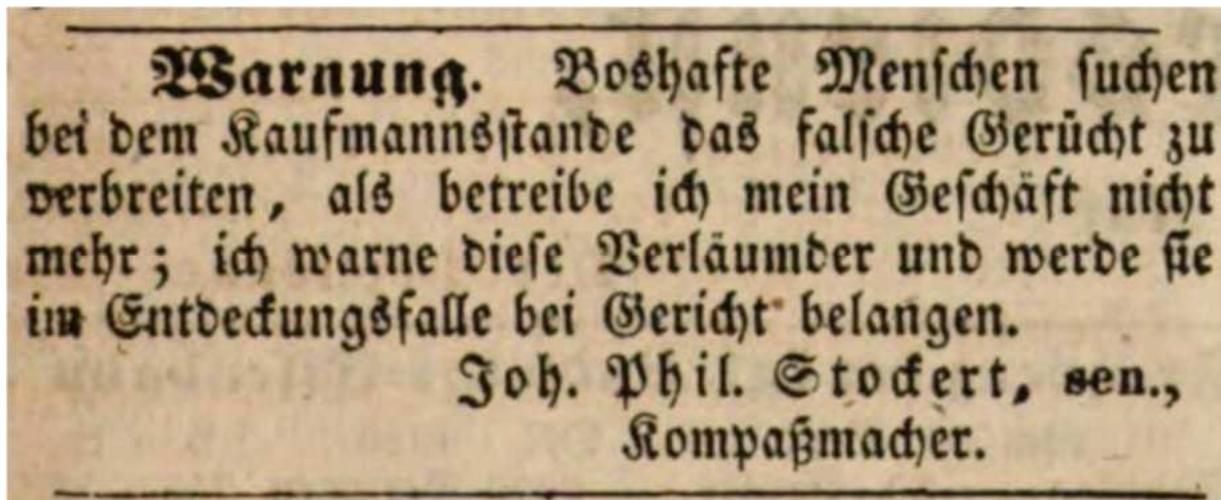


Abb. 24: Warnung Stockerst vor Verleumdern. Fürther Tagblatt, Nr. 164, 12.10.1849. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1849; urn:nbn:de:bvb:12-bsb10503861-6

Sein Sohn Rudolph Christoph beklagte mehrfach, dass mit der Kompassmacherei nicht mehr viel Geld zu verdienen sei – siehe unten. Wohl deshalb wehrte sich Stockert 1849 öffentlich heftig gegen Verleumder, die behaupteten, er würde sein Geschäft nicht mehr betreiben.<sup>116</sup> Er scheint auch ein geschickter Mechaniker gewesen zu sein. 1849 bis 1851 lud er jedenfalls zu einer Weihnachtsvorstellung ein, die durch einen künstlichen Mechanismus so eingerichtet war, „daß es gewiß Jeden befriedigend überraschen wird“. 1851 hatte er „alles neu arrangirt“.<sup>117</sup>

Sonnenuhren oder Kompassse, die eindeutig Johann Philipp Lorenz Stockert zugeschrieben werden können, gibt es nicht. Wohl aber sind einige Sonnenuhren nur mit „Stockert“ signiert.<sup>118</sup> Nach dem sein Vater mit „E. C. Stockert“ und sein Bruder mit „Joh. Paul Stockert“ signiert hat, könnten diese Geräte von ihm stammen. Geräte mit der Inschrift „Stockert at Bavaria“ wurden wohl eher von seinen Söhnen angefertigt.

<sup>113</sup> *Adressbuch der Stadt Fürth*. Nürnberg: C. Leuchs & Co. 1859, S. 41.

<sup>114</sup> *Fürther Tagblatt* vom 12.05.1865, 01.03.1867, 30.10.1867.

<sup>115</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 167, Bl. 17, 22.

<sup>116</sup> *Fürther Tagblatt* vom 12.10.1849, S. 823.

<sup>117</sup> *Fürther Tagblatt* vom 22.12.1849, S. 1036; 24.12.1850, S. 960; 24.12.1851, S. 1231.

<sup>118</sup> History of Science Museum, University of Oxford, Inv. Nr. 38612; Bohusläns Museum, Uddevalla in Schweden: Inv. Nr. UM000456; Adlerplanetarium, Chicago: Inv. Nr. N-9, N-17, W 336.



Abb. 25: Sonnenuhr von Stockert, Bohusläns museum, Uddevalla, Schweden: Inv. Nr. UM000456. Diese Uhr wird im Bohusläns museum Ernst Christoph Stockert zugeschrieben, der aber mit „E. C. Stockert“ signiert hat. Die stammt somit möglicherweise von Johann Paul oder Johann Philipp Lorenz Stockert.

## Die dritte Generation: Rudolph Christoph Stockert

| <b>Entlassungsschein für Stockert</b> |                                |
|---------------------------------------|--------------------------------|
| Größe                                 | 5.‘ 6.‘‘ 10.‘‘‘ <sup>119</sup> |
| Haare                                 | Blond                          |
| Stirn                                 | Hoch                           |
| Augenbraunen                          | Blond                          |
| Augen                                 | Blau                           |
| Nase                                  | Spitzig                        |
| Mund                                  | Aufgeworfen                    |
| Kinn                                  | Oval                           |
| Gesicht                               | Längl.                         |
| Gesichtsfarbe                         | Bleich                         |
| Körperbau                             | Mittler                        |

Rudolph Christoph Stockert schrieb über sich selbst, er sei „am 28. Juny 1811 dahier geboren habe der Amts-Schuld u. Militair etliche gehörig genügt“. Durch seinen Entlassungsschein ist eine Beschreibung seiner in obenstehender Tabelle wiedergegebenen körperlichen Erscheinung erhalten.<sup>120</sup> Wie sein Vater wurde er Kompassmacher. Unter den Fürther Stockerts ist er die schillerndste Gestalt.

Sein erstes Kind wurde am 5. August 1836 geboren und erhielt den Namen seines Taufpaten Johann Philipp Lorenz, dem Vater von Rudolph Christoph Stockert. Im Taufeintrag wurde es als eheliches Kind geführt, obwohl Stockert die Mutter Kunigunda Rosenhauer erst zweieinhalb Wochen später, am 22. August 1836, kirchlich heiratete. Möglicherweise haben sie aber schon vorher standesamtlich geheiratet, bei der Trauung lag die weltliche Heiratslizenz des Stadtmagistrats vor, doch ist die Datierung nicht bekannt.

Kunigunda Rosenhauer war 1796 als Tochter des Drechslermeisters Johann Peter Dörr (29.08.1871–21.03.1806) geboren worden. Ihr Vater wohnte bei seinem Tod im Haus Nr. 269 (Königstraße 122<sup>121</sup>). Hier kam im Mai 1821 Kunigundas erstes Kind zur Welt. Am Tag der Niederkunft heiratete sie im Kindbett den angehenden Drechslermeister Johann Christian Christoph Rosenhauer.

Das Haus 269 blieb das Wohnhaus der Rosenhauers. Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne und drei Töchter hervor, wobei die beiden Söhne und die erstgeborene Tochter in ihrem ersten Lebensjahr starben. Die Tochter Barbara Johann Wilhelmina Sophia brachte zwischen 1850 und 1863 mindestens fünf uneheliche Kinder zur Welt.<sup>122</sup> Sie hatten mit Carl Wilhelm Heinrich Taucher (29.04.1829–26.07.1903) wahrscheinlich alle den gleichen Vater, der 1850 noch Soldat bei Amberg war. 1865 heiratete er die Mutter seiner Kinder, damals war er Fabrikarbeiter.

<sup>119</sup> Ca. 1,68 m.

<sup>120</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 116, Bl. 1<sup>r</sup>, 6<sup>r</sup>.

<sup>121</sup> Da, wo das Haus 269 stand, befindet sich heute das Fürther Stadttheater.

<sup>122</sup> Einträge aus den Taufbüchern von Fürth-St. Michael, die gelegentlich auch das Sterbedatum enthalten. Darin wurde Margaretha Katharina als das 6. Kind bezeichnet, ein fünftes Kind war in diesen Büchern aber nicht auffindbar. Wahrscheinlich handelt es sich dabei – wie im alphabetischen Register der Taufeinträge von 1857 bis 1862 geschehen – um eine Verwechslung mit einem Kind ihrer Schwester.

|    |                                 |                       |                              |
|----|---------------------------------|-----------------------|------------------------------|
| 1. | Wilhelmina Christiana Kunigunda | 29.03.1850–?          | Taufen 1845–1850, S. 397/129 |
| 2. | Anna Margaretha                 | 04.02.1855–08.02.1855 | Taufen 1855–1857, S. 7/37    |
| 3. | Karl Christoph Gottlieb         | 13.04.1858–?          | Taufen 1857–1862, S. 49/152  |
| 4. | Anna Margaretha Friederike      | 13.05.1860–01.12.1860 | Taufen 1867–1862, S. 252/202 |
| 5. | Margaretha Katharina            | 15.10.1863–28.01.1868 | Taufen 1862–1863, S. 168/476 |

Ihre Schwester Christiana Wilhelmina brachte zwischen 1852 und 1858 vier uneheliche Kinder zur Welt.<sup>123</sup> Vater des ersten Kindes war der Buchbindergeselle Georg Joseph Großmüller, bei Kind 2 und 3 sind keine Väter angegeben. Vater des vierten Kindes war Karl Christian Gottlieb Taucher, womit Karl Christoph Gottlieb Taucher (01.11.1830–?) gemeint sein dürfte, ein jüngerer Bruder des Carl Wilhelm Heinrich.

| Kunigunda Dörr (14.07.1796 – 01.11.1865) |            |                              |                                       |              |
|--|------------|------------------------------|---------------------------------------|--------------|
| 1. Ehe                                   | 27.05.1821 |                              | Johann Christian Christoph Rosenhauer |              |
|  |            |                              | 15.11.1800                            | – 23.07.1835 |
|  | Kinder:    |                              |                                       |              |
|  | 1.         | Barbara Johanna Wilhelmina   | 27.05.1821                            | – 12.06.1821 |
|  | 2.         | Johann Karl Bartholomäus     | 01.09.1822                            | – 26.09.1822 |
|  | 3.         | Barb. Joh. Wilhelmina Sophia | 09.12.1824                            | – 26.05.1905 |
|  | 4.         | Johann Conrad                | 06.01.1827                            | – 30.09.1827 |
|  | 5.         | Johann Bartholomäus Ludwig   | 29.10.1829                            | – 16.01.1830 |
|  | 6.         | Christiana Wilhelmina        | 22.04.1832                            | – nach 1853  |

Nur 34 Jahre alt geworden starb Christian Christoph Rosenhauer im Juli 1835. Bei der Geburt der zweiten Tochter wurde er als „Drechslermeister und Wirth“ angesprochen, so auch bei seiner Bestattung 1835. Er hat im Haus 269 auch eine Gaststätte betrieben.

Bei der Geburt seines ersten Sohnes war Stockert „Wirth u. Compaßmacher“. Er wohnte noch im Haus 309 I (Königstraße 106), dürfte aber damals schon die Gaststätte von Rosenhauer übernommen haben. Bei der Heirat war seine Ehefrau bereits 40 Jahre alt. Aus dieser Ehe ging nur ein Sohn hervor, der aber keine drei Jahre alt wurde. Dass es keine weiteren Kinder gab, lag nicht nur am Alter der Kunigunda Rosenhauer, sondern auch daran, dass diese Ehe bald geschieden wurde.

Im Dezember 1841 ging Stockert „zur besten Versorgung meines Hauswesens“<sup>124</sup> seine zweite Ehe mit Margartha Zitzmann aus St. Johannis ein. Deren Mutter Anna Martha Zitzmann (05.12.1769–22.06.1819) war 1819 im Alter von 49 Jahren gestorben, der Vater Andreas Martin Zitzmann (04.01.1778–02.07.1824) 1824 im Alter von 47 Jahren, wobei er sieben unversorgte Kinder aus erster Ehe hinterließ. Bei der Geburt der Margaretha wurde ihr Vater als Gärtner im Schmids Garten Nr. 19 vor dem Neuen Tor bezeichnet,<sup>125</sup> bei seinem Tod soll er Gärtner im eigenen Garten an der Bucher Straße gewesen sein.

Auch vor dieser zweiten Heirat war schon ein Sohn namens Paul geboren worden, der später die Geschäfte des Vaters fortführte. Bei dessen Taufe im Mai 1841 in der Nürnberger Sebalduskirche hat sich Stockert zur Vaterschaft bekannt. Taufpate war der Gürtlergeselle Paul Gruber (23.11.1812–?). Der Bruder Carl Sebastian Stockert lernte damals in Nürnberg das

<sup>123</sup> Einträge aus den Taufbüchern von Fürth-St. Michael, die gelegentlich auch das Sterbedatum enthalten.

|    |                            |                       |                              |
|----|----------------------------|-----------------------|------------------------------|
| 1. | Kunigunda Maria Magdalena  | 08.03.1852–?          | Taufen 1850–1855, S. 122/113 |
| 2. | Christina Caroline Babetta | 20.06.1853–19.12.1853 | Taufen 1850–1855, S. 224/218 |
| 3. | Elisabeth Susanne Rosina   | 22.10.1858–02.11.1858 | Taufen 1857–1862, S. 101/445 |
| 4. | Maria Magdalena            | 27.01.1860–18.07.1860 | Taufen 1867–1862, S. 224/37  |

<sup>124</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 116, Bl. 28<sup>v</sup>.

<sup>125</sup> Der Garten Nr. 19 lag zwischen der heutigen Sankt-Johannis-Mühlgasse 8 und 10. Er gehörte dem Spezereiwarenhändler Johann Schmidt (?–30.05.1817). Nach seinem Tod musste seine Witwe Juliana Dorothea Schmidt (?–25.03.1838) 1819 die Gärten 19 und 20 allerdings versteigern, *Königlich bairisches Intelligenzblatt für den Rezatkreis* vom 24.02.1819, S. 250. Bei ihrem Tod wohnte die Witwe noch in St. Johannis, *Friedens- und Kriegskurier* 104/90 vom 31.03.1838. Zur Heirat von Johann Schmidt und Juliana Dorothea Engelhardt siehe Trauungen Nürnberg-St. Leonhard 1775–1804, S. 597 (Scan 306), Eintrag 4. Zum Tod von Johann Schmidt siehe Bestattungen Nürnberg-St. Johannis 1810–1827, S. 175 (Scan 115), Eintrag 28.

Gürtlerhandwerk, möglicherweise hat er die Verbindung zwischen Rudolph Christoph Stockert und Margaretha Zitzmann bzw. Paul Gruber vermittelt.

Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne und sieben Töchter hervor, doch starben sechs der Töchter vor ihrem zweiten Geburtstag. Die Tochter Margaretha wurde im August 1870 von einer unehelichen Tochter Maria Luisa Huberta Babetta entbunden, die keine 15 Monate alt an den Masern starb. Kindsvater war der Drechslergeselle Johann Georg Sternecker (17.02.1847–?) aus Langenzenn, dessen Mutter Magdalena Sternecker schon mehrere Jahre vorher als ledige Tagelöhnerin verstorben war.<sup>126</sup> Am 22. Mai 1872 heiratete er Margaretha Stockert, damals war er in Nürnberg tätig. Im Verehelichungsgesuch bei der Stadt Fürth wird dabei seine Braut als „Margaretha Magdalena“ bezeichnet, im Kirchenbuch wie auch in der *Fürther Zeitung* als Maria Magdalena. Nur 27 Jahre alt geworden starb Margaretha Sternecker Mitte Dezember 1875 an Lungentuberkulose, wobei sie zwei unmündige Kinder hinterlassen haben soll. Im Stadtarchiv Fürth werden Helena Christina sowie die am 14. Februar 1874 geborenen Christina Georgina als ihre Töchter angeführt, in den Nürnberger und Fürther Kirchenbüchern sind die Geburten nicht verzeichnet. Sternecker verheiratete sich 1876 mit Anna Walburga Eismann (29.01.1845–?) aus Vohenstrauß, mit der er später nach Hamburg zog. Hier brachte Christina Georgina am 06.03.1895 ein uneheliches Kind zur Welt, starb aber im folgenden Jahr am 28. Mai.<sup>127</sup>

| Rudolph Christoph Stockert (28.06.1811 – 1891) |            |                           |                                  |   |            |
|--|------------|---------------------------|----------------------------------|---|------------|
| 1. Ehe   | 22.08.1836 |                           | Kunigunda Rosenhauer, geb. Dörr  |   |            |
|  |            |                           | 14.07.1796                       | – | 01.11.1865 |
|  | Kinder:    |                           |                                  |   |            |
|  | 1.         | Johann Philipp Lorenz     | 05.08.1836                       | – | 26.06.1839 |
|  |            |                           |                                  |   |            |
| 2. Ehe   | 13.12.1841 |                           | Margaretha Zitzmann              |   |            |
|  |            |                           | 19.03.1811                       | – | 09.09.1850 |
|  | Kinder:    |                           |                                  |   |            |
|  | 1.         | Paulus                    | 19.05.1841                       | – | nach 1913  |
|  | 2.         | Helena Katharina          | 14.05.1842                       | – | 09.08.1842 |
|  | 3.         | Maria Magdalena           | 05.06.1843                       | – | 27.12.1843 |
|  | 4.         | Anna Marg. Barbara, Zw.   | 11.05.1844                       | – | 15.09.1846 |
|  | 5.         | Sebastian Karl, Zw.       | 11.05.1844                       | – | 25.05.1884 |
|  | 6.         | Kunigunda Maria Magdalena | 26.07.1845                       | – | 10.06.1846 |
|  | 7.         | Margaretha Barbara        | 12.10.1846                       | – | 12.09.1848 |
|  | 8.         | Margaretha                | 17.04.1848                       | – | 18.12.1875 |
|  | 9.         | Maria Magdalena           | 01.08.1849                       | – | 10.06.1850 |
|  |            |                           |                                  |   |            |
| 3. Ehe   | 1851       |                           | Juliane Friederike Brechenmacher |   |            |
|  |            |                           | 19.01.1817                       | – | 16.01.1870 |
|  | Kinder:    |                           |                                  |   |            |
|  | 1.         | Sixtus Ernst Christoph    | 28.10.1851                       | – | ?          |
|  | 2.         | Huberta Maria Luisa       | 20.08.1853                       | – | ?          |
|  | 3.         | Johann Christian          | 24.04.1859                       | – | 16.09.1909 |

Taufpate des zweiten Sohnes Sebastian Karl war sein Onkel Carl Sebastian Stockert. Am 16. Mai 1871 heiratete der Sohn Babetta Mayer (02.12.1852–?) aus Burgfarnbach, damals war er

<sup>126</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 892.

<sup>127</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 892.

„Scribent“ (Schreiber). 45 Jahre 4 Monate und 15 Tage alt, war der Schwiegervater Gottfried Mayer als Privatier am 31. Oktober 1869 an einer Lungenentzündung gestorben. Er scheint vorher Flaschnermeister gewesen zu sein, so wird jedenfalls beim Tod seiner Ehefrau Maria Johann Christiane, einer geborenen Conrad aus Fürth, behauptet. Die Schwiegermutter war bereits am 12. Juli 1862 im Alter von 36 Jahren gestorben. Am 30. Dezember 1872 erhielt Carl Sebastian Stockert das Bürgerrecht in Fürth.<sup>128</sup>

Das einzige bekannte Kind aus dieser Ehe ist der spätere Holzbildhauer Paul Carl (19.12.1871–?). Wie seine Mutter war er katholischen Glaubens. Er heiratete 1893 Margaretha Barbara Arnold (09.03.1873–?), Tochter der verstorbenen und ledigen Arbeiterin Margaretha Barbara Arnold. Diese Ehe wurde am 05. Juni 1896 rechtskräftig geschieden. Im Strafregister der geschiedenen Ehefrau fanden sich unterdessen einige Einträge, u.a. wegen Beleidigung und Konkubinat. 1901 oder 1902 verheiratete sich Paul Carl Stockert erneut, diesmal mit Margaretha Noppenberger (02.06.1874–?) aus Adelsdorf.<sup>129</sup>

Sebastian Karl arbeitete vom 10. Januar 1859 bis zum 31. Juli 1871 als Schreiber bei Ulrich Bögner, der seit dem 15. Dezember 1854 Anwalt in Fürth war.<sup>130</sup> Nachdem durch eine Gesetzesänderung aber weniger Schreibkräfte benötigt wurden, wurde er entlassen. Er stellte deshalb bei der Stadt Fürth einen Antrag auf Zulassung als Kanzleihilfe, was ihm gewährt wurde.<sup>131</sup>

Zwischenzeitlich fand er aber eine andere Beschäftigung, denn am 25. Februar 1872 bewarb er im *Fürther Tagblatt* eine Geschäfts-Eröffnung:

Hiermit erlaube ich mir einem verehrten Publikum in Fürth und Umgegend anzuzeigen, daß ich das Spezerei- & Cigarren Geschäft von Fr. Th. Mayer käuflich übernommen habe und heute eröffne. Ich bitte, das meiner Vorgängerin so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen, indem ich bestrebt sein werde, durch reelle und billige Bedienung den Ansprüchen eines geehrten Publikums zu entsprechen. Hochachtungsvoll  
Karl Stockert, Alexanderstraße Nr. 17

Im Folgenden finden sich im *Tagblatt* zahlreiche Anzeigen, in denen er für holländische Heringe oder seine Zigarren Werbung machte. Er betrieb das Geschäft aber nur drei Jahre lang, Anfang Mai 1875 meldete Paul Tschirner in den *Fürther Neuesten Nachrichten für Stadt und Land*, dass er das Geschäft von Stockert übernommen habe.

Im Fürther Adressbuch für 1873 findet sich sowohl Carl Stockert in der Alexanderstraße 17, der eine Spezereihandlung und Agenturen betrieb, als auch Carl S. Stockert in der Gustavstraße 42, der Compassen herstellte.<sup>132</sup> Diese beiden Stockerts gleichen Namens sollten nicht verwechselt werden. Im nachfolgenden Adressbuch von 1879 ist Sebastian Karl Stockert jun. als Schreiber in der Moststraße 12 verzeichnet,<sup>133</sup> 1884 als „Advokaten=Oberschreiber, Hirschenstraße 13“.<sup>134</sup> Er starb am 25. Mai 1884 in der Hornschuchpromenade 13. Im Adressbuch von 1905 ist Babetta Stockert noch als „Anwaltsbuchhalterswitwe“ in der Theaterstr. 56 verzeichnet.<sup>135</sup>

Rudolph Christoph Stockerts zweite Ehefrau wurde nur 35 Jahre alt, sie starb im September 1850 an „Lungenschwindsucht“. Im folgenden Jahr stellte Stockert einen Antrag auf

<sup>128</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 830.

<sup>129</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 1854.

<sup>130</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / B 507.

<sup>131</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 144 / 35.

<sup>132</sup> *Adress-Buch des gesammten Handels-, Fabrik- und Gewerbestandes der Stadt Fürth*. Fürth: J. Ludw. Schmid's Buchhandlung 1873, S. 108.

<sup>133</sup> *Adreß-Buch der Stadt Fürth*. Fürth: Johann Kühl 1879, S. 85.

<sup>134</sup> *Adreß- und Geschäfts-Handbuch von Fürth für das Jahr 1884*. Fürth: Friedrich Eßmann 1884, S. 126.

<sup>135</sup> *Schmittners Adreß- und Geschäfts-Handbuch von Fürth*. Fürth: A. Schmittmer 1905, S. 239.

Wiederverheiratung: Seine Frau sei verstorben und „da mir dieselbe 3 Kinder von 9½ 6½ und 2½ Jahren hinterlassen hat“, beabsichtigte er Louise Christina Friederika zu heiraten, die Tochter des Verwaltungsrats Johann Vitus Brechenmacher (09.10.1768–02.06.1824) und dessen Ehefrau Anna aus Weißenburg.<sup>136</sup> Deren Vater war bereits 1824 gestorben. Er scheint nicht gut gewirtschaftet zu haben, denn Ende 1824 wurde über seinen Nachlass wegen bedeutender Überschuldung der Universalkonkurs verhängt, die Schlussverhandlung fand am 5. Januar 1825 statt.<sup>137</sup> Zum Zeitpunkt der Heirat war Frederika 34 Jahre alt.

Aus dieser dritten Ehe gingen zwei Söhne und eine Tochter hervor, die aller drei gemeinsam am 22. Mai 1859 getauft wurden. Beim Vater findet sich dabei der Eintrag „der ehemal. freien Gemeinde angehörig“, er hatte sich also von der evangelisch-lutherischen Kirche abgewandt und war Mitglied der Fürther freien religiösen Gemeinde geworden.

Diese Gemeinden gingen aus dem Deutschkatholizismus hervor: Äußerer Anlass für diese Bewegung war die Ausstellung des heiligen Rocks Christi im Trierer Dom, die 1844 vom Bischof Wilhelm Arnoldi<sup>138</sup> (04.01.1798–07.01.1864) veranlasst worden war. Der katholische Priester Johannes Ronge<sup>139</sup> (16.10.1813–26.10.1887) verurteilte diese Aktion in einem offenen Brief als Götzenfest und unchristliches Schauspiel.<sup>140</sup> Dieser Brief fand große Resonanz, woraufhin Ronge exkommuniziert wurde. Er rief deshalb Anfang 1845 zur Gründung einer „romfreien“ Kirche auf, die sich bildende Gemeinde nannte sich Deutschkatholisch. Die Ideen dieser Bewegung vermischten sich mit radikaldemokratischen Ansichten,<sup>141</sup> so dass der Deutschkatholizismus als liberal-freisinnige Bewegung galt.



Abb. 26: Porträt von Johannes Ronge (1813-1887). Lithographie von Eduard Kaiser, 1848, mit Ronges Unterschrift. Wikipedia: Gemeinfrei

<sup>136</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 116, Bl. 48.

<sup>137</sup> *Wöchentliches Nachrichten-, Frage- und Anzeige-Blatt der Königlich Bayerischen Stadt Weissenburg in Mittelfranken* Nr. 43 vom 27.10.1824, S. 170–171.

<sup>138</sup> Zu Arnoldi siehe die *Neue Deutsche Biographie* 1, 1953, S. 390–391 (Verfasser: Aloys Thomas).

<sup>139</sup> Zu Ronge siehe die *Neue Deutsche Biographie* 22, 2005, S. 27–28 (Verfasserin: Renate Bauer). Um ihn gab es auch einen Personenkult. So ist im *Fürther Tagblatt* vom 06.02.1749, S. 106 eine Anzeige zu finden, wonach „das Porträt von Johannes Ronge [...] auf feinem Kupferdruckpapier à 3 kr.“ zu haben sei.

<sup>140</sup> In einer Anzeige im *Fürther Tagblatt* vom 07.02.1749, S. 108 wird diese Ausstellung als „das non plus ultra des Unsinn und frevelnder Gotteslästerung“ bezeichnet.

<sup>141</sup> Bezeichnenderweise stand im *Fürther Tagblatt* vom 05.01.1849, S. 9: „Am Sylvesterabend hielt Johannes Ronge im Katharinensaale zu Nürnberg einen Vortrag: Betrachtungen am Schlusse des Jahres. Diese Rede war mehr eine politische als eine religiöse.“

In Bayern traten diese Gruppen unter dem Namen „freie christliche Gemeinde“ auf, da sie auch für Mitglieder der evangelischen Kirchen offenstehen sollten. Über Ronges Predigt am 1. Februar 1849 im grünen Baum in Fürth berichtete das *Fürther Tagblatt* am folgenden Tag:<sup>142</sup>

Nachdem Herr Ronge die Anwesenden brüderlich begrüßt hatte, sprach er im Allgemeinen einige Worte über unsere derzeitigen religiösen Zustände, gieng dann auf die Ursachen seines Austritts aus der römisch-katholischen Kirche über, verglich die Dogmen der alten Kirche (wie er die katholische und protestantische nannte) mit denen der deutsch=katholischen, machte die Versammlung mit dem Wesentlichen des Cultus und der Liturgie seiner Kirche bekannt und schloß mit der Aufforderung zum Beitritt.

**Freie religiöse Gemeinde Fürth.**

Von einer hohen königl. Regierung von Mittelfranken die Erlaubniß zur Erlassung einer Ausschreibung an unsere Freunde und Gesinnungsgenossen erhalten, erlauben sich die unterzeichneten Vorstände Namens der freien religiösen Gemeinde an deren Freunde nachstehende freundliche Bitte zu richten.

Nach sechzehn Jahre langem Kampfe ist es den Mitgliebrern der freien religiösen Gemeinde wieder gestattet, sich öffentlich zu versammeln und die Religion der Humanität und allgemeinen Menschenliebe ungeschont zu pflegen.

Bereits hat sich eine Anzahl hiesiger Bürger bereit erklärt, unsere Bestrebung im Hinblick auf die geringen Mittel, welche uns zu Gebote stehen, durch Geldbeiträge zu unterstützen, damit wir in den Stand gesetzt werden, zu unsern regelmäßigen Versammlungen ein passendes Lokal zu erwerben, worin namentlich belehrende, wissenschaftliche und erbauliche Vorträge abgehalten werden können.

Da wir überhaupt zur Begründung und Verbreitung unserer freien religiösen Grundsätze einen bewährten Mann, in der Person des am 1. August in seine Funktion eintretenden

**Herrn Predigers Karl Scholl aus Mannheim**

gemeinschaftlich mit Nürnberg gewonnen haben, der dieser großen Aufgabe gewachsen ist, dadurch aber auch Verpflichtungen einzugehen verbunden waren, zu denen unsere geringen Mittel nicht hinreichen, sehen wir uns veranlaßt, an unsere geehrten Mitbürger die freundliche Bitte zu stellen, uns in oben gedachter Weise gütigst zu unterstützen.

Sollten Sie nun geneigt sein, in dieser Art uns förderlich beistehen zu wollen, so bitten wir, den uns zugebachten jährlichen, halb-, vierteljährlichen oder monatlichen Beitrag in der Ihnen zugehenden Liste gütigst bemerken zu wollen.

**Namens der freien religiösen Gemeinde Fürth:**

|                                       |                                       |                               |
|---------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| <b>E. K. Haber,</b><br>Vorstandender. | <b>D. Waldmann,</b><br>Schriftführer. | <b>P. Böhner,</b><br>Kassier. |
| <b>Joh. Gerstendörfer.</b>            | <b>Kasp. Gran.</b>                    | <b>Christ. Stockert.</b>      |
| <b>L. Otto.</b>                       | <b>A. Pfeifer.</b>                    |                               |

Abb. 27: Anzeige der Freien religiösen Gemeinde von Fürth, u.a. unterschrieben von „Christ. Stockert“. *Fürther Tagblatt* 31/146, 18.06.1868. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1868,1/6; urn:nbn:de:bvb:12-bsb10503887-8

Damals gründete sich die freie christliche Gemeinde in Fürth,<sup>143</sup> sie soll Ende Februar bereits 308 Mitglieder gezählt haben,<sup>144</sup> worunter sich auch Stockert befunden haben dürfte. Diese Gemeinden waren bald der Überwachung<sup>145</sup> und Verfolgung ausgesetzt. Am 2. November 1851

<sup>142</sup> *Fürther Tagblatt* vom 02.02.1849, S. 92. Schon am 10.01.1749, S. 25 stand im *Fürther Tagblatt*, dass Ronge beachtliche, auch in Fürth eine freie Gemeinde zu gründen. Die Vorträge Ronges fanden eine große Resonanz: Im *Fürther Tagblatt* vom 03.02.1749, S. 99 steht in einer Anzeige, dass diejenigen Personen, „für welche die 600 Eintrittskarten zu der morgenden Predigt des Herrn Ronge nicht zureichten“, beim nächsten, dem dritten Vortrag bevorzugt behandelt würden.

<sup>143</sup> Die Fürther Gemeinde veröffentlichte 1849 auch eine Verfassung mit 112 Paragraphen: *Grundbestimmungen und Verfassung der freien christlichen Gemeinde zu Fürth*. Nürnberg 1849 (Stadtarchiv Fürth: Fach 171 Nr. 6). Einleitend heißt es bei den Grundbestimmungen: „Wir fassen die Religion auf nicht als eine übernatürlich geoffenbarte, sondern als natürliche Geistes=Religion, d.h. als die Religion, welche sich gründet auf die ewigen Gesetze der Natur und des Geistes.“

<sup>144</sup> Bohl, Franz: *Die freireligiöse Bewegung in Bayern. Werden und Wirken*. Schweinfurt: Tanneberger 1959/60, S. 7.

<sup>145</sup> 1850 fanden die Treffen der freien Gemeinde in der von Jean (Johann) Reindel betriebenen Gaststätte zur Eisenbahn statt, die an der Kreuzung der heutigen Rudolf-Breitscheid-Straße mit der Friederichstraße stand. Zur polizeilichen Überwachung nahm an den Treffen der Offizier Jacobi teil, dessen Berichte im Stadtarchiv Fürth

wurde ihnen in Bayern die Anerkennung entzogen, am 21. Mai 1852 wurden sie schließlich ganz verboten.<sup>146</sup> Auf die ehemaligen Mitglieder wurde ein großer Druck ausgeübt, wieder den alten Kirchen beizutreten. Stockert gab dem 1859 insofern nach, als er seine drei Kinder aus der dritten Ehe evangelisch taufen ließ.

Angeblich nahm die Freireligiöse Gemeinde Fürth 1859 ihrer Tätigkeit wieder auf,<sup>147</sup> doch scheinen erst um 1868 wieder öffentliche Veranstaltungen möglich gewesen zu sein: Im *Fürther Tagblatt* vom 18. Juni 1868 erschien jedenfalls eine Anzeige der Freien religiösen Gemeinde Fürth, die von den Vorständen unterschrieben war, bei denen sich auch der Name „Christ. Stockert“ findet.<sup>148</sup> Darin heißt es:

Nach sechzehn Jahren langem Kampfe ist es den Mitgliedern der freien religiösen Gemeinde wieder gestattet, sich öffentlich zu versammeln und die Religion der Humanität und allgemeinen Menschenliebe ungescheut zu pflegen.

Der erste, 1851 geborene Sohn aus der dritten Ehe Stockerts wurde auf den Namen Sixtus Ernst Christoph getauft. In den Jahresberichten der Fürther Gewerbeschule taucht er allerdings 1864 und 1865 unter dem Namen Ernst Christian auf.<sup>149</sup> Sein weiterer Lebensweg ist nicht bekannt, was auch auf seine zwei Jahre jüngere Schwester Huberta Maria Luisa zutrifft.

Das dritte Kind der dritten Ehe, Johann Christian Stockert war 1886 Bezirksfeldwebel in München. Ende August stellte er in Fürth Antrag auf Ausstellung des Verehelichungszeugnisses. Er wollte Barbara Weigand (22.04.1860–?) heiraten, die aus der kleinen unterfränkischen Gemeinde Salz stammte, die heute ein Mitglied der Verwaltungsgemeinde Bad Neustadt an der Saale ist. Er starb am 16. September 1909.<sup>150</sup>

Stockerts dritte Ehefrau, die „unvergeßliche Gattin und Mutter“, verschied „plötzlich vom Schläge gerührt [...] Sonntag früh 7 Uhr“ am 16. Januar 1870. Die Beerdigung fand den folgenden Dienstag nachmittags um 3 Uhr statt.<sup>151</sup>



Abb. 28: Traueranzeige für Julie Friederike Stockert. *Fürther Tagblatt* 33/15, 19.01.1870. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1870,1/6; urn:nbn:de:bvb:12-bsb10503890-2

einschbar sind, Fach 171 Nr. 6. Bei der Versammlung am 07.11.1750 sollen über 200 Personen anwesend gewesen sein.

<sup>146</sup> Bohl 1959/60 (wie Fußnote 144), S. 8, 10.

<sup>147</sup> Bohl 1959/60 (wie Fußnote 144), S. 26.

<sup>148</sup> Diese Anzeige findet sich auch in der Ausgabe des *Fürther Tagblatts* vom 20.06.1868.

<sup>149</sup> *Jahresbericht der Königlichen Gewerbe- und Handelsschule zu Fürth in Mittelfranken*, 1864, S. 25, Eintrag 35; 1865, S. 16, Eintrag 41.

<sup>150</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 1475.

<sup>151</sup> Traueranzeige im *Fürther Tagblatt* vom 18.01.1870, Danksagung im *Fürther Tagblatt* vom 20.01.1870.

| Die Gaststätten Stockerts |                   |
|---------------------------|-------------------|
| Jahr                      | Heutige Adresse   |
| 1836                      | Königstraße 122   |
| 1840?                     | Mohrenstraße 5    |
| 1842                      | Wasserstraße 3    |
| 1844                      | Wasserstraße 11   |
| 1845                      | Königstraße 110   |
| 1857                      | Gustavstraße 61   |
| 1860                      | Alexanderstraße 9 |
| 1865                      | Geleitsgasse 4    |
| 1868                      | Casinogarten      |
| 1870                      | Schindelgasse 10  |

Zwischen 1836 und 1871 ist Stockert häufig umgezogen und hat dabei immer wieder die Gaststätte gewechselt. Johann Christian Rosenhauer starb 1836 im Haus 399 I (Königstraße 122). 1839, beim Tod des ersten Sohnes von Stockert wird als Wohnaus die so nicht existierende Nummer 399 II genannt, hier dürfte es sich um einen Schreibfehler handeln. Ebenso irritierend ist die Angabe von 1836 bei der Geburt des Sohnes: Haus 390 I, das wäre die Königstraße 106. Auch hier ist ein Schreibfehler naheliegend, auch hier dürfte 399 I gemeint sein. 1842 findet man Stockert aber bei der Geburt seiner ersten Tochter im Haus 169 I, der heutigen Mohrenstraße 5. Ab diesem Zeitpunkt sind seine Umzüge im *Fürther Tagblatt* dokumentiert.

Am 10. Dezember 1842 lud er in seine Gaststätte in der Wassergasse im Denk'schen Hause (heute Wasserstraße 3) ein,<sup>152</sup> wobei er darauf hinwies, dass er sein Kompassgeschäft weiterhin betreibe:<sup>153</sup>

Den geschätzten Kauf- und Handelsstand erlaube ich mir zu benachrichtigen, daß ich mein Geschäft als Kompaßmacher ungehindert fortführe, und bitte mich mit ihren werthen Aufträgen zu beehren.



Abb. 29: Wirtschaftseröffnung und Geschäftsempfehlung von Stockert. *Fürther Tagblatt* Nr. 197, 10.12.1842, S. 1295. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1842; urn:nbn:de:bvb:12-bsb10503854-7

Ab 10. Februar 1844 war er im Müller'schen Haus in der Wassergasse zu finden, das ist die heutige Wasserstraße 11.<sup>154</sup> Im August des folgenden Jahres eröffnete er in der Poppengasse Nr. 391 sein neues Lokal, also in der schmalen Gasse neben dem heutigen Gasthaus Schilderwache, das vor zur alten Feuerwache führt. Die heutige Adresse ist Königstraße 110.<sup>155</sup> Hier blieb er neun Jahre, doch musste er 1854 Konkurs anmelden.<sup>156</sup>

<sup>152</sup> Im Fürther Adressbuch von 1836 (handschriftliches Exemplar der Fürther Stadtbibliothek), S. 8 ist der Schuhmachermeisters Heinrich Denk (Denx) als Besitzer des Hauses 199/443 (Wasserstraße 3) eingetragen. 83 Jahre, 5 Monate und 2 Tage alt starb er am 01.07.1842, Bestattungen Fürth-St. Michael 1835–1842, S. 544 (Scan 582), Eintrag 241.

<sup>153</sup> *Fürther Tagblatt* vom 10.12.1842, S. 1295.

<sup>154</sup> *Fürther Tagblatt* vom 10.02.1844, S. 100. Im Fürther Adressbuch für 1836, S. 8 ist als Besitzer des Hauses 194 (Wasserstraße 11) der Wirt und Ökonom Johann Ernst Müller verzeichnet.

<sup>155</sup> *Fürther Tagblatt* vom 26.08.1845, S. 593.

<sup>156</sup> *Fürther Tagblatt* vom 27.12.1854.

## Bekanntmachung.

Nachdem sich der Wirth und Kompaßmacher Christoph Stockert dahier freiwillig dem Konkursverfahren über sein Vermögen unterworfen hat, wird bei der Geringfügigkeit der vom Gemeinschuldner selbst nur auf 30 fl. veranschlagten Aktivmasse erster und einziger Ediktstag zur Liquidation und Nachweisung der Forderungen, dann zur Vorbringung der Einreden gegen dieselben, sowie zur Schlußverhandlung auf

**Freitag, den 12. Januar 1855,**

Vormittags 9 Uhr, in Nro. 11, anberaumt, in welchem sämtliche Gläubiger des Stockert bei Vermeidung des Ausschlusses von der gegenwärtigen Konkursmasse, eventuell mit der treffenden Handlung, zu erscheinen haben.

Bemerkt wird hierbei, daß Stockert seinen Schuldenstand auf 992 fl. spezifizirt, und daß man den Liquidationstermin zugleich auch zur Erzielung eines gütlichen Abkommens zwischen dem Gemeinschuldner und dessen Gläubigern bestimmt hat.

Fürth, am 17. November 1854.

**Kgl. Kreis- und Stadtgericht.**

Fend.

Lehner.

Abb. 30: Eröffnung des Konkursverfahrens von Stockert. *Fürther Tagblatt* Nr. 309, 27.12.1854. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1854; urn:nbn:de:bvb:12-bsb10503866-3

Nachdem sich der Wirth und Kompaßmacher Christoph Stockert dahier freiwillig dem Konkursverfahren über sein Vermögen unterworfen hat, wird bei der Geringfügigkeit der vom Gemeinschuldner selbst nur auf 30 fl. veranschlagten Aktivmasse erster und einziger Ediktstag zur Liquidation und Nachweisung der Forderungen, dann zur Vorbringung der Einreden gegen dieselben, sowie zur Schlußverhandlung auf

Freitag, den 12. Januar 1855,

Vormittags 9 Uhr in Nro. 11, anberaumt, in welchem sämtliche Gläubiger des Stockert bei Vermeidung des Ausschlusses von der gegenwärtigen Konkursmasse, eventuell mit der treffenden Handlung, zu erscheinen haben.

Bemerkt wird hierbei, daß Stockert seinen Schuldenstand auf 992 fl. spezifizirt, und daß man den Liquidationstermin zugleich auch zur Erzielung eines gütlichen Abkommens zwischen dem Gemeinschuldner und dessen Gläubigern bestimmt hat.

Fürth, am 17. November 1854

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.

Schon am 30. August 1854 hatte Konrad Ludwig Walter die Eröffnung seiner Gaststätte im Poppengäßchen, „vorm.[als] Stockert“ angekündigt.<sup>157</sup> Stockert selbst meldete am 24. November 1855, dass er von heute an „bei Herrn Städler nächst dem Königsplatz wohne“.<sup>158</sup> „Sämmliche[!] Bewohner des mittleren Hauses des Herrn Städler“, darunter Stockert, bedankten sich am 18. April 1856 im *Fürther Tagblatt* „bei allen Freunden und Bekannten, die uns bei der so nahe drohenden Feuersgefahr so hilfreich beistanden.“

Am 10. November 1857 findet sich im *Fürther Tagblatt* eine Anzeige über eine Wirtschaftseröffnung „in der Gustavstraße, nächst dem k. Rentamte“, unterschrieben von S. C. Stockert.<sup>159</sup> Dass es sich dabei um Christoph Stockert handelt, wird spätestens mit der Ausgabe vom 24. November 1857 deutlich, in der „Chr. Stockert, nächst dem Rentamte“ zu Leberklößen mit altem Bier einlud. „S. C.“ könnte auf seinen Bruder Sebastian Carl hinweisen, der nach Stockerts Konkurs zunächst offiziell für die Wirtschaft verantwortlich war. Doch kamen auch häufig Druckfehler vor: Am 31. Dezember 1857 lud „J. Stockert“ zu den Leberklößen ein, schon am 07. Februar 1849 hatte „Christian Stockert“ ins Poppengäßchen eingeladen, nur drei Tage später lud „Georg Stockert“ dahin ein.<sup>160</sup>

„Ausgezeichnetes Erlanger Bier, verschiedene Speisen, prompte Bedienung“ bot Stockert ab dem 25. August 1860 in der Alexanderstraße 9 an. Am 23. September 1865 gab es eine Wiedereröffnung in der Geleitsgasse „mit gutem Bier und Leberklößen“. Am 23. August 1867 zeigte er „dem hochgeehrten Kauf- und Handelsstande ganz ergebenst an“, dass er nun bei Herrn Danhorn<sup>161</sup> in der Mohrengasse 24 wohne, man möge ihn mit Aufträgen beehren.<sup>162</sup> Hier betrieb er keine Gaststätte.

Am 28. Mai 1868 wurde der Garten des Casinos in der heutigen Sonnenstraße eröffnet. Stockert, „Oekonom im Casino=Gesellschafts=Garten“ versicherte „warme und kalte Speisen, frische Getränke und aufmerksame Bedienung“.<sup>163</sup> Im Februar 1870 zeigte er die „Eröffnung meiner Wirthschaft im Geisdörfer’schen Hause, Schindelgasse Nr. 4“<sup>164</sup> an.<sup>165</sup> Dies war seine letzte Station als Gastwirt. Am 04. November 1871 warb Chr. Stockert letztmalig im *Fürther Tagblatt* für „Heute Abend Leberklöß und alten Stoff“.

Im November 1846 war Stockert bescheinigt worden, „daß er durch geringen Geschäftsbetrieb sich [...] kärglich zu ernähren vermag“.<sup>166</sup> Im Juli 1859 schrieb er selbst:<sup>167</sup>

Es ist eine bekannte Sache, daß durch die krieglerl. Zeiten alle Gewerbe in Stockungen gerathen sind, das der Compaßmacher aber, gänzlich darnieder liegt und durchaus kein Gewinn hiervon zu erzielen ist.

---

<sup>157</sup> *Fürther Tagblatt* vom 30.08.1854.

<sup>158</sup> *Fürther Tagblatt* vom 24.11.1855. Im *Vollständigen Adreßbuch der Stadt Fürth für Kaufleute, Fabrikanten, Professionisten und Geschäftsleute aller Art*. Fürth: Julius Volkhart ca. 1854, S. 41 ist Georg Städler mit einer Nadelfabrik und einer „Manufacturwaarenhandlung“ im Haus 141 II (Königsplatz 6) verzeichnet. 59 Jahre und 3 Monate alt starb er am 28.08.1879, Bestattungen Fürth-St. Michael 1876–1883, S. 235 (Scan 265), Eintrag 533.

<sup>159</sup> Die Gaststätte befand sich im „Kolb’schen Hause“. Im Adressbuch *Fürth nach der im Jahre 1860 stattgefundenen Häuser-Nummerierung und Distrikts-Eintheilung*. Fürth: Julius Volkhart 1860, S. 30 ist der Wirt Michael Kolb als Besitzer verzeichnet.

<sup>160</sup> *Fürther Tagblatt* vom 07.02.1849, 10.02.1849, 31.12.1857.

<sup>161</sup> Im *Hausnummern-Verzeichniß der Stadt Fürth mit Zugrundelegung der Distrikts-Eintheilung nebst Namens- und Straßen-Register*. Fürth: Julius Volkhart 1867, S. 10 ist Christian Dannhorn, Lorgnettenfabrikant, als Besitzer der Mohrenstraße 24 verzeichnet.

<sup>162</sup> *Der Fortschritt. Fürther Abendzeitung* 3, Nr. 223 vom 23.08.1867.

<sup>163</sup> *Fürther Tagblatt* vom 26.05.1868.

<sup>164</sup> Ab 1890 Schindelgasse 10.

<sup>165</sup> *Fürther Tagblatt* vom 27.02.1870; *Fürther neueste Nachrichten für Stadt und Land* 2/50 vom 27.02.1870.

<sup>166</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 116, Bl. 45.

<sup>167</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 116, Bl. 57.

Auch mit den Einnahmen seines Wirtschaftsbetriebs sei es nicht weit her. In einer Liste mit den Mitgliedern der freien religiösen Gemeinde wird Stockert Ende 1859 bestätigt, dass er „ganz ohne Vermögen“ sei und sich vom Betreiben seiner Wirtschaft und dem Kompassverfertigen nur „kümmerlich“ ernähren könne.<sup>168</sup> Ähnlich äußerte er sich im Juni 1860: „Mein Geschäft als Compaßmacher liegt ganz darnieder und der Betrieb der Bierwirthschaft wirft nicht so viel Gewinn ab, daß ich meine Familie, bestehend aus einer Frau und 6 Kindern erhalten kann.“<sup>169</sup> Deswegen habe er sich zweimal um eine Konzession zum Betrieb einer Garküche beworben, doch dies sei ihm abgeschlagen worden.

Lorgnetten sind Brillen, die an einem Stiel gehalten werden. 1866 wollte Stockert mit Marcus Schelter (16.04.1835–08.11.1871), einem Hersteller von Lorgnetten, zusammenarbeiten, was ihm jedoch ebenfalls nicht gestattet wurde.<sup>170</sup>

Christoph Stockert zeigt an, daß er mit dem Lorgnetten-Verfertiger Marcus Schelter in ein Assoziations-Verhältnis getreten sei, und mit demselben in Compagnie seine Wirtschaftskonzession auszuüben gesonnen sei, was jedoch unter Hinweisung auf die einschlägigen Bestimmungen des Gewerbegesetzes als unstatthaft erklärt wird.

Die beiden legten Widerspruch ein, erzielten aber keine Aufhebung des Beschlusses.<sup>171</sup> Schelter<sup>172</sup> hatte in Burgfarnbach als Drechsler gelernt, 1860 aber um eine Lizenz als Hornbrillen- und Lorgnetten-Verfertiger beworben, was ihm nach anfänglichem Zögern gewährt wurde. Am 23.05.1865 reichte er ein Gesuch ein, auch als Gastwirt arbeiten zu dürfen:

Die gegenwärtige Stockung des Drechslergewerbes und die damit verbundene Geschäftslosigkeit veranlaßt mich, um die Fristungsmittel für mich und meine Ehefrau zu beschaffen, einen anderen Erwerbszweig zu ergreifen und habe ich mir als solchen die Führung einer Gastwirtschaft ausersehen.

Der Antrag wurde im August 1865 abschlägig beschieden, da sein Haus in der Geleitsgasse 4 dafür nicht geeignet sei.<sup>173</sup>

Dieser Marcus Schelter ist im Fürther Adressbuch von 1867 als Hornbrillen-Verfertiger in der Geleitsgasse 11 (ab 1890 Geleitsgasse 4) verzeichnet.<sup>174</sup> In diesem Haus betrieb Stockert ab 1865 seine Gaststätte.<sup>175</sup> Im Oktober 1865 schaltete Schelter die Anzeige, dass „mehrere solide Herren“ bei ihm Schlafstellen in der Geleitsgasse erhalten könnten.<sup>176</sup> Seine Gaststätte hat er so auch ohne Erlaubnis betrieben. Nur 40 Jahre alt geworden starb Schelter am 8. November 1871. Sein Beispiel zeigt, dass Stockert beileibe nicht der Einzige war, der zur Absicherung seines Lebensunterhalts neben seinem eigentlichen Gewerbe noch eine Gaststätte oder eine Bierwirtschaft führte.

Am 11. Juli 1871 erschien im *Fränkischen Kurier* eine Anzeige und Empfehlung von Stockert:

---

<sup>168</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 171 Nr. 6, Bl. 88.

<sup>169</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 116, 14.06.1860.

<sup>170</sup> *Fürther Tagblatt* vom 19.01.1866.

<sup>171</sup> *Fürther Tagblatt* vom 04.05.1866. Hier wurde Schelter als Drechslermeister bezeichnet.

<sup>172</sup> Zu Schelter siehe Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 461.

<sup>173</sup> Schelter und Johann Georg Eckstein war die jeweilige Bewerbung um eine Gaststättenkonzession abgeschlagen worden, „da der von denselben versuchte Nachweis über das Vorhandensein der nöthigen Räumlichkeiten zum Beherbergen Fremder als nicht genügend erachtet wird,“ *Fürther Tagblatt* vom 19.08.1865.

<sup>174</sup> *Hausnummern-Verzeichniß der Stadt Fürth mit Zugrundelegung der Distrikts-Eintheilung nebst Namens- und Straßen-Register*. Fürth: Julius Volkhart 1867, S. 6.

<sup>175</sup> Vgl. z.B. Stockerts Einladung in seine Gaststätte, unterschrieben mit „Christoph Stockert im Hause des Hrn. Schelter, Geleitsgasse 11“, *Fürther Tagblatt* vom 30.09.1865.

<sup>176</sup> *Fürther Tagblatt* vom 28.10.1865.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, einem hochgeehrten Kauf- und Handelsstande anzuzeigen, daß ich das Compaß-Geschäft, welches ich bisher in Compagnie betrieben habe, nunmehr allein betreibe.

Ich werde daher stete bemüht sein, allenfalls effektuert werdende Aufträge schnellsten durch solide und billige Arbeit, wie es bisher mein Bestreben war, ausführen und bitte, hievon geneigtest Notiz nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
R. Stockert, Compaßmacher in  
Fürth, Schindelgasse Nr. 4.

**Anzeige und Empfehlung.**  
Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, einem hochgeehrten Kauf- und Handelsstande anzuzeigen, daß ich das  
**Compaß-Geschäft,**  
welches ich bisher in Compagnie betrieben habe, nunmehr allein betreibe.  
Ich werde daher stete bemüht sein, allenfalls effektuert werdende Aufträge schnellstens durch solide und billige Arbeit, wie es bisher mein Bestreben war, ausführen und bitte, hievon geneigtest Notiz nehmen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**R. Christoph Stockert, Compaßmacher,**  
Schindelgasse Nr. 4.

Abb. 31: Meldung Stockerts, dass er ab sofort sein Geschäft allein betreibe. *Fürther Tagblatt* 34/173, 21.02.1871. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1871,7/12; urn:nbn:de:bvb:12-bsb11032161-1

Gleichlautende Anzeigen erschienen in den *Fürther neueste Nachrichten für Stadt und Land*, vom 20. Juli 1871 und im *Fürther Tagblatt* vom 21. Juli 1871. Im Herbst zog Stockert nach Nürnberg und meldete hier sein Gewerbe als Kompassmacher an.<sup>177</sup> Anfang November schrieb er von hier aus nach Fürth:<sup>178</sup>

Ich bin mit meiner ~~Ehefrau~~ und einer Tochter Namens Maria, 18 Jahre alt und zwei Söhnen Ernst und Johann Stockert, 20 und 12 Jahre alt, bestehenden Familie nach Nürnberg gezogen [...]

weshalb er um einen Heimatschein bat, den er am 8. November 1871 auch erhielt. Im Text ist die Ehefrau durchgestrichen, er scheint sich nicht mehr neu verheiratet zu haben. Die Gaststätte in der Schindelgasse 4 in Fürth sowie das dortige Kompassgeschäft führte sein Sohn Paul weiter.

Gaststätten hat Stockert in Nürnberg nicht mehr geführt. Dass er sich offensichtlich versprach als Kompassmacher in Nürnberg ein besseres Geschäft zu machen als in Fürth, hatte einen guten Grund: David Friedrich Negelein war bereits 1863 gestorben, seine Witwe führte das Geschäft weiter, die Stockert aber offensichtlich nicht als Konkurrenz fürchtete.<sup>179</sup>

<sup>177</sup> Stadtarchiv Nürnberg: C 22/II Nr. 4/911 An.

<sup>178</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 116, 07.11.1871; 08.11.1871.

<sup>179</sup> Im *Adressbuch des gesamten Handels-, Fabrik- & Gewerbestandes der Stadt Nürnberg*. Nürnberg: A. Michel 1875, S. 24 sind die Witwe Nägelein in der Ludwigstraße 43 und R. Ch. Stockert in der Rotschmiedgasse 14 als Kompassmacher verzeichnet.

Am 30. November 1871 versprach „Ch. Stockert Albrecht-Dürerstraße 408“ im *Fränkischen Kurier* „Solide Arbeit. Billigste Preise“, wobei er sich erlaubte „in Compassen und Sonnenuhren vorkommende Artikel bestens zu empfehlen“.

**Ch. Stockert**  
**Albrecht-Dürerstraße Nr. 408**  
 erlaubt sich in Compassen und Sonnenuhren vor-  
 kommende Artikel bestens zu empfehlen.  
**Solide Arbeit. Billigste Preise.**

Abb. 32: Erst Anzeige von Stockert als Kompassmacher in Nürnberg. *Fränkischer Kurier* 38/463, 30.11.1871. 4 Eph.pol. 51-38,11/12; urn:nbn:de:bvb:12-bsb11032309-7

Auch in Nürnberg hat Stockert mehrfach seinen Wohnort gewechselt. Im August 1872 zog er in die Rotschmiedsgasse 9.<sup>180</sup> Im Februar 1874 fand man ihn in der Hinteren Ledergasse 29 gegenüber der Stadt Frankfurt,<sup>181</sup> schon im August war er aber wieder in der Rotschmiedsgasse zu finden, diesmal in der Nummer 14.<sup>182</sup> Mitte August 1876 zog er in die Stöpselgasse 15.<sup>183</sup> Im Nürnberger Adressbuch für 1878 ist er in der Hinteren Ledergasse 12 verzeichnet,<sup>184</sup> 1880 in der Lammgasse 9,<sup>185</sup> von 1881 bis 1884 schließlich in der Schlotfegergasse 40.<sup>186</sup> 1884 meldete er sein Gewerbe ab.<sup>187</sup>

| <b>Stockerts Wohnsitze in Nürnberg</b> |   |
|--|---|
| <b>Jahr</b>                            | <b>Adresse</b>                                |
| 1871                                   | Albrecht-Dürer-Straße 2<br>(Eckhaus zur Füll) |
| 1872                                   | Rotschmiedsgasse 9                            |
| 1874                                   | Hintere Ledergasse 29                         |
| 1874                                   | Rotschmiedsgasse 14                           |
| 1876                                   | Stöpselgasse 15                               |
| 1878                                   | Hintere Ledergasse 12                         |
| 1880                                   | Lammgasse 8                                   |
| 1881                                   | Schlotfegergasse 40                           |
| 1885                                   | Traubengasse 5                                |
| 1886                                   | Karthäusergasse 2                             |
| 1890                                   | Rothenburgerstr. 17                           |

Seine Abmeldung enthält die Notiz, dass er ein neues Geschäft angemeldet hat. Tatsächlich meldete er damals ein „Kinderspielwaarengeschäft“ an.<sup>188</sup> Als Kinderspielzeug-Verfertiger ist

<sup>180</sup> *Fränkischer Kurier: Nürnberg-Fürther neueste Nachrichten* vom 16.08.1872, 12.09.1872.

<sup>181</sup> *Fränkischer Kurier: Nürnberg-Fürther neueste Nachrichten* vom 04.02.1874.

<sup>182</sup> *Fürther Tagblatt* vom 12.08.1874.

<sup>183</sup> *Fränkischer Kurier: Nürnberg-Fürther neueste Nachrichten* vom 15.08.1876.

<sup>184</sup> *Adreßbuch von Nürnberg für das Jahr 1878*. Nürnberg: U. E. Sebald 1878, S. 557.

<sup>185</sup> *Adreßbuch von Nürnberg für das Jahr 1880*. Nürnberg: Selbstverlag des Stadtmagistrats 1880, alphabetisches Verzeichnis, S. 293.

<sup>186</sup> *Adreßbuch von Nürnberg für das Jahr 1881*. Nürnberg: Selbstverlag des Stadtmagistrats 1881, alphabetisches Verzeichnis, S. 293; 1882, S. 293; 1883, S. 265; 1884, S. 270.

<sup>187</sup> Stadtarchiv Nürnberg C 22/II Nr. 16/245 Ab.

<sup>188</sup> Stadtarchiv Nürnberg C 22/II Nr. 16/421 An.

er erstmals im Nürnberger Adressbuch von 1885 verzeichnet. Damals wohnte er in der Traubengasse 5,<sup>189</sup> 1886 und 1887 in der Karthäusergasse 2,<sup>190</sup> von 1888 bis 1890 in der Rothenburgerstr. 17.<sup>191</sup> Er scheint also in seinen letzten Lebensjahren Kinderspielzeug hergestellt zu haben.

1891 taucht er im Nürnberger Adressbuch nicht mehr auf, dafür findet er sich im Fürther Adressbuch: „Stockert, Christoph Rudolf fr.[üher] Kompaßmacher, Bäumenstraße 33“.<sup>192</sup> Er wohnte somit wieder bei seinem Sohn Paul. Im folgenden Adressbuch von 1893 taucht sein Name nicht mehr auf, er wird somit um 1891 gestorben sein.

Zurückzukommen ist auf Stockerts oben angeführte Anzeige von 1871, wonach er sein Kompassgeschäft, das er „bisher in Compagnie betrieben habe, nunmehr allein betreibe“. Neben Rudolph Christoph Stockert gab es um 1870 nur noch seinen Bruder Carl Sebastian, der sich in Fürth als Kompassmacher bezeichnete.<sup>193</sup> In der lokalen Industrie-Ausstellung in Fürth waren 1850 die „Gebrüder Stockert mit einer Auswahl von Kompassen in verschiedenen Fassungen, als Holz, Messung und Zinn“ vertreten.<sup>194</sup> Die Stelle ist nicht völlig eindeutig, könnte aber darauf hinweisen, dass die Brüder zusammenarbeiteten. Zudem haben sich zahlreiche Sonnenuhren erhalten, die mit „Stockert in Bavaria“ signiert sind, der Vorname wird nicht angedeutet. Auch dieses spricht dafür, dass die beiden Stockerts zusammenarbeiteten.

Wenn das so stimmt, dann haben sich 1871 ihre Wege getrennt. Im *Officiellen General-Catalog* der Weltausstellung in Wien von 1873 werden erstmalig Kompassse von R. Ch. Stockert aus Nürnberg und von S. C. Stockert aus Fürth gesondert angezeigt.<sup>195</sup> In Zusammenhang mit Kompassen werden hier erstmalig die Vornamen genannt, derartig signierte Geräte sind aber keine überliefert.

### **Die dritte Generation: Carl Sebastian Stockert**

Laut seinem Antrag auf Ansässigmachung von 1843 hat Carl Sebastian Stockert der „Schul- und Militärpflicht genüge geleistet.“ Vom 2. März 1832 bis zum 8. Januar 1836 hatte er eine Lehre beim Gürtlermeister Johann Andreas Hiltner (21.12.1793–19.03.1853) in Nürnberg absolviert.<sup>196</sup> Der war der jüngste Sohn des Fürther Seifensieders Andreas Hiltner und ging beim Fürther Gürtlermeister Moll in die Lehre. Danach arbeitete er acht Jahre als Geselle, wovon er drei Jahre auf Wanderschaft verbrachte. Eine schwere Lungenentzündung bannte ihn mehrere Wochen ins Bett. Dadurch fühlte er sich so entkräftet, „daß er die beschwerlichen Arbeiten als Geselle nicht mehr aus stehen zu können, angiebt“. Er beantragte daraufhin eine Meisterkonzession, die ihm aber verweigert wurde, da es in Fürth damals bereits 41 Gürtlermeister gab. Deshalb entschloss er sich „zu Nürnberg des Meisterrechts nachzusuchen“.

---

<sup>189</sup> *Adressbuch von Nürnberg für das Jahr 1885*. Nürnberg: Selbstverlag des Stadtmagistrats 1885, S. 273.

<sup>190</sup> *Adressbuch von Nürnberg für das Jahr 1886*. Nürnberg: Selbstverlag des Stadtmagistrats 1886, S. 278; 1887, S. 245.

<sup>191</sup> *Adressbuch von Nürnberg für das Jahr 1888*. Nürnberg: Selbstverlag des Stadtmagistrats 1888, S. 256; 1889, S. 265; 1890, S. 318.

<sup>192</sup> *Adreß- und Geschäfts-Handbuch von Fürth*. Fürth: Schmittmer 1891, S. 159.

<sup>193</sup> In der *Gewerbzeitung: Organ für die Interessen des bayerischen Gewerbestandes* 17/20, 1867, S. 77 sind für 1867 nur noch 2 Kompassmacher in Fürth verzeichnet.

<sup>194</sup> *Gewerbvereins-Blatt der Stadt Fürth und Correspondenz-Organ für die Gewerbevereine des Königreiches Bayern* 1850, S. 79.

<sup>195</sup> *Welt-Ausstellung 1873 in Wien. Officieller General-Catalog*. Wien: Verlag der General-Direction 1873, S. 95. Vgl. *Fürther Tagblatt* vom 17.08.1873.

<sup>196</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 167, Bl. 24.

1819 wanderte er ab<sup>197</sup> und eröffnete ein Geschäft in der Färberstraße 26.<sup>198</sup> Am 26. Dezember 1818 heiratete Hiltner Magdalena Dorothea Forner (22.05.1800–?) aus Fürth.<sup>199</sup>

| Carl Sebastian Stockert (13.09.1817–01.05.1889) |            |                        |                            |   |            |
|---|------------|------------------------|----------------------------|---|------------|
| Ehe   | 08.09.1845 |                        | Maria Margaretha Streicher |   |            |
|   |            |                        | 04.05.1814                 | – | 16.03.1881 |
|   | Kinder:    |                        |                            |   |            |
|   | 1.         | Anna Johanna Susanna   | 29.08.1846                 | – | 24.09.1846 |
|   | 2.         | Anna Maria Barbara     | 03.08.1847                 | – | 21.11.1868 |
|   | 3.         | Johann Thomas          | 26.06.1851                 | – | 25.11.1915 |
|   | 4.         | Kunigunda Carolina     | 15.03.1853                 | – | 26.08.1853 |
|   | 5.         | Carl Johann Maximilian | 13.02.1856                 | – | 12.12.1887 |

Nach seiner Lehre arbeitete Stockert wahrscheinlich noch bis 1843 als Geselle bei Hiltner, am 10. Mai 1843 legte er seine Prüfung ab.<sup>200</sup> Im August 1845 wurde er offiziell als Kompassmacher in Fürth zugelassen.

Im September 1845 heiratete er Margarethe Streicher, „eheliche Tochter des Johann Michael Streicher, Tagelöhners zu Neundorf und dessen Ehefrau Anna Apollonia geb. Poppin“.<sup>201</sup> Neundorf ist heute ein Ortsteil des nordwestlich von Neustadt an der Aisch gelegenen Marktes Sugenheim. 44 Jahre und 11 Monate alt, war der Schwiegervater Michael Streicher (22.11.1779–28.09.1824) Ende September 1824 an einer Entzündung gestorben. Die Schwiegermutter Maria Apollonia (26.10.1780–09.07.1836) war 56 Jahre und 8 Monate alt geworden und starb am 9. Juli 1836 bei einem unglücklichen Fall in der Scheune.<sup>202</sup>

Aus der Ehe von Karl Sebastian Stockert und Margarethe Streicher gingen zwei Söhne und drei Töchter hervor. Taufpatin der erstgeborenen Tochter war die Ehefrau eines Schreiners aus Windsheim, die zweite Tochter hielt eine Bauersfrau aus Sugenheim über das Taufbecken. Die erste Tochter wurde allerdings keinen Monat alt, die dritte Tochter kein halbes Jahr. Auch die zweite Tochter starb als 21-jährige lange vor ihren Eltern.

Der zuletzt geborene Sohn Carl Johann Maximilian wollte 1873 nach Amerika auswandern. Er sollte bei seiner Schwägerin Anna Schröder (Schröder?) in Milwaukee Arbeit finden, was sich aber auf Grund einer „Geschäftsstockung“ zerschlug.<sup>203</sup> 1884 war er Taufpate des Sohnes seines Bruder Johann Thomas, dabei wurde er als „Compaßmacher von hier“ bezeichnet, er ist also offenbar ins Geschäft seines Vaters mit eingestiegen. 31 Jahre alt geworden starb er drei Jahre später im Dezember 1887 als „ehel. Sohn des Compaßmachers Karl Stockert“. Er war ledig und wohnte noch bei seinen Eltern. Der somit einzige überlebende Sohn Johann Thomas gründete später mit seinem Vater die Firma C. Stockert und Sohn und führte das Geschäft ins 20. Jahrhundert.

<sup>197</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 10 / H-J 16.

<sup>198</sup> Stadtarchiv Nürnberg A 4/III Nr. 1073; Stadtarchiv Nürnberg A 4/III Nr. 3797; Stadtarchiv Nürnberg C 7/II Nr. 2555. Die Adresse Färberstraße 26 ist schon 1819 bei seiner Heirat angegeben, sie findet sich auch im *Gemeinnütziges und vollständiges Address-Buch für die Stadt Nürnberg* von 1837, S. 270 sowie im *Vollständigen Adreß-Buch und Handlungsschematismus der Stadt Nürnberg* von 1846, S. 62.

<sup>199</sup> *Allgemeines Intelligenz-Blatt der Stadt Nürnberg* 72, 02.01.1819, S. 9. Druckfehler: 1819 statt 1818.

<sup>200</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S. 167, Bl. 24.

<sup>201</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S. 167, Bl. 28.

<sup>202</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S. 167, Bl. 33.

<sup>203</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 855a.

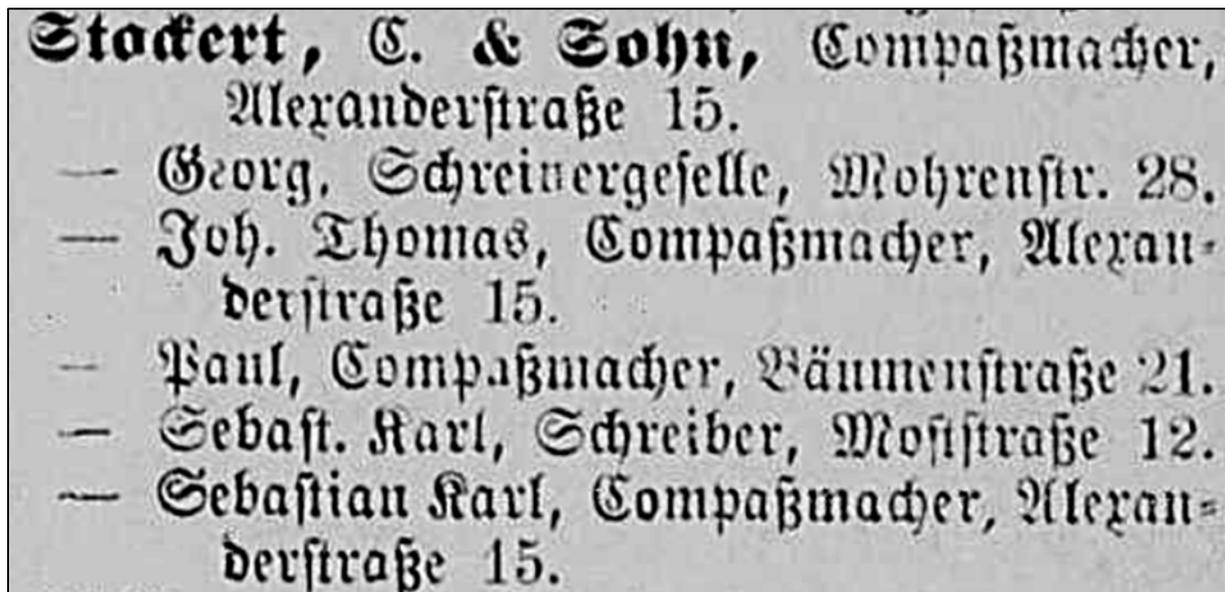


Abb. 33: Erstmalige Erwähnung der Firma „Stockert, C. & Sohn“ im *Fürther Adressbuch* von 1879, S. 85

1851 schrieb Stockert: „Gleich nach meiner Aufnahme [als Kompassmacher] habe ich mir die Ueberzeugung verschafft, daß ich bei dem Kompaßverfertigen allein mein Fortkommen nicht finden kann“.<sup>204</sup> Ähnlich ein Jahr später: „Da ich bereits als Compastenmacher dahier ansässig u. verheiratet bin, zwei unmündige Kinder besitze u. mein Fortkommen aus dem Compaßmachen durchaus nicht zu finden vermag [...]“.<sup>205</sup> Als Ausweg beantragte er wiederholt eine Konzession als Gürtlermeister, was ihm aber jedes Mal abgeschlagen wurde. Frustriert schrieb er 1857, dass seine „14 Gesuche um Verleihung einer Gürtlerconcession leider unberücksichtigt geblieben sind.“<sup>206</sup> Als Mitbewerber um eine derartige Konzession wurde im *Fürther Tagblatt* vom 1. März 1857 ein „Stockert, Joh. Sebast, Compaßmacher, von hier“ aufgeführt. Ein Kompassmacher dieses Namens ist in Fürth nicht nachweisbar, es handelt sich hier um eine Verwechslung mit Carl Sebastian Stockert. Mit der Ablehnung der Konzession erging es Stockert ähnlich wie vorher seinem Lehrmeister Hiltner, doch kam für Stockert eine Abwanderung aus Fürth anscheinend nicht in Frage.

Auch Carl Sebastian Stockert ist häufig umgezogen: Die erstgeborene Tochter kam 1846 im Schrödershof zur Welt, und damit wohl im Hause ihres Großvaters. Die im August 1847 geborene Tochter wurde in der Bäumenstraße 12 geboren, der vier Jahre jünger Sohn Johann Thomas in der Alexanderstraße 3. Die beiden 1853 und 1856 geborenen Kinder kamen in der Bäumenstraße 12 zur Welt. Im Adressbuch für Fürth von 1859 ist Carl Sebastian Stockert als Kompassmacher am Helmplatz im Haus 153 des Schlossermeisters Johann Ludwig Westerholz verzeichnet.<sup>207</sup> 1873 wohnte er in der Gustavstraße 42.<sup>208</sup> Im Adressbuch für 1879

<sup>204</sup> Gesuch vom 07.06.1851, Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 167, Bl. 60.

<sup>205</sup> Gesuch vom 24.04.1852, Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 167, Bl. 62.

<sup>206</sup> Gesuch vom 26.05.1857, Stadtarchiv Fürth, Fach 18a / S 167.. Vgl. auch die Einträge vom 12.08.1851, 12.05.1854 sowie die im *Fürther Tagblatt* vom 14.09.1855 und vom 03.01.1856.

<sup>207</sup> *Adreßbuch der Stadt Fürth mit Angabe der Hausbesitzer und Einwohner, der verschiedenen Gewerbe, Behörden und Anstalten, der neuen und alten Straßen-Nummern*. Nürnberg: C. Leuchs & Co. 1859, S. 42. 64 Jahre, 2 Monate und 2 Tage alt starb Westerholz am 31.05.1867, Bestattungen Fürth-St. Michael 1867–1871, S. 39 (Scan 67), Eintrag 309.

<sup>208</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 955a, Bl. 7<sup>r</sup>; *Adress-Buch des gesammten Handels-, Fabrik- und Gewerbestandes der Stadt Fürth*. Fürth: J. Ludw. Schmid's Buchhandlung 1873, S. 108.

ist er in der Alexanderstraße 15 verzeichnet, hier wird erstmalig die Firma C. Stockert & Sohn erwähnt.<sup>209</sup> Hier wohnte er auch noch zehn Jahre später bei seinem Tod.



Abb. 34: Sonnenuhr von Stockert. Adler Planetarium, Chicago: W-212. Diese Sonnenuhr wird im Adlerplanetarium Johann Paul Stockert zugeschrieben. Nachdem sie aber nur mit „Stockert a Bavaria“ signiert ist, dürfte sie von Carl Sebastian oder von Rudolph Christoph Stockert angefertigt worden sein

### Die vierte Generation: Paul Stockert

Paul Stockert besuchte ab dem Schuljahr 1852/53 die Gewerbe- und Handelsschule der Stadt Fürth,<sup>210</sup> trat aber zum Schuljahr 1854/55 aus.<sup>211</sup> Im folgenden Jahr wurde er als lobenswürdiger Schüler der Montag-Abendschule genannt.<sup>212</sup> Mehr ist über seine Schulausbildung nicht bekannt.

<sup>209</sup> *Adreß-Buch der Stadt Fürth*. Fürth: Johann Kühl 1879, S. 85.

<sup>210</sup> *Jahresbericht der Königlichen Gewerb- und Handelsschule zu Fürth in Mittelfranken*, 1853, S. 28, Eintrag 48.

<sup>211</sup> *Jahresbericht der Königlichen Gewerb- und Handelsschule zu Fürth in Mittelfranken*, 1855, S. XVI, Eintrag 47.

<sup>212</sup> *Jahresbericht der Königlichen Gewerb- und Handelsschule zu Fürth in Mittelfranken*, 1857, S. XXVI.



Abb. 35: Geschäftsempfehlung von Paul Stockert. *Fürther Tagblatt* 35/150, 23.06.1872. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1872,1/6; urn:nbn:de:bvb:12-bsb11032162-6

Er dürfte dann bei seinem Vater in die Lehre gegangen sein, jedenfalls übernahm er 1871, als der Vater nach Nürnberg abwanderte, dessen Gaststätte wie auch dessen Fürther Kompassgeschäft. Am 2. Dezember 1871 erschien erstmals eine Anzeige im *Fürther Tagblatt*, dass es „heute Abende Leberklöß bei P. Stockert gibt“. Lange hat er die Wirtschaft in der Schindelgasse 4 nicht betrieben: Im Februar 1873 meldete er dem „geehrten Kauf- und Handelsstande“, dass sich von nun an „seine Wohnung bei Herrn Kunstmann, Bäumenstraße Nr. 8. befindet.“<sup>213</sup> Bereits im Januar inserierte er im *Fränkischen Kurier*, dass er „Wirtschaftsgeräthschaften“ wie Ahorntische, Korbstühle und Gläser zu verkaufen habe.<sup>214</sup> Er gab den Gaststättenbetrieb auf und konzentrierte sich ganz auf sein Geschäft als Kompassmacher. 1874 zog er in die Bäumenstraße 21 (ab 1890 Bäumenstraße 20) um, unter dieser Adresse ist er noch im Fürther Adressbuch von 1921 verzeichnet.<sup>215</sup>

| Paul Stockert (19.05.1841– nach 1921) |            |                    |                                     |   |            |
|---------------------------------------|------------|--------------------|-------------------------------------|---|------------|
| Ehe                                   | 21.11.1871 |                    | Johanna Christina Frederika Hofmann |   |            |
|                                       |            |                    | 05.07.1840                          | – | ?          |
|                                       | Kinder:    |                    |                                     |   |            |
|                                       | 1.         | Balthasar          | 28.07.1872                          | – | 16.01.1928 |
|                                       | 2.         | Rosina Magdalena   | 10.07.1873                          | – | ?          |
|                                       | 3.         | Leonhard           | 22.10.1874                          | – | 30.11.1878 |
|                                       | 4.         | Carl Sebastian     | 24.11.1875                          | – | ?          |
|                                       | 5.         | Paul               | 11.12.1876                          | – | 26.03.1877 |
|                                       | 6.         | Totgeborener Sohn  | 26.05.1878                          |   |            |
|                                       | 7.         | Ungetaufte Tochter | 16.05.1881                          | – | 21.05.1881 |

Kurz vor der Übernahme der Geschäfte seines Vaters heiratete er. Mit seiner Ehefrau Johanna Christina Frederika Hofmann (05.07.1840–?) zeugte er sieben Kinder, 5 Söhne und 2 Töchter. Das vorletzte Kind war allerdings eine Totgeburt, auch die 1881 zuletzt geborene Tochter starb nach nur fünf Tagen ungetauft. Die einzig überlebende Tochter Rosina Magdalena heiratete am 31. März 1902 kirchlich den Metzgermeister Christian Johann Georg Paul Schlüpferling (24.12.1875–?).

<sup>213</sup> *Fürther Tagblatt* vom 12.02.1873. 47 Jahre 8 Monate und 8 Tage alt geworden starb der Flaschnermeister Michael Bertram Kunstmann am 29.03.1877, Bestattungen Fürth-St. Michael 1876–1883, S. 81 (Scan 108), Eintrag 166.

<sup>214</sup> *Fränkischer Kurier: Nürnberg-Fürther neueste Nachrichten* vom 24.01.1873.

<sup>215</sup> *Adressbuch Fürth* 1921, S. 281.

Die beiden 1874 bzw. 1876 geborenen Söhne Leonhard und Paul wurden jeweils keine zwei Jahre alt. Der erstgeborene Sohn Balthasar stellte Ende September 1896 einen Antrag auf Verleihung des Bürgerrechts in Fürth. Dabei gab er an, dass er in Stellung bei der Worch'schen Nähmaschinenfabrik<sup>216</sup> in Nürnberg sei und ein Jahresgehalt von 1200 Mark verdiene. Er wohne noch bei seinen Eltern in der Bäumenstraße, denen er 30 Mark pro Monat dafür abgebe. Das Bürgerrecht wurde ihm am 22. Oktober 1896 erteilt, die Gebühr dafür betrug 27 Mark.

Im April 1897 stellte er ein Verehelichungsgesuch, wobei er als Buchhalter bezeichnet wurde. Am 15. Mai 1897 heiratete er standesamtlich, am Tag danach kirchlich. Seine Braut Maria Helene Franziska Dumhof (21.06.1874–?) war die Tochter des Feingoldschlägers Wilhelm Dumhof (01.04.1827–?) und dessen Ehefrau Wilhelmina Barbara Anna (13.12.1835–?), eine geborene Reindel.<sup>217</sup>

Im Adressbuch von 1899 ist er mit einer Warenagentur in der Schwabacher Str. 89 verzeichnet.<sup>218</sup> 1903 wie auch 1905 wurde er wieder als Buchhalter in der Schwabacher Straße 80 bezeichnet.<sup>219</sup> Laut Adressbuch von 1913 wohnte er in der Schwabacher Str. 82.<sup>220</sup> Hier wohnte er noch bei seinem Tod im Januar 1928, damals wurde er als Kaufmann bezeichnet.

Der Sohn Karl Sebastian Stockert reichte 1904 sein Gesuch um Gewährung des Bürgerrechts in Fürth ein, damals wohnte er noch in der Bäumenstraße 21.<sup>221</sup> Im Fürther Adressbuch von 1921 wurden in der Bäumenstr. 21 Paul Stockert als Kompaßverfertiger und Karl Stockert als Kompaßmachergehilfe aufgeführt.<sup>222</sup> Der Sohn Karl scheint das Geschäft des Vaters später weitergeführt zu haben.

Kompassen von Paul Stockert waren 1893 auf der Columbischen Weltausstellung in Chicago zu sehen.<sup>223</sup> In der Zeitschrift *Der Mechaniker* wurde 1905 gefragt, wer Taschenkompass herstelle? Antwort: „Taschenkompass liefert: C. Stockert & Sohn, Fürth; Paul Stockert, Fürth.“<sup>224</sup>

### Die vierte Generation: Johann Thomas Stockert

| Johann Thomas Stockert (26.06.1851– 15.11.1915) |            |                         |                     |   |            |
|---|------------|-------------------------|---------------------|---|------------|
| Ehe   | 09.11.1874 |                         | Barbara Sabina Haas |   |            |
|   |            |                         | 22.01.1852          | – | 22.05.1927 |
|   | Kinder:    |                         |                     |   |            |
|   | 1.         | Anna Margaretha         | 17.01.1875          | – | ?          |
|   | 2.         | Konrad Karl             | 03.04.1877          | – | 07.03.1911 |
|   | 3.         | Friedrich Konrad        | 07.01.1879          | – | nach 1942  |
|   | 4.         | Helena Dorothea Babetta | 22.02.1880          | – | ?          |
|   | 5.         | Karolina Dorothea       | 14.04.1882          | – | ?          |
|   | 6.         | Johann Max              | 28.06.1884          | – | ?          |
|   | 7.         | Anna Frieda             | 30.09.1890          | – | ?          |

<sup>216</sup> Wilhelm Worch meldete 1895 seine Nähmaschinenfabrik als Gewerbe an, Stadtarchiv Nürnberg: C 22/II Nr. 27/1279 An. In den Nürnberger Adressbücher taucht er erstmals 1895, S. 439 als Kaufmann in der Fürther Str. 64a auf.

<sup>217</sup> Stadtarchiv Fürth, Fach 18a / S 2080.

<sup>218</sup> *Adreß- und Geschäfts-Handbuch von Fürth*. Fürth: A. Schmittmer 1899, S. 197.

<sup>219</sup> *Adress- und Geschäfts-Handbuch von Fürth*. Fürth: Schmittmer 1903, S. 232; 1905, S. 239.

<sup>220</sup> *Adreßbuch Stadt Fürth* 1913, S. 249.

<sup>221</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 2936.

<sup>222</sup> *Adressbuch Fürth* 1921, S. 281.

<sup>223</sup> *Columbische Weltausstellung in Chicago. Amtlicher Katalog der Ausstellung des Deutschen Reiches*. Berlin: Reichsdruckerei 1893, S. 209, Eintrag 4744.

<sup>224</sup> *Der Mechaniker. Zeitschrift zur Förderung der Präzisionsmechanik und Optik sowie verwandter Gebiete*. Berlin-Nikolassee 13/12, 20. Juni 1905, S. 150.

Johann Thomas Stockert hat spätestens 1879 mit seinem Vater die Firma C. Stockert & Sohn in der Alexanderstraße 15 gegründet. Nach dem Tod des Vaters 1889 führte er das Geschäft allein weiter. Nach dem Adressbuch von 1903 befand sich die Firma noch an der alten Stelle, die aber nach der Umnummerierung von 1890 nun die Alexanderstr. 22 war.<sup>225</sup> 1905 kaufte Stockert die Marienstraße 47 und verlegte seine Firma hierher.<sup>226</sup> Im Adressbuch dieses Jahres ist die Firma als „Kompaßgeschäft und [Geschäft für] magnetische Reklame=Artikel“ verzeichnet.<sup>227</sup>



Abb. 36a und 36b: Die heutige Marienstraße 47 in Fürth. Aufnahme des Autors

Das Fabrikgebäude war im Hinterhof untergebracht. Eine Antwort aus Ansbach vom 10. Mai 1912 auf den Antrag von Stockert auch die Kellerräume nützen zu können, gibt einen kleinen Einblick in den laufenden Betrieb:<sup>228</sup>

Dem Kompassfabrikanten Thomas Stockert in Fürth wird antragsgemäss Befreiung von der Einhaltung des § 33 der Bauordnung in der Weise gewährt, dass ihm die Weiterbenützung der Kellerräume im Rückgebäude seines Anwesens Marienstrasse Nr. 47 in Fürth trotz des Umstandes gestattet wird, dass die Decken dieser Räume sich nur 0,40 m über dem anstossenden Hofgrunde befinden.

Die Befreiung wird an die Bedingung geknüpft, dass der vorgesehene Licht- und Lüftungsschacht mit einer mindestens 0,30 m über den Fensterbrüstungen liegenden Sohle mit entsprechenden Gefälle nach dem äusseren Ecken versehen, die Sohle durch zwei je 15 cm i. L. weite Tonröhre in den Hofuntergrund entwässert wird, und dass die Innenwände

<sup>225</sup> *Adress- und Geschäfts-Handbuch von Fürth*. Fürth: Schmittmer 1903, S. 233.

<sup>226</sup> Stoll, Ute; Berthold, Lothar; Frank, Peter: *Fürther Straßen und Häuser. Marienstraße*. Fürth: Fürther Geschichtswerkstatt, Städtebilder Fotoarchiv & Verlag 2012, S. 49.

<sup>227</sup> *Adress- und Geschäfts-Handbuch von Fürth*. Fürth: A. Schmittmer 1905, S. 239

<sup>228</sup> Stadtarchiv Fürth: Agr 10 972.

des Lichtschachtes nach durchgreifender Ausbesserung einen hellen Anstrich erhalten und dass die Zahl der Arbeiter (5), welche in den fraglichen Werkstätten beschäftigt sind, nicht erhöht wird.

Für diese Entschliessung wird eine Gebühr von sechs Mark zu Lasten des Antragstellers angesetzt.

Das klingt nach beengten Verhältnissen, aber Stockert hat es geschafft, eine florierende Firma mit mehreren Mitarbeitern aufzubauen.

Geheiratet hat Stockert bereits 1874, damals war er 23 Jahre alt. Seine Braut Barbara Sabina Haas (22.01.1852–22.05.1927) war in Katzwang geboren worden.<sup>229</sup> Ihr Vater Konrad Haas (1827–?) stammte aus Ottensos und arbeitete seit 1852 als Magaziner (Lagerist) beim Spiegelfabrikanten Bach<sup>230</sup> in Fürth. Barbara war seine älteste Tochter, zum Zeitpunkt der Heirat war ihre Mutter bereits gestorben.<sup>231</sup>

Aus dieser Ehe gingen drei Söhne und drei Töchter hervor. Über das Schicksal der erstgeborenen Tochter Anna Margaretha ist nichts bekannt. Die beiden weiteren Töchter feierten am 19. bzw. 20. Juli 1902 gemeinsam Hochzeit: Helena Dorothea Babetta heiratete den Fürther Feingoldschlägergehilfen Joseph Michael Hibl (28.11.1877–?) und Karolina Dorothea den Bäcker und Konditor Franz Julius Robert Matthes (04.01.1877–?) aus dem sächsischen Großdeuben, das heute ein Stadtteil der Stadt Böhlen im Landkreis Leipzig ist. 1911 erhielt der aus Passau stammende und seit 1907 in Fürth lebende Buchhalter Heinrich Pröbster (18.04.1886–?) für 40 Mark das Bürgerrecht in Fürth. Dabei gab er an, Anna Frieda Stockert heiraten zu wollen. Weiteres ist über die beiden nicht bekannt.<sup>232</sup>

Der erstgeborene Sohn Konrad Karl starb mit nur 33 Jahren an einem Leberleiden. Bei seiner Bestattung heißt es: „Stockert Karl Konrad, früher Bäcker, Ehemann d. Katharina geb. Thierstein, 33 J. 11 M. 3 Tg., Fürth Marienstr. 47, ev. luth., 7. März 1911“. Er hat also das Bäckerhandwerk erlernt, scheint aber dann bei seinem Vater in der Fabrik mitgearbeitet zu haben. Im Fürther Adressbuch von 1905 ist er als „Kompaßmachergehilfe“ in der Erlanger Str. 2 aufgeführt.<sup>233</sup>

Der letztgeborene Sohn Johann Max wurde Malermeister und heiratete 1914 das „Kindermädel“ Maria Anna Stein (27.05.1888–?), das aus Limburg an der Lahn stammte. Am 26. März 1914 wurde ihm gegen eine Gebühr von 27 Mark das Bürgerrecht verliehen, zusätzlich 3 Mark für die Ausstellung des Verheleichungszeugnisses.<sup>234</sup> Im Adressbuch von 1926/27 ist Johann Max dann als Kompassfabrikant in der Marienstraße 49/I verzeichnet.<sup>235</sup>

Der verbleibende Sohn Friedrich Konrad (07.01.1879–nach 1942) übernahm 1915 nach dem Tod des Vaters die Firma, wobei er ihre Organisationsform änderte, jedenfalls stand im Februar 1916 in der *Deutschen Mechaniker-Zeitung*.<sup>236</sup>

Die offene Handelsgesellschaft C. Stockert & Sohn ist aufgelöst und nunmehr Einzelfirma. Inhaber ist Conrad Stockert; der Ehefrau Lina Stockert ist Prokura erteilt.

---

<sup>229</sup> So der Eintrag im Fürther Kirchenbuch. In den Taufregistern aus Nürnberg/Katzwang ist sie nicht auffindbar.

<sup>230</sup> Im *Adreßbuch der Stadt Fürth*. C. Leuchs & Co. 1859, S. 20 sind Joel und Bernhard Bach als Spiegelglasfabrikanten in der Weinstraße 288 c verzeichnet. In *Fürth nach seiner Hausnummern-, Straßen- und Distrikts-Eintheilung nebst Namens- und Straßen-Register*. Fürth: Julius Volkhart und Sohn 1872, S. 28, 35 ist nur noch der Spiegelglasfabrikant Bernhard Bach in der Bahnhofstr. 12 sowie mit einem Wohnhaus und einem Bauplatz in der Weinstraße 16/17 verzeichnet. Die Weinstraße ist die heutige Rudolf-Breitscheid-Straße.

<sup>231</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / H 609.

<sup>232</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 1015; 18a / P 698.

<sup>233</sup> *Adreß- und Geschäfts-Handbuch von Fürth*. Fürth: A. Schmittmer 1905, S. 239

<sup>234</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 4043.

<sup>235</sup> *Adressbuch der Stadt Fürth mit den einverleibten Orten u. Stadt Zirndorf 1926/27*, S. 182.

<sup>236</sup> *Deutsche Mechaniker-Zeitung, Beiblatt zur Zeitschrift für Instrumentenkunde*, Heft 4, 15. Februar 1916.

Im Adressbuch von 1921 wird er als Firmeninhaber genannt.<sup>237</sup>

Die Stockerts haben ihre Firma also ins 20. Jahrhundert gebracht. Sonnenuhren waren dann freilich nicht mehr gefragt, das Kompassmachen war nun wörtlich zu nehmen.

---

<sup>237</sup> *Adressbuch Fürth* 1921, S. 281.

#### 4. Die Kompassmacherfamilie Würsching aus Fürth

Gründungsvater einer ganzen Dynastie von Fürther Ahlen- und Zeugschmieden, aus denen dann auch Kompassmacher hervorgingen, war Michael Christoph Würsching (Wirsching). Er war ein Sohn des Nürnberger Ahlenschmieds und Stadtpfeifers Johann Jacob Würsching und dessen Ehefrau Margarethe (?–02.09.1751). Der Vater war vor 1750 gestorben und hatte neun unmündige Kinder hinterlassen.<sup>238</sup>

Der Ahlenschmiedsgeselle Michael Christoph Würsching heiratete am 1. September 1756 in Schwabach Anna Barbara Herschelmann, die Tochter des Nürnberger Tuchmachergesellen Tobias Herschelmann. Möglicherweise ist er erst nach des Vaters Tod nach Schwabach abgewandert, wo er Schutzverwandter war, er hatte also nicht das Bürgerrecht, genoss aber den Schutz der Gemeinschaft. Die beiden zu Trauenden „sind als Fornicanten copuliert worden“, sie haben sich also bei der „Unzucht“ erwischen lassen und wurden zur Heirat gezwungen. Der Sohn Daniel kam 1759 noch in Schwabach zur Welt, der folgende Sohn Conrad im Juli 1760 in Fürth. Um diese Zeit hat sich somit das Ehepaar Würsching in Fürth niedergelassen.

| Michael Christoph Würsching (04.12.1729– 05.05.1803) |            |                     |                           |   |            |
|--|------------|---------------------|---------------------------|---|------------|
| Ehe  | 01.09.1756 |                     | Anna Barbara Herschelmann |   |            |
|  |            |                     | 26.01.1732                | – | 06.03.1794 |
|  | Kinder:    |                     |                           |   |            |
|  | 1.         | Daniel              | 24.03.1759                | – | 10.05.1816 |
|  | 2.         | Conrad              | 09.06.1760                | – | 08.08.1860 |
|  | 3.         | Johann Eberhard     | 10.05.1762                | – | 16.10.1763 |
|  | 4.         | Catharina Elisabeth | 27.12.1764                | – | 09.07.1832 |
|  | 5.         | Johann              | 04.06.1766                | – | 30.05.1826 |
|  | 6.         | Georg Nicolaus      | 02.01.1769                | – | 03.05.1826 |
|  | 7.         | Paul Martin         | 22.05.1770                | – | 14.03.1834 |
|  | 8.         | Christian Ludwig    | 18.12.1874                | – | 28.09.1831 |

Aus deren Ehe gingen sieben Söhne und eine Tochter hervor. Die Tochter heiratete 1797 den Schneppermacher Johann Thomas Taenzer (Daenzer, 17.01.1775–19.02.1833), der also chirurgische Instrumente herstellte. Deren Sohn Paul Martin (19.01.1807–23.01.1877) ging 1844 eine zweite Ehe mit Barbara Maria Stockert ein, der Tochter von Johann Philipp Lorenz Stockert. Die beiden Kompassmacherfamilien waren somit entfernt miteinander verwandt.

Der zweite Sohn Conrad von Michael Christoph Würsching wurde nur wenige Wochen alt, der nachfolgende Sohn Johann Eberhard starb mit eineinhalb Jahren. Die überlebenden fünf Söhne ergriffen alle den Beruf des Vaters und gründeten Familien in Fürth.

Bei der Heirat von Johann Würsching wurde 1792 noch „Zeug= und Ahlenschmidt“ als sein Beruf genannt. Doch bereits bei der Taufe seines ersten Kindes wurde er 1794 als „Compasmacher“ bezeichnet, so auch 1826 bei seiner Beerdigung. Zeug- und Ahlenschmiede gab es viele in Fürth, weshalb er das freie Gewerbe der Kompassmacher ergriff.

In erster Ehe hat Johann Würsching Margaretha Catharina Stumpf geheiratet, die Tochter des Maurermeisters Andreas Stumpf (1735–19.08.1794) aus Erlangen. Aus dieser Ehe gingen vier Kinder hervor, von denen drei früh starben. Die einzige überlebende Tochter Barbara heiratete erst 1843 im Alter von 47 Jahren den verwitweten Zimmermeister Johann

<sup>238</sup> Bitte von Johann Leonhard Wirsching, Burger und Cirkulschmied und Ulrich Giebel; Burger und Bortenwürcker als oberherrl. constituirte Vormünder über Johann Jacob Wirsching hinterlassene 9 Kinder. Stadtarchiv Nürnberg: D 10 Nr. 483, Nr. 9. In den Nürnberger Bestattungsbüchern von St. Sebald und St. Lorenz ist er nicht nachweisbar.

Nicolaus Wunderlich (23.11.1784–26.09.1843), der aber bald starb, woraufhin sie eine zweite Ehe mit dem Posamentirer Johann Andreas Keller (11.03.1799–06.03.1869) einging.

| Johann Würsching (04.06.1766– 30.05.1826) |            |                      |                             |   |            |
|---|------------|----------------------|-----------------------------|---|------------|
| 1. Ehe                                    | 20.02.1792 |                      | Margaretha Catharina Stumpf |   |            |
|   |            |                      | 05.09.1776                  | – | 13.10.1800 |
|   | Kinder:    |                      |                             |   |            |
|   | 1.         | Heinrich Matthaëus   | 02.11.1794                  | – | 30.04.1796 |
|   | 2.         | Barbara              | 06.11.1795                  | – | 22.07.1865 |
|   | 3.         | Margaretha Catharina | 13.03.1797                  | – | 31.03.1797 |
|   | 4.         | Margaretha Sabina    | 27.07.1798                  | – | 05.05.1799 |
|   |            |                      |                             |   |            |
| 2. Ehe                                    | 13.04.1801 |                      | Anna Christina Ermann       |   |            |
|   |            |                      | 20.07.1774                  | – | 10.04.1834 |

Nach dem Tod seiner ersten Ehefrau hat sich Johann Würsching 1801 ein zweites Mal mit Anna Christina Ermann verheiratet, Tochter des Strümpfemachers Georg Conrad Ermann (06.1739–24.02.1805). Aus dieser Ehe gingen keine weiteren Kinder hervor. Johann Würsching starb 1826 im Haus 277, der heutigen Königstraße 110 gegenüber der alten Feuerwehr. Nach Würschings Tod ging seine Ehefrau eine zweite Ehe mit dem Bäckermeister Johann Albrecht Schönamsgruber (30. 11.1786–20.08.1846) ein.

Paul Martin Würsching, der Bruder des Johann wurde am 12.03.1798 Meister als Ahlen- und Zeugschmied und gehörte damit zum Schlossergewerbe. Als solcher wurde er noch 1814 bei der Geburt seines elften Kindes bezeichnet. Schon am 28.08.1812 hatte er aber ein Gesuch eingereicht, mit dem er dem Schlossergewerbe entsagen wollte, da ihm dies keinerlei Vorteil eingebracht habe, vielmehr habe er dadurch auch für die Schulden des Gewerbes anteilig geradestehen müssen. Er habe nun vor sich „mit Verfertigung der Sonnenuhringe zu ernähren“, was ein freies Gewerbe sei. Zum Austritt kam es allerdings erst 1824, doch war er als Verfertiger von Sonnenringen seit dem 31.03.1815 polizeilich gemeldet. Bei seiner Beerdigung 1834 wurde er nur als „Sonnuhrfabrikant“ bezeichnet.<sup>239</sup> Als 1826 sein Bruder Johann ohne männlichen Erben starb, wird er auch dessen Geschäft mit übernommen haben.

Paul Martin Würsching hatte 1793 Elisabetha Johanna Seuschab geheiratet, eine Tochter des Handelsmanns Georg Christoph Seuschab (26.02.1742–29.05.1813). Von den elf Kinder dieser Ehe starben die beiden Erstgeborenen 1796 innerhalb eines Monats, die Tochter 2 Jahre, der Sohn 10 Monate alt. Auch die beiden folgenden Söhne starben jung. Die Tochter Anna Catharina heiratet 1824 den Spezereihändler Wolfgang Adam Hoefler (20.06.1793–04.03.1832). Er war in erster Ehe mit der Witwe von Michael Johann Seuschab verheiratet gewesen, der ein Schwager von Paul Martin Würsching war. Er gehörte also zur weitläufigen Verwandtschaft. Anna Catharina starb acht Jahre nach ihrer Heirat an „Abzehrung“.

Das sechste Kind dieser Ehe, der Sohn Johann Justus war das erste Kind, das seine Eltern überlebte. Er wurde Nachfolger seines Vaters als Sonnenuhrfabrikant. Der folgende Sohn Johann Andreas wurde Drechslermeister und starb 1878 als „Privatier“ in Nürnberg. Georg Christoph wurde Gürtlermeister und starb 1852 ebenfalls in Nürnberg. Er hat somit den Vater überlebt, nicht aber die Mutter. Die folgende Tochter Susanna Margaretha Christina starb früh. Der Sohn Paulus lernte von 1824 bis 1828 das Flaschnerhandwerk bei August Benjamin Reißmann (25.07.1759–15.08.1833), danach arbeitete er noch weitere fünf Jahre als Geselle bei ihm. 1836 wurde er Flaschnermeister.<sup>240</sup> Über das Schicksal der zuletzt geborenen Tochter ist nichts bekannt.

<sup>239</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18 / W 4.

<sup>240</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / W 35.

| Paul Martin Würsching (22.05.1770– 14.03.1834) |            |                              |                             |   |            |
|--|------------|------------------------------|-----------------------------|---|------------|
| Ehe  | 19.08.1793 |                              | Elisabetha Johanna Seuschab |   |            |
|  |            |                              | 04.09.1771                  | – | 18.01.1856 |
|  | Kinder:    |                              |                             |   |            |
|  | 1.         | Anna Susanna Barbara         | 13.12.1793                  | – | 08.02.1796 |
|  | 2.         | Johann                       | 12.05.1795                  | – | 09.03.1796 |
|  | 3.         | Georg Nicolaus               | 29.01.1797                  | – | 13.11.1799 |
|  | 4.         | Daniel                       | 10.01.1799                  | – | 31.08.1806 |
|  | 5.         | Anna Catharina               | 29.09.1801                  | – | 14.01.1831 |
|  | 6.         | Johann Justus                | 25.12.1802                  | – | 13.03.1866 |
|  | 7.         | Johann Andreas               | 10.11.1805                  | – | 05.06.1878 |
|  | 8.         | Georg Christoph              | 08.06.1808                  | – | 14.04.1852 |
|  | 9.         | Susanna Margaretha Christina | 20.09.1809                  | – | 02.10.1809 |
|  | 10.        | Paulus                       | 16.11.1810                  | – | ?          |
|  | 11.        | Anna Barbara                 | 14.01.1814                  | – | ?          |

1802, bei der Geburt des Sohnes Johann Justus wurde das Wohnhaus im Taufeintrag noch nicht vermerkt. Von 1805 bis 1810 ist das Haus 407 angegeben, das heute nicht mehr existiert, da sich hier der Südflügel des Fürther Rathauses befindet. Bei der Geburt der Anna Barbara 1814 wohnte die Familie im Haus 510, dem heutigen Kohlenmarkt 3. In diesem Haus starb Paul Martin Würsching 1834 an „Lungenschwindsucht“.

Johann Justus Würsching stellte am 14. Februar 1833 sein Niederlassungsgesuch als „Compasmacher und Sonnenuhrenmacher“. Er habe darin seinem Vater geholfen, der sich schon lange damit abgebe, was der am 21.02.1833 bestätigte: Der Sohn habe bei ihm Unterricht erhalten und ihn seit 16 Jahren in diesem Gewerbe unterstützt. Zusätzlich könne er ihm nun zur Existenzgründung 500 fl. mitgeben. Am 07.03.1833 erhielt Johann Justus Würsching die gesuchte Erlaubnis.<sup>241</sup>

| Johann Justus Würsching (25.12.1802– 13.03.1866) |            |                            |   |   |            |
|--|------------|----------------------------|---|---|------------|
| 1. Ehe   | 09.04.1833 |                            | Magdal. Margaretha Riffelmacher, verw. Segitz |   |            |
|  |            |                            | 25.05.1804                                    | – | 22.01.1835 |
|  | Kinder:    |                            |   |   |            |
|  | 1.         | Elisabetha Johanna Paulina | 27.05.1834                                    | – | 07.08.1883 |
| 2. Ehe   | 21.09.1835 |                            | Anna Katharina Schmaus                        |   |            |
|  |            |                            | 12.09.1810                                    | – | 02.09.1876 |
|  | Kinder:    |                            |   |   |            |
|  | 1.         | Thomas                     | 19.11.1836                                    | – | 12.03.1837 |
|  | 2.         | Johanna Susanna Margaretha | 03.01.1838                                    | – | 04.01.1904 |
|  | 3.         | Paulus Martin              | 24.09.1839                                    | – | 16.04.1842 |
|  | 4.         | Johann Paul                | 15.03.1841                                    | – | 02.01.1867 |
|  | 5.         | Anna Katharina             | 25.11.1843                                    | – | 08.07.1878 |
|  | 6.         | Katharina Margaretha       | 12.10.1846                                    | – | ?          |
|  | 7.         | Justina Elisabetha Johanna | 15.03.1853                                    | – | 05.02.1939 |

Im folgenden Monat heiratete er Magdalena Margaretha, Tochter des Webermeisters Johann Heinrich Riffelmacher (10.1758–06.12.1819). Sie hatte 1830 den Lumpenfaktor Johann

<sup>241</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / W 34.

Heinrich Segitz (12.01.1802–23.01.1832) geehelicht, der aber Anfang 1832 an Abzehrung gestorben war. Aus der ersten Ehe ging der Sohn Nicolaus Markus (13.04.1831–03.09.1851) hervor, der 1851 als Metallschlagergeselle an „Lungenschwindsucht“ starb. Aus Ihrer Ehe mit Würsching ging eine Tochter Elisabetha Johanna Paulina hervor, die 1861 einen Bäckermeister heiratete. Nur 31 Jahre alt geworden starb Maria Magdalena 1835 ebenfalls an Abzehrung.

Acht Monate nach dem Tod seiner ersten Ehefrau ging Johann Justus Würsching eine zweite Ehe mit Anna Katharina ein, einer Tochter des Schuhmachers Thomas Schmaus (06.03.1772–14.04.1845). Aus dieser Ehe gingen drei Söhne und vier Töchter hervor, wobei die beiden erstgeborenen Söhne jung starben. Der verbleibende dritte Sohn starb 1867 als 25-jähriger an Tuberkulose. Die älteste Tochter Johanna Susanna Margaretha heiratete den Malermeister Johann Friedrich Meier (30.08.1831–05.04.1891), der später aber seinen Unterhalt wie sein Vater als Pfragner (Händler) verdiente. Anna Katharina heiratete den Metzgermeister Georg Heinrich Bonnet (04.03.1842–26.02.1869), der bei seinem frühzeitigen Tod zwei unmündige Töchter hinterließ. Sie ging dann eine zweite Ehe mit dem Metzgermeister Conrad Friedrich Kobmann (1840–13.05.1879) ein.

Katharina Margaretha gab ihm *Fürther Tagblatt* vom 17. Mai 1867 ihre Verlobung mit *Jean Schlick* aus Nürnberg bekannt. Im Trauungsbuch von St. Michael wird er als Metzgermeister *Joachim Schlick* bezeichnet, angeblich geboren am 24. Juli 1839. Im Mai 1867 wurde „dem Joachim Schlick aus Nürnberg die Erlaubnis zur Ausübung des von dem Brauereibesitzer Mailänder erpachteten Bierwirtschaftsrechts zu den drei rothen Herzen“ erteilt.<sup>242</sup> Laut Eintrag im Bestattungsbuch von St. Michael stirbt „Johann Friedrich Schlick, Packmeister aus Mögeldorf“ am 19.05.1873 an „Pneumonia“. Bei ihrem Antrag auf Wiederverheiratung wurde ihr Mann als „Joachim Ludwig Schlick“ angesprochen.<sup>243</sup> Dass er der Ehemann der Margaretha Würsching war, wird durch eine Traueranzeige in den *Fürther Nachrichten* vom 21. Mai 1873 bestätigt. Er soll 33 Jahre, 4 Monate und 25 Tage alt gewesen sein und müsste demnach Anfang des Jahres 1840 geboren worden sein, nicht im Juli 1839. Er soll ein 2½-jähriges Kind hinterlassen haben.



Abb. 37: Traueranzeige für Johann Friedrich Schlick, *Fürther Tagblatt* 36/121, 21.05.1873. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1873,1/6; urn:nbn:de:bvb:12-bsb11032164-7

<sup>242</sup> *Fürther Tagblatt* vom 17.05.1867.

<sup>243</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / W 389.

In zweiter Ehe heiratete seine Ehefrau am 13. Oktober 1873 den Landesproduktenhändler Karl Simon Weinländer (28.07.1841–vor 09.10.1891) aus Dinkelsbühl, der das Wohnhaus Nr. 12 in der Geleitsgasse (bzw. Staudengasse) käuflich erworben hatte. Am 12. Mai 1885 brachte Margaretha das zehnte Kind aus dieser Ehe auf die Welt, wobei 5 Kinder bereits gestorben waren.<sup>244</sup> Am 9. Oktober 1891 gab Friedrich Weinländer, ein Bruder des Karl Simon bekannt, dass eine „Tochter der verstorbenen Bäckerseheleute Karl Simon und Katharina Margaretha Weinländer, letztere verw. Schlick, geb. Würsching“ zu Verwandten nach Dinkelsbühl gegeben würde.<sup>245</sup> Das Ehepaar Weinländer ist also vor diesem Termin verstorben. Justina Elisabetha Johanna schließlich heiratet den Metzgermeister Eduard Kuch, mit dem sie elf Kinder hatte. Sie starb 1939 als 85-jährige.

Auch Würsching zog mit seiner Familie anfangs öfters um. Zwischen 1834 und 1839 kamen seine Kinder im Haus 47 I (Mohrenstraße 16, 1834), 120 II (Gustavstraße 36, 1837), 117 II (Erlangerstraße, 1838) und 68 I (Geleitsgasse, 1839). Von Geburt des vierten Kindes an (1841) bis zum Tod der zweiten Ehefrau (1876) wird als Wohnort das Haus 61 I angegeben, die Staudengasse 6, wobei er laut dem Adressbuch für 1846 sowohl der Besitzer dieses Hauses war als auch der Vorsteher des II. Distrikts.<sup>246</sup> Er scheint beliebt gewesen zu sein, denn 1857 wurde er zum Wahlmann gewählt.<sup>247</sup>

Johann Justus Würsching starb am 13. März 1866 an einem „Gehirnschlag“. Am 14. Januar 1867 gab seine Witwe den Berechtigungsschein zur Verfertigung von Kompassen und Sonnenuhren zurück.<sup>248</sup> Damit endete die Geschichte der Würschings als Sonnenuhr- bzw. Kompassfabrikanten. Die *Gewerbzeitung* von 1867 verzeichnet von 1863 bis 1867 noch drei Kompassmacher, ab 1867 nur noch zwei.<sup>249</sup> Nach Würschings Tod waren nur noch die beiden Stockerts in diesem freien Gewerbe aktiv.



Abb. 38: Traueranzeige für Johann Justus Würsching, *Fürther Tagblatt* 29/62, 14.03.1866. BSB München: 4 Eph.pol. 40 cg-1866,1/6; urn:nbn:de:bvb:12-bsb10503883-7

<sup>244</sup> Taufen Fürth-St. Michael 1885-1889, S. 4 (Scan 50), Eintrag 427.

<sup>245</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / W 389.

<sup>246</sup> *Fürth nach seinen Bezirken, Distrikten, Hausnummern u. ihren dermaligen Besetzern*. Fürth: Julius Volkhart 1846, S. 5, 42. Auch im *Adreßbuch der Stadt Fürth*. Nürnberg: C. Leuchs & Co. 1859, S. 4 wird er als Besitzer des Hauses Staudengasse 61 angeführt. S. 61 steht er auch bei den Kompassfabrikanten.

<sup>247</sup> *Fürther Tagblatt* vom 16.09.1757.

<sup>248</sup> Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / W 34.

<sup>249</sup> *Gewerbzeitung: Organ für die Interessen des bayerischen Gewerbestandes* 17/20, 1867, S. 77.

Von den Würschings sind nur zwei Sonnenuhren bekannt, eine aus dem Adlerplanetarium in Chicago (Inv. Nr. A-150), die andere wurde 2017 im Dorotheum in Wien versteigert. Beide zeigen sie das typische Design der Klappsonnenuhren von Beringer, beide sind mit „Würsching at Fürth in Bavaria“ signiert. Wem von den drei in Frage kommenden Würschings diese Uhren zuzuordnen sind, ist nicht auszumachen. Nachdem keine Vornamen genannt werden, scheinen sich die Würschings als Familienbetrieb verstanden zu haben – was bei nur zwei bekannten Exemplaren Spekulation bleiben muss.

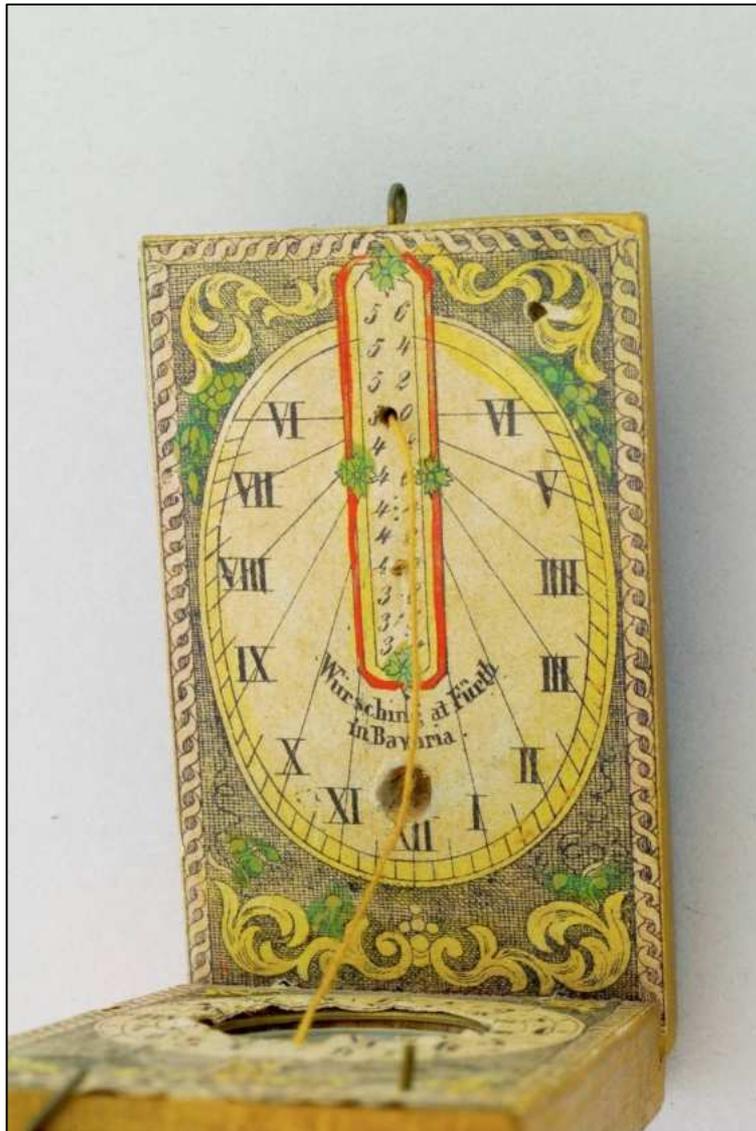


Abb. 39: Sonnenuhr von „Würsching at Fürth in Bavaria“. Adler Planetarium, Chicago: A - 150

Auf der Industrieausstellung von 1840 in Nürnberg waren Sonnenringe von Würsching zu sehen.<sup>250</sup> Auch 1850 zeigte er auf der lokalen Industrieausstellung mehrere Sonnenringe.<sup>251</sup> Auf der Industrieausstellung in München waren 1854 „Musterkarten von Compassen, Sonnenuhren und Sonnenringen“ von Johann Justus Würsching ausgestellt.<sup>252</sup>

<sup>250</sup> *Fürther Tagblatt* vom 19.08.1740, S. 768, Eintrag 10.

<sup>251</sup> *Gewerbvereins-Blatt der Stadt Fürth und Correspondenz-Organ für die Gewerbevereine des Königreiches Bayern* 1850, S. 79.

<sup>252</sup> *Gewerbzeitung. Organ für die Interessen des bayerischen Gewerbestandes*, 4/13, 1854, S. 50.

## Biographischer Anhang

Die angegebenen Scannummern beziehen sich auf die unter der kostenpflichtigen Adresse <https://www.archion.de/> einsehbaren Kirchenbücher. Die Fürther Häuser wurden 1827, 1860 und 1890 neu nummeriert. Für die Angabe der neueren Adressen wurde das Fürther Häuserverzeichnis für das 19. Jahrhundert verwendet, das als Anhang in Wunschel Gottlieb (Verfasser); Berthold, Lothar (Bearbeiter): *Die Fürther Häuserchronik. „Alt Fürth“ im Stadtarchiv Band 1 + 2*. Fürth: Städtebilder-Fotoarchiv & Verlag 2010 abgedruckt ist. Die in den Kirchenbüchern zu findenden Zeichen für die Planeten stehen für die Wochentage.

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|--------|----------|----------|------------|---------|---------|---------|
| ☾      | ♂        | ♃        | ♃          | ♀       | ♄       | ☉       |
| Mond   | Mars     | Merkur   | Jupiter    | Venus   | Saturn  | Sonne   |

### Alfa, Anna Martha

Siehe den Eintrag zu Anna Martha Zitzmann.

### Beringer, Anna

Taufe: „25. [Januar 1729] P: Johann Leonhard Seyfried. Cirkelschmidt. M: Ursula. F: Anna. S: Fr. Anna. Johann Conrad Heumann. Schwartzbüttners Uxor“, Taufen St. Sebald 1725–1748, S. 146 (Scan 78).

Heirat: Siehe den Eintrag zu Friedrich Beringer.

### Beringer, Anna Karolina Margretha Johanna

Taufe: „Beringerin Anna Karolina Margaretha Johanna, 2 Kind natürlich geboren Cl. E. Ebertin, Johann Ulrich Beringer, Mechanicus und Compaßmacher Ev. Rel., 997 [Am Gräslein 6], Maria Margaretha, geb. Saubert, uxor Ev. Rel., 997, [Geburt] ♃ d. 6 Nov. [1817] früh 6 Uhr, [Taufe] ☉ d. 9 Nov. Kirche [...] Fr. Anna Karolina Beringer, David Beringer Mechanici und Kompaßmanufactur avia“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1810–1822, S. 120 (Scan 151), Eintrag 123. Die Großmutter und Ehefrau von David Beringer hieß Anna Ottilia, nicht Anna Karolina.

### Beringer, Anna Ottilia I

Taufe: „30. [01.1757] P. Johann Heinrich Hoffmann, fränkisch- und Straßburgl. Güterschauer, M. Barbara, T. Anna Ottilia, S. Anna Ottilia, Heinrich Winckler, Wirths zum blauen Stern am Haller- Thürl. uxor“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1749–1769, S. 350 (Scan 179).

Heirat: Siehe den Eintrag zu David Beringer.

Bestattung: „Beringer, Anna Ottilia geb. Hofmann von hier, Mechanicus Witwe [...] [Haus Nr.] 1002 [Jakobstraße 7], Wittwe des verstorbenen Mechanicus und Compaßmachers dahier David Beringer, [...] ♀. d. 18. Sept. [1829] Vorm. 9 Uhr, 21. September St. Johannis, 72 Jahre“, Bestattungen St. Lorenz 1823–1832, Bl. 110 (Scan 139), Eintrag 144. Vgl. die Traueranzeige im *Friedens- u. Kriegs-Kurier* vom 23.09.1829.

### Beringer, Anna Ottilia

Taufe: „Paul Philipp Beringer, Kompaßmacher; Kunigunda, Anna Ottilia, David Beringer, Compaßmachers Ehel. Haußfrau, von der Hebamm jachgetauft [notgetauft] u: sogleich verschieden, 30. Maij [1783]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1783–1798, S. 22 (Scan 13), Eintrag 1.

### Beringer, Barbara Christina

Taufe: „Paul Philipp Beringer, Kompassmacher; Kunigunda; Barbara Christina, Georg Conrad Greul, Handelsmanns uxor Avia. Von der Hebamm jachgetauft [notgetauft] und sogl. verschieden, 21. [03.1784]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1783–1798, S. 60 (Scan 32), Eintrag 2.

### Beringer, Barbara Johanna

Taufe: „David Beringer, Mechanicus; Anna Ottilia: Barbara Johanna, Frau Barbara, Johann Heinrich Hofmann, Fränkisch- und Straßburgl: Güter-Schauers ux. avia. mat., 13. [04.1779]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1771–1782, S. 409 (Scan 209), Eintrag 7. Im alphabetischen Verzeichnis der Taufen bei St. Lorenz 1778–1800 findet sich dieser Eintrag sowohl 1779 als auch 1780. Letzterer ist nicht haltbar.

### Beringer, David

Taufe: „12. [Januar 1756] P. Friedrich Beringer, Ahlenschmid, M. Anna, F. David, S. David von Scheidlein, Markts Vorgeher“, Taufen St. Sebald 1749–1769, S. 304 (Scan 156). Bei diesem Eintrag wurde der Name des Vaters zunächst mit Berger angegeben, sehr klein hat man darunter zwischen dem r und dem g ein in eingefügt. Der Taufpate David von Scheidlin (24.07.1699–19.02.1767) war seit 1727 Genannter des Größeren Rats der Stadt Nürnberg. Bereits damals war er Marktvorgeher, Roth 1802/2002 (wie Fußnote 93), S. 159.

Heirat: „Cop. ♀. 21. Maii [1777] Tagsmitt, Der Erb. u. Kunsterf. David Beringer, Mechanicus auch Compaß und Sonnenringmacher, des Ers. Friedrich Beringer Ahlenschmids E. S. Die Tugends. Anna Ottilia, des Ers. Johann Heinrich Hofmann, Fränkisch u. Strasburger Güterschauer E. T.“, Trauungen St. Sebald 1755–1793, S. 648 (Scan 340).

Bestattung: „Beringer David Mechanicus und Compaßmacher Ev. Rel. [Haus Nr.] 1002 [Jakobstraße 7] Ehemann, Schlagfluß Med, Herr D. Heerdegen, [gestorben] ☉ d. 28 Oct. [1821] früh 4 Uhr; [bestattet] ☿ d. 31. Oct. St. Joh., 66 Jahre“, Bestattungen St. Lorenz 1810–1822, S. 175 (Scan 206), Nr. 108. Vgl. die Todesanzeige im *Allgemeinen Intelligenz-Blatt der Stadt Nürnberg* vom 05.11.1821, S. 1214.

### **Beringer, Friedrich**

Proklamation: „Der Ersame Friedrich Beringer, Ahlenschmidt, des Ersamen Abraham Balthasar Beringer, Ahlenschmidts E. Sohn; Die Tugendsame Jfr. Anna, des Ehrsamten Johann Leonhard Seyfried, Cirkelschmidts S. E. N. T. [Febr. 1755]“, Proklamationen Nürnberg-St. Lorenz 1754–1765, S. 50 (Scan 135), Eintrag 29.

Heirat: „☉ d. 27. dit. [27.02.1755] der Ersam Friedrich Beringer, Ahlenschmidt, des Ersamen Abraham Balthasar Beringer, Ahlenschmidts E. S. die Tugendsame Jfr. Anna, des Ersamen Johann Leonhard Seyfried, Cirkelschmidts S. N. E. T.“, Trauungen Nürnberg-St. Lorenz 1737–1789, S. 422 (Scan 287), Eintrag 19.

### **Beringer, Helena**

Taufe: „Beringer Friedrich Ahlenschmid, Anna, Helena, Johann Starck, Tünchers und Almosmeisters uxor, 4. [08.1763]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1752–1765, S. 78 (Scan 40).

### **Beringer, Helena Susanna Jacobina**

Taufe: „Huzler, Paulus Gottlieb, Gürtler, Spangen und Clausur Macher, auch Siegelwappenschneider, Maria Magd., Helena, Susanna Jacobina des Nachts X ½ Uhr, Fr. Hel. Sus. Johanna Jacob Schmidt Perspectis u: Brillen Macher auch Verleg. ux., 9 [März 1801]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1801–1807, S. 232 (Scan 58).

Heirat: Siehe den Eintrag zur 2. Heirat von Johann Ulrich Beringer.

Bestattung: „Beringer Helene Susanna ~~Elisabetha~~ Jacobina, Ehegattin des Buchhalters Johann Ulrich Beringer, gb. Hutzler evangl., L 434 Breite Gasse [75], verheirathet, Brustkrampf Dr. Ruckert, [gestorben] Donnerstag den 21. ein und zwanzigsten December 1853 Abends ½10 Uhr, [bestattet] Dienstag den 24. December 1854 St. Rochus, 54 Jahre [korrekt: 53 Jahre]“, Bestattungen Nürnberg-St. Jakob 1852–1861, S. 126 (Scan 167), Eintrag 313.

### **Beringer, Johann Heinrich David**

Taufe: „David Beringer, Mechanicus und Compastenmacher, Anna Ottilia: Johann Heinrich David, Johann Heinrich Hofmann, Fränkisch- und Straßburgischer Güter-Schauer, Avus mat., 28. [03.1783]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1783–1798, S. 14 (Scan 9), Eintrag 9.

### **Beringer, Johann Ulrich**

Taufe: „David Beringer, Mechanicus und Compaßmacher; Anna Ottilia: Johann Ulrich, Rupp, Schwarz- Schön- und Waidfärber, auch Mangmeister (nat. d. 12 h. Vormittags 9 Uhr), 13. [01.1789]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1783–1798, S. 317 (Scan 165), Eintrag 4. Vgl. auch Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1778–1800, Bl. 44<sup>v</sup> (Scan 40), Eintrag 353.

1. Heirat: „den 16 Juny [1816], Beringer Johann Ulrich von hier 26 Jahre alt, Compaßmacher Ev., Nürnberg L. N. 1002 [Jakobstr. 7], David Beringer Mechanic. u. Compaßmacher Anna Ottilia geb. Hofmann, ledig, Sauberin Margar. Maria von hier 28 Jahre, Würths Tochter Ev., Nürnberg S N 197 [Josephsplatz 40], Georg Gottfr. Sauber Wirth Kunigund. geb. Hübner, ledig“, Trauungen Nürnberg-St. Sebald 1810–1836, S. 39 (Scan 65), Eintrag 24.

2. Heirat: „☉ d. 26 Maii [1823], Beringer Johann Ulrich Nürnberg 34 Jahr alt, Mechanicus Ev. Rel. L 1002 [Jakobstr. 7], Witwer von Margaretha, geb. Sabert[!], Huzlerin Helena Susanna Jacobina Nürnberg 21 Jahr alt, Gürtlers Tochter Ev. Rel. , L 997 [Am Gräslein 6], Paulus Gotthard Huzler Gürtlermeister + Maria Magdalena, geb. Böschel, ledig“, Trauungen Nürnberg-St. Lorenz 1810–1838, S. 77 (Scan 106), Eintrag 17.

Bestattung: „Beringer Johann Ulrich, Compaßmacher; evangelisch, L. 434 [Breite Gasse 75], Wittwer, Altersschwäche, ohne Arzt; [gestorben] den 16ten sechzehnten Januar nachts 12 Uhr, [bestattet] den 19ten Januar St. Johannis, 75 Jahre, 4 mündige Kinder“, Bestattungen Nürnberg-St. Jakob 1861–1868, S. 151 (Scan 192), Eintrag 9.

### **Beringer, Maria Christina**

Siehe den Eintrag zu Maria Christina Fleischer.

### **Beringer, Maria Margaretha I**

Taufe: „Beringer, Friedrich Ahlenschmid, Anna, Maria Margaretha, Justus Christian Drechsler, Merc. in Schweinau Seel. Filia Virgo, 18. 8br [18.10.1758]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1752–1756, S. 55 (Scan 28).

### **Beringer, Maria Margaretha II**

Taufe: „☿ d. 26. [09.1788] Georg Gottfried Sauber Gropfpragner, M. Kunigunda, F. Maria Margaretha Kunigunda, S. Frau Maria Margaretha, Georg Kugler Gütherspanners ux.“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1770–1800, S. 759 (Scan 390).

Heirat: Siehe den Eintrag zur 1. Heirat von Johann Ulrich Beringer.

Bestattung: „Beringerin, Maria Margarethe, geb. Saubert von hier, Mechanici und Compaßmachers ux. Ev. Rel., 997 [Am Gräslein 6], Ehefrau das Mechanici Johann Ulrich Beringer, Lungensucht Med. Herr D. Weber,

[gestorben] ☿ d. 22 Febr. [1821] früh 5 Uhr, [bestattet] ☉ d. 25 Febr. St. Joh., 33 Jahre“, Bestattungen Nürnberg-St. Lorenz 1810–1822, S. 168 (Scan 199), Eintrag 19.

### **Beringer, Paul Carl**

Taufe: „♂. d. 16. [01.1787] P. David Beringer, Mechanic. und Compaßmacher, M. Anna Ottilia, F. Johann Carl, S. Paul Carl, Herrn Carl Sebastian Welser von Neuhof, Reip. Senat. E. erz. S.“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1770–1800, S. 693 (Scan 356). Carl Sebastian Welser (1727-1793) wurde 1757 Genannter des Größeren Rats der Stadt Nürnberg, Roth 1802/2002 (wie Fußnote 93), S. 168. Zu C. S. Welser siehe Fleischmann, Peter: *Rat und Patriziat in Nürnberg. Die Herrschaft der Ratsgeschlechter vom 13. bis zum 18. Jahrhundert*. Nürnberger Forschungen Band 31/1-3. Nürnberg: Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg 2, 2008, S. 1095

### **Beringer, Paul Philipp**

Taufe: „10. [November 1760] Beringer, Friedrich Ahlenschmied, Anna, Paul Philipp, Carl, Registrator in der grossen Registratur“, Taufen St. Lorenz 1752–1765, S. 65 (Scan 33).

Heirat: „♂ d. 8. Jan. [1782] ist Paulus Philipp Behringer, Compaßmachers Gesell, Friedrich Paulus Behringers Burgers und Ahlenschmieds E. Sohn, mit seiner Impragnata Kunigunda Gräulin Konrad Gräuls Burgers und Händlers E. T. auf Befehl derer Schöpfen in dem Weiber Eißen=Verhaftt copulirt worden“, Trauungen St. Lorenz 1737–1789, S. 1034 (Scan 605), Eintrag 4.

Bestattung: „Beringer, Paul Philipp, Compasmacher, [Haus Nr.] 1255 [Zirkelschmiedsgasse 2], Wittwer, Schlagfluß, fünfundzwanzigsten Octob. [1834] früh 1 U, 28 Rochus, 74 Jahr“, Bestattungen St. Jakob 1831–1838, S. 114 (Scan 150), Nr. 272. Vgl. auch die *Allgemeine Zeitung von und für Bayern* vom 28. Oktober 1834. Dr. Johannes Birgfeld hat freundlicher Weise auf diese Todesanzeige hingewiesen.

### **Bonnet, Anna Katharina**

Siehe den Eintrag zu Anna Katharina Kobmann.

### **Bonnet, Georg Heinrich**

Taufe: Georg Heinrich Bonnet † den 26. Febr. 1869, Fürth, 1 unehel. Kind 1 S. Heerdegen, Vater des Kindes ist der Mezgergeselle Wolfgang Bonnet von Fürth [...] denselben ehelichte die Kindsmutter am 14. November 1853, Kunigunda Siebenkäs, des hießigen Metzgermeisters Heinrich Siebenkäs Tochter Ev. Conf., Fürth 144 II [Helmstraße 5], [geboren] Erster 1 März 1842 frühe 6 Uhr, [getauft] 6. März, Burger, Georg Heinrich Bonnet des weil. Metzgermeister Wolfgang Adam Bonnet Sohn, Ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1839–1845, S. 276 (Scan 303), Eintrag 82.

Heirat: „dritten 3. September 1866, Georg Heinrich Bonnet 1. März 1842, Bürger und Metzgermeister dahier ev. luth., Fürth, Wolfgang Bonnet Metzgermeister dahier Kunigund geb. Siebenkaes dahier, led., Anna Katharina Würsching 25. May 1843, ev. luth., Fürth, † Johann Justus Würsching Compasfabrikant dahier Anna Kath. geb. Schmaus, led.“, Trauungen Fürth-St. Michael 1865–1872, S. 46 (Scan 65), Eintrag 134.

Bestattung: „Georg Heinrich Bonnet, Metzgermeister dahier, Staudeng., Ehemann, Lungentuberkulose Dr. Degen, [gestorben] sechszwanzigster 26. Februar 1869 früh 4 Uhr, [bestattet] 28 ej., 26 J. 11 Mt. 25 Tg., Col[lecten]leiche Goetz, hinterließ 2 Kinder 1. Joh. Kunigund 2¼ J. 2. Ursula 1 J.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1867–1871, S. 217 (Scan 251), Eintrag 107.

### **Bonnet, Kunigunda**

Siehe den Eintrag zu Kunigunda Höfer.

### **Brechenmacher, Johann Vitus**

Taufe: „☉ d. 9. [Oktober 1768] Johann Veit, P. Georg Friedrich Brechenmacher in hiesigen Herrendiensten, M. Friderika Katharina geborne Götzingerin. T. Johann Veit Stüber, Kupferstecher alhier, und Johanna Maria Martinin, Bütnermeisters hinterlassene Tochter“, Taufen Ansbach-St. Johannis 1755–1768, S. 342 (Scan 274), Eintrag 1.

Bestattung: „[gestorben] ♀ d. 2. Juni 1824 früh 4½ Uhr, [bestattet] d. 4. Juni [...], Brechenmacher Johann Vitus gewes. Verwaltungsrath hierselbst. geb. zu Ansbach, alt 55 Jahre evang. Rel.“, Bestattungen Weißenburg 1805–1839, S. 317 (Scan 164), Eintrag 58. Danksagung seiner Witwe im *Wöchentlichen Nachrichten-, Frage- und Anzeige-Blatt der Königlich Bayerischen Stadt Weissenburg in Mittelfranken* vom 09.06.1825, S. 92.

### **Brechenmacher, Juliana Frederike**

Siehe Juliana Frederike Stockert.

### **Dépres, Andreas**

Taufe: „Després Lorenz Gürtler, Katharina Barbara, Andreas, Dallinger Gürtler, 19. Jul. [1778]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1778–1800, Bl. 78r (Scan 73).

Heirat: „☉ d. 19 Dec. [1819] [...] Dépres Andreas Nürnberg 40 Jahr alt, Gürtlermeister und Graveur Ev. Rel., L 1031. [Entengasse 8], Lorenz Dépres Gürtlermeister + Katharina Barabara geb. Nüßel, ledig, Huzlerin Helena Susanna 24 Jahr alt, Gürtlerstochter Ev. Rel., L 997 [Am Gräslein 6], Paul Gottlieb Huzler, Gürtlermeister † Maria Magdalena, geb. Löschel, ledig“, Trauungen Nürnberg-St. Lorenz 1810–1838, S. 56 (Scan 84), Eintrag 50. Vgl. auch Stadtarchiv Nürnberg: A 32 Nr. 3615: Zeugnis über die Trauung des Gürtlers und Graveurs Andreas Depres zu Nürnberg mit Helena Susanna Huzler von Nürnberg, 19.12.1819.

Bestattung: „Despres, Andreas, Gürtlermeister Graveur und Zeichenlehrer Ev. Rel., 942 [Hallplatz 39], verheirathet, [...], [gestorben] ☿. d. 8. März [1749] achten mittags halb 1 Uhr, [bestattet] ☉. d. 11. März St. Johannis, 70 Jahre, [...] er hinterläßt eine selbstständige Tochter“, Bestattung Nürnberg-St. Lorenz 1842–1855, S. 173 (Scan 207), Eintrag 47.

### **Dépres, Helena Susanna**

Taufe: Huzler, Paulus Gottlieb, Gürtler, Spangen- U. Clausurmacher, auch Siegelwappenschneider, Maria Magdal., Helena Susanna d. 30. ½ 1 nach Mittern., Georg Huzler, Scheibenzieh. u: Verleger, ux. av. pat., 31. [08.1794]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1778–1800, Bl. 198<sup>v</sup> (Scan 201).

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Andreas Dépres.

### **Dörr, Johann Peter**

Taufe: „♀ den 30. August [1771] wurde ein von der Amme [...] getauftes Kindt eingesegnet. Pat. Jacob Carl Dörr, Drechsler. Mater: Kunigunda. Compater: Johann Peter Strobel, Drechslergesell dahier, des Johann Andreas Strobel, Drechslers in Schwäbischhall fil. Infans: Johann Peter“, Taufen Fürth-St. Michael 1761–1773, S. 534 (Scan 295), Eintrag 268.

Heirat: „Der Erbar Johann Peter Dörr, led. st. Anspachl. Drechslermstr. dahier, des Jakob Karl Dörr, Anspachl. Drechslermstr. dahier, ehel. einiger Sohn; mit Jgfr. Johann Susanna Felizitas Schreiberin, des weil. Erbaren Johann Ulrich Schreiber, Anspachl. Drechslermstr. dahier nachgel. ehel. einziger Tochter. Wurden in dem Väterl. Hauße des Bräutigams ☽ den 7. Merz [1791] zu Mittag copulirt“, Trauungen Fürth-St. Michael 1774–1801, S. 417 (Scan 284), Eintrag 17.

Bestattung: „Freitag den ein und zwanzigsten Merz, ♀. den 21. Martii 1806, Nachts zwischen eilf und zwölf Uhr starb an der Epilepsie dahier zu Fürth im Hause N° 269 [Königstraße 121] Johann Peter Doerr, Drechslermeister dahier und wurde Dienstag den fünf und zwanzigsten Merz 1806 mit einem von dem Herrn Archidiakon Ebert gehaltenen Grabgebete beerdigt. Alt 34 Jahr 7 Monate weniger 8 Tage“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1806–1817, S. 26 (Scan 59), Eintrag 128.

### **Dörr, Kunigunda**

Siehe den Eintrag zu Kunigunda Stockert III.

### **Dumhof, Anna Barbara Wilhelmina**

Taufe: „Anna Barbara Wilhelmina Reindel Fürth, 7 Kind 4 T. das 6 K. s.[iehe] 1833 N 449 S. 124., Johann Caspar Reindel, Drechslermeister, ev. Rel. 141. I. [Rednitzstraße 17], Maria Helena, geb. Schultheis, Ehefrau ev. Rel. 141. I., [geboren] den dreizehnten December / den 13 Dec. / 1835. VM [Vormittag] 10 Uhr, [getauft] den 25 December, Verweser Lehmus, Anna Margaretha Barbara, des Hauptzollamtscontrolleurs Karl Christoph Kallueber[?] in Nürnberg Ehefrau“, Taufen Fürth-St. Michael 1833–1838, S. 425 (Scan 242), Eintrag 507.

Heirat: Siehe den Eintrag zu Wilhelm Dumhof.

### **Dumhof, Maria Helene Franziska**

Siehe den Eintrag zu Maria Helena Franziska Stockert.

### **Dumhof, Wilhelm**

Taufe: Siehe den Eintrag zu seiner Heirat.

Heirat: „zwanzigster 20. Juli 1863, Wilhelm Dumhof 1. April 1827, Feingoldschlägergeselle, kathol., erster Sohn der Josephina Dumhof, jetzt verehel. Gerichtschreibersrathsfrau Stangl zu Vilzhofen, Fürth, ledig, Anna Barbara Wilhelmina Reindel, 13. Dezbr. 1835, ev. luth., Fürth, einzige eheliche Tochter des hiesigen † [...] Drechslermeisters Johann Kaspar Reindel u. sr. † Ehefrau Maria Helena geb. Schultheiß, ledig, Goetz, 1. Georg Wilhelm Reindel, Bruder der Braut, 2. Otto Franz Joseph Reindel, Bruder der Braut“, Trauungen Fürth-St. Michael 1858–1865, S. 161 (Scan 189), Eintrag 134.

### **Ermann, Anna Christina**

Siehe den Eintrag zu Anna Christina Schönamsgruber.

### **Ermann, Georg Conrad**

Taufe: Geburtsmonat berechnet nach den Angaben bei seiner Bestattung.

Bestattung: „Mittwoch den sieben und zwanzigsten Februar wurde Georg Konrad Ermann, Strümpfwirker Meister dahier, so Sonntag den vier und zwanzigsten Februar /☉. den 24. Februar 1805/ Abends um acht Uhr dahier zu Fürth im Hauße N° 141 [Königsplatz 6] am Nervenfieber gestorben ist, mit einer Wagenleiche beerdigt. Alt 65 Jahre 8 Monate“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 897 (Scan 530), Eintrag 81.

### **Fleischer, Anna Elisabetha Catharina**

Taufe: „Fleischerin Anna Elisabetha Catharina, 3<sup>tes</sup> Kind Pfistertin, Georg Fleischer, Posamentirer u: Verleger, Ev. Rel., S 39 [Winklerstr. 3], Maria Christina geb. Beringerin, uxor, Ev. Rel., S 39, [gboren] ♂ d 3 Nov [1807] [...], [getauft] ☉ d. 8 Novemb. [...], Johann Elisabetha, Georg Dorrers, Ausladders S. N. E. T.“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1807–1825, S. 141 (Scan 40).

### **Fleischer, Barbara Kunigunda**

Taufe: „Fleischer Barbara Kunigunda, das 6<sup>te</sup> Kind N. G. Kraubitzen, Georg Fleischer, Bortenmacher Ev., S N 39 [Winklerstraße 3], Maria Christina gb. Beringer, Ehefrau, S N 39, den 26. April [1817] abends 5 Uhr, den 5

May, Michahelles, Jgfr. Barb. Loeblein, Tochter des Steinmetz Joh. Mich. Loeblein“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1810–1825, S. 92 (Scan 123), Eintrag 47.

### **Fleischer, Georg I**

Taufe: „Johann Ernst Fleischer, Bortenmacher, Margaretha Barbara, Georg [...] 17. [06.1779]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1771–1782, S. 416 (Scan 213), Eintrag 7. Vgl. Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1778-1800, Bl. 120<sup>r</sup> (Scan 116).

Heirat: „☉ 21. Nov. [1802] Der Erb. u: Veste Georg Fleischer Posamentirer und Verleger des Erb. u: Vesten Jos. Ernst Fleischers, Posamentireres u: Verleg: E. S., die Erb. und Tugens. Jgfr. Maria Christina, des Erb: und Vesten Paul Philipp Beringer, Compas- und Sonnenuhmachers und Verlegers E. T.“, Trauungen St. Lorenz 1790–1810, S. 208 (Scan 164), Eintrag 142.

Bestattung: „Fleischer, Georg, Posamentirer, 1341 [Jakobsplatz 2], verh., Abzehrung, fünfundzwanzigsten Sept. [1838] früh 4 U, 28 Rochus, 59 Jahre“, Bestattungen Nürnberg-St. Jakob 1838–1842, S. 7 (Scan 33), Eintrag 215.

### **Fleischer, Georg II**

Taufe: „Georg Fleischer, 4<sup>tes</sup> Kd. Ha Pfisterin, Georg Fleischer, Bortenmacher und Verleger Ev., Nbg. in S 39 [Winklerstraße 3] Fleischbänke, Maria Christina geb. Beringer, dessen Ehefr. Ev., bej dem Ehemann Nbg., [geboren] ☉. d. 3. Junius [1810] 8 ½ Uhr PM, [getauft] ☽. d. 11. Junius Kirche, [...], Georg Waller Salzfischer“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1810–1825, S. 2 (Scan 29), Eintrag 22.

### **Fleischer, Johann Friedrich**

Taufe: „Fleischer, Johann Friedrich († d. 12. Sept. 1819), das 7te Kind N. G. Krabizin, Georg Fleischer, Bortenmacher Ev., S N 39 [Winklerstraße 3], Maria Christina geborne Beringer, Ehefrau Ev., S N 39, [geboren] den 6 Aug. [1819] abends 9 Uhr, [getauft] den 15. Aug. Kirche, Seyfried, Johann Friedrich Boerer Flaschnermeister“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1810–1825, S. 116 (Scan 149), Eintrag 93.

Bestattung: Siehe den Eintrag bei seiner Taufe.

### **Fleischer, Johanna Margaretha Barbara I**

Taufe: „Fleischer, Georg Posamentirer, Maria Christina, Johanna Margarethe Barbara [geboren] d. 23 h. [Juni 1805] ab 7 U, Fr. Margarethe Barbara, Johann Ernst Fleischer Posamentirs ux., av. pat., [getauft] 26. Junii [1805]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1801–1807, S. 163 (Scan 42).

### **Fleischer, Johanna Margaretha Barbara II**

Siehe den Eintrag zu Johanna Margaretha Hollederer.

### **Fleischer, Maria Christina**

Taufe: „Paul Philipp Beringer, Compasßmacher, Kunigunda: Maria Christina, Jgf. - Johann Peter Hirschmann, Bierbrauer, des Raths zu Altdorff und Kirchenverwalters daselbst, E. E. T., Eodem [13.03.1782]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1771-1782, S. 540 (Scan 279), Eintrag 13. Vgl. Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1778–1800, Bl. 29<sup>v</sup> (Scan 26). 73 Jahre alt starb Johann Peter Hirschmann am 13. Juni 1783: „☿ d.13. Jun. [1783] Herr Joh. Peter Hirschmann, des Raths Ältester, Gotteshaus Verwalter u. Bierbräuer allhier. 73 J. 4 Mon: u. 23 Tage“, Bestattungen Altdorf 1770–1795, Blatt 192<sup>v</sup> (Scan 194), Eintrag 65.

Heirat: Siehe den Eintrag zu Georg Fleischer.

### **Fornier, Magdalena Dorothea**

Siehe den Eintrag zu Magdalena Dorothea Hiltner.

### **Friesfeld, Ursula**

Siehe den Eintrag zu Ursula Seyfried.

### **Grau, Elisabetha Johanna Paulina**

Taufe: „Elisabetha Johann Paulina Würsching, Fürth, 1stes Kind Jacob, Johann Justus Würsching, Sonnenuhren= und Compasfabrikant E.R., 47 I [Mohrenstraße 16], Magdalena Margaretha, geb. Riffelmacher von hier, Ehefrau E.R., 47 I, [geboren] Samstag den vierundzwanzigsten /24/ Mai 1834 Abends ½7 Uhr, [getauft] den 1 Juny, Gerlach, Elisabetha Johann Paulina, des Paulus Martin Würsching, Sonnenuhren= und Compasfabrikanten nachgel. Ehefrau“, Taufen Fürth-St. Michael 1833–1838, S. 171 (Scan 111), Eintrag 187.

Heirat: „Sechzehnter 16. Sept. 1861, Christoph Wilhelm Grau d. 23. März 1827, hies. Bäckermeister Ev. luth., Fürth, zweiter ehel. Sohn des hies. Bäckermeisters Joh. Georg Grau u. sr. † Ehefrau Anna Maria geb. Wörner, led. Elisabeth. Paulina Johann Würsching 24. Mai 1834, ev. luth. Fürth, erste ehel. T. des hies. Compasfabrikanten Joh. Justus Würsching u. sr. † Ehefrau Maria Magdalena Riffelmacher, led.“, Trauungen Fürth-St. Michael 1858–1865, S. 97 (Scan 123), Eintrag 115.

Bestattung: „Elisabetha Grau, Bäckermeister Wittwe, Hospital, Wittwe, [gestorben] 7. August 1883 früh 1½ U, [bestattet] 9. ej., 48 J. 2 M.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1883–1889, S. 49 (Scan 82), Eintrag 577.

### **Gruber, Paul**

Taufe: „Sonntag den sechsten December hat der Herr Diakonus Link ein ehelich erzeugtes Kind, so in eben diesem Jahr Montag den dreÿ und zwanzigsten November ☽ d. 23. Novembris 1812/ früh um halb neun Uhr zu Fürth im Hauß N° 35 [Königstraße 5] geboren worden ist Paulus getauft. Der Vater ist Andres Gruber, Rosalifabrikant [Likörerezeuger] dahier, Evangelischer Religion. Ihre Mutter Barbara Johanna Margaretha eine

gebohrne Bechertin von hier. Evangelischer Religion. TaufPathe war Paulus Conrad, Rath und Gastgeber zum Lindwurm dahier“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 679 (Scan 428), Eintrag 412.

### **Haas, Barbara Sabina**

Siehe den Eintrag zu Barbara Sabina Stockert.

### **Hibl, Helena Dorothea Babetta**

Taufe: „Helena Dorothea Babetta Stockert, 4 Ki. 2 T. Petz, Johann Thomas Stockert, Compaßverfertiger ev. luth., Alexanderstr. 16, Barbara geb. Haas von hier, [geboren] 22. Februar 1880 Mittags 12 Uhr, [getauft] 29. Februar 1880, Böhner, Helena Dorothea Babetta Engelhardt, Schreinerstocher zu Windsheim ev. luth., Anna Deindörfer Dienstmagd dahier“, Taufen Fürth-St. Michael 1879–1881, S. 193 (Scan 229), Eintrag 138.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat Joseph Michael Hibl.

### **Hibl, Josef Michael**

Taufe: Siehe den Eintrag zu seiner Heirat. Vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / H 1798.

Heirat: „Hibl, Joseph Michael 28. November 1877 Fürth, Feingoldschlägergehilfe dah., kath., Wilhelm Adolf Hibl Handlungscommis v. h. † und Maria Juliana geb. Floth, ledig, Stockert Helene Dorothea Babetta 22. Februar 1880 Fürth, Fürth, ev. luth., Johann Thomas Stockert Compaßmacher v. h. und Barbara Sabina geb. Haas, ledig, Fürth 19. Juli 1902, Fürth 20. Juli 1902, Vater d. Braut Friedrich Hammelsbacher Steindrucker, Fürth Mathildenstr. 44, Notar. Vertrag über prot. Kindererziehung v. 7. Juli 1902“, Trauungen Fürth-St. Michael 1897–1902, S. 396 (Scan 459), Eintrag 141.

### **Hiltner, Johann Andreas**

Taufe: „☽ den 23 Xbr [Dezember 1793], tauffte Herr Pfarrer Lochner ein Kind, so ☿ den 21. Xbr. Mittag 12 Uhr geboren. Pat: Andreas Hiltner, Seifensieder und Lichterzieher [Kerzenzieher] Mat: Ursula Marg Comp. Johann Andreas Diez, Joh. Math. Diez Scheibenziehers und Verlegers in Nbrg. s. filius. Infans: Johann Andreas“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 694 (Scan 430), Eintrag 451.

Heirat: „☉ d. 26 Dec: [1819] Hiltner Joh Andreas 28 Jahr alt, Gürtler Meister evangl., 1184 [Färberstraße 26], Andreas Hiltner Seifensieder u. Lichterzieher [Kerzenzieher] in Fürth, Ursula Margar: Friedrich aus Langenfeld, ledig, Formerin Magdalena Dorothea geb. in Fürth 19 Jahr alt, Schuhmachers T. evangl., Joh: Georg Forner Schuhmacher Meister in Fürth, Augusta geb. Haude dahier aus Fürth, ledig“, Trauungen Nürnberg-St. Jakob 1810–1831, S. 61 (Scan 89), Eintrag 52.

Bestattung: „Hiltner, Johann Andreas, Gürtlermeister evangl., L 1184 Färbergasse [26], verheirathet, Lungenentzündung Dr. Lochner, Donnerstag den 19. neunzehnten Maerz 1853 abends 4 Uhr, Dienstag den 22. Maerz 1853, St. Johannis, 50 Jahre 3 Monate“, Bestattungen Nürnberg-St. Jakob 1852–1861, S. 53 (Scan 92), Eintrag 83.

### **Hiltner, Magdalena Dorothea**

Taufe: „Ein tausend acht hundert Donnerstag den zwey und zwanzigsten Maÿ /: ☿ den 22 May 1800 :/ abends um 6 Uhr wurde allhier ein Kind gebohren und den Freytag darauf durch Herrn Diac: Ebert getauft. Pat: Johann Georg Forner Schuhmachermeister dahier. Mat: Augusta [...] von hier. Com: Magdalena Dorothea, des Johann Christian Forner Schuhmachermeisters in Zirndorf ux: Infans: Magdalena Dorothea“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 327 (Scan 187), Eintrag 222

Heirat: Siehe den Eintrag zu Johann Anreas Hiltner.

### **Hirschelmann, Anna Barbara**

Siehe Anna Barbara Würsching I.

### **Höfer, Anna Catharina**

Taufe: „Eintausendachthundertundeins Dienstag den neunundzwanzigsen September /: ☿ den 29. Sept. 1801 :/ früh um 2 Uhr wurde allhier ein Kind gebohren, und den Donnerstag durch Herrn Archi=Diac: Fronmüller getauft. Pat: Paulus Martin Wirsching, Zeugschmidt dahier. Mat: Johann Elisabetha Seuschabin von hier. Com. Anna Catharina, des Johann Gabriel Grosmutter Glasbrenners dahier ux. Infans: Anna Catharina † 14. Jun 1831“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 453 (Scan 251), Eintrag 373.

Heirat: Siehe den Eintrag zur 2. Heirat von Wolfgang Adam Höfer.

Bestattung: „Anna Katharina Hoefer Fürth [...], geb. Wirsching, des Wolfgang Adam Hoefer, Spezereihändlers u. Material. Ehefrau E. R., 210 II [Gustavstraße 49], Ehefrau, Abzehrung Dr. Solbrig, [gestorben] Dienstag den vierzehnten Juni :/ den 14<sup>ten</sup> Januar 1831 /: Mittag 1 Uhr, [bestattet] d. 17 ej., 29 J. 6 Mt. 16 Tg., Gebetleiche (Gerlach)“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 53 (Scan 43), Eintrag 216.

### **Höfer, Kunigunda**

Taufe: „☽ den 17. Jan; [1791] tauffte Herr Archi=Diac: Fronmüller ein Kind, so ☉ den 16. huj: Mittags um 11 Uhr gebohren. Pat: Johann Ulrich Bonet, Mezger. Mat: Margaretha Barbara geb. Schmidt. Com: Kunigunda, des Martin Braun Mezgers ux: Inf: Kunigunda cop. 1812 1822; † 11. Decemb. 1823“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 481 (Scan 322), Eintrag 23.

1. Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Michael Johann Seuschab.

2. Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Heinrich Höfer.

Bestattung: „Donnerstag den eilften December, 24 d. 11. Decembris 1823. Abends zwischen sechs und sieben Uhr starb am Zehrfieber zu Fürth im Hauße N<sup>o</sup>513 [Schwabacherstraße 12] Kunigunda Hoeferin, des Wolfgang Adam Hoefer Spezereihändlers dahier Ehefrau, eine gebohrne Bonet und verwittibt gewesene Seuschab dahier und wurde Sonntag den vierzehnten December 1823. Nachmittag nach geschehener und attestireter Besichtigung des Hl. Dr. Pez, mit einem von dem Hl. Archidiaconus Ebert gehaltenen Grabgebete beerdigt. Alt 32 Jahre 11 Monate und 25 Tage. Geb. d. 16. Januar 1791. n. 23 S. 481“, Bestattung Fürth-St. Michael 1818–1826, S. 643 (Scan 306), Eintrag 403.

### **Höfer, Wolfgang Adam**

Taufe: „☉ den 22. Junii [1793]; Dominica I Trinitatis: wurde von dem Herrn Diac. Frommüller ein Kind getauft, so ♀ den 20. hujus Nachts um 10 Uhr gebohren. Pat: Johann Heinrich Höfer, Strümpfmachermeister. Mat: Margaretha. Comp: Wolfgang Adam Siebenwürst, Mezgermeister. Infans: Wolfgang Adam. † 1832 Mart 4; cop. 1820“, Taufen Fürth-St. Michael 1774–1783, S. 600 (Scan 383), Eintrag 241.

1. Heirat: „Montag den zweiundzwanzigsten Julius, 2 d. 22 Julii 1822, wurde der WolErbar Herr Johann Adam Hoefer, angehender Burger Spezereiwaarenhändler und Mandelcaffehfabricant dahier, des weiland Erbar Johann Heinrich Hoefer, gewesenen Strümpfwirkermeisters dahier nachgelassener ehelicher lediger Sohn, mit seiner Verlobten Frau Kunigunda des Weiland WolErbaren Michael Johann Seuschab, gewesenen Burgers, Spezereijwaarenhändler, und Mandelcaffehfabricanten dahier nachgelassenen Wittib einer geborenen Bonet von hier nach geschehenen Aufgeboden Dom. V. VI. et VII post Trinit, J 1822 in der Sacristey von dem Herrn Diaconus Link christlich zur Ehe eingesegnet. Sponsus geb. d. 20. Junii 1783 n 241 S. 600; Sponsa geb. d. 16. Januarii 1791, n 23 S. 481“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1826, S. 559 (Scan 309), Eintrag 54.
2. Heirat: „Dienstag den zwanzigsten April ♂ d. 20. Aprilis 1824 wurde der WolErbar Herr Wolfgang Adam Hoefer, Burger und Spezereihändler dahier, ein Wittwer mit seiner Verlobten Jungfer Anna Catharina, des Erbar Herrn Paul Martin Würsching Burgers und Sonne[uhr]fabrikanten dahier ehelichen aeltesten Tochter in der Sacristey von dem Herrn Diaconus Gerlach nach geschehenen Aufgeboden Dom. Judica, Palmarum und Feria H. Paschato 1824 zur Ehe eingesegnet. Sponsus geb. d. 20. Junii 1783 n 241 S. 600. Sponsa geb. d. 29. Septembr 1801 n 273 S. 450 [korret: n 373 S. 453]“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1826, S. 349 (Scan 330), Eintrag 23.

Bestattung: Wolfgang Adam Höfer Fürth, Spezereihändler E. R., 201 II [Gustavstraße 31], Wittwer, Schlaganfall, Dr. Aldinger, [gestorben] Sonntag den vierten <sup>4ten</sup>/ März 1832 abends 9: Uhr, [bestattet] Mittwoch den 7<sup>ten</sup> ejusd., 49 J. 8 M. 14 T., Gebetleiche Gerlach“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 131 (Scan 84), Eintrag 92.

### **Hofmann, Anna Ottilia**

Siehe den Eintrag Anna Ottilia Beringer.

### **Hofmann, Carl Sebastian**

Taufe: „♂ den 14. Januar [1783] ist von Hl. Archidiacono Lochner ein Kind getauft worden, welches 2 den 13. huius Vormittag zwischen 10 u. 11 Uhr gebohren wurde. Pat: Carl Martin Hofmann, Drechsler. Mat. Anna Maria Sabina. Comp. Carl Sebastian [...] Handelsmann in Schweinau. Infans: Carl Sebastian † den 2. Juli 1851, cop. 1815.“, Taufen Fürth-St. Michael 1774–1783, S. 562 (Scan 363), Eintrag 24.

Heirat: „Montag den sieben und zwanzigsten Februar, 2 d. 27. Februarii 1814 [Jahresangabe falsch, die Trauung fand 1815 statt], wurde der Erbar Carl Sebastian Hofmann, Burger und Spiegelmacher dahier, des weiland Erbar Carl Martin Hofmann, gewesenen Burgers und Drechslermeisters dahier, nachgelassener ehel. erzeugte Sohn mit seiner Verlobten Theresia Kunigunda, des weiland Erbar Ernst Christoph Stockert, gewesenen Burgers und Compaßmachers dahier, nachgelassene ehelich erzeugte jüngste Tochter nach geschehenen Aufgeboden Dom. Invocavit, Reminiscere und Oculi 1815 in der Sacristey von dem Herrn Diaconus Link zur Ehe eingesegnet. Sponsus geb. d. 13. Januarii 1783 n. 24 S. 562, Sponsa geb. d. 6 Febr. 1786 n. 36 S. 158“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1826, S. 369 (Scan 210), Eintrag 11.

Bestattung: „Karl Sebastian Hofmann Fürth, Spiegelmacher dahier, 52 II [Marktplatz 3], Ehemann, Lungenlähmung /Dr. Meier/, [gestorben] Zweiter /2/ Juli 1851 früh zw. 6 u. 7 Uhr, [bestattet] 4. Juli, 68 J. 5 M. 19 T.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856, S. 78 (Scan 109), Eintrag 264.

### **Hofmann, Johanna Christina Frederika**

Siehe den Eintrag zu Johanna Christina Frederika Stockert.

### **Hofmann, Theresia Kunigunda**

Taufe: „2 den 6. Febr. [1786] tauffte Hl. Diac. Scheuber ein Kind, so e. d. früh um 1 Uhr gebohren. Pat: Ernst Christoph Stockert Compaßmacher. Mat: Eva Margaretha Com: Theresia, des Johann Balthasar Laker Schuhmachers in Alles Heim Ux deren statt hat vertreten Kunigunda, des Johann Paulus Reinhardts Goldschlagers Ux. Infans: Theresia Kunigunda † am 14. April 1859“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 158 (Scan 157), Eintrag 36. Der zuständige Pfarrer war Johann Scheuber (1737–1796).

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Carl Sebastian Hofmann.

Bestattung: „Theresia Kunigunda Hofmann, Wittwe des † Spiegelabrikanten Carl Sebastian Hofmann, geb. Stockert, Fürth Hnr 353 I [Bäumenstraße 29], Wittwe, Entkräftung Dr. Frommüller, [gestorben] vierzehnter 14.

April 1859 ab. 8 Uhr, [bestattet] 17 ej., 73 j. 2 M. 8 T.“, Bestattungen Fürth-St. Michael, 1856–1862, S. 158 (Scan 191), Eintrag 147.

### **Hollederer, Christoph Gottlieb**

Taufe: „Hollederer Christoph Gottlieb, drittes Kind [...], Wolfgang Holleder, Bleistift Arbeiter Ev. Rel., 543 [Breite Gasse 33], Katharina Regina geb. Gallecker von hier, Ehefrau Ev. Rel. 543, [geboren] ☉ d. 10. März [1839] zehnten Mittags 1 ein Uhr, [getauft] ☉ d. 17. März siebenzehnten, Kirche“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1837–1841, S. 62 (Scan 89), Eintrag 50.

Heirat: „den 10ten zehnten Juli [...] Holleder Christoph Gottlieb geb. 10. März 1839 Nürnberg, Uhrmachermeister, evangelisch, L. 1423. [Schlotfegergasse 3/5], Holleder Wolfgang Kaminfeger †; Regina Katharina, geb. Zollenecker, ledig, Nägelein, Babetta geb. 23. Juli 1815 Nürnberg, Kompaßfabrikantenwitwe, evangelisch, L 1374 [Ludwigstraße 43], Witwe von Friedrich Nägelein, Kompaßfabrikant, geb. Fleischer“, Trauungen Nürnberg-St. Jakob 1853–1868, S. 213 (Scan 251), Nr. 71. Das Geburtsjahr ist mit 1815 statt 1814 falsch angegeben.

### **Hollederer, Johanna Margaretha Barbara**

Taufe: „Fleischerin, Johanna Margaretha Barbara, 5te Kind N. G. Pfisterin, Georg Fleischer, Posamentierer, Ev. Luth., S. Nr. 39 [Winklerstr. 3], Maria Christina, geb. Beringerin, dessen Ehefrau, ev. Luth., S. Nr. 39 bei ihm, Sonnabend den 23. Julius [1814] früh 6. Uhr, den 21. Julius in der Kirche, Diacon Coerper, Margaretha Barbara Fleischerin, Wittwe des Posament. Johann Ernst Fleischer“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1810–1825, S. 65 (Scan 94), Eintrag 65.

1. Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von David Friedrich Negelein.

2. Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Christoph Gottlieb Holleder.

Bestattung: 1879 meldete sie ihr Gewerbe ab, Stadtarchiv Nürnberg: C 7/II Nr. 11364 (Niederlassungsakten). Ihr Todesdatum ist nicht bekannt.

### **Hutzler, Anna Pauline Susanna**

Taufe: „Huzler, Paulus Gottlieb, Gürtler, Spangen und Claußurmacher, Maria Magdal., Anna Paulina Susanna d. 10. hor. 3 postm, Anna Susanna, Paulus Dörr, Gegenschreiber bei dem Closter Amt St. Clara und Pillenreuth Ehel. 12. [05.1793]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1778–1800, Bl. 197<sup>v</sup> (Scan 198).

### **Hutzler, Helena Susanna**

Siehe den Eintrag zu Helena Susanna Dépres.

### **Hutzler, Helena Susanna Jacobina**

Siehe den Eintrag zu Helena Susanna Jacobina Beringer.

### **Hutzler, Leonhard Paul Nicolaus**

Taufe: „Huzler, Paulus Gottlieb, Gürtler, Spangen u: Claußurmacher, auch Siegel u: Wappenschneider, Maria Magdal., Leonhard Paulus Nicolaus d. 25. fr. 9 Uhr, Leonhard, Leonh. Nicol. Stumpf, Bürstenmacher u. Verleg. 26 [01.1797]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1778–1800, Bl. 203<sup>f</sup> (Scan 205).

### **Hutzler, Johann Gottlob**

Taufe: „J. R. Huzler, Paul Gottlieb Gürtler, Spangen- und Clausrmach., Maria Magd., Joh. Gottlob, d. 29 [08.1703] mitt. 12 Uhr, Huzler, Scheibenzieher u: Verleger av. paternus“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1801–1807, S. 245 (Scan 64).

### **Hutzler, Maria Magdalena**

Taufe: „☽ d. 27. [01.1766] P. Johann Leonhard Löschel, Korn- und Getreidemäßer. M. Maria Elisabeth. F. Magdalena S. Fr. Magdalena, Johann Christoph Hermann, Wirth und Gastgeber zum goldenen Lamm in der breiten Gasse uxor“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1749–1769, S. 754 (Scan 387).

Heirat: Siehe den Eintrag zu Paul Gottlieb Hutzler.

Bestattung: „Hutzler Maria Magdalena geborene Lösch, Gürtlermeisterswitwe Ev. Relig., 997 [Am Gräslein 6], Wittve des Gürtlermeisters Paulus Gottlieb Hutzler, Abzehrung Hl. Dr. Osterhausen, [gestorben] ♀ den 22. Sept. [1826] zwey und zwanzigsten abends 6 – sechs Uhr, [bestattet] ☽ d. 25. Septemb. fünf und zwanzigsten St. Rochus, 60 sechzig Jahre“, Bestattungen Nürnberg-St. Lorenz 1823–1832, S. 62 (Scan 89), Eintrag 139.

### **Hutzler, Paul Gottlieb**

Taufe: „Huzler Georg, Scheibenzieher u. Verleger, Helena Susanna, 1) Paulus Georg 2) Paulus Gottlieb Gemelli [Zwillinge], Paulus Baumann Cassier in Banco Publico, Paulus Dörr Substitut in den beyden Kloster Ämtern St. Clara und Pillenreuth 22 April [1766]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1766–1777, S. 224 (Scan 98).

Heirat: „Der Ers. u. Kutr. Paul Gottlieb Hutzler, Gürtler, Spangenmacher des Ers. Georg Hutzler, Scheibenziehers u. Verl. E. S., die tgds. Jgfr. Maria Magdal. des Ehers. Joh. Leonhard Löschel, Korn u. Getreidemessers S. N. E. T., Cop. ☽ d. 1. Jun [1792]“, Trauungen Nürnberg-St. Sebald 1755–1793, S. 1061 (Scan 554).

Bestattung: „Huzler Paul Gottlieb, Gürtler und Thorschreiber beym Vestner Thor Ev. Rel., auf dem Gräslein L 997 [Am Gräslein 6], Ehemann, Abzehrung Med. D. Osterhausen, [gestorben] ♂ d. 21 Julii [1812] Nachmittag 3 Uhr, [bestattet] ♀ d. 24 Julii St. Johannis 46 Jahre“, Bestattungen Nürnberg-St. Lorenz 1810–1822, S. 30 (Scan 56), Eintrag 119.

### **Karner, Andreas Leonhard**

Taufe: „Georg Karner, Compastenmacher, Magdalena, Leonhard Andreas, Ammon, Peter Bierbrauer, 1. Maj [1682]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1682–1696, S. 18 (Scan 10), Eintrag 1.

1. Heirat: „Der Ers. Leonhard Andreas Karner, Compaßmacher, des Ers. Georg Karner, Compaßmachers E. S. Die tugends. Jfgr Maria Regina Barbara, des Ers. Georg Michael Burckhardt, Hochgrävlich-Hohenlohe-Waldenburgs Kutscher S. N. E. T., d. 14. Maji [1708] nach der Predigt“, Trauungen Nürnberg-St. Sebald 1692–1727, S. 359 (Scan 186), Nr. 36. Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S.33, übernommen von Grieb 2, 2007 (wie Fußnote 3), S. 750 bezeichnet die Ehefrau als Maria Regina Laab.
2. Heirat: „Eod: [23. Mai 1747] Der Ersam und Kunstreich Leonhard Andreas Karner, Sonnen= Ring= und Compaßmacher, auch Pfragner, die tugendsame Frau Kunigunda, des Johann Andreas Götsch geschiedene Ehwirthin“, Trauungen Nürnberg-St. Lorenz 1737–1789, S. 232 (Scan 190), Eintrag 68.

Bestattung: „Der Ersam u: Kunstreich Leonhard Andreas Karner, Sonnenring- u: Compaßmacher, auch Großpfragner aufm Hohen Pflaster, ♂ d. 2. dit. [Oktober 1753] Gen: Mai St. Roch“, Bestattungen Nürnberg-St. Lorenz 1742–1789, S. 181 (Scan 145), Eintrag 113.

### **Keller, Barbara**

Taufe: „Eodem die: [06.11.1795] tauffte ebenderselbe [Archidiakon Fronmüller] ein Kind, das ☿ den 4 huj: Nachmittag um 3 Uhr gebohren. Pat: Johann Wirsching Compastmacher Mat: Barbara Com: Barbara, des Heinrich Matthäus Wolfs Sattlers ux: Infans: Barbara“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 831 (Scan 499), Eintrag 404.

1. Heirat: Siehe den Eintrag zur 3. Heirat von Johann Nicolaus Wunderlich.
2. Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Andreas Keller.

Bestattung: „Barbara Keller, geb. Würsching, Ehefrau des Posamentierers Joh. Andreas Keller, Schwabacherstr. 39, Ehefrau, Gicht Dr. Fabrice, [gestorben] zweiundzwanzigster 22. Juli 1865 früh 2 Uhr, [bestattet] 26 ej., 69 J. 8 Mt. 17 Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1862–1867, S. 257 (Scan 294), Eintrag 363.

### **Keller, Johann Andreas**

Taufe: „♂ den zwölfften Martius [1799]: tauffte Herr Diac: Ebert ein Kind, so gestern früh um 3 Uhr gebohren. Pat: Adam Keller, Posamentir. Mat: Maria Eva nata Kuphin aus Arnheim. Comp: Johann Andreas Weid Konigl. Preußl. Zollbereiter dahier. Infans: Johann Andreas † den 6. März 1869“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 220 (Scan 133), Eintrag 120.

Heirat: „zwanzigster /20/ April 1846, Johann Andreas Keller 11 März 1799, Bürger, Posamentier u Canatillenfabrikant Ev. Conf., Fürth, Adam Keller B. Posamentirer u. Kantillenfabrikant dahier † Maria Eva geb. Kuphin von Arnheim, ledig, Babette Wunderlich 4. Novb. 1795, Ev. Conf., Fürth, Wittwe des † hiesigen B. u. Zimmermeisters Johann Wunderlich, D. Hofmann, Walde Schreinermeister, Mag. dhr. d. d. 23. März 1846, ohne, Fürth“, Trauungen Fürth-St. Michael 1844–1857, S. 27 (Scan 50), Eintrag 24.

Bestattung: „Johann Andreas Keller, Posamentierer dahier, Schwabacher Str. 39. Wittwer, Wassersucht Dr. Kiderlin, [gestorben] sechster 6 Maerz 1869 Vorm. 10 U, [bestattet] 8. ej., 69 J. 11 Mt. 25 Tg., Gebetleiche Lehmus, kinderlos“, Bestattungen Fürth-St. Michal 1867–1871, S. 220 (Scan 254), Eintrag 128.

### **Keilholz, (Anna) Margaretha I**

Taufe: „den 31. Aug: [1766] P. Georg Hopf, Taglöhner allhier. M. Elisabetha geb. Lauerin. T. Margaretha weyl: Johann Georg Sieders, Taglöhners allhier ledige Tochter“, Taufen Fürth-Langenzenn I 1753–1796, S. 90 (Scan 49), Eintrag 49. Die Tochter wurde auf den Namen Margarethe getauft, später jedoch als Anna Margaretha bezeichnet.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Michael Keilholz.

Bestattung: „Anna Margaretha Keilholz, Fürth [...], des Johann Michael Keilholz, Erlanger Boten Ehefrau geb Hopfin aus Langenzenn E. R., 207 II [Gustavstraße 43], Ehefrau, Entkräftung ohne Artzl., [gestorben] Montag den vier und zwanzigsten /24/ Merz 1834 Mittags 12 Uhr, [bestattet] den 26 Merz, 68 J, Cassaleiche“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 409 (Scan 227), Eintrag 110.

### **Keilholz, Anna Margaretha II**

Siehe den Eintrag zu Anna Margaretha Stockert.

### **Keilholz, Johann Michael**

Heirat: „Der Ers: Johann Michael Keilholz, l.[edigen] Stand: Schuhmachersgesell dahier, des [...] Ehrs. Johann Georg Keilholz, Fischers zu Binbach [korrekt: Bimbach] am Steigerwald nachgel: ehel: Sohn, mit Jungfrau Margaretha Hopfin, des [...] Ers. Georg Hopf, Taglöhners zu Langenzenn nachgel. ehel: Tochter. Copulirt ☽ den 27 Dec: [1795] zu früh in der Sacristey“, Trauungen Fürth-St. Michael 1774–1801, S. 452 (Scan 348), Eintrag 108.

### **Kilian, Zacharias Erhard**

Taufe: „Zacharias Erhard Kilian, 2. Kind HA Klaußfelderin [...], Georg Michael Kilian, Farbholzschnaider Ev., Nbg. S. 929 in der Judengasse [Nr. 8], Friderica Margaretha Barbara geb. Crone, dessen Ehefrau Ev., Nbg. S. 929 bej ihm, [geboren] ♀ d. 29. Novemb. [1811] Nachts um halb 9 Uhr, [getauft] ♂ d. 3. Decem. Kirche,

Diacon Roth, Zacharias Erhard Schmidt, Schreib- und Zeichenmeister“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1810–1825, S. 18 (Scan 47), Eintrag 130.

1. Heirat: „den ersten August [1841] Kirche, Kilian Zacharias Erhard geb. d. 29. November 1811 dahier, Mechanicus Ev., Nürnberg L. S. N. 864 [Hans-Sachs-Platz], Kilian Georg Michael Farbholtzschneider † Margaretha Barbara geb. Kron aus Magdeburg, ledig, Klotz Luisa Maria geb. d. 7ten Februar 1811 dahier, Hallamtsdieners Tochter Ev., Spitzenberg L. S. Nr. 1531 [neben Nr. 14], Klotz Johann Karl Magdalena geborne Lorenz von hier, ledig“, Trauungen Nürnberg-St. Sebald 1837–1855, S. 46 (Scan 71), Eintrag 34.
2. Heirat: „den zehnten März durch Cession des Pfarramts St. Jacob Kirche, Kilian Zacharias Erhard geb. d. 29. November 1811, Mechanikus, Nürnberg L. S. Nr. 348 [Radbrunnengasse 4], Wittwer von Maria Luisa Klotz von hier, von Feilitzsch Rosalie Ludovica Concordia Lazarina geb. d. 17. März 1815 in Trogen bey Hof, [...] Ev., Trogen bey Hof seit acht Jahren hier L. S. Nr. 596 [Theresienstraße, Ecke Tetzelsgasse], von Feilitzsch Karl Ludwig † Henriette Sophia Carolina Eberatin, geborne von Feilitzsch aus dem Hause Geiersgrün Trogen, ledig“, Trauungen Nürnberg-St. Sebald 1837–1855, S. 66 (Scan 92), Eintrag \*.

Bestattung: „Kilian, Ehrhardt Zacharias, Mechaniker evangelisch, L 1360 [Ludwigstr. 73], Wittwer, Schlagfluß Dr. Meyer, [gestorben] am 28<sup>ten</sup> achtundzwanzigsten Juni [1867] Mittag ½1 Uhr, [bestattet] den 30<sup>ten</sup> St. Johannis, 55 Jahre, Riedel, 1 mündiges Kind“, Bestattungen Nürnberg-St. Jakob 1861–1868, S. 338 (Scan 385), Eintrag 143.

### **Kleininger, Agnes**

Taufe: „Eodem Dominica [15. September 1793]: taufte Herr Archidiakonus Fronmüller ein Kind, so h den 14. huj. Nachts um halb 11 Uhr gebohren. Pat: Johann Georg Kleininger Drechsler. Mat: Maria Barbara Helena. Comp: Agnes des Johann Paulus Kraus Drechslers dahier ux. Infans: Agnes“, Taufen-Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 667 (Scan 416), Eintrag 309.

Bestattung: „♂ den 6. Februarius [1798] wurde dem Johann Georg Kleininger und Maria Barbara Helena ux. Tocht. Agnes, so h den dritten dieses in der Nacht am Friesel gestorben begraben. Aet: 4 Jahr, 4 Monate“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 416 (Scan 284), Eintrag 50.

### **Kleininger, Andreas Stephan**

Taufe: „Andreas Stephan Kleininger Fürth, 2<sup>tes</sup> ehel. K. 1. S. Heerdegen, Johann Paul Kleininger, Drechslermeister Ev. Conf., Fürth 304 I [Hallstraße], Barbara geb. Wagner, ev. Conf., [geboren] neun und zwanzigster 29 October 1842. Vorm. 9 Uhr, [getauft] 6 Nov. [...] Georg Albrecht Benedict Leber Schreinermeister ev. Conf. dahier“, Taufen Fürth-St. Michael 1839–1845, S. 333 (Scan 362), Eintrag 413.

Heirat: „fünfzehnter 15. April 1873, Andreas Kleininger 29. Oct. 1842, Drechslermeister dahier ev. luth., Fürth, † Paulus Kleininger Drechslermeister dahier, Barbara geb. Wagner, led., Jungfrau Maria Caroline Stubner 14. Juni 1852, ev. luth., Fürth, Joh. Georg Stubner Bäckermeister dahier Christine geb. Drittlar, led.“, Trauungen Fürth-St. Michael 1873–1881, S. 12 (Scan 41), Eintrag 65.

### **Kleininger, Anna Elisabeth**

Siehe den Eintrag zu Anna Elisabeth Schneider.

### **Kleininger, Anna Maria**

Taufe: „Eintausendachthundert Freÿtag den fünfzehnten August /: ♀ den 15. Augl: 1800 / früh um 7 Uhr wurde allhie ein Kind gebohren und den Sonntag darauf durch Herrn Archi=Diac: Fronmüller getauft. Pat: Johann Georg Kleiniger Drechslermeister dahier. Mat: Maria Barbara Helena nata Wichin von Breßlau. Com: Anna Maria des Johann Christoph Kleiningers Beutlermeisters in Schwabach ux. Infans: Anna Maria † d. 5. Sept. 1800 N° 400 S. 603“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 344 (Scan 196), Eintrag 307.

Bestattung: „Eintausendachthundert Sonntag den siebenden September wurde dem Johann Georg Kleininger Drechslermeister dahier und Maria Barbara Helena ux: ein Töchterlein Naml. Anna Maria, so Freytag den fünfften September /: ♀ den 5 Sept: 1800 :/ Mittags um 12 Uhr an Brandfluß gestorben, begraben“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 603 (Scan 380), Eintrag 400.

### **Kleininger, Anna Maria Johanna**

Taufe: „Eintausendachthundertundzwei Montag den siebenundzwanzigsten September /: ♂ den 27. Sept: 1802 :/ abends um 6 Uhr wurde allhier ein Kind gebohren und den Mittwoch darauf durch Archi. Diac: Ebert getauft. Pat: Johann Georg Kleininger Drechslermeister dahier. Mat: Maria Barbara Helena nata Wichin von Breßlau. Com: Anna Maria, des Johann Christoph Kleiningers Burgers und Beutlermeisters zu Schwabach ux: deren Stelle aber ihr Mann vertreten hat. Infans: Anna Maria Johanna † d. 11. Febr. 1804 N° 53 S. 820. Der Name Johanna wurde beygelegt“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 561 (Scan 305), Eintrag 366.

Bestattung: „Eintausendachthundert und vier Montag den dreizehnten Februar wurde zu Nachts dem Johann Georg Kleiniger, Drechslermeister dahier, und seiner Ehefrau Maria Barbara Helena, ein Töchterlein Anna Maria Johanna, so Samstag den eilften Februar /: h d. 11. Febr: 1804 :/ Mittags 12 Uhr an einem Stickfluß gestorben, begraben. geb. d. 27. Sept. 1802 N 366 S. 561“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 820 (Scan 490), Eintrag 53.

### **Kleininger, Barbara**

Taufe: „Sonntag den dreÿssigten April hat der Herr Archidakonus Ebert ein ehelich erzeugtes Kind, so in ebendiesem Jahr Sonntag den dreÿ und zwanzigsten April /☉ d. 23. Aprilis 1815/ früh um fünf Uhr zu Fürth im Hause N° 130 [Unter Fischerstraße 6] gebohren worden ist, Barbara † den 28. Febr. 1875. getauft. Der Vater ist Johann Stephan Wagner, GoldPapiermacher dahier, Evangelischer Religion, die Mutter Anna Margaretha eine gebohrne Loesch von hier, Evangelischer Religion. TaufPathin war Barbara, des Georg Zeilinger, Gärtners aus Katzwang Ehefrau“, Taufen Fürth-St. Michael 1814–1821, S. 92 (Scan 72), Eintrag 162.

Heirat: Siehe den Eintrag zu Johann Paul Kleininger.

Bestattung: „Barbara Kleininger, geb. Wagner, Wittwe des † Drechslermeisters Johann Paul Kleininger dahier, Schillerstr. 1. Wittwe, [...] Durchfall Dr. Bernstein, acht und zwanzigster 28. Februarius 1875 früh 7½ Uhr, 2. März, 59 J. 10 Mt. 5 Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1871–1876, S. 321 (Scan 356), Eintrag 114.

### **Kleininger, Johann Georg I**

Taufe: Siehe den Eintrag zu seiner Bestattung.

Heirat: „Eodem Dominica [= 06.04.1791], der Erbare Johann Georg Kleininger l.[edigen] Stand[s]: angehender Anspachl: Drechsler Meister [...] des Erbaren Georg Michael Kleininger Burger und Kutschers in Schwabach ehel: ältester Sohn, mit Jungfrau Maria Barbara Helena Wichin, des Erbaren Conrad Matthäus Wich Drechsler Meisters in Breßau ehel. ältesten Tochter. Wurden ♂ den 26 April zu früh in der Sacristey copulirt“, Trauungen Fürth-St. Michael 1774–1801, S. 420 (Scan 285), Eintrag 32.

Bestattung: „Donnerstag den dreÿ und zwanzigsten September, ☾ d. 23 Septembris 1824; Vormittag um halb neun Uhr starb an Lungen Lähmung zu Fürth im Hauß Nr. 538 [Ecke Alexanderstraße/Hallstraße] Johann Georg Kleininger, Drechslermeister dahier, ein Ehemann, angeblich aus Schwabach gebürtig und wurde Samstag den fünf und zwanzigsten September Nachmittag nach geschehener und attestirter Besichtigung des Herrn Dr. Altinger mit einer von dem Herrn Archidakonus Ebert gehaltenen Collecten Leiche begraben. Alt angebl. 61 J. 5 M. 3 Tage“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1818–1826, S. 698 (Scan 334), Eintrag 263.

### **Kleininger, Johann Georg II**

Taufe: „☽ den 12. Aug: [1795] tauffte ebenderselbe [Archidiakon Fronmüller] ein Kind, so ♂ den 11. huj: abends um 6 Uhr gebohren. Pat: Johann Georg Kleininger Drechsler. Mat: Maria Barbara Helena Comp: Johann Georg Hahn, Exequent [Vollstreckungsbeamter] in dem hiesigen dompröpstl. Amthauß. Infans: Johann Georg † d. 1. Feb. 1798“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 818 (Scan 493), Eintrag 321.

Bestattung: „☾ den ersten Februarius [1798]: wurde zu Nachts dem Johann Georg Kleiniger Drechsler und Anna Helena Barbara ux: Sohn Johann Georg, so ♂ den dreißigsten Januarius Nachmittag am Friesel gestorben, begraben. Act: 2½ Jahr“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 415 (Scan 284), Eintrag 43.

### **Kleininger, Johann Paul**

Taufe: „☾ den achten Martius [1798]: Tauffte ebenderselbe [Archidiakon Fronmüller] ein Kind, so gestern Nachts um halb 8 Uhr gebohren. Pat: Johann Georg Kleininger Drechsler. Mat: Maria Barbara Helena nat Wichin aus Breslau. Comp. Johann Paulus Kraus Drechsler. Inf: Johann Paulus“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 144 (Scan 94), Eintrag 98. Zur Bestätigung des Geburtsdatums vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / K 47.

Heirat: „Zweiter /2/ April 1839, Johann Paulus Kleininger 1798 7. März Fürth, Drechslermeister Ev. Conf., Fürth, Johann Georg Kleininger Margaretha Barbara Helena geb. Wich, ledig, Barbara Wagner 1815 23. April, ev. Cf., Fürth, Johann Stephan Wagner Anna Margarethe Magdal. Loesch. ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 315 (Scan 212), Eintrag 8.

Besattung: „Johann Paulus Kleininger Fürth, Drechslermeister, Gartenstrasse HN. 12., Ehemann, Wassersucht Dr. Aldinger, [gestorben] einundzwanzigsten 21. Juli 1863, [bestattet] 23. ej., 65 J. 4 M, 14 T. alt“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1862–1867, S. 90 (Scan 122), Eintrag 298.

### **Kleininger, Johann Stephan Wilhelm**

Taufe: Johann Stephan Wilhelm Kleininger Fürth, 4. Kind 2. S. 1 T. † 3 Kind Heerdegen, Johann Paulus Kleininger, Drechslermeister und Compaßfabrikant ev. Conf., Fürth 304 I [Hallstraße], Barbara geb. Wagner, ev. Conf., [geboren] Siebenter 7 Juli 1848 Mittags ½11 Uhr, [getauft] 23. Juli, Stirner, Johann Stephan Wagner, Goldpapierfabrikant ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1845–1850, S. 255 (Scan 284), Eintrag 247.

### **Kleininger, Margaretha Barbara**

Siehe den Eintrag zu Margaretha Barbara Wagner.

### **Kleininger, Maria Barbara Helena I**

Taufe: Siehe den Eintrag zu ihrer Bestattung.

Heirat: Siehe den Eintrag zu Johann Georg Kleininger.

Bestattung: „Maria Barbara Helena Kleininger Fürth, geb. Wich aus Breslau, Wittwe des † Drechslermeisters Joh. Gg. Kleininger, 304 I [Hallstraße], Wittwe, Altersschwäche, ersten /1/ April 1847 früh ¼4 Uhr, 3. April, 74 J 7 Mt 8 Tge“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 202 (Scan 237), Eintrag 136.

### **Kleininger, Maria Barbara Helena II**

Taufe: „Maria Barbara Helena Kleininger † am 25<sup>ten</sup> Dzbr. 1853 Fürth, 6. K. 4<sup>te</sup> T. 1 T. † Heerdegen, Johann Paulus Kleininger, Drechslermeister ev. Conf., Fürth HNr 111 II [Untere Fischerstraße 15], Barbara geb.

Wagner, Ev. Conf., Fürth, [geboren] Zweiter /2/ November 1853 früh 10 Uhr, [getauft] 19<sup>ter</sup> November, Stirner, Maria Barbara Helena Wagner, Tochter des Goldpapierfabrikanten Christoph August Wagner dahier, ev. luth. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1850–1855, S. 258 (Scan 287), Eintrag 418.

Bestattung: „Maria Barbara Helena Kleininger Fürth, eheliches Töchterlein des hiesigen Drechslermeisters Johann Paulus Kleininger u: sr. Ehefrau Barbara geb. Wagner, HNr 111 II [Untere Fischerstraße 15], Kind, Convulsionen /Bradinger/, [gestorben] fünfundzwanzigster /25/ Dezember 1853 früh 11 Uhr, [bestattet] 25<sup>ten</sup> ejd., 1 M 23 Tage, Einsegnung Dr. Wiener“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856, S. 211 (Scan 246), Eintrag 487.

### **Kleininger, Maria Barbara Helena Sabine**

Taufe: Maria Barbara Helena Sabine Kleininger Fürth, 1. ehel. Kind 1. T. Heerdegen, Johann Paulus Kleininger, Drechslermeister ev. Conf., Fürth 304 I [Hallstraße], Barbara geb. Wagner, ev. Conf., [geboren] siebenzehnten 17 April 1841. frühe 7 Uhr, [getauft] 25. April, derselbe [= Kraußold] 1. Maria Barbara Helena des vers. Johann Georg Kleinigers Witwe ev. 2. Sabina Katharina des Goldpapierfabrikanten Joh. Steph. Wagner Ehefrau ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1839–1845, S. 201 (Scan 226), Eintrag 202.

### **Kleininger, Maria Carolina**

Taufe: „Maria Carolina Stubner Fürth, 2tes K. 1te T [...], Johann Georg Stubner, Bäckermeister ev. Conf., Fürth HNr 211 I [Gartenstraße 8], Katharina Christiana geb. Drittler, Ev. Conf., Fürth, [geboren] vierzehnter /14/ Juni 1852 abends 11½, [getauft] 20<sup>ten</sup> Juni, Lehmus, Maria Carolina, Tochter des Privatier Johann Leonhard Drittler in Neustadt a. A. Ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1850–1855, S. 147 (Scan 171), Eintrag 264.

Heirat: Siehe den Eintrag zu Andreas Stephan Kleininger.

### **Kleininger, Maria Magdalena Friederika**

Taufe: „Maria Magdalena Friederika Kleiniger † 3 Juli 1848 Fürth, 3. K. 2. T. Heerdegen, Johann Paulus Kleininger Drechslermeister ev. Conf., Fürth 304 I [Hallstraße], Barbara geb. Wagner, ev. Conf. [geboren] siebenundzwanzigster 27 April 1845 Abends 1/2 6 Uhr, [getauft] 11. Mai, Seiffert, Maria Magdalena Friederika Jobin, Tochter des hiesigen Gürtlermeisters Karl Friedrich Jobin ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1839–1845, S. 535 (Scan 570), Eintrag 170.

Bestattung: „Maria Magdalena Friederika Kleiniger Fürth, eheliche Tochter des Drechslermeisters Johann Paulus Kleininger und seiner Ehefrau geb. Wagner, 304, I [Hallstraße], Kind, Scharlachfriesel mit Hirnentzündung Dr. Fronmüller, [gestorben] dritten (3) Juli 1848 Nachts ½12 Uhr, [bestattet] 6 Juli, 3 Jahre 2 Mon. 6 Tage, Cassaleich Stirner“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 278 (Scan 315), Eintrag 271.

### **Kleininger, Maria Margaretha Wilhelmina**

Taufe: „Maria Margaretha Wilhelmine Kleininger Fürth, 5. K. 3. T. 1 I. † Heerdegen, Johann Paulus Kleininger, Drechslermeister und Compaßmacher dahier ev. Conf., 304 I [Hallstraße], Barbara geb. Wagner, ev. Conf., Fürth, [geboren] neunzehnter /19/ Februar 1851 Abends 7 Uhr, [bestattet] 9. März, Stirner, Maria Margaretha Wilhelmine Ehefrau des Goldpapierfabrikanten Johann Stephan Wagner Ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1850–1855, S. 23 (Scan 44), Eintrag 83.

### **Kobmann, Anna Katharina**

Taufe: „Anna Katharina Würsching † den 8. Juli 1878 Fürth, 5 ehel. Kind 2 T 2 S † 4 Kind 1839 S. 64, Johann Justus Würsching, Compaßmacher ev. Conf., Fürth 61 I [Staudengasse 6], Anna Katharina geb. Schmaus, ev. Conf., [geboren] fünfundzwanzigster 25 Mai 1843 früh 1 Uhr, [getauft] 4. Juni, derselbe [Lehmus], Katharina Schmaus, Tochter des hiesigen Schuhmachermeisters Thomas Schmaus, ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1839–1845, S. 384 (Scan 414), Eintrag 220.

1. Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Georg Heinrich Bonnet.

2. Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Conrad Friedrich Kobmann.

Bestattung: „Anna Katharina Kobmann, Ehefrau des Metzgers Conrad Kobmann, geb. Würsching, Staudeng. 6, Ehefrau, 8. Juli 1878 früh 8½ U., 10 ej., 35 J. 1 Mt. 13 Tg., Collecten Schmidt, hinterließ 3 Kinder“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1876–1883, S. 163 (Scan 192), Eintrag 359.

### **Kobmann, Conrad Friedrich**

Taufe: Geburtsjahr berechnet nach der Angabe bei seiner Bestattung.

Heirat: „elfter 11. April 1871, Konrad Friedrich Kobmann, Metzgermeister dahier, Biberbach, Andreas Kobmann, Brauerei= und Gutsbesitzer zu Biberbach, † Anna, geb. Link, led., Anna Katharina Bonnet geb. Würsching 1843, ev. luth., Fürth, Wittwe des † Metzgermeisters Heinrich Bonnet dahier“, Trauungen Fürth-St. Michael 1865–1872, S. 221 (Scan 245), Eintrag 39.

Bestattung: „Conrad Friedrich Koppmann, Metzgermeister dahier, Hospital, Wittwer, [gestorben] 13. Mai 1879 Ab. 7¼ Uhr, [bestattet] 15 ej., 39 J.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1876–1883, S. 217 (Scan 246), Eintrag 315.

### **Kuch, Justina Elisabetha Johanna**

Taufe: „Justina Elisabetha Johanna Würsching Fürth, 8tes K. 5<sup>te</sup> T. 2 S. † Streng, Johann Justus Würsching, Kompassfabrikant ev. l. Conf., Fürth HNR 61 I [Staudengasse 6], Anna Katharina geb. Schmauß, ev. l. Conf., Fürth, [geboren] fünfzehnter /15/ März 1853 früh ¼4 Uhr, [getauft] 20<sup>ter</sup> März, Kraußold, Justina Elisabeth

Johanna Würsching, die Mutter des Kindesvaters ev. l. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1850–1855, S. 202 (Scan 229), Eintrag 94.

Heirat: „Eduard Wilhelm Kuch, Metzger und Gastwirth dahier, des Eduard Kuch, Land Metzgermeisters ehelicher, ältester, lediger Sohn mit der Jgfr. Justine Elise Johanna Würsching, des Johann Justus Würsching, Kompaßfabrikanten in Fürth, ehelich, jüngste Tochter. Proclam Dom. II Ep. und Dom. Septus mit [...], III Aufgebot. Copulirt mit Einwill. zu Fürth d. 1. Februar 1875“, Trauungen Dinkelsbühl 1827–1896, S. 491 (Scan 252), Eintrag 2. Vgl. die Verlobungsanzeige im *Fürther Tagblatt* vom 06.11.1874.

Bestattung: „Kuch Justina, geb. Würsching, Metzgermeisterswtw., 85, Fürth Marienstr. 20, evang., [gestorben] 5. Febr. 1939, [bestattet] 8. Febr. 1939, Fürth Pfarrer Putz, Altersschwäche“, Fürth-St. Michael 1935–1944, S. 180 (Scan 151), Eintrag 30.

### **Lacker, Eva Margaretha**

Siehe den Eintrag zu Eva Margaretha Stockert.

### **Lacker, Johann Balthasar**

Taufe: „Johann Balthasar Caspar Lacker Schusters allhier und seines Weibs Brigitte [...] geboren d. 21. May Nachts zwischen 10 und 11 Uhr und wurde den folgenden Tag getauft“, Taufen, Trauungen, Bestattungen Nördlingen-Pfäfflingen 1701–1808, Bl. 143<sup>v</sup> (Scan 146), Eintrag 3.

### **Lacker, Johann Caspar**

Taufe: Angabe des Geburtsjahrs nach dem Eintrag bei seiner Bestattung.

Heirat: Johann Caspar Lacker Schuster und Wittwer allhie wurde den 14 Julij [1739] mit Brigitte Eberlin von Dürrenzimmern [...] copulirt“, Taufen, Trauungen, Bestattungen Nördlingen-Pfäfflingen 1701–1808, Bl. 20<sup>v</sup> (Scan 21), Eintrag 4.

Bestattung: „Johann Caspar Laker Söldner und Schuster starb d. 3ten Junij [1761] Mittags zwischen 12 und 1 Uhr u. wurde den 5ten begraben. Alt: 68. Jahr. 6. Monath“, Taufen, Trauungen, Bestattungen Nördlingen-Pfäfflingen 1701–1808, Bl. 388<sup>r</sup> (Scan 393), Eintrag 10.

### **Lösch, Anna Margaretha**

Siehe den Eintrag zu Anna Margaretha Wagner.

### **Löschel, Maria Magdalena**

Siehe den Eintrag zu Maria Magdalena Hutzler.

### **Matthes, Franz Julius Robert**

Taufe: Siehe den Eintrag zu seiner Heirat.

Heirat: „Matthes, Franz Julius Robert 4. Januar 1877 in Großdeuben [heute ein Stadtteil der Stadt Böhlen im Landkreis Leipzig], Feinbäcker und Conditior in Großdeuben /Sachsen/, ev. luth., Karl Friedrich Matthes Bäcker in Großdeuben † und Rosina Wilhelmina geb. Rühl, ledig, Stockert Caroline Dorothea 14. April 1882 Fürth, Fürth, ev. luth., Johann Thomas Stockert Compaßmacher v. h. und Barbara Sabina geb. Haas, ledig, Fürth 19. Juli 1902, Fürth 20. Juli 1902, Vater d. Braut Franz Matthes Bäckermeister, Großdeuben /Pfarrei Gerschwitz bei Leipzig“, Taufen Fürth-St. Michael 1897–1902, S. 396 (Scan 459), Eintrag 142.

### **Matthes, Karolina Dorothea**

Taufe: „Karolina Dorothea Stockert, 5 Ki. 3 T. Petz, Johann Thomas Stockert, Compaßmacher ev. luth., Alexanderstr. 15, Barbara geb. Haas v. h., ev. luth., Fürth, [geboren] 14. April 82 Nachts 11 U, [getauft] 23. April 1882, Röder, Margaretha Haas Tochter des Magaziniers Konrad Haas v. h. ev. luth.“, Taufe Fürth-St. Michael 1881–1883, S. 204 (Scan 238), Eintrag 290.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Franz Julius Robert Matthes.

### **Meier, Friderike Elisabeth**

Siehe den Eintrag zu Friderike Elisabeth Stockert.

### **Meier, Johann Friedrich**

Taufe: Johann Friedrich Meier, Fürth, 6.tes K. 3. Sohn [...] Johann Georg Meier, Pfragner E. R, 66 I [Löwenplatz 4], Anna Barb. g. Ammon v. h., dessen Ehefrau E. R., 66 I, [geboren] Dienstag den dreißigsten :/30ten/: August 1831 früh 1 Uhr, [getauft] Sonntag den 11<sup>ten</sup> Sept., Gerlach, Johann Friedrich Meier, Gärtner auf dem Dörrenhof vor Nürnberg“, Taufen Fürth-St. Michael 1827–1832, S. 694 (Scan 379), Eintrag 359.

Bestattung: „Meier, Johann Friedrich, Großpfragner, Ehemann der Johanna geb. Würsching 59 J. 7 Mt. 5 Tg. Löwenplatz 4, [gestorben] 5. April 1891, [bestattet] 7. April 1891, Schmidt, Gebetleiche Neuer Friedhof“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1889–1893, S. 150 (Scan 188), Eintrag 156.

### **Meier, Johanna Susanna Margaretha**

Taufe: „Johanna Susanna Margaretha Würsching Fürth, 2 Kind 1 T. 2 Ehe. 1 Kind 1836 S. 501 3 Kind [1839] Danzer, Johann Justus Würsching, Compass= und Sonnenuhren Fabrikant Ev. Rel., Fürth 117 II [Erlanger Straße], Anna Katharina, geb. Schmaus, Ev. Rel., [geboren] dritter /3/ Januar 1838 Nachm. 3 U, [getauft] 14. Januar, Kraushold, Susanna Margaretha, des Bäckermeisters Johann Georg Giel Ehefrau dahier, Ev. Rel.“, Taufen Fürth-St. Michael 1833–1838, S. 578 (Scan 401), Eintrag 7

Heirat: „einundzwanzigsten 21. Mai 1860, Johann Friedrich Meier 30. Aug. 1831. Mallermeister ev. luth., Fürth, † Mallermeister u. Weinbrandbrenner Joh. Gg. Meier u. Anna Barb. geb. Ammon, ledig, Johanna Susanna

Würsching 3 Jan. 1838, ev. luth., Fürth, Kompaßmacher Joh. Justus Würsching u. Anna Kath. geb. Schmauss, ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1858–1865, S. 62 (Scan 87), Eintrag 53.  
Bestattung: „Meier, Johanna Susanna geb. Würsching, Witwe d. † Großpfangers Johann Friedrich Meier, 66 J. 1 Tg., Fürth Löwenpl. 4, ev. luth., [gestorben] 4. Januar 1904, [bestattet] 6. Januar 1904, dsgl. [Neuer Friedhof] Gebetleiche Lindner“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1903–1905, S. 45 (Scan 89), Eintrag 9.

### **Metzler, Johann Simon**

Taufe: „☿ den 23. Maj wurde ein Kind getauft. Pat: Joh: Philipp Metzler Beck. Mat: Sabina. Comp: Johann Simon Mehl, Wirth, Inf: Johann Simon. † 24. Dec. 1842, cop. 1823“, Taufen Fürth-St. Michael 1774–1783, S. 447 (Scan 304), Eintrag 224.

Heirat: „Montag den sechsundzwanzigsten Maij, ☽ d. 26. Maii 1823, wurde der Erbar Johann Simon Metzler, angehender Burger und Backermeister dahier, des weil. Erbarn und Geachteten Joh. Philipp Metzler, gewes. Burgers u. Backer Meister dahier nachgel. ehelicher jüngster lediger Sohn, mit seiner Verlobten Jungfer Elisabetha Barbara, des Erbarn Konrad Ruhmann gewes. Schreiner Meister dahier nachgelassene eheliche jüngste Tochter nach geschehenen Aufgebote Dom. Rogati, Exaudi und Feria 11. Pentecostes 1823 in der Sacristey von dem Herrn Archidiak. Ebert christlich zur Ehe eingesegnet. Sponsus geb. d. 23. Maii 1781 n. 225 S. 447. Sponsa geb. d. 16 Martii 1791 n. 126 S. 494“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1826, S. 581 (Scan 321), Eintrag 33.

Bestattung: „Johann Simon Mezler, Fürth, Bäckermeister, 57 II [Marktplatz 13], Ehemann, [...] [gestorben] vier und zwanzigsten /24/ December 1842., [bestattet] 26. Decbr., 61. Jahre, 7. Monate, 2. Tage“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 10 (Scan 49), Eintrag 447.

### **Müller, Johann Conrad**

Taufe: „☉ den 10 Junii [1787], Dominica I Trinitatis: wurde von dem Herrn Archi=Diac. Fronmüller ein Kind, so ☿ den 9 huj. Nachmittag um 5 Uhr gebohren, getauft. Pat: Georg Müller, Futteralmacher. Mat: Maria Barbara. Comp: Johann Conrad Kolb Instrumentenmacher. Infans: Johann Conrad“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 259 (Scan 208), Eintrag 224.

### **Müller, Maria Barbara**

Siehe den Eintrag zu Maria Barbara Stockert.

### **Negelein, David Friedrich**

Taufe: „David Friedrich Negelein, zweites Kind nat. G. A. Pfisterin, Johann Friedrich Negelein, Handlungs-Commis, evang., Nürnberg. [...] Lit. E. N. 123 Kaiserstrasse [21], Christiana Louise, geb. Atzel, wie der Gatte, evang. bei dem Gatten, [geboren] d. 19. Jun. 1814. des Nachts, um 11½ Uhr, [getauft] d. 26. Jun. Wohnung der Eltern, Stadtpfarrer Baier, Pathe: David Schifflin, Kaufmann in Nürnberg.“, Taufen Nürnberg-Heilig Geist 1810–1828, S. 42 (Scan 69), Eintrag 34. David Schifflin (07.07.1781-12.10.1841) aus Memmingen übernahm 1813 den Hopfenhandel Michael Monath, Stadtarchiv Nürnberg: C 7/II Nr. 1168; E 8 Nr. 2032 Bl.404-439; Taufen Memmingen-St. Martin 1774-1793, S. 233 (Scan 119), Eintrag 80; *Friedens- und Kriegskurier* vom 14.10.1841.

Heirat: „Dienstag den 22. zwey und zwanzigsten August 1847 [...] bei H. Geist. II. Kl., Naegelein, David Friedrich geb. 19. Juni 1814 Nürnberg, Portefeuille-Arbeiter, evangl., L. 1341 Lottergasse [Jakobsplatz 2], Johann Friedrich Nägelein, Handlungs Commis, Christiane Luise Nägelein, geb. Atzel, ledig, Fleischer, Johanna Margarethe Barbara geb. 23. Juli 1814 Nürnberg, Posamentirer-tochter evangl., L 1341 Lottergasse, Georg Fleischer Posamentirer †, Maria Christina Fleischer, geb. Betzinger [korrekt: Beringer], ledig“, Trauungen Nürnberg-St. Jakob 1832–1852, S. 171 (Scan 203), Eintrag 37.

Bestattung: „Negelein, David Friedrich, Compaßfabrikant; evangelisch; L. 1341 [Jakobsplatz 2], verheyrathet, Lungenlähmung Dr. Mayer, [gestorben] den 8ten achten März früh 4 Uhr; [bestattet] den 10ten März St. Johannis, 49 Jahre“, Bestattungen Nürnberg-St. Jakob 1861–1868, S. 116 (Scan 156), Eintrag 55.

### **Negelein, Johann Friedrich**

Taufe: „☽ d. 18. [Oktober 1779] P. Herr Johann Conrad Negelein, Reip. Consiliar. M. Fr. Maria Susanna Helena, T. Johann Friedrich Schl. Johann Friedrich Lauder, Reipubl. Consiliar“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1770–1800, S. 407 (Scan 209). Zum Vater Negelein siehe Stadtarchiv Nürnberg: C 7 / II Nr. 907 (Niederlassungsakten).

### **Negelein, Johanna Margaretha Barbara**

Siehe den Eintrag zu Johanna Margaretha Hollederer.

### **Reindel, Anna Barbara Wilhelmina**

Siehe den Eintrag zu Anna Barbara Wilhelmina Dumhof.

### **Reißmann, August Benjamin**

Taufe: Für die Angabe seines Geburtsjahres siehe die Angabe bei seiner Bestattung.

Bestattung: „August Benjamin Reißmann Fürth, Flaschner Meister von Scheeberg gebürtig E. R., 158 I [Mohrenstraße 25], Ehemann, Bauchwassersucht o.[hne] A.[ngabe], [gestorben] Donnerstag den 15. fünfzehnten August 1833 nachts 10 Uhr, [bestattet] 18. Aug., 74 J. 21 T., Collectl. Gerlach“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 322 (Scan 182), Eintrag 309.

### **Riffelmacher, Johann Heinrich**

Taufe: Geburtsdatum berechnet nach der Angabe bei seiner Bestattung.

Bestattung: „Montag den sechsten December, ☽. d. 6. Decembris 1819. Abends um sechs Uhr starb an der Brustwassersucht zu Fürth im Hauße No. 488 [Schlehenstraße 3] Johann Heinrich Riffelmacher, Webermeister dahier, ein Ehemann, angeblich zu Oberndorf bey Sulzbürg gebürtig und wurde Donnerstag den neunten December 1819 Nachmittag mit einer Collectenleiche begraben. Alt angeblich 61 Jahre und 2 Monate“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1818–1826, S. 134 (Scan 91), Eintrag 375.

### **Riffelmacher, Magdalena Margaretha**

Siehe den Eintrag zu Magdalena Margaretha Würsching.

### **Rosenhauer, Anna Margaretha**

Taufe: „Anna Margaretha † am 8. Februar 1855 Fürth, 2<sup>tes</sup> K. 2<sup>te</sup> T. 1 T. †, Heerdegen, Wilhelmina Babetta Sophia Rosenhauer, Tochter des verlebten Drechslermeisters und Wirths Christian Christoph Rosenhauer dahier, Ev. luth. Conf., Fürth HN 239 I [Theaterstraße 33], [geboren] Vierter /4./ Februar 1855 früh 8. Uhr, [getauft] 8 ej., von der Hebamme Heerdegen auch getauft, Anna Margarethe Aschenbrenner, Tochter des Polizeigefängnißwärthers Georg Aschenbrenner in Nürnberg, Kath. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1855–1857, S. 7 (Scan 27), Eintrag 37.

Bestattung: „Anna Margaretha Rosenhauer Fürth, außereheliches Töchterlein der ledigen Wilhelmina Babetta Sophia Johanna Rosenhauer, Tochter des † Drechslermeisters u. Wirths Christian Christoph Rosenhauer, G.[ebäude] N. 239 I [Theaterstraße 33], Kind, Stickfluß /o.[hne] A.[ngabe]/, [gestorben] Achter /8./ Februar 1855 früh 8 Uhr, [bestattet] 10 ej., 4 Tage, Eintragung Lehmus“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856, S. 279 (Scan 315), Eintrag 43.

### **Rosenhauer, Anna Margaretha Friederika**

Siehe den Eintrag zu Anna Maria Friederika Taucher.

### **Rosenhauer, Barbara Johanna Wilhelmina**

Taufe: „Sonntag den sieben und zwanzigsten Mai hat der Herr Diakonus Link eine eheliches Kind, so in eben diesem Jahr, Donnerstag den vier und zwanzigsten Mai /☽ d. 24. Maii 1821/ nachts um viertel nach acht Uhr zu Fürth im Hauße N° 269 [Königstraße 122] gebohren worden ist. Barbara Johanna Wilhelmina † d. 12 Junii 1821 getauft. Der Vater ist Johann Christian Christoph Rosenhauer, Drechslermeisters dahier. Evangelischer Religion. Die Mutter Kunigunda, eine gebohrne Dörr, von hier Evangelischer Religion. Tauf Pathin war Barbara Johanna Wilhelmina Rosenhauer, des Johann Bartholomäus Rosenhauer, Stadtgerichts Diener dahier Tochter. Des Kindsvaters Schwester“, Taufen Fürth-St. Michael 1814–1821, S. 652 (Scan 363), Eintrag 192.

Bestattung: „Dienstag den zwölften Junius, ☿ d. 12. Junii 1821, Abends um acht Uhr starb an Krämpfen zu Fürth im Hauß N° 269 [Königstraße 122] Barbara Johanna Wilhelmina Rosenhauerein, des Johann Christian Rosenhauer, Drechslermeisters dahier mit seiner Ehefrau Kunigunda, eine gebohrne Doerr von hier, ehelich erzeugtes Töchterlein, und wurde Donnerstag den sechzehnten Junius 1821 früh nach geschehener und attestirter Besichtigung des Hl. D. Pohl ohne Geläute begraben. Alt 19 Tage, geb. den 24. Mai 1821. N. 192, S. 652“, Bestattungen Fürth–St. Michael 1818–1826, S. 419 (Scan 189), Eintrag 174.

### **Rosenhauer, Barbara Johanna Wilhelmina Sophia**

Siehe den Eintrag zu Barbara Johanna Wilhelmina Sophia Taucher.

### **Rosenhauer, Christiana Caroline Babetta**

Taufe: „Christina Carolina Babetta Fürth † am 19<sup>ten</sup> Dzbr. 1853, 2tes unehel. K. 2te T. Heerdegen, Wilhelmina Christiana Rosenhauer, Tochter des Wirths u: Drechslermeisters Johann Christian Rosenhauer dahier. Ev. luth. Conf., Fürth HNr. 239 I [Theaterstraße 33], [geboren] zwanzigster /20/ Juni 1853 früh ½1 Uhr, [getauft] 3t[er] Juli, Krausold, Christiana Babetta Sofia Johanna Wilhelmina Rosenhauer, die Schwester der Kindsmutter ev. luth. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1850–1855, S. 224 (Scan 252), Eintrag 218.

Bestattung: „Christiana Carolina Rosenhauer. Fürth, Außerehel. Töchterlein der ledigen Bortenmacherin Wilhelmina Christina Rosenhauer, ehel. Tochter des † Drechslers Christian Christoph Rosenhauer. Hnr: 160 II. [Mühlstraße 10], Kind, Keuchhusten /o.[hne] A.[ngabe]/, [gestorben] Neunzehnter /19/ Dezember 1853 Mittags 12 Uhr, [bestattet] 22<sup>stel</sup> Dezbr. 5 M. 29 T. Einsegnung Stirner“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856. S. 210 (Scan 244), Eintrag 474.

### **Rosenhauer, Christiana Wilhelmina**

Taufe: „Christina Wilhelmina Rosenhauer Fürth [...], 6. K. 3. M. 3 S. 1 M. † [...], Johann Christian Christoph Rosenhauer, Wirth und Drechslermeister E.[vangelischer] R.[eligion], 399 I. [Königstraße 122], Kunigunda, geb. Dörr v. h., Ehefrau E. R., 399 I., [geboren] Sonntag den zwei und zwanzigsten /22/ April 1832 Mittagges 11½ Uhr, [getauft] Montag, den 7 Mai, Gerlach, Christiana Wilhelmina, des Joh. Gg. Ad. Hönning, Drechslermeister dahier Ehefrau“, Taufen Fürth-St. Michael 1827–1832, S. 774 (Scan 419), Eintrag 182.

### **Rosenhauer, Elisabeth Susanna Rosina**

Taufe: Elisabeth Susanna Rosina Rosenhauer † am 2. Nov. 1858, 3. K. 3. T. 1 T. †. Heerdegen, Wilhelmina Christina Rosenhauer, Tochter des † Wirths u. Drechslermeisters Johann Christian Christoph Rosenhauer, ev. luth., Fürth HN 239 I [Theaterstraße 33], [geboren] zwei und zwanzigsten 22. October 1858 Nachts 11½ Uhr,

[getauft] 31. ej., Stirner, Elisabeth Susanna Rosina Frank, Tochter des Metallschlagemeisters Johann Michael Frank, ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1857–1862, S. 101 (Scan 184), Eintrag 445.

Bestattung: „Rosina Susanna Louisa Rosenhauer, unehel. Töchterlein der Wilhelmina Christiana Rosenhauer, Tochter des † Wirths u. Drechslermeisters Joh. Christian Christoph Rosenhauer, Fürth HN 239 I [Theaterstraße 33], Leberschwäche o. [hne] A. [ngabe], [gestorben] zweiten 2. November 1858 Mitt. 12½ Uhr, [bestattet] 4 ej., 10 Tg., Dr. Wiener Einsegnung“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1856–1862, S. 123 (Scan 155), Eintrag 444.

### **Rosenhauer, Johann Bartholomäus Ludwig**

Taufe: „Johann Bartholomäus Ludwig Rosenhauer Fürth, Ludwig beigelegt, † 1830, 5. Kind, 3. Sohn [...], Johann Christian Rosenhauer, Wirth und Drechslermeister E. R., Fürth 399 I. [Königstraße 122], Kunigunda, geb. Doerr v. h., dessen Ehefrau E. R., Fürth 399 I., Donnerstag den neun und zwanzigsten /29/ Oct. Nachmittag 4 Uhr, denselben Donnerstag d. 29 h, Krausold v. h., Johann Bartholomäus Rosenhauer, Kreis- und Stadtgerichtsdieners, avus“, Taufen Fürth-St. Michael 1827–1832, S. 456 (Scan 255), Eintrag 376.

Bestattung: „Johann Bartholomäus Ludwig Rosenhauer Fürth, des Johann Christian Rosenhauers Drechslermeisters und Wirths u. der Kunigunda geb. Doerr Söhl., Fürth, Kind, Brand, [gestorben] Samstag den sechzehnten /16/ Januar [1830] Mittag 12 Uhr, [bestattet] Dienstag den 19. J., 2 Mon. 18 Tge.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1827–1830, S. 368 (Scan 207), Eintrag 18.

### **Rosenhauer, Johann Christian Christoph**

Taufe: „Dem Gerichtsdieners Johann Bartholomäus Rosenhauer dahier, ist von seiner Frau Frau[!] Johanna Sofia Rosenhauerin aus Wunsiedel fünffzehnten November achtzehnhundert früh um 7 Uhr ein Söhnlein gebohren, derselbe den 18.<sup>ten</sup> desselben Monaths getauft und Johann Christian Christoph genannt worden. Der Taufzeuge ist Johann Christian Rosenhauer Grenadier unter dem Hochlöbl. Regiment von Unruh von der Compagnie von Brandenstein zu Erlangen, dessen Stelle vertrat Christoph Hochgesang, Gerichtsdieners zu Schnabelwaid“, Taufen Creußen 1800–1814, S. 15 (Scan 19).

Heirat: „Sonntag den sieben und zwanzigsten Maij, ☉ d 27 Maii 1821, wurde der Erbar Johann Christian Christoph Rosenhauer, angehender Burger und Drechslermeister dahier, des Erbar Johann Bartholomäus Rosenhauer, Königl. bairl. Kreis= und Stadtgerichts Dieners dahier ehelicher [...] lediger Sohn, mit seiner Verlobten Kunigunda, des weiland Erbar Johann Peter Dörr, gewesenen Burgers und Drechslermeisters dahier ehelichen [...] lediger Tochter erster Ehe, nach geschehenen Aufgeboten Dom Jubilate, Cantate und Rogate 1821 in ihrem Hauße am Bette der Kindbetterin u. Braut von dem Herrn Diakonus Link christl. zur Ehe eingesegnet. Sponsus geb. l. Taufsch. b. Mug. den 15 November 1800 zu Creußen; Sponsa geb. den 14 Julius 1796, N. 256, S. 35“, Trauungen Fürth St.-Michael 1802–1826, S. 525 (Scan 292), Eintrag 32.

Bestattung: „Johann Christian Rosenhauer Fürth, Wirth und Drechslermeister dahier, Ev., 399. I. [Königstraße 122], Ehemann, Nervenschlag [Schlaganfall], Donnerstag, [gestorben] d. drei und zwanzigsten 23 Juli 1835 um ¾ 3 U., [bestattet] 25. [Juli 1835] 34 J. 8 M, 8 T., Gebetleiche Ebermaÿer“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1835–1842, S. 51 (Scan 83), Eintrag 296.

### **Rosenhauer, Johann Conrad**

Taufe: „Johann Conrad Rosenhauer Fürth † 30. Sept: 1827, d. 4. Kind, der 2te Sohn [...], Johann Christian Christoph Rosenhauer, Drechslermeister und Wirth evangl. Rel., Fürth 269, Kunigunda, geborne Dörr von hier, dessen Ehefrau evangl. Relig. Fürth 269, [geboren] Samstag den sechsten Januar /21 d. 6. Januarii 1827/ vormittag um 9 Uhr, [getauft] Dienstag den sechzehnten Januar 1821 dahier Haustaufe, Ebert, Johann Conrad Haber, Gastwirth dahier“, Taufen Fürth-St. Michael 1827–1832, S. 7 (Scan 18), Eintrag 25.

Bestattung: „Johann Conrad Rosenhauer Fürth [...], des Johann Christian Christoph Rosenhauers, Drechslermeisters und Wirths dahier u. seine Ehefrau Kunigunda, geb: Dörr von hier ehel: Sohn Ev. Rel., Fürth 399 [Sternstraße 16], Kind, Brand, [gestorben] Sonntags den dreißigsten September /☉ d: 30. Septembris 1827./ früh um 6 Uhr, [bestattet] Mittwoch den 3. October 1827, 8 Monate 24 Tage, früh Cassa Leiche“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1827–1830, S. 75 (Scan 55), Eintrag 307.

### **Rosenhauer, Johann Karl Bartholomäus**

Taufe: „Sonntag den achten September hat der Herr Archidiakonus Ebert ein eheliches Kind, so in eben diesem Jahr, Sonntag den ersten September /☉ d. 1. Septembris 1822/ um ein viertel nach eilf Uhr in Fürth im Hauße 269 [Königstraße 122] gebohren worden ist, Johann Karl Bartholomäus † d. 16 Sept. 1822 getauft. Der Vater ist Christian Christoph Rosenhauer Drechslermeister und Wirth dahier Evangelischer Religion. Die Mutter Kunigunda, eine gebohrene Doerr von hier, Evangelischer Religion. TaufPathe war der Kindsgroßvater Johann Bartholomäus Rosenhauer Kreis- und Stadtgerichts Diener dahier. NB Karl wurde beygelegt“, Taufen Fürth-St. Michael 1821–1826, S. 154 (Scan 97), Eintrag 305.

Bestattung: „Montag den sechzehnten September, ☽ d. 16. Septembris 1822, früh um sechs Uhr starb am Brand zu Fürth im Hauße N° 269 [Königstraße 122] Johann Karl Bartholomäus Rosenhauer des Christian Christoph Rosenhauers Drechslermeisters dahier, mit seiner Ehefrau Kunigunda eine gebohrene Doerr von hier ehelich erzeugtes Söhnlein und wurde Dienstag den siebzehnten September 1822 zu Nachts nach geschehener und attestirter Besichtigung des Herrn D. Pickel ohne Geläute begraben. Alt 15 Tage, geb. d. 1. Septembris 1822 n. 305, S. 154“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1818–1826, S. 538 (Scan 251), Eintrag 276.

### **Rosenhauer, Karl Christoph Gottlieb**

Siehe den Eintrag zu Karl Christoph Gottlieb Taucher.

### **Rosenhauer, Kunigunda Maria Magdalena**

Taufe: „Kunigunda Maria Magdalena Fürth, ltes unehl. Kind Heerdegen, der Vater des Kindes ist der Buchbindergeselle Georg Joseph Großmüller von hier. Sig. Decr. des Königl. Kreis- und Stadtgerichts Fürth d. d. 14<sup>ten</sup> Mart 1852, Wilhelmina Christiane Tochter des † Christian Christoph Rosenhauer Drechslermeister u. Wirth dahier, Ev. Conf., HNr 239 I [Theaterstraße 33], [geboren] Achter /8./ März 1852 früh 8 Uhr, [getauft] 14<sup>ten</sup> März“, Taufen Fürth-St. Michael 1850–1855, S. 122 (Scan 146), Eintrag 113.

### **Rosenhauer, Margaretha Katharina**

Siehe den Eintrag zu Margaretha Katharina Taucher.

### **Rosenhauer, Maria Magdalena**

Siehe den Eintrag zu Maria Magdalena Taucher.

### **Rosenhauer, Wilhelmina Christiana Kunigunda**

Siehe den Eintrag zu Wilhelmina Christiana Kunigunda Taucher.

### **Rück, Friderike Elisabeth**

Siehe den Eintrag zu Friderike Elisabeth Stockert.

### **Sauber, Georg Gottfried**

Heirat: „Der Ehre. Georg Gottfried Sauber, hiesig Bierwirth, des Ehre. Leonhard Saubers, Bauers zu Lendersheim im Anspachl. S. N. E. S. Die tugends. Jgfr. Kunigunda des Ehresamen Martin Hübners Schuhmachers E. T. Frühmeß mit Mahl. ♀ d. 2. Oct. [1782]“, Trauungen Nürnberg-St. Lorenz 1727–1789, S. 1051 (614), Eintrag 107. Lendersheim ist heute ein Ortsteil von Ehingen nördlich von Wassertrüdingen.

Bestattung: „Sauber, Georg Gottfried, Wirth Ev., S 403 [Füll 8], Witwer, Altersschwäche Dr. Schramm, [gestorben] d. siebenten 7 Maerz [1826] Nachmittag 1 Uhr, [bestattet] d. 10. Maerz J.[ohannis] K.[irche], 74 Jahre, 6 Monate“, Bestattungen Nürnberg-St. Egidien 1823–1834, S. 231 (Scan 82), Eintrag 22. Vgl. die Todesanzeige im *Allgemeinen Intelligenz-Blatt der Stadt Nürnberg* vom 20.03.1826, S. 341.

### **Sauber, Maria Margaretha**

Siehe den Eintrag zu Maria Margaretha Beringer II.

### **Scheidlin, David von**

Taufe: 24.07.1699. Angabe des Geburtsdatums nach Puchner, Karl: *Ein wichtiges Porträtwerk aus Nürnberg. Die Bücher des "Bancho Publico"*. Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, 10, 1932, Nr. 7/9, S. 71–80, hier S. 75.

Bestattung: „21. d. 26. Febr. [1767]. Der WolEdle u. Gestrenge David von Scheidlin, wolverdienter vorderster Marckts-Vorsteher u. am Löbl. Banco-Gericht Assessor, auf der vordern Füll“, Bestattungen Nürnberg-St. Sebald 1755, S. 626 (Scan 361), Eintrag 24.

### **Schelter, Marcus**

Taufe: „Donnerstags den /: 16 ./: sechzehnten April [1835], Marcus Schelter, des Johann Friedrich Schelter, Zimmermeister dahier und seiner 2<sup>ten</sup> Ehefrau Anna Lorbern geb. Staubert von Langenzenn, 4<sup>tes</sup> Kind geb. den 16. April Abends 9 U u. 26. getauft T. Marcus Junius, Büttnermeisters Sohn und Büttner dahier“, Taufen Fürth-St. Johannis (Burgfarnbach) 1828–1863, S. 103 (Scan 73), Eintrag 25.

1. Heirat: „cod. [25.03.1861] Marcus Schelter 16. Apr. 1835, lizenziertes Hornbrillen- und Lorgnettenverfertiger ev. luth., Fürth, zweiter ehel. S. des † Zimmermeist. Schelter a. Burgfarnbach u. sr. Ehefrau Anna Barbara geb. ? [Geburtsname unbekannt], led., Sophia Luisa Bernhard 6. Dec. 1839, ev. luth., Eulenburg i. Preußen, zweite ehel. T. des † Kreisgerichtsboten Joh. Gottfr. Bernhard in Eulenburg u. sr. † Ehefrau Eleonora g. Müller, led. id. [=Röder]“, Trauungen Fürth-St. Michael 1858–1865, S. 83 (Scan 109), Eintrag 36.

2. Heirat: „fünfter 5. Juni 1866, Markus Schelter 16. Apr. 1835, Bürger, Hornbrillen- und Lorgnettenfabrikant dahier ev. luth., Fürth, † Johann Friedrich Schelter Zimmermeister dahier Anna Barb. geb. Stauber, Wittwer, Anna Sophia Dorothea Boehnert 2. Dec. 1835, ev. lut., Fürth, † Johann Christopherus Boehnert Bortenmacher und Wirth dahier [Name der Mutter fehlt] geb. Walthelm, led.“, Trauungen Fürth-St. Michael 1865–1872, S. 39 (Scan 58), Eintrag 95.

Bestattung: „Markus Schelter, Hornbrillenfabrikant dahier, [...], Ehemann, [...] [gestorben] achter 8. November 1871 früh 7 Uhr, [bestattet] 10 ej., 40 J.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1871–1876, S. 299 (Scan 333), Eintrag 627.

### **Schlick, Johann Friedrich**

Taufe: Siehe den Eintrag zu seiner Heirat.

Heirat: „zweiundzwanzigster 22. Juli 1867, Joachim Schlick 24. Juli 1839, Metzgermeister dahier ev. luth, Nürnberg, † Friedrich Schlick Braumeister und Wirth in Nürnberg, † Helena geb. Wedel, led. Katharina Margaretha Würsching 12. October 1846, ev. luth., Fürth, † Joh. Justus Würsching Compaßmacher dahier Anna Kath. geb. Schmaus, led.“, Trauungen Fürth–St. Michael 1865–1872, S. 78 (Scan 98), Eintrag 118. Vgl. die Verlobungsanzeige im *Fürther Tagblatt* vom 17.05.1867.

Bestattung: „Johann Friedrich Schlick, Packmeister aus Mögeldorf, Mögeldorf, Ehemann, Pneumonia, [gestorben] neunzehnter 19. May 1873 Nachm. 3 U., [bestattet] 21. ej., 33 J. 4 Mt. 25 Tg., Collecte Goetz, hinterließ 1 Kind, Joh. Friedrich 2½ J.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1871-1876, S. 182 (Scan 212), Eintrag 313.  
„Schlick, Joachim Friedrich, Packmeister (Auslaufer) ev. luth., Mögeldorf Nürnberg H.N. 15, Ehemann, Pneumonia, Dr. Koch, [gestorben] Montags den neunzehnten /19./ Mai 1873 Nachmittags 2 Uhr, [bestattet] Mittags, den 21. Mai [...] 33 Jahre, 5 Monate“, Bestattungen Nürnberg-St. Nikolaus und Ulrich (Mögeldorf) 1852–1882, S. 231 (Scan 224), zwischen Eintrag 36 und 37. Vgl. die Traueranzeige im *Fürther Tagblatt* vom 21.05.1873.

### **Schlick, Katharina Margaretha**

Siehe den Eintrag zu Katharina Margaretha Weinländer.

### **Schmaus, Anna Katharina**

Siehe den Eintrag zu Anna Katharina Würsching.

### **Schmaus, Thomas**

Taufe: Geburtstag berechnet nach der Angabe bei seiner Bestattung.

Bestattung: „Thomas Schmaus Fürth, Schuhmachermeister dahier, 60 I [Staudengasse 2], Ehemann, Schlagfluß D. Pickel, [gestorben] vierzehnter /14/ April 1845 Nachts 11-12 Uhr, [bestattet] 17. April, 73. Jahr, 1. Mt 8. Tge., Gebetleiche Lehmus“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 116 (Scan 149), Eintrag 140.

### **Schneider, Anna Elisabeth**

Taufe: „Sonntag den achtzehnten October hat der Herr Diaconus Link ein ehelich erzeugtes Kind, so in eben diesem Jahr Samstag den zehnten October /h d. 10. Octobris 1807/ Morgens um acht Uhr dahier zu Fürth im Hauße N° 515 [Alexanderstraße 20] gebohren worden ist, Anna Elisabeth † 27 Mai 1831, getauft. Der Vater ist Johann Georg Kleininger Drechslermeister dahier. Die Mutta Maria Barbara Helena eine gebohrne Wichin aus Breslau. TaufPathe war Anna Elisabeth Jobinin, des Johann Heinrich Jobin, Zinngießers dahier eheliche zweite Tochter“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 272 (Scan 213), Eintrag 349.

Heirat: „Montag den zweiundzwanzigsten /22/ Nov. [1830], Heinrich Gottfried Schneider geb. d. 9 Dez. 1801, Gürtlermeister e. R. [...] Joh. Heinrich Schneider Gürtlermeister Marg. Barbara geb. Hiltel, ledig, Anna Elisabeth Kleiniger geb. d. 10 Octr.1807, [...] Joh. Georg Kleiniger Drechslermeister u. Margaretha, ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 129 (Scan 92), Eintrag 89.

Bestattung: „Anna Elisabeth Schneider [...], des Heinrich Gottfried Schneider, Gürtlermeisters Ev. K., 299 I, Ehefrau, Brustentzündung Dr. Aidinger, [gestorben] Freitag den siebenundzwanzigsten Mai /den 27<sup>ten</sup> Mai 1831/ Nachm. 2 Uhr, [bestattet] den 29<sup>ten</sup> ej., 23 J. 7 Mt. 17 T.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 49 (Scan 41), Eintrag 202.

### **Schönamsgruber, Anna Christina**

Taufe: „Eodem die [20. Juli 1774] wurde noch ein Kindt getauft. Pater: Georg Conrad Ermann Strümpfmacher. Mater: Maria Magdalena. Comm: Anna Christina, Christoph Gottlieb Kießvetters [...] ux. Anna Christina“, Taufen Fürth-St. Michael 1774–1783, S. 34 (Scan 94), Eintrag 263.

1. Heirat: Siehe den Eintrag zur 2. Heirat von Johann Würsching I.

2. Heirat: Siehe den Eintrag zur 3. Heirat von Johann Albrecht Schönamsgruber.

Bestattung: „Anna Christina Schönamsgruber [...], des hiesigen Bäckermeisters Johann Schoenamsgruber Ehefrau E. R., 357, I [Baeumenstraße 19], Ehefrau, Zehrfieber in Folge von Brustkrebs, Dr. Aldinger, [gestorben] Donnerstag den zehnten /10/ April 1834 Abends 5 Uhr, [bestattet] den 12. April, 59 J., Gebetleiche Schroepffel, Vic.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 419 (Scan 232), Eintrag 147.

### **Schönamsgruber, Johann Albrecht**

Taufe: „h den 2. December [1786] taufte Hl. Arch: Diac: Fronmüller ein Kind, so 2 den 30. Nov: früh um 8. Uhr geboren. Pat: Johann Leonhard Schoenamsgruber, Beck. Mat: Anna Margaretha eine gebohrne Heimerin aus Ansbach. Comp: Johann Albrecht Müller, Beck. Infans: Johann Albrecht. † den 20 Aug 1846; cop. 1808 n. 63 S. 214“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 219 (Scan 188), Eintrag 450.

1. Heirat: „Sonntag den siebenten August, ☉ d. 7. Augusti 1808, wurde der Erbar Johann Albrecht Schoenamsgruber, angehender Burger und Bäckermeister dahier, des Erbar Johann Leonhard Schoenamsgruber, Burger und Bäckermeisters dahier ehelich erzeugter aeltester Sohn, mit seiner Verlobten Anna Elisabetha Kundigerin, des Erbar Georg Friedrich Kundiger, Burger und Bäckermeisters dahier ehelich erzeugte jüngste Tochter, nach geschehenem Aufgebot Dom. VI. VII u. VIII post Trinit. J 1808 in seinem Hauße von dem Herrn Archiakonus Ebert priesterlich zur Ehe eingesegnet. Sponsus geb. d. 30 Nov. 1786, N° 450 S. 219; Sponsa geb. d. 28. Nov. 1783, N° 439 S. 627“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1826, S. 214 (Scan 130), Eintrag 63.

2. Heirat: vor 1825, Margaretha, geb. Zwickel (?-22.12.1825), vgl. Bestattungen Fürth-St. Michael 1818–1826, S. 827 (Scan 401), Eintrag 465.

3. Heirat: „Dienstag den 17. April /♁ d. 17. Aprilis 1827/, Johann Albrecht Schönamsgruber geboren dahier den 30. Nov. 1786, N. 450, S. 290, Bürger und Bäckermeister dahier, evangelischer Religion, Fürth 193 [Schindelgasse 3], Wittwer, Margaretha geb. Zwickel von hier, Anna Christina Würsching geb. Erman v. h.,

geb. den 20. Juli 1774 n. 263 S. 34, Compaßmacherswitwe, evangelischer Religion, Fürth 277 [Königstraße 110], Wittve des Johann Würsching, Compaßmacher †, Gerlach, Andreas Rißner, Gürtlermeister, [...] Fürth 193“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 11 (Scan 31), Eintrag 47.

Bestattung: „Johann Albrecht Schoenamsgrober Fürth, Bäckermeister, 200 I [Wasserstraße 1], Wittwer, Kräftenachlaß Dr. Frommüller, [gestorben] zwanzigster /20/ August 1846 früh ½ 4 Uhr, [bestattet] 22 Aug. 59 J. 8 M. 21 Tg., Collectenleiche Kraußbold“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 175 (Scan 210), Eintrag 291.

### **Schüpferling, Christian Johann Georg Paul**

Taufe: „Christian Johann Georg Paul Ludwig Schüpferling, 1. K. 2te Ehe, Johann Schüpferling, Gastwirth, Ev. luth., Fürth Königsstr. Nr. 68, Mathilde geb. Büttner von Röthenbach, Ev. luth., Fürth, [geboren] Vier und zwanzigsters 24. Novbr. 1875 früh ½10 Uhr, [getauft] 12. Decbr. ej., Schmidt, Christian Johann Georg Paul Ludwig Wagner, Commisionär dahier. Ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1875–1877, S. 156 (Scan 208), Eintrag 911.

Heirat: „Schüpferling, Christian Johann Georg Paul 24. Novemb. 1875 Fürth, Metzgermeister dahier, ev. luth., Johann Schüpferling Wirth hier † u. Mathilde geb. Büttner †, ledig, Stockert, Rosina Magdalena 10. Juli 1873 Fürth, ev. luth., Paul Stockert Compaßfabrikant v. hier u. Johann Christina Friedr. geb. Hofmann, ledig, [bürgerliche Trauung] Fürth 29. März 1902, [kirchliche Trauung] Fürth 31. März 1802 Päschel, der Vater der Braut, Jakob Böhner Kaufmann, Fürth Flößaustr. 58“, Trauungen Fürth-St. Michael 1897–1902, S. 371 (Scan 434), Eintrag 43.

### **Schüferling, Rosina Magdalena**

Taufe: „Rosina Magdalena Stockert, 2. K. 1. T. Vogel, Paul Stockert, Compaßmacher ev. luth., Fürth Bäumenstr. 8, Johann Christina Frederika geb. Hofmann von hier, ev. luth., Fürth, [geboren] zehnter 10. Juli 1873 früh ¾ U., [getauft] 20. Juli 1873 Haustaufe, Stirner, Rosina Magdalena Hofmann Ehefrau des Schlossermeisters Conrad Hofmann hier Ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1872–1875, S. 254 (Scan 308), Eintrag 531.

Heirat: Siehe den Eintrag zu Christian Johann Georg Paul Schüpferling.

### **Segitz, Johann Heinrich**

Taufe: „Eintausendachthundertundzweij Dienstag den zwölfften Januar /: ♂ den 12 Jan: 1802 :/ Nachmittags um vier Uhr wurde allhier ein Kind gebohren und den Donnerstag durch Herrn Archi=Diac: Frommüller getauft. Pat: Johann Heinrich Segitz, Strumpfwirkergeselle dahier, Mat: Anna Barbara nata Ottin von hier. Comp: Johann Heinrich Neumeier, Malersgesel dahier. Infans: Johann Heinrich Cop 1830 † 1832“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 483 (Scan 266), Eintrag 14.

Heirat: „Eod. [01.06.1830] Johann Heinrich Segitz, geb. den 12. Januar 1802 S. 483, Lumpenfactor E. R., Fürth 47 II. [Königstraße 31], Heinrich Segitz Handelsmann † A. Barb. geb. Ott, ledig, Magdalena Margaretha Riffelmacher geb. h 25. Mai 1804, Weberstochter E. R., Fürth, Johann Heinrich Riffelmacher, Webermeister † A. Elis. geb. Fellner, ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1834, S. 117 (Scan 86), Eintrag 34.

Bestattung: „Johann Heinrich Segitz Fürth, Lumpenfactor E. R., 147 II [Helmstraße 11], Ehemann, Abzehrung Dr. Pickel, [gestorben] Montag den drei und zwanzigsten /: 23ten :/ Januar 1832 nachmittags 3 Uhr, [bestattet] Donnerstag den 26. ej., 30 J ½ Mon., Collectenl. Gerlach“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 119 (Scan 78), Eintrag 37.

### **Segitz, Magdalena Margaretha**

Siehe den Eintrag zu Magdalena Margaretha Würsching.

### **Segitz, Nikolaus Markus**

Taufe: „Nikol. Mark. Segitz Fürth † den 3. Sept. 1851, 1<sup>tes</sup> Kind S. J., Johann Heinrich Segitz, Handelsmann E. R., 47 II [Königstraße 31], Magd. Marg. g. Riffelmacher, dessen Ehefr. E. R., 47 II, [geboren] Mittwoch den dreizehnten April /: 13 April 1831 :/ Nachm, 2½ Uhr, [getauft] Donnerstag den 24<sup>ten</sup> ej., Gerlach, Nikol. Mark. des Peter Gruber, Gusseisenfabrik. [...] nachgel. led. Sohn“, Taufen Fürth-St. Michael 1827–1832, S. 652 (Scan 357), Eintrag 170.

Bestattung: „Nikolaus Markus Segitz Fürth, lediger Metallschlagergeselle ehelicher Sohn des weiland Lumpenfactor Johann Heinrich Segitz und sr. Ehefrau Magdalena, geb. Riffelmacher, HNr. 121 I [Bergstraße 25], ledig, Lungenschwindsucht /Dr. Wolfring/, [gestorben] dritter /3/ September 1851 Nachts 12 Uhr, [bestattet] 6 September, 20 J. 4 M. 20 T., Collectenleiche Stirner“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856, S. 87 (Scan 118), Eintrag 325.

### **Seuschab, Elisabeth Johanna**

Siehe den Eintrag zu Elisabeth Johanna Würsching.

### **Seuschab, Georg Christoph**

Taufe: „☉. d. 26 Feb: [1742] Ab. um 8 Uhr, hat deß Ers. Johann Seuschab, Gärtners in seinem Garten an der Bucher=Str. Eheweib Anna ein Söhnlein gebohren, das ♂. d. 27. Feb: getauft u. Georg Christoph genannt wurde. Pathe ist der Ers. Georg Christoph Hirschmann, Gärtner in Gostenhof gewesen“, Taufen Nürnberg-St. Johannis 1737–1768, 1742 (Scan 29), Eintrag 9.

Bestattung: „Samstag den neun und zwanzigsten Maÿ, ð d. 29. Maij 1813. Nachmittag um dreÿ Uhr starb an der Auszehrung und Wassersucht zu Fürth im Hauße N<sup>o</sup> 123 [Obere Fischerstraße 7] Georg Christph Seuschab, Sperereyhändler dahier, ein Wittwer, angebl. aus Nürnberg gebürtig, und wurde Montag den ein und zwanzigsten Maÿ 1813 nach geschehener und attestirter Besichtigung des Herrn D. Pez als Cassa Leiche begraben. Alt angebl. 72 Jahr [korrekt: 71 Jahre]“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1806–1817, S. 567 (Scan 341), Eintrag 171.

### **Seuschab, Kunigunda**

Siehe den Eintrag zu Kunigunda Höfer.

### **Seuschab, Michael Johann**

Taufe: „Eod: die: [30.10.1786] wurde von ebendemselben [Diakon Scheuber] ein Kind getauft, so ð den 28 h Nachmittags ½ 3 Uhr geboren. Pat: Georg Christoph Seuschab, Handelsmann. Mat. Dorothea. Comp: Michael Johann Lohbauer, Handelsmann. Infans: Michael Johann cop. 31.8.1812; † d. 26. August 1821“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 212 (Scan 184), Eintrag 408.

Heirat: „Montag den ein und dreissigsten August, ☽ d. 31. Augusti 1812 wurde der WolErbare Michael Johann Seuschab, angehender Burger und Spezereihändler dahier, des WolErbar und Geachteten Georg Christoph Seuschab, Burgers und Spezereihändler ehelich erzeugter einziger Sohn, mit seiner Verlobten Kunigunda Bonetin, des Erbar Johann Ulrich Bonet, Burgers und Metzgermeisters dahier ehel. erzeugte Tochter nach gehaltenem Aufgebot Dom. XII. XIII. u XIV. post Trinitat J 1812 in der Sacristey von dem Herrn Diakonus Link priesterlich zur Ehe eingesegnet. Sponsus geb. d. 28. October 1786 n. 408 S. 212 Mat: Dorothea geb. Karner. Sponsa geb. d. 16. Januarii 1691 n. 23 S. 481 Mat: Marg. Barb. geb. Schmidt“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1826, S. 321 (Scan 185), Eintrag 51.

Bestattung: „Donnerstag den sechzehnten August, ☿ d. 16. Augusti 1821. Nachmittag um 3 Uhr starb an der Auszehrung zu Fürth im Hauße N<sup>o</sup> 20 [Königstraße 8] Michael Johann Seuschab, Spezereihändler dahier, eine Ehemann und wurde Sonntag den neunzehnten August 1821 mit einem von dem Herrn Archidiakonus Ebert gehaltenen Grabgebet beerdigt. Alt 34 Jahre 9 Monat 9 Täge. geb. d. 28. October 1786 n. 408 S. 212“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1818–1826, S. 434 (Scan 197), Eintrag 230.

### **Seyfried, Anna**

Siehe Anna Beringer.

### **Seyfried, Cornelius**

Taufe: „Johann Leonhard Seyfried, Cirkelschmidt, Ursula, Cornelius, Wolraab Jubiliar, eod. [19.08.1719]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1717–1733, S. 78 (Scan 40), Eintrag 4. Der Goldschmied Cornelius Wolrab (?-1732) wurde 1701 Genannter des Größeren Rats von Nürnberg, Roth 1802/2002 (wie Fußnote 93), S. 150.

### **Seyfried, Georg Paul**

Taufe: „Johannes Leonhard Seyfried, Circulschmied, Ursula, Georg Paulus, Friesfeld, Schweinstecher, 1. [März 1725]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1717–1733, S. 252 (Scan 130), Nr. 2. Vgl. Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S. 27, der als Geburtstag den 01.02.1725 statt dem 01.03.1725 angibt.

Bestattung: „☿ d. 4. Jul. [1799] Georg Paul Seyfried, Mechanicus und Compas-Macher, Leonhard Seyfrieds, Zirckelschmidts S. E. N. S. auf dem Steig, Kutsch 3 Hfl. Rochus, ☉ 7. Jul.“, Bestattungen Nürnberg-St. Lorenz 1790–1810, S. 82 (Scan 72), Eintrag 53. Abeler, Jürgen: *Meister der Uhrmacherskunst*. 2. Auflage. Wuppertal: Jürgen Abeler 2010, S. 60 nennt 1788 als Todesjahr.

### **Seyfried, Georg Zacharias**

Taufe: „25. [05.1716] Johann Leonhard Seyfried, Circulschmid, Ursula, Georg Zacharias, Georg Zacharias Ketwig, Heßen Böhmen u: Thüringer Güterbeschicker“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1702–1724, S. 624 (Scan 322).

### **Seyfried, Johann Leonhard**

Heirat: „☽ d. 14. Oct. [1715] der Ersam Johann Leonhard Seyfried, Circulschmied, des Ersamen und Kunstreichen Leonhard Seyfried, Glaßschneiders u. Circulschmieds S. N. E. S., die Ts. Jgfr. Ursula, des Ersamen Marx Frießfeld, Tünchers und Schweinstechers ehl. Tochter, nach der Fr. Meß“, Trauungen Nürnberg-St. Lorenz, 1664–1736, S. 808 (Scan 509). Vgl. Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S. 27.

### **Seyfried, Magdalena Anna Clara**

Taufe: „Johann Leonhard Seyfried Circulschmid, Ursula, Magdalena Anna Clara, Magdalena Clara, Heinrich Carl Seyfried Pfarrers in Hersbruck Fr. Eheliebste, deren Stelle aber vertreten Anna, Joh. Valentin Franck Not. Caes. Publ. filia virgo, 22.[04.1721]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1717–1733, S. 125 (Scan 64), Eintrag 3. Karl Seyfried (09.05.1665-28.09.1725) war seit 1703 Pfarrer in Hersbruck, Simon, Matthias: *Nürnbergisches Pfarrerbuch: Die evangelisch-lutherische Geistlichkeit der Reichsstadt Nürnberg und ihres Gebietes*. Nürnberg: Verein für Bayerische Kirchengeschichte 1965, S. 216, Eintrag 1318.

### **Simon, Johann Georg**

Bestattung: „Simon Johann, Steinmetzengesell Ev., Nürnberg 1107 [Wunderburggasse 20], [...] Nervenfieber D. Weber, [gestorben] d. 5. Febr: [1814] ab. 7 Uhr, [bestattet] d 7ten Febr: J. K., 48 Jahre“, Bestattungen Nürnberg-St. Egidien 1810–1823, S. 56 (Scan 85), Eintrag 37. Vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 123a.

### **Simon, Maria Magdalena**

Siehe den Eintrag zu Maria Magdalena Stockert.

### **Sternecker, Johann Georg**

Taufe: „Johann Georg Sternecker, uneheliches Kind der Magdalena Sternecker, hinterlassenen Tochter der Apollonia Sternecker ehemals verehelichten Franz dahier, ist gebohren am siebzehnten – 17ten – Februar nachts 9-10 Uhr, getauft am 28ten und vertreten von Johann Georg Schallenberger“, Taufen Fürth-Langenzenn I 1846–1865, S. 26 (Scan 40), Eintrag 18.

Heirat: „zwei und zwanzigster 22. May 1827. Johann Georg Sternecker 17. Febr. 1847, Drechslergeselle dahier, ev. Conf., Langenzenn, † Magdalena Sternecker, Tagelöhnerin von Langenzenn, led. Maria Magdalena Stockert, ev. Conf., Fürth, Christoph Stockert Compaßmacher und Wirth dahier † Margaretha, geb. Zitzmann, led.“, Trauungen Fürth-St. Michael 1865–1872, S. 280 (Scan 305), Eintrag 124. Vgl. den Eintrag in den *Fürther neueste Nachrichten für Stadt und Land* vom 28.05.1872.

### **Sternecker, Margaretha**

Taufe: „Margaretha Stockert Fürth, 8 Kind 6 T. 4 T. † [...] Keller, Rudolph Christoph Stockert, Wirth u. Compaßmacher ev. Conf., Fürth 391 I [Königstraße 110], Margaretha, geb. Zizmann, ev. Conf., [geboren] Siebenzehnter 17 April 1848 Nachts ½12 Uhr, [getauft] 30. April, Stirner, Margaretha, Ehefrau des vorl. Gärtners Martin Zizmann in St. Johannis ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1845–1850, S. 237 (266), Eintrag 135.

Heirat: Siehe den Eintrag zu Johann Georg Sternecker.

Bestattung: „Margarethe Sternecker geb. Stockert, Gattin des Drechsler Georg St., S 1122 (Martin-Treu-Str. 26/28), Verheir. (2 unmdg. Ki), Lungentuberkulose D. Baierlacher, [gestorben] d. 18ten (achtzehnten) Decbr [1875] Nachm. 4½ U., [bestattet] 21. Dezbr. St. Joh., 27 Jahr 8 Mt.“, Bestattungen Nürnberg-Heilig Geist 1867–1877, S. 239 (Scan 285), Eintrag 200.

### **Stockert, Anna Frieda**

Taufe: Zum Geburtsdatum vgl. Stadtarchiv Nürnberg: Fach 18a / P 698.

### **Stockert, Anna Johanna Susanna**

Taufe: „Anna Johanna Susanna Stockert † den 24. Sept. 1846 zu Fürth, 1 Kind, 1 T. Heerdegen, Karl Sebastian Stockert, Compaßmacher ev. Conf., Fürth 78 II [Schrödershof 1], Maria Margaretha geb. Streicher, ev. Conf., [geboren] Neun und zwanzigster 29 August 1846 Mittags 11 Uhr, [bestattet] 6 Sept., Kraußold, Anna Susanna, des Schreinermeisters Nicolaus Engelhard in Windsheim Ehefrau, ev. Conf., die Stelle vertrat deren Ehemann“, Taufen Fürth-St. Michael 1845–1850, S. 100 (Scan 123), Eintrag 339.

Bestattung: „Anna Johanna Susanna Stockert Fürth, Tochter des hiesigen Compaßmachers Karl Sebastian Stockert u. s. Ehefrau Maria Marg. geb. Streicher, 78 II [Schrödershof 1], Kind, Lebensschwäche, [gestorben] vierundzwanzigster /24/ September 1846 Morg. ½6 Uhr, [bestattet] 26. ds Mts., 26 Tage, Einsegnung Stinner“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 180 (Scan 215), Eintrag 347.

### **Stockert, Anna Margaretha I**

Taufe: „ÿ den zehnten October [1798]: Tauffte ebenderselbe [Diakon Ebert] ein Kind, so ☽ den achten dieses früh um 7 Uhr gebohren. Pat: Johann Michael Keilholz, Erlanger Bot. Mat: Anna Margaretha nat. Hopfin von Langenzenn. Com: Anna Margaretha, des Johann Wolfgang Proell Wirth Sel. Infans: Anna Margaretha“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 187 (Scan 115), Eintrag 379.

Heirat: Siehe den Eintrag zur 2. Ehe von Johann Philipp Lorenz Stockert.

Bestattung: „Anna Margaretha Stöckert, geb. Keilholz Fürth, Ehefrau des Compaßmachers Johann Philipp Lorenz Stöckert ev. Rl. Fürth, 323 I [Alexanderstraße 19], Ehefrau, Schlagfluß Dr. Benkendorf, [gestorben] den neun und zwanzigsten /29/ Juni 1837 Mgs. ½6 Uhr., [bestattet] den 1.“ Juli 38 Jahre, 9 Mon.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1835–1842, S. 201 (Scan 238), Eintrag 283. Vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 123a.

### **Stockert, Anna Margaretha II**

Taufe: „Anna Margaretha Stockert, 1. K. 1. T. Petz, Johann Thomas Stockert, Compaßmacher ev. luth., Bäumenstr. N°. 11, Barbara Sabina geb. Haas von hier, Ev. Luth, Fürth, [geboren] siebzehnter 17. Januar 1875, früh 2 Uhr, [getauft] 31. Januar 1875, Röder, Margaretha Haas, Tochter des Magaziniers Conrad Haas von hier, Ev. Luth“, Taufen Fürth-St. Michael 1875–1877, S. 9 (Scan 56), Eintrag 49.

### **Stockert, Anna Margaretha Barbara:**

Taufe: „Anna Margaretha Barbara † den 15 Sept. 1846, 4. Kind 3 M. 2 T. †; Sebastian Karl Stockert † am 25. May 1884 Fürth, 5 Kind 2 S, Christoph Rudolph Stockert, Wirth u. Compaßmacher ev. Conf., Fürth 194 I [Wasserstraße 11], Margaretha geb. Zizmann, ev. Conf., [geboren] elften 11 Mai 1844 früh zwischen 1 Uhr u. ½2 Uhr, [getauft] 19. Mai, D. Burger, 1. Anna Margaretha Barbara des Gürtlermeisters Joh. Konz. Stochatin[?]

zu Kadolzburg Ehefrau, 2. Sebastian Karl Stockert, des Compaßmachers Joh. Phil. Stockert dahier Sohn, ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1839–1845, S. 460 (Scan 492), Eintrag 156, 157.

Bestattung: „Anna Margaretha Stockert Fürth, ehel. Zwillingstöchterlein des Christoph Rudolph Stockert Wirths u. Compaßmachers dhr. u. s. Ehefrau Marg. geb. Zizmann, 391 I [Königstraße 110], Kind, Durchfall o.[hne] A.[ngabe], [gestorben] fünfzehnten /15/ September 1846 Nchmtg ½3 Uhr, [bestattet] 18. Sept., 2 J 4 M 4 Tg., Einsegnung Kraussold“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 178 (Scan 213), Eintrag 332.

### **Stockert, Anna Maria Barbara**

Taufe: Anna Maria Barbara Stockert † am 21. Nov. 1868 zu Fürth, 2 Kind 2 T 1 T † Vogel, Karl Sebastian Stockert, Kompaßmacher ev. Conf., Fürth 345 I [Bäumenstraße 12], Maria Margaretha geb. Streicher, ev. Conf., [geboren] Dritter 3 August 1847 Nachm. 3 Uhr, [getauft] 15 Aug, Lehmus, Anna Barbara Ehefrau des Bauers Lorenz Engel in Mt. Sugenheim, ev. Conf., [Stellvertreter] Maria Magdalena Stockert, Compaßmachersfrau dahier, ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1845–1850, S. 182 (Scan 209), Eintrag 306.

Bestattung: Anna Maria Barbara Stockert, ehel. Tochter des Compaßmachers Carl Sebastian Stockert u. seiner Ehefrau Anna Margaretha geb. Streicher, Bahnhofstr. 26 [Gustav-Schickedanz-Straße], led., Leber. Dr. Wollner, [gestorben] ein und zwanzigster 21. November 1868 früh 6 Uhr, [bestattet] 23. ej., 21 J., 3 Mt, 18 Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1867–1871, S. 193 (Scan 226), Eintrag 769.

### **Stockert, Balthasar**

Taufe: „Balthasar Stockert, 1. K. 1. S. Nagel, Paul Stockert, Compaßmacher dahier ev. luth., Schindelgasse 4, Johanna Christina Friederika geb. Hofmann von hier, ev. luth., Fürth, [geboren] achtundzwanzigster 28. Juli 1872 früh 9 U., [getauft] 11. August 1872, Röder, Balthasar Hofmann Schloßermeister dahier ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1872–1875, S. 94 (Scan 144), Eintrag 546.

Heirat: „Stockert, Balthasar 28. Juli 1872 Fürth, Buchhalter hier, evgl. luth., Paul Stockert Compaßmacher hier u. Johanna Christine Friedrika, geb. Hofmann, ledig, Dumhof, Maria Helene Franziska 21. Juni 1874 Fürth, Fürth, evgl. luth., Wilhelm Dumhof Feingoldschläger hier u. Wilhelmine Barbara Anna geb. Reindel, ledig, [bürgerliche Eheschließung] Fürth 15. Mai 1897, [kirchliche Trauung] Fürth 16. Mai 1897 Volkert, der Vater des Bräutigams und der Braut“, Trauungen Fürth-St. Michael 1897–1902, S. 27 (Scan 80), Eintrag 102.

Bestattung: „Stockert, Balthasar, Kaufmann, 55 J 5 Mt., Schwabacherstr. 82, Ev. Luth., [gestorben] 16. Januar 1928, [bestattet] 18. Januar 1928, Kohlenberger“, Bestattungen Fürth-St. Paul 1917–1932, S. 210 (Scan 213), Eintrag 6.

### **Stockert, Barbara Sabina**

Taufe: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Thomas Stockert. Vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 1015.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Thomas Stockert.

Bestattung: „Stockert Barbara Sabina, Kompaßgeschäftsinhaberswitwe, 74 Jhr, Marienstr. 47, evang., [gestorben] 22. Mai 27, [bestattet] 25. Mai 27, Stadtpfarrer Frömmüller“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1925–1935, S. 69 (Scan 133), Nr. 114.

### **Stockert, Brigitta Margaretha**

Taufe: „☉ 19. [April 1778] Ernst Christoph Stocker[!] Beständer im Pfannschen Garten [...] ux. Eva Margaretha, ein gestern vorm. um 11 U. geb. E. T., Brigitta Margaretha Stockerin, Frau Brigitta Margaretha, Caspar Lackers Schuster zu Pfäfflingen bei Oettingen S. N. W. avia materna“, Taufen Nürnberg-St. Bartholomäus (Wöhrd) 1750–1797, S. 296 (Scan 175), Eintrag 43.

### **Stockert, Carl Johann Maximilian**

Taufe: „Carl Johann Maximilian Stockert, 5. K. 2. S. 2 T. † Heerdegen, Karl Sebastian Stockert, Compaßmacher, ev. luth. C.[onfession], Fürth 341, I [Bäumenstraße 6], Maria Margaretha geb. Steiger aus Neudorf [korrekt: Streicher aus Neudorf], ev. luth. Fürth, [geboren] dreizehnter /13./ Februar 1856 Mittag 12 U. [getauft] 24 ej., Schmid, Maria Friederika Mathilde Malert Tochter des Schuhmachermeisters Gottfried Malert in Dinkelsbühl ev. luth C.“, Taufen Fürth-St. Michael 1855–1857; S. 94 (Scan 117), Eintrag 58.

Bestattung: „Maximilian Stockert, ehel. Sohn des Compaßmachers Karl Stockert, Alexanderstr. 15, ledig, [gestorben] 12 Dezbr 1887 Vorm. 2½ Uhr, [bestattet] 14. ejd, 31 J. 9 Mt 29 Tg“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1883–1889, S. 345 (Scan 389), Eintrag 781.

### **Stockert, Carl Sebastian**

Siehe auch Sebastian Karl Stockert.

### **Stockert, Carl Sebastian I**

Taufe: „Sonntag den ein und zwanzigsten September hat der Herr Diakonus Link ein ehelich erzeugtes Kind, so in ebendiesem Jahr Samstag den dreizehnten September /h d. 13. Septembris 1817/ Abends um halb sechs Uhr zu Fürth im Hauße Nr. 133 [Obere Fischerstraße 6] gebohren worden ist Karl Sebastian getauft. Der Vater ist Johann Philipp Lorenz Stockert, Kompaßmacher dahier, Evangelischer Religion, die Mutter Maria Barbara eine gebohrne Müller von hier, Evangelischer Religion, TaufPathe war Karl Sebastian Hofmann, Spiegelfabrikant dahier“, Taufen Fürth-St. Michael 1814–1821, S. 261 (Scan 160), Eintrag 309.

Heirat: „achten /8/ September 1845. Karl Sebastian Stockert geb. 13 Septbr 1817, Bürger und Compaßmacher ev. Conf., Fürth, Johann Philipp Lorenz Stockert, B. u. Compaßmacher, Fr. Maria Barbara geb. Müller, ledig,

Maria Margaretha Streicher, geb. 4. Mai 1814, Ev. Conf., Neundorf, Michael Streicher in Neundorf †, Apollonia, geb. Popp †, ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1844–1857, S. 20 (Scan 43), Eintrag 64.  
Bestattung: „Karl Sebastian Stockert, Compaßmacher, Alexanderstr. 15, Wittwer, [gestorben] 1. Mai 1889 Vorm. 5½ Uhr, [bestattet] 3 ejd., 71 J. 7 Mt. 18 Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1883–1889, S. 450 (Scan 497), Eintrag 321.

### **Stockert, Carl Sebastian II**

Taufe: „Carl Sebastian Stockert, 4. K. 3. S. Vogel, Paul Stockert, Compaßmacher Ev. luth., Bäumenstr. Nr. 21, Johann Christina Friderika geb. Hofmann von hier, Ev. luth., Fürth, [geboren] vierundzwanzigster 24. Novbr 1875 früh 3½ U, [getauft] 5. Decbr. ej. Röder, Carl Sebastian Stockert, Oberschreiber dahier, Ev. Luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1875–1877, S. 155 (Scan 207), Eintrag 910.

### **Stockert, Dorothea**

Taufe: „♂ den 24 Nov [1790]: tauffte ebenderselbe [Diakon Fronmüller] ein Kind, so ♂ den 23 huj: früh um 3 Uhr gebohren. Pat: Ernst Christoph Stockert, Compaßmacher. Mat: Eva Margaretha Com: Dorothea, des Matthäus Sturm [...] Schuhmachers vor Nürnberg fil. Infans: Dorothea †. d. 27 May 1805“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 470 (Scan 317), Eintrag 385.

Bestattung: „Donnerstag den dreÿssigsten Maÿ wurde Dorothea Stockertin, des Ernst Christoph Stockert, Kompaßmachers dahier mit seiner Ehefrau Eva Margaretha einer gebohrnen Lackerin aus Pfeffling bei Nördlingen ehel. erzeugte Tochter, so Montag, den sieben und zwanzigsten Maÿ /D. d. 27. Maii 1805/ abends um acht Uhr dahier zu Fürth im Hauß N° 535 [Alexanderstraße 19] an der Auszehrung gestorben ist mit einer Wagenleiche begraben. Alt: 14 Jahre 6 Monate und 4 Tage“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 921 (Scan 542), Eintrag 208.

### **Stockert, Ernst Christoph**

Taufe: Siehe den Eintrag zu seiner Bestattung.

Heirat: „Dom. XIII et X. post Trin. den 16. und 23. Augl. proclamiert und D d. 31. Augl. [1772] copulirt: der Ersame Ernst Christoph Lorenz Stockert, Beständer im Hochadel. Holzschuherschen Garten vor dem Lauffer Thor, des weil. Ehrn- und Mannhaften Wolf Philipp Stockerts Hochfreyherrl. Süd-Collenbergischen Jaegers zu Sindolsheim S. N. E. S. und die tugendsame Jungfer Eva Margaretha, des weil. Erbaren Caspar Lackers, des Teutschordenischen Soldners und Schusters zu Pfäfflingen S. N. E. T.“, Trauungen Nürnberg-St. Bartholomäus (Wöhrd) 1728–1798, S. 350 (Scan 182), Eintrag 18.

Bestattung: „Donnerstag den fünf und zwanzigsten April, ♀ d. 25. Aprilis 1811 nachmittag um halb vier Uhr starb an der Auszehrung zu Fürth im Hauße N° 220 [Gustavstraße 59] Ernst Christoph Lorenz Stockert, Kompaßmacher dahier, aus Sindolsheim gebürtig, und wurde Sonntag den acht und zwanzigsten April 1811 des nachts als Cassaleiche begraben. Alt 64 Jahre 10 Monate und 10 Tage. Geb. laut Taufschein zu Sindolsheim vorm Ottenwald, einem Freyherrl. Rüd Colleberggl. Marktfecken d. 13. Juni 1746“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1806–1817, S. 430 (Scan 271), Eintrag 155.

### **Stockert, Eva Margaretha, geb. Lacker**

Taufe: „Eva Margaretha, Johann Caspar Lacker Schuster allhier, und seines Weibs Brigitte ehel. Töchterlein ward gebohren d. 31. Jan: [1747] Nachts zwischen 10 u. 11. Uhr und wurde folgenden Tag getauft“, Taufen, Trauungen, Bestattungen Nördlingen-Pfäfflingen 1701–1808, Bl. 156<sup>v</sup> (Scan 159), Eintrag 7.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Ernst Christoph Stockert.

Bestattung: „Donnerstag den zweiten November, ♀ d. 2. Novembris 1820 früh um sechs Uhr starb an Altersschwäche zu Fürth im Hauße N° 152 [Helmstraße 3]. Eva Margaretha Stokertin, des weiland Ernst Christoph Stokert, gewesenen Compaßmachers dahier nachgelassener Wittib. eine gebohrne Lacker aus Pfäfflingen im Öttingischen, und wurde Samstag den vierten November 1820 nach geschehener und attestirten Besichtigung des Hl. D. Petz als Cassaleiche begraben. Alt 73. Jahr 9. Monate und 2 Tage. geb. d. 31. Januar 1747 zu Pfäfflingen“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1818–1826, S. 250 (Scan 154), Eintrag 400.

### **Stockert, Friderike Elisabeth**

Taufe: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Paul Stockert.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Paul Stockert.

Bestattung: „Freÿtag den zwölften April, ♀ d. 12. Aprilis 1816 Abends um fünf Uhr starb an der Auszehrung zu Fürth im Hauße Nr. 501 [Gartenstraße 28] Friederika Elisabetha Stockertin, des Johann Paul Stockert, Kompaßmachers dahier Ehefrau, eine gebohrne Rück aus Ammerndorf, und wurde Montag den fünfzehnten April 1816 zu Nachts als Cassaleiche begraben. Alt angeblich 40 Jahre“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1806–1817, S. 754 (Scan 439), Eintrag 110. Nach dem bei der Trauung angegebenen Geburtsdatum war die Ehefrau nicht 40 Jahre, sondern fast 45 Jahre alt.

### **Stockert, Friedrich Konrad**

Taufe: „Friedrich Konrad Stockert, 3. K. 2. S. Petz, Johann Thomas Stockert, Compaßmacher ev. luth. Alexanderstr. 15, Babetta[!] Sabina geb. Haas von hier, Ev. Luth., [...], [geboren] 7. Januar 1879 früh 9 Uhr, [getauft] 12. Jan. ej. ausgetreten in Fürth 7 XI. 1942, Roeder, Frdrch. Konr. Haas Magaziner dahier ev. luth.,

Marg. Haas, Tochter des Taufpathen ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1879–1881, S. 3 (Scan 30), Eintrag 16.

Bestattung: Siehe den Eintrag zu seiner Geburt.

### **Stockert, Helena Dorothea Babetta**

Siehe den Eintrag zu Helena Dorothea Babetta Hibl.

### **Stockert, Helena Katharina**

Taufe: „Helena Katharina Stockert, † den 9. Aug. 1842. Fürth, 2. Kind 2. Ehe 1 T. [...] Emmendörfer, Christoph Rudolph Stockert, Wirth und Compaßmacher Ev. Conf., Fürth 169 I [Mohrenstraße 5], Margaretha geb. Zizmann, ev. Conf, [geboren] vierzehnter 14 Mai 1842 Nachm 4 Uhr, [getauft] 22 Mai, [...] Helena Margarethe Birckmann, Ehefrau des Gärtners Johann Georg Birckmann, ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1839–1845, S. 295 (Scan 323), Eintrag 194.

Bestattung: „Helena Katharina Stockert Fürth, eheliche Tochter des Wirths und Compaßmachers Rudolph Christoph Stockert und s. Ehefrau Margaretha geb. Zizmann, 191 I [Wasserstraße 19], Kind, Magenerweichung Fronmüller, [gestorben] neunten /9/ August 1842, [bestattet] 11. August, 2 Monat 25 Tage, Kassaleiche Lehmus“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1835–1842, S. 547 (Scan 585), Eintrag 286.

### **Stockert, Huberta Maria Luisa**

Taufe: „Huberta Maria Luisa Stockert, 2 K. 1. T. 2. Ehe Heerdegen, Rudolph Christoph Stockert, Wirth u. Compaßmacher, der eheml. freien Gemeinde angehörig, Fürth HN 216 II [Gustavstraße 61], Juliane geb. Brechenmacher, der ehemal. freien Gemeinde angehörig, Fürth, [geboren] zwanzigsten 20. August 1853 um 1 U., [getauft] 22. Mai 1859, Lehmus, Huberta Maria Luisa Bernauer, Ehefrau des Schreinermeisters Johann Christian Bernauer Fürth“, Taufen Fürth-St. Michael 1857–1862, S. 155 (Scan 239), Eintrag 209.

### **Stockert, Johann**

Taufe: „♀ d. 28. [01.1774] P. Ernst Christoph Lorenz Stockert vor dem Lauffer Thor. M. Eva Margaretha. F. Johann, S. Joh. Distler, Kühlelein beck“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1770–1800, S. 169 (Scan 87).

Bestattung: „☉ 13. [02.1774] Johann, des Ernst Christoph Lorenz Stockert, Beyständner im Holzschuherischen Garten E. S. gegen die Gebühr zu früh“, Bestattungen Nürnberg-St. Bartholomäus (Wöhrd) 1743–1825, S. 206 (Scan 154), Eintrag 8.

### **Stockert, Johann Andreas**

Taufe: „Dienstag den zwey und zwanzigsten Maÿ hat der Herr Archidiakonus Ebert ein ehelich erzeugtes Kind, so in eben diesem Jahr Mittwoch den neunten Maÿ /♀. d. 9. Maii 1810/ früh um halb zwey Uhr zu Fürth im Hauß N° 486 [Blumenstraße 46] gebohren worden ist Johann Andreas † 27 Decbr. 1830 getauft. Der Vater ist Johann Paulus Stockert, Kompaßmacher dahier Evang. Relig. Die Mutter Friderika Elisabetha eine gebohrne Rückin aus Ammerndorf Evang. Relig. TaufPathe war Andreas Kofler, Tabakfabrikant in Straßburg, dessen Stelle der Kindsvater vertreten hat“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 486 (Scan 328), Eintrag 166.

Bestattung: „Johann Andreas Stockert, Gürtlergeselle ehelicher Sohn des Joh. Jul. Stockert [korrekt: Johann Paul], Kompaßmacher, Fürth 217 II [Gustavstraße 65], ledig, Abzehrung o.[hne] A.[ngabe], [gestorben] Montag den sieben u. zwanzigsten Decemb. :/27. Decbr/: Nachm. 1 Uhr, [bestattet] Freitag den 31. Dec. [1830], 20 J. 7 M. 22 T.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1827–1830, S. 448 (Scan 251), Eintrag 427.

### **Stockert, Johann Christian**

Taufe: „Johann Christian Stockert, 3 K. 2. S. 2. Ehe Heerdegen, Rudolph Christoph Stockert, Wirth u. Compaßmacher, der eheml. freien Gemeinde angehörig, Fürth HN 216 II [Gustavstraße 61], Juliane geb. Brechenmacher, [...] Fürth, [geboren] vierundzwanzigster 24. April 1859 Ab. 9 U., [getauft] 22. Mai, Lehmus, Johann Christian Bernauer Schreinermeister in Fürth“, Taufen Fürth-St. Michael 1857–1862, S. 152 (Scan 236), Eintrag 194.

Bestattung: Vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 1475.

### **Stockert, Johann Conrad**

Taufe: „Montag den zwölften März hat dahier Archidiakonus Ebert ein ehelich erzeugtes Kind, so in ebendiesem Jahr Samstag den zehnten März /♂ d. 10. Martii 1810/ Mittag um zwölf Uhr zu Fürth im Hauß N° 97 [Schrödershof] gebohren worden ist Johann Conrad getauft. Der Vater ist Johann Philipp Lorenz Stockert, Kompaßmacher dahier Ev. Rel., die Mutter Maria Barbara eine gebohrne Müllerin von hier. TaufPathe war Johann Conrad Müller, Strumpfwirker Geselle, des weiland Georg Müller, gewesenen Futteralmachers dahier nachgelassener Sohn“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 474 (Scan 321), Eintrag 92.

### **Stockert, Johann Max**

Taufe: „Johann Max Stockert, 6. Ki. 3. S. Petz, Thomas Stockert, Compaßmacher dahier ev. luth., Alexanderstr. 15, Barbara geb. Haas von hier, ev. luth., Fürth, [geboren] 28. Juni 1884 Nachm. 4 Uhr, [getauft] 13. Juli 1884, Schneid, Johan Max. Stockert Compaßmacher von hier ev. luth., Kunigunda Petz [...]tochter dahier, ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1883–1885, S. 255 (Scan 306), Eintrag 540.

### **Stockert, Johann Paul**

Taufe: „♂ 11. [Juli 1775] Ernst Christoph Lorenz Stockert, Beständer [Pächter] im Holzschuherl. Garten ux. Eva Margaretha ein gestern um 1 Uhr Nachm. geb. E. S., Johann Paul Stockert, Johann Paul Andres Röhrenmeister

in Nürnberg“, Taufen Nürnberg-St. Bartholomäus (Wöhrd) 1750–1797, S. 271 (Scan 162), Eintrag 44. Wagner 1997 (wie Fußnote 3), S. 29 nennt den 02.07.1771 als Geburtsdatum. Dabei handelt es sich um eine Verwechslung mit dem Geburtsdatum der späteren Ehefrau des Johann Paul.

Heirat: „Montag den siebzehnten März, ☽ d. 7. Martii 1808 wurde der Erbare Johann Paul Stockert, Burger und Kompaßmacher dahier, des Erbarn Ernst Christoph Stockert, Bürger und Kompaßmacher dahier ehelich erzeugter ältester Sohn, mit seiner Verlobten Frau Friederika Elisabetha Rückin, des weiland Erbarn und kunsterfahrenen Herrn Heinrich Georg Rück, gewesenen [Tintenfleck] zu Ammerndorf nachgelassene ehel. erzeugte Tochter, einer geschiedenen Meier von hier, nach geschehenem Aufgebot Dom. Sexages. Esto mihi und Invocavit 1808 in der Sacristey von dem Herrn Diakonus Link priesterlich zur Ehe eingesegnet. Sponsa laut vorgezeigten Taufschein geb. zu Ammerndorf d. 2. Julii 1771“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1826, S. 201 (Scan 122), Eintrag 16.

Bestattung: „Johann Paulus Stockert Fürth, Compaßmacher, Hospital, Wittwer, Lungensucht Dr. Pickel, [gestorben] Mittwoch den fünf und zwanzigsten /25/ November [1835] Vormittag um halb zwölf Uhr, [bestattet] 27. November, 61 J., ohne Geläute“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1835–1842, S. 75 (Scan 108), Eintrag 440.

### **Stockert, Johann Philipp Lorenz I**

Taufe: „h den 9. Augusti: Wurde vom Hl. Diac: Fronmüller ein Kind getauft, so ♀ den 8 hujus Nachmittag um halb 3 Uhr geboren. Vat: Ernst Christoph Stockert Compassmacher Mut: Eva Margaretha Comp: Johann Philipp Conrad Stockert Schlosser in Sattelbach bey Heilbrunn am Neckar Vic: Johann Martin Hübner Wirth. Infans: Johann Philipp Lorenz. cop. zum 2ten mal 1819 15. Nov. † d. 12 Nov 1855“, Taufen Fürth-St. Michael 1774–1783, S. 608 (Scan 387), Eintrag 298.

1. Ehe: „Montag den zwey und zwanzigsten Januar ☽ d. 22. Januarii 1810 wurde der Erbar Johann Philipp Lorenz Stockert, angehender Kompaßmacher dahier, des Erbarn Ernst Christoph Stockert, Kompaßmachers dahier ehelich erzeugter jüngster Sohn, mit seiner Verlobten Maria Barbara Müllerin, das weiland Erbarn Georg Müller, gewesenen Futteralmachers dahier nachgelassener ehelich erzeugter Tochter nach geschehenem Aufgebot Dom. I. II. u III. Epiphan. 1810 in der Sacristey von dem Herrn Diakonus Link priesterlich zur Ehe eingesegnet. Sponsus geb. d. 8. Aug. 1783. Nr. 293 S. 608, Sponsa geb. d. 2. Jan. 1785, N. 1 S. 82“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1826, S. 259 (Scan 152), Eintrag 7.

2. Ehe: Montag den funfzehnten November, ☽ d. 15. Novembris 1819, wurde der Erbar Johann Philipp Lorenz Stockert, Burger und Compaßmacher dahier, ein Wittwer, mit seiner Verlobten Jungfer Anna Margaretha, des Ersamen Johann Michael Keilholz, Tagelöhner dahier, ehelich erzeugter ältester Tochter, nach geschehenem Aufgebote Dom. XXI. XXII. und XXIII post Trinit f. 1819 in der Sacristey vom dem Herrn Diakonus Link christl. zur Ehe eingesegnet. Sponsus geb. d. 8 August 1783 N. 298 S. 608, Sponsa geb d. 8 October 1798 N. 379 S. 187“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1826, S. 488 (Scan 273), Eintrag 81.

3. Ehe: „den fünften /5/ November 1838, Johann Philipp Lorenz Stockert, geb. 8 Aug 1783., ev. Conf. Compaßmacher, Fürth, Wittwer, Maria Magdalena Simon, ev. Conf., Fürth, Nürnberg, Johann Georg Simon Steinmetz zu Nürnberg, Anna Katharina geb. Fischer, ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 309 (Scan 206), Eintrag 75.

4. Ehe: „Eilften (11.) December 1848, Johann Philipp Lorenz Stockert, Bürger und Compaßmacher Ev. Conf. Fürth, Wittwer, Margaretha Zeitler, Ev. Conf., Vach, Joh. Zeitler, Zimmermeister zu Vach, Elisabetha, ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1844–1857, S. 62 (Scan 86), Eintrag 91.

Bestattung: „Johann Philipp Lorenz Stockert Fürth, Compaßmacher ev. luth. Fürth 130 II [Gustavstraße 14], Ehemann, Lungeneriterung D. Wolfring, [gestorben] Zwölfter /12/ November 1855 Abds. 6 Uhr, [bestattet] 15. Nov. 72 J. 3 Mt. 4 Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856, S. 331 (Scan 369), Eintrag 409.

### **Stockert, Johann Philipp Lorenz II**

Taufe: Johann Philipp Lorenz Stockert † 26 Jan. 1839 Fürth, 1 Kind I. S. 2 Ehe, Christoph Rudolph Stockert, Wirth u. Compaßmacher ev. Rel., Fürth 390 I. [Königstraße 106], Kunigunda, geb. Rosenhauer v. h., ev. Rel., der fünfte /5/ August 1836 Nachm. 5 Uhr, der 22. Aug., Seiffert, Joh. Philipp Lorenz Stockert, Kompaßmacher dahier, ev. Rel.“, Taufen Fürth-St. Michael 1833–1838, S. 477 (Scan 297), Eintrag 296. Kunigunda war eine verwitwete Rosenhauer, geborene Dörr. Statt der Adresse 390 I dürfte das Haus 399 I gemeint sein.

Bestattung: Johann Philipp Lorenz Stockert Fürth, Ehel. Sohn des Compaßmachers Rudolph Christoph Stockerts Ev. Conf., Fürth 399 II, Kind, Lungenentzündung, [gestorben] sechs und zwanzigsten /26/ Januar 1839, [bestattet] 28 Jan., 2 Jahr 5 Mon 2 Tag, Kassaleiche Lehmus“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1835–1842, S. 310 (Scan 350), Eintrag 26. Die Adresse 399 II existiert nicht, gemeint sein dürfte 399 I [Königstraße 122].

### **Stockert, Johann Philipp Samuel**

Taufe: „Sonntag den acht und zwanzigsten August hat der Herr Archidiakonus Ebert ein ehelich erzeugtes Kind, so in ebendiesem Jahr Samstag den 13. August /h. d. 13. Augustui 1808/ früh um zwey Uhr zu Fürth im Hauße N° 283 [Königstraße 96] gebohren worden ist, Johann Philipp Samuel † d. 28. Octobr. 1808 getauft. Der Vater ist Johann Paul Stockert, Compaßmacher. Die Mutter Friderika Elisabetha eine gebohrne Rückin aus Ammerndorf. TaufPathen waren 1.) Johann Philipp, des Ernst Christoph Stockerts, Compaßmachers dahier

Sohn 2.) Johann Samuel, des Philipp Adam Wenig, Gutsbesitzer zu Hausen [südlich von Forchheim] Sohn 3.) Johann, des Konrad Stich, Bauers zu Hausen Sohn“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 350 (Scan 254), Eintrag 326.

Bestattung: „Freÿtag den acht und zwanzigsten October ♀ d. 28. Octobris 1808 Abends um halb vier Uhr starb an der Auszehrung zu Fürth im Hauß N° 538 [Alexanderstraße 25]. Johann Philipp Samuel Stockert, des Johann Paul Stockert, Kompaßmachers dahier, mit seiner Ehefrau Friderika Elisabetha einer gebohrnen Rückin aus Ammersdorf ehelich erzeugtes Söhnlein und wurde Montag den ein und dreissigsten October 1808 zu Nachts begraben. Alt 2 Monate und 15 Täge. Geb. 13. August 1808 N° 326 S. 350“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1806–1817, S. 233 (Scan 167), Eintrag 378.

### **Stockert, Johann Simon**

Taufe: „Sonntag den fünften November hat der Herr Diakonus Link ein ehelich erzeugtes Kind, so in ebendiesem Jahr Sonntag den neun und zwanzigsten October /☉ d. 29. Octobris 1815/ Vormittag um zehen Uhr zu Fürth im Hauß N° 171 [Königsplatz 1] gebohren worden ist Johann Simon † d. 26. Januar 1816. getauft. Der Vater ist Johann Philipp Lorenz Stockert, Kompaßmacher dahier, Evangelischer Religion. Die Mutter Maria Barbara eine gebohrne Müller von hier, Evangelischer Religion. TaufPathe war Johann Simon Metzler, Bäckergeselle, des weiland Johann Philipp Metzler, gewesenen Bäckermeisters dahier nachgelassener Sohn“, Taufen Fürth-St. Michael 1814–1821, S. 130 (Scan 91), Eintrag 391.

Bestattung: „Freÿtag den sechs und zwanzigsten Januar [...], ♀ d. 26. Januarii 1816, Abends zwischen fünf und sechs Uhr starb an Stickfluß zu Fürth im Hauße N° 171 [Helmstraße 8] Johann Simon Stockert, des Johann Philipp Lorenz Stockert, Kompaßmacher dahier, mit seiner Ehefrau Maria Barbara einer gebohrnen Müller von hier ehel. erzeugtes Söhnlein und wurde Montag den neun und zwanzigsten Januar 1816 zu Nachts als CassaLeiche begraben. Alt 2 Monate und 28 Tage. geb. d. 29. October 1815 N. 391 S. 130“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1806–1817, S. 741 (Scan 432), Eintrag 27.

### **Stockert, Johann Thomas:**

Taufe: „Johann Thomas Stockert Fürth, III. K. I. S. 1 T † Heerdegen, Carl Sebastian Stockert, Compasßmacher dahier Ev. Conf., 332, I [Alexanderstraße 3], Maria Margaretha geb. Streicher aus Neundorf, Ev. Conf., Fürth, [geboren] sechsundzwanzigsten /26/ Juni 1851 Abends 7 Uhr, [getauft] 6. Juli“, Taufen Fürth-St. Michael 1850–1855, S. 57 (Scan 79), Eintrag 283.

Heirat: „neunter 9. November 1874, Johann Thomas Stockert, 26. Juni 1851 in Fürth, Kompasmacher dahier, Fürth, Karl Sebastian Stockert Kompasmacher dahier, Marg. geb. Streicher, led., Jungfrau Barbara Sabina Haas, geb. in Katzwang, 22. Jan. 1852, ev. luth., Fürth, Konrad Haas, Magaziner [Lagerist] dahier, led.“, Trauungen Fürth-St. Michael 1873–1881, S. 99 (Scan 131), Nr. 248. Vgl. *Fürther neueste Nachrichten für Stadt und Land* vom 15.11.1874; *Fürther Tagblatt* vom 11.11.1874.

Bestattung: „Stockert Thomas, Kompaßfabrikt., 26/6. 1851. 64 J., Marienstr. N°. 25, ev., 25. Nov. 1915, 27. Nov.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1910–1916, S. 313 (Scan 362), Eintrag 293.

### **Stockert, Johanna Christina Frederika**

Taufe: „Johanna Christian Frederika Hofmann Fürth, 5 unehel. Kind 2 Tochter 1 T † 4 Kind 1838 S. 578 Emmendorfer, Vater des Kindes ist der Schloßergeselle Johann Konrad Hofmann Fürth, welcher mit der Mutter am 31 Aug. 1840 getraut wurde, Rosina Margaretha Gröber des Metallschlagemeisters Thomas Gröber dahier, Tochter ev. Conf., Fürth 190 II [Schindelgasse 13], [geboren] fünfter 5 Juli 1840 in der Frühe 2 Uhr, [getauft] 10. Juli, Burger, Johanna Christina Friederika Kraus, Tochter des Beutles Johann Andeas Kraus [...] ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1839–1845, S. 129 (Scan 152), Eintrag 257.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Paul Stockert I.

### **Stockert, Juliana Frederike**

Taufe: „,[geboren] ☉ d. 19. Jan. [1718] Abends 7/8 Uhr [...], [getauft] ☉ d. 26. Jan. Mttg. 2 Uhr Haustaufe [...], Brechenmacher Louise Christina Friederika Julie, V Herr Johann Vitus Brechenmacher Verwaltungs Rath M Anna Theresa Ansorg“, Taufen Weißenburg i. Bay. 1805–1836, S. 321 (Scan 165), Eintrag 8.

Bestattung: Todesanzeige im *Fürther Tagblatt* vom 18.01.1870 sowie die Danksagung vom 20.01.1870.

### **Stockert, Karolina Dorothea**

Siehe den Eintrag zu Karolina Dorothea Matthes.

### **Stockert, Konrad Karl**

Taufe: „Konrad Karl Stockert, 2. K. 1. S. Petz, Johann Thomas Stockert, Compasßverfertiger Ev. luth., Alexanderstr. 19, Barbara Sabina geb. Haas von hier, Ev. Luth., Fürth, [geboren] 3. April 1877 Vorm. 11 Uhr, [bestattet] 15. Apr. ej., Goetz, Konrad Karl Haas, Magaziner dahier ev. luth., Anna Magdal. Dorth. Engelhardt Schreinerstochter von Windsheim ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1877–1879, S. 47 (Scan 93), Eintrag 270.

Bestattung: „Stockert Karl Konrad, früher Bäcker, Ehemann d. Katharina geb. Thierstein, 33 J. 11 M. 3 Tg., Fürth Marienstr. 47, ev. luth., [gestorben] 7. März 1911. (Leberleiden), [bestattet] 10. März 1911. dsgl. [Neuer Friedhof] Kollekte, Friedmann“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1910–1916, S. 47 (Scan 88), Eintrag 82. Vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 3334.

### **Stockert, Kunigunda I**

Taufe: „♂ den 10. Julii [1782] wurde von Hl. Archidianono Lochner ein Kind getauft, welches ♂. d. 9. huius nachts um 10. Uhr geboren worden. Vat: Ernst Christoph Stockert, Mathematicus, Mat: Eva Margaretha Comm. Kunigunda, Andreas Landgraf, Siebmacher in Nürnberg Uxor. Infans: Kunigunda: † den 14. März 1852“, Taufen Fürth-St. Michael 1774–1783, S. 523 (Scan 343), Eintrag 253.

Bestattung: „Kunigunda Stockert Fürth, ledige Näherin, Hnr 110 II [Obere Fischerstraße 7], ledig, Altersschwäche (Dr. Wolfring), [gestorben] vierzehnter /14/ März 1852 Abends zw. 7 u. 8 Uhr, [bestattet] 17. März, 69 J. 8 M. 5 T.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1956, S. 114 (Scan 146), Eintrag 98.

### **Stockert, Kunigunda II**

Taufe: „Montag den zwey und zwanzigsten März [1819] hat der Herr Diaconus Link ein uneheliches Kind so in eben diesem Jahr Donnerstag den achtzehnten März / 24 d. 18. Martij 1819 / abends um halb sechs Uhr zu Fürth im Hauße N° 149 [hier steht heute das Fürther Sozialrathaus, Königsplatz 2] gebohren worden ist, Kunigunda getauft. Vater: Johann Simon Mezler, Bäckers Sohn von hier [...] Die Mutter ist Brigitta Margaretha des weiland Ernst Christoph Stockert gewesenen Compaßmachers dahier nachgelassene Tochter, evangelischer Religion. Taufpatin war Kunigunda Stockert, ledige Schwester der Kindsmutter“, Taufen Fürth-St. Michael 1814–1821, S. 361 (Scan 212), Eintrag 112.

### **Stockert, Kunigunda III**

Taufe: „♀ den 15. Julii [1796] tauffte ebenderselbe [Archidiakon Fronmüller] ein Kind, so 24 den 14. huj: früh um halb 9 Uhr gebohren. Pat: Peter Dörr, Drechslermeister, Mat: Johanna Susanna Schreiber. Com: Kunigunda, des Jacob Dörr Wirths ux. Infans: Kunigunda cop. 1821“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 35 (Scan 38), Eintrag 256.

1. Ehe: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Christian Christoph Rosenhauer.

2. Ehe: Siehe den Eintrag zur 1. Heirat von Rudolph Christoph Stockert.

Bestattung: „Kunigunda Stockert, geb. Dörr, abgeschiedene Ehefrau des Wirths Christoph Stockert, Theaterstr. 21, Ehefrau, Dr. Fronmüller, [gestorben] Ersten 1. November 1865 früh 10 U., [bestattet] 3 ej., 68 J“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1862–1867, S. 283a (Scan 320), Eintrag 556.

### **Stockert, Kunigunde Carolina**

Taufe: „Kunigunda Carolina Stockert † am 26. Aug. 1853 Fürth, 4.ts K. 3te T., 1 T. †, Heerdegen, Carl Sebastian Stockert, evang. Conf., Fürth HNr 341 I [Bäumenstraße 6], Maria Margaretha geb. Streicher aus Neundorf, Evang. Conf., Fürth, [geboren] Fünfzehnter /15/ März 1853 NM. 4 Uhr, [getauft] 17t[er] März, Lehmus, Kunigunda Stockert Tochter der Brigitta Marg. Stockert“, Taufen Fürth-St. Michael 1850–1855, S. 202 (Scan 229), Eintrag 95.

Bestattung: „Kunigunda Carolina Stockert Fürth, eheliches Töchterlein des hiesigen Compaßmachers Carl Sebast. Stockert u. sr. Ehefrau Maria Marg. geb. Streicher, HNr 341 I [Bäumenstraße 6], Kind, Convulsionen /o.[hne] A[ngabe]:/, [gestorben] sechs und zwanzigster /26/ August 1853 früh 5½ , [bestattet] 28<sup>der</sup> ejsd., 5 M. 11 T. Einsegnung Steiner“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856, S. 193 (Scan 227), Eintrag 327.

### **Stockert, Kunigunda Maria Magdalena**

Taufe: „Kunigunda Maria Magdalena Stockert † den 10. Juni 1846 Fürth, 6 Kind 4 T. 2 T. † [...] Emmendörfer, Christoph Rudolph Stockert, Wirth u. Compaßmacher ev. Conf., Fürth 194 I [Wasserstraße 11], Margaretha, geb Zizmann, ev. Conf., [geboren] sechs und zwanzigster 26 Juli 1845 Nachmitt. ¼4 Uhr, [getauft] 3. Aug., Seiffert, Kunigunda Maria Magdalena Bürkmann, Tochter des Gärtners Thomas Bürkmann in Sündersbühl bei Nürnberg ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1845–1850, S. 6 (Scan 26), Eintrag 302.

Bestattung: „Kunigunda Maria Magdalena Fürth, ehel. Tochter des Wirths u. Compaßmachers Christoph Rudolph Stockert u. s. Ehefrau Margaretha geb. Zizmann, 391 I [Königstraße 110], Kind, Lungenlähmung D. Solbrig, [gestorben] zehnter /10/ Juni 1846 Vmtg ½10 Uhr, [bestattet] 12 Juni, 10 M 15 Tge, Einsegnung Lehmus“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 166 (Scan 200) Eintrag 194.

### **Stockert, Leonhard**

Taufe: „Leonhard Stockert † den 30. Nov. 1878, 3. K. 2. S. Vogel, Paul Stockert, Compastenmacher Ev. luth., Bäumenstr. Nr. 8, Christ. Johanna Frederika geb. Hofmann von hier, Ev. Luth., Fürth, [geboren] zweiundzwanzigster 22. October 1874 Abends 5 Uhr, [getauft] 1. November 1874, Herold, Leonhard Hofmann, Ingenieur in Lüdersdorf Ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1872–1875, S. 475 (Scan 535), Eintrag 821.

Bestattung: „Leonhard Stockert, ehel. Sohn des Compaßmachers Paul Stockert dahier, Bäumenstr. 21, Kind, [gestorben] 30. November 1878 Mittags 1½ U, [bestattet] 2. Dec., 4 J. 1 Mt. 8Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1876–1883, S. 185 (Scan 214), Eintrag 609.

### **Stockert, Ludwig Heinrich**

Taufe: „29. [Januar 1777] Stockert Ernst Christoph Beständter auf der Mistgruben, Eva Margaretha, Ludwig Heinrich, Kleesattel Schuhmacher“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1766–1777, S. 596 (Scan 275).

Bestattung: „♀. d. 1. Aprilis 1808 Nachmittag um zwey Uhr starb an der Auszehrung zu Fürth im Hauße N° 538 [ein heute nicht mehr existierendes Haus an der Ecke Alexanderstraße/Hallstraße] Ludwig Heinrich Stockert,

Mechanikus, des Ernst Christoph Stockert, Mechanikus dahier mit seiner Ehefrau Eva Margaretha einer gebohrnen Lackerin ehelich erzeugter Sohn, und wurde Dienstag den fünften April 1808 mit einem von dem Herrn Diakonus Link gehaltenen Grabgebete beerdigt. Alt 31 Jahre 1 Monat 28 Tage. Geborenen angeblich zu Nürnberg d. 4. Februar 1777\*, Bestattungen Fürth-St. Michael 1806–1817, S. 189 (Scan 145), Eintrag 114.

### **Stockert, Margaretha I**

Taufe: Siehe den Eintrag zu ihrer Bestattung.

Heirat: Siehe den Eintrag zur 4. Ehe von Johann Philipp Lorenz Stockert.

Bestattung: „Margarethe Stockert geb. Wolf, Wittwe des † Compaßmachers Philipp Stockert dahier, Alexanderstr. 15, Wittwe, Altersschäche o.[hne] A.[ngabe], [gestorben] sechzehenter 16. September 1873 Nachts 11 Uhr, [bestattet] 18 ej., 67 J. 1 Mt. 3 Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1871–1876, S. 212 (Scan 243), Eintrag 604. Nach dem Eintrag bei der Heirat war Margaretha Stockert eine geborene Zeitler, nicht eine geborene Wolf. Vgl. den Bevölkerungs-Anzeiger im *Fürther Tagblatt* vom 17.09.1873 sowie die Traueranzeige vom 18.09.1873.

### **Stockert, Margaretha II**

Taufe: „Margaretha Zizmaennin, siebentes ehel. Kind H. A. Kreglein, Andreas Martin Zizmann, Bestandsgärtner im Schmidl. Garten vor dem N.[euen] Thor, evang. Rel., vor dem N. Thor Schmieds Garten Nr. 19 Landg. Nbg., Anna Martha geb. Alfain, dessen Ehefrau ev. Rel., Im Hause Herrn Maues, 1811. [geboren] Dienstag den neunzehnten Mertz Abends 10 Uhr, [getauft] Sonntag am 24ten Merz Haustaufe, Paroch ord., Margaretha Müllerin, des Gärtners im Bubs Garten Johann Leonhard Müller Ehefrau“, Taufbuch Nürnberg-St. Johannis 1810–1828, S. 19 (Scan 36), Eintrag 21.

Heirat: Siehe den Eintrag zur 2. Heirat von Rudolph Christoph Stockert.

Bestattung: „Maria Margaretha Stockert, geb. Zitzmann. Fürth. Ehefrau des hies. Wirths u. Compaßmachers Christoph Rudolph Stockert, 391, I [Königstraße 110], Ehefrau, Lungenschwindsucht Dr. Frommüller, [gestorben] Neunter /9/ Septbr. 1850 Nachm. 3½ Uhr. [bestattet] 11. Sept., 39 J. 5 M.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856, S. 18 (Scan 47), Eintrag 301.

### **Stockert, Margaretha III**

Siehe den Eintrag zu Margaretha Sternecker.

### **Stockert, Margaretha Barbara**

Taufe: „Margaretha Barbara Stockert † den 12 Sept. 1848 Fürth, 7 Kind 5 T, 4 T † [...] Emmendorfer, Christoph Rudolph Stockert, Wirth und Compaßmacher ev. Conf., Fürth 391 I [Königstraße 110], Margaretha, geb. Zizmann, ev. Conf., [geboren] zwölfter 12 Octbr 1846 Nachts ½12 Uhr, [getauft] 18 Oct., Lehmus, Margaretha Barbara, des verl. Schreinermeisters Johann Jakob Aeller Wittwe, ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1845–1850, S. 110 (Scan 133), Eintrag 402.

Bestattung: „Margaretha Barbara Stockert Fürth, Tochter des Wirths u. Kompaßmachers Christoph Rudolph Stockert u. seiner Ehefrau Margaretha geb. Zizmann, 391 I [Königstraße 110], Gehirnhöhlenwassersucht Dr. Aldinger, [gestorben] zwölfter /12/ September 1848 Nachmittags 3 Uhr, [bestattet] 14 Septembr.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 287 (Scan 325), Eintrag 351.

### **Stockert, Maria Barbara I**

Taufe: „☉ den 2. Jan. [1785] Dom: Fest. Circumcis Xsti: taufte Hl. Diac. Frommüller ein Kind, so eod. die früh zwischen 6–7 Uhr geboren. Pat: Georg Müller, Futteralmacher; Mat: Maria Barbara; Comm: Maria Barbara, des Johann Adam Sessners Aufladers ux. Infans: Maria Barbara † d. 17 Martii 1819; cop. 22.1.1810“, Taufen Fürth-St. Michael 178–1795, S. 82 (Scan 118), Eintrag 1.

Heirat: Siehe den Eintrag zur 1. Ehe von Johann Philipp Lorenz Stockert.

Bestattung: „Mittwoch den siebenzehnten März, ♀ d. 17. Martii 1819, Vormittag um neun Uhr starb an der Auszehrung zu Fürth im Hauße Nr. 94 [Heiligenstraße 6] Maria Barbara Stockertin, des Johann Philipp Lorenz Stockert, Kompaßmachers dahier Ehefrau eine gebohrne Müller von hier und wurde Samstag den zwanzigsten März 1819 früh als CassaLeiche begraben. Alt 34 Jahre 2 Monate und 16 Tage, geb. d. 2. Januar 1785 S, N. 1, S. 82“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1818–1826, S. 81 (Scan 63), Eintrag 91.

### **Stockert, Maria Barbara II**

Siehe den Eintrag zu Maria Barbara Taenzer.

### **Stockert, Maria Catharina**

Taufe: „Eod. die [= 6. Mai 1781] wurden Zwillinge getauft. Pat: Ernst Christoph Stokert, Compaßmacher, Mat: Eva Margaretha Commat: 1) Maria Catharina, des Daniel Andreas Gahn Beckers in Nürnberg Ux. Commart: 2) Maria Johanna, des Johann Otto, Schlossers in Nürnberg Ux. Infantes: 1) Maria Catharina 2) Maria Johanna“, Taufen Fürth–St. Michael 1774–1783, S. 443 (Scan 302), Eintrag 197. Johann Otto war im Januar 1773 Schlossermeister geworden, Stadtarchiv Nürnberg: E 5/61 Nr. 5. Daniel Andreas Gahn wurde 1782 Genannter des Größeren Rats zu Nürnberg, Roth 1802/2002 (wie Fußnote 93), S. 174.

### **Stockert, Maria Helene Franziska**

Taufe: „Maria Helena Franciska Dumhof, 4. K. 3. T., Vogel, Wilhelm Dumhof, Feingoldschläger, kathol., Marienstr. 21, Wilhelmina Anna Barbara, geb. Reindel von hier, Ev-luth, Fürth, [geboren] Einundzwanzigster

21. Juni 1874 Nachts 10 U., [getauft] 5. Juli 1874, Goetz, Maria Helena Franziska Reindel, Ehefrau des [...] Franz Reindel in Kempten, Ev. luth., Margaretha Mader, Dienstmagd dahier, Ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1872–1875, S. 410 (Scan 479), Eintrag 501.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Balthasar Stockert.

### **Stockert, Maria Johanna**

Taufe: Siehe den Eintrag zur Taufe ihrer Zwillingsschwester Maria Catharina.

Bestattung: „♂ den 22 Mai [1781] wurde zu Nachts dem Christoph Stockert Compassmacher und Eva Margaretha uxori eine Maria Johanna begraben. Aet: 14 Tag“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1767–1789, S. 681 (Scan 417), Eintrag 186.

### **Stockert, Maria Luisa Huberta Babetta**

Taufe: „Maria Luisa Huberta Babetta † den 18. November 1871, 1. K. 1. T. Klampfer, Laut Notifikation des kgl. Marktgerichts Fürth d. d. 6. Okt. 1870 hat sich eodem der Drechslergeselle Georg Sternecker von Langenzenn zum Vater bekannt, Margaretha Stockert, Tochter des Wirths u. Kompaßmachers Christoph Stockert, von hier, ev. luth., Schindelgasse 4, [geboren] achtundzwanzigster 28. August 1870 Nachts 1 U., [getauft] 4. Sept 1870, Goetz, Maria Huberta Luisa Babetta Stockert, Schwester der Kindsmutter ev. luth., Margaretha Huber, Ehefrau des Schreinermeisters Konrad Huber dahier, ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1869–1872, S. 179 (Scan 228), Eintrag 594.

Bestattung: „Maria Huberta Luisa Stockert, unehel. Tochter der Margaretha Stockert, Tochter des Compaßmachers Christoph Stockert dahier, Schindelg. 15, Kind, Masern Dr. Aldinger, [gestorben] achtzehnter 18. November 1871 früh ½10 Uhr, [bestattet] 20. ej., 1J. 2 M. 22 Tg., Kassal.[eiche] Stirner“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1871–1876, S. 67 (Scan 95), Eintrag 651.

### **Stockert, Maria Magdalena I**

Taufe: „Simonin Maria Magdalena, 3<sup>tes</sup> Kind [...], Johann Georg Simon, Steinmetzenges. Ev. Rel., L 586 [Katharinengasse 10], Anna Catharina geb. Fischerin, uxor Ev. Rel., L 586, [geboren] ☉ d. 16 April [1809] fr. 6½, [getauft] ☽ d. 20 April [...], Fr. Maria Magdal., Joh. Wolfg. Strobel Circelschmied S. [...] ux.“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1807–1825, S. 411 (Scan 133). Vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S 123a.

Heirat: Siehe den Eintrag zur 3. Heirat von Johann Philipp Lorenz Stockert.

Bestattung: „Maria Magdalena Stockert, geb. Simon aus Nürnberg, Fürth, Ehefrau des hiesigen Compaßmachers Johann Philipp Lorenz Stockert, 254 II [Kreuzstraße 4], Ehefrau, Lungenschwindsucht Dr. Kiderlin, [gestorben] dreizehnten (13) September 1848 Abends ½ 4 Uhr, [bestattet] 18 Septembr., angeblich 38 Jahre“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 287 (Scan 325), Eintrag 353. Zum Arzt Kiderlin siehe Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / K 573, Fach 81 / 29, Fach 90 / 272.

### **Stockert, Maria Magdalena II**

Taufe: „Maria Magdalena Stockert † den 27 Dec. 1843 Fürth, 3. Kind 2. T. 1 T. † [...] Emmendörfer, Christoph Rudolph Stockert, Wirth und Compaßmacher Ev. Conf., Fürth 199 I [Wasserstraße 3], Margaretha, geb. Zizmann, Ev. Conf., [geboren] fünfter 5 Juni 1843 früh 3 Uhr, [getauft] 18 Juni, Burger, Maria Magdalena, des Compaßmachers Johann Philipp Lorenz Stockert Ehefrau, Ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1839–1845, S. 387 (Scan 417), Eintrag 235.

Bestattung: „Maria Magdalena Stockert Fürth, ehel. Tochter des Compaßmachers u. Wirths Christoph Rudolph Stockert u. s. Ehefrau Margaretha geb. Zizmann, 199 I [Wasserstraße 3], Kind, Zehrfieber nach Masern o.[ohne] A.[ngabe], [gestorben] sieben und zwanzigsten /27/ December 1843, [bestattet] 30. Decbr., 6 Mte. 22 Tge., Cassaleich Lehmus“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 59 (Scan 90), Eintrag 465.

### **Stockert, Maria Magdalena III**

Taufe: „Maria Magdalena Stockert † den 10. Juni 1850 Fürth, IX. K. VII. T. 4 T. † Heerdegen, Christoph Rudolph Stockert, Wirth u. Compaßmacher ev. Rel., 399 I [Königstraße 122], Margaretha, geb. Zitzmann von hier, Ev. Conf., Fürth, [geboren] Erster /1./ August 1849 früh 4 Uhr, [getauft] 12. Aug. Kraussold, Maria Magdalena, Ehefrau des verl. Johann Christoph Pühler, Pinselmacher dahier, Ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1845–1850, S. 343 (Scan 375), Eintrag 304.

Bestattung: „Maria Magdalena Stockert Fürth, ehel. Töchterl. des hies. Wirths u. Compaßmachers Christoph Rudolph Stockert u. sr. E. Margaretha, geb. Zitzmann, 391 I [Königstraße 110], Kind, Zehrfieber, [gestorben] Zehnter /10/ Juni 1850, Nachm. 2-3 Uhr, [bestattet] 12 Juni, 10 M. 9 T., Einsegnung Lehmus“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856, S. 7 (Scan 36), Eintrag 215.

### **Stockert, Maria Margaretha**

Taufe: „Maria Margaretha Streicherin, [Art der Geburt] leicht und lebendig, Hebamme war Barbara Hofmann von Mkt. Sugenheim, Johann Michael Streicher, Tagelöhner evang. Religion, zu Neundorf im Untergericht Mkt. Einersheim Haus Nro. 10, Anna Apollonia Streicherin eine geborene Poppin von Weigerheim, Tagelöhnerin ev. Religion, Neundorf im Untergericht Mkt. Einersheim Haus Nro. 10, [geboren] den 4<sup>ten</sup> Mai 1814 Abends zwischen 5 und 6 Uhr, [getauft] den 6<sup>ten</sup> Mai 1814 in der Kirche zu Neundorf Untergericht Mkt. Einersheim, Pfarrverweser Beck, Maria Margaretha Poppin 2<sup>te</sup> Tochter des Georg Michael Popp's k. B. fürstl. Schwarzenbergisch Unterthans [...]“, Taufen Markt Einersheim-Neundorf 1808–1879, S. 6 (Scan 7).

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Carl Sebastian Stockert.

Bestattung: „Maria Margaretha Stockert geb. Streicher, Ehefrau des Compaßmachers Carl Stockert dahier, Alexanderstr. 15, Ehefrau, [gestorben] 16. März 1881 Ab. ½7 Uhr, [bestattet] 18. ej., 66 J. 10 M. 12 Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1876–1883, S. 329 (Scan 360), Eintrag 169.

### **Stockert, Paul I**

Taufe: „Stockert Paulus, das erste Kind Schmidt, Stockert Rudolph Christoph Sohn des Compaßmachers Johann Philipp Stockert zu Fürth, Gastwirth und Compaßmacher ev., anerkannt bey der Taufe, Nr. 293 [Irrestraße 17], Zitzmann Margaretha, Tochter des † Gärtners Andreas Martin Zitzmann zu St. Johannis Ev., Nr. 723 [Paniersplatz 37], [geboren] den neunzehnten May früh halb drey Uhr, [getauft] den dreißigsten May Kirche, Reuter v. n., Gruber Paulus, Gürtlergeselle Sohn des Rosalifabrikanten [Likörhersteller] zu Fürth Andreas [Gruber], durch die am 13. Dec. 1811 zu Fürth erfolgte Trauung der Eltern ist dieses Kind legitime geworden. Gruber“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1838–1854, S. 54 (Scan 80), Eintrag 93.

Heirat: „einundzwanzigsten 21. November 1871, Paulus Stockert [geboren] in Nbg. 19. May 1841, Compaßmacher dahier, Fürth, Christoph Stockert Compasmacher dahier † Margaretha geb. Zitzmann, led., Johanna Christina Frederika Hofmann 5. Juli 1840, ev. Conf., Fürth, Conrad Hofmann Schlossermeister dahier, Rosina Marg. geb. Gröber, led.“, Trauungen Fürth-St. Michael 1865–1872, S. 252 (Scan 276), Eintrag 204.

Bestattung: 1921 wird Paul Stockert noch im *Adressbuch Fürth* als Kompassmacher in Fürth genannt.

### **Stockert, Paul II**

Taufe: „Paul Stockert † den 26. May 1877, 5 K. 4. S. Vogel, Paul Stockert, Compaßmacher Ev. luth., Bäumenstr. 21, Johanna Christina Frederika geb. Hofmann von hier, Ev. luth., Fürth, [geboren] 11. Dezember 1876 früh 3½ Uhr, [getauft] 31. Dezembr. ej., Röder, Paul Neumann Machinist dahier Ev. luth., Helena Schwanfeld Dienstmagd dahier ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1875–1877, S. 333 (Scan 390).

Bestattung: „Paul Stockert, ehel. Sohn des Compaßmachers Paul Stockert u. seiner Ehefrau Christina, geb. Hofmann, Bäumenstr. 21, Kind, [gestorben] 26. März 1877 Vorm. 10½ U., [bestattet] 28 ej., 3 M. 15 Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1876–1883, S. 80 (Scan 107), Eintrag 160.

### **Todgeborener Sohn des Paul Stockert I**

Taufbucheintrag: Todtgeborener Sohn, 6. K. 5. S. 2. S †, Paul Stockert, Compaßmacher Ev. luth., Bäumenstr. 21, Christina Johanna Frederika geb. Hofmann von hier, Ev. luth., Fürth, 26. Mai 1878 Nachm, 3 Uhr“, Taufen Fürth-St. Michael 1877–1879, S. 243 (Scan 294), Eintrag 374.

### **Ungetaufte Tochter des Paul Stockert I**

Bestattung: „Unget. ehel. Mädchen, des Compaßmachers Paul Stockert, Bäumenstr. 21, Kind, 21. Mai 1881 früh 2 U 23. ej. 5 Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1876–1883, S. 346 (Scan 377), Eintrag 370.

### **Stockert, Rosina Magdalena**

Siehe den Eintrag zu Rosina Magdalena Schlüpferling.

### **Stockert, Rudolph Christoph**

Taufe: „Montag den ersten Julius hat der Herr Archidiakonus Ebert ein ehelich erzeugtes Kind, so in eben diesem Jahr Freÿtag den acht und zwanzigsten Junius /♀ d. 28 Junii 1811/ früh um halb zweÿ zu Fürth im Hauße Nr. 90 [Pegnitzstraße 11] gebohren worden ist, Rudolph Christoph (cop. 13. 12. 1841) getauft. Der Vater Johann Philipp Lorenz Stockert, Kompaßmacher dahier, Evangelischer Religion. Die Mutter Maria Barbara eine gebohrne Müllerin von hier. Evangel. Religion, TaufPathe war Rudolph Christoph Froescheisen, des Johann Froescheisen, Wirths in Schweinau nachgelassener Sohn, der gegenwärtig als Bleyweißschneider Gesell dahier bey Hl. Ziegler in Arbeit stehet.“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 578 (Scan 375), Eintrag 237.

1. Ehe: „Den zwei und zwanzigsten /22/ August [1836], Christoph Rudolph Stockert, 25 J., Wirth u. Kompaßmacher Ev. Rl., Fürth, Johann Philipp Lorenz Stockert, Kompastenmacher dahier, ledig, Kunigunda Rosenhauer 40 J. Ev. Rl., Fürth, Wittwe des gewesenen Wirths und Drechslermeisters Joh. Christian Rosenhauer [...] [Weltliche Heiratslizenz] Stadtmagistrat“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 273 (Scan 168), Eintrag 44.

2. Ehe: „dreizehnter /13/ December 1841, Rudolph Christoph Stockert, 28 Juni 1811, Compaßmacher ev. Conf. Fürth, Abgeschieden von Kunigunda, geb. Rosenhauer, Margaretha Zizmann 19 April 1811, ev Conf., St. Johannis bei Nürnberg, Martin Zizmann, Gürtler, Anna Maria, geb. Alpha, ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 346 (Scan 244), Eintrag 67. Laut Taufbuch von St. Johannis ist Margaretha Zizmann am 19 März 1811 geboren, nicht am 19 April. Ihre Mutter heißt zudem Anna Martha, nicht Anna Maria.

Bestattung: 1891 wird Rudolf Christoph Stockert letztmalig als „fr.[üherer] Kompaßmacher“ im *Adreß= und Geschäfts=Handbuch von Fürth*. Fürth: Schmittmer 1891, S. 159 erwähnt.

### **Stockert, Sebastian Karl**

Taufe: Siehe den Eintrag zur Taufe seiner Zwillingschwester Anna Margaretha Barbara Stockert.

Heirat: „sechzehnter 16. May 1871, Sebastian Carl Stockert, Scribent dahier, Fürth, Rudolf Christoph Stockert Wirth dahier, Margaretha geb. Zitzman, led. Babetta Mayer 2. Dec. 1852, kath., Fürth, † Friedrich Gottfried Mayer Privatier dahier, Maria geb. Conrad, led. Röder, 1) Carl Stockert Compaßmacher dahier 2) Michael Oertel Drechslermeister dahier“, Trauungen Fürth-St. Michael 1865–1872, S. 227 (Scan 251), Eintrag 66.

Bestattung: „Sebastian Karl Stockert, Buchhalter, Hornschuhpr. 13, Ehemann, [gestorben] 25. May 1884 Ab. 7 Uhr, [bestattet] 27. ej., 40 J. 14 Tg., Einseg. Böhner“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1883–1889, S. 101 (Scan 135), Eintrag 324.

### **Stockert, Sixtus Ernst Christoph**

Taufe: „Sixtus Ernst Christoph Stockert, 1 K. 1. S. 2. Ehe Heerdegen, Rudolph Christoph Stockert, Wirth u. Compaßmacher, der eheml. freien Gemeinde angehörig, Fürth HN 216 II [Gustavstraße 61], Juliane geb. Brechenmacher, der ehemal. freien Gemeinde angehörig, Fürth, [geboren] achtundzwanzigster 28. Oktober 1851 Ab. 5 U., [getauft] 22. Mai 1859, Lehmus, Sixtus Roessler Büttnermeister Fürth“, Taufen Fürth-St. Michael 1857–1862, S. 154 (Scan 238), Eintrag 208.

### **Stockert, Theresia Kunigunda**

Siehe den Eintrag zu Theresia Kunigunda Hofmann.

### **Streicher, Maria Apollonia**

Taufe: Siehe den Eintrag zur Heirat von Michael Streicher.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Michael Streicher

Bestattung: „Maria Apollonia Streicherin, Tagelöhnerin Evang. R., M Einersheim, Wittib, durch einen Fall von der Scheuer wo sie Gehirn und Rückenmark heftig erschütterte, [gestorben] 9<sup>ten</sup> July [1836] nach 3 Uhr, [bestattet] Montag den 11<sup>ten</sup> Julÿ, 56 J. 6 M.“, Bestattungen Markt Einersheim-Neundorf 1808–1879, S. 65 (Scan 65). Vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S. 167, Bl. 33.

### **Streicher, Maria Margaretha**

Siehe den Eintrag zu Maria Margaretha Stockert.

### **Streicher, Michael**

Taufe: Siehe den Eintrag zu seiner Heirat.

Heirat: „d. 2<sup>ten</sup> Febr. 1808, Michael Streicher, Burghausen[?] d. 22 9br 1779, Tagelöhner und evang., M Einersheim im Forst N4, Carl Streicher, ledig, Maria Apollonia geb. Poppin, den 26 8br 1780 zu Weichenheim, Tagelöhners Tocher u. evang. Rel., Schwarzenbergs im Weichenheim, Georg Michael Popp, ledig“, Trauungen Markt Einersheim-Neundorf 1808–1879, S. 38 (Scan 41). Mit Weichenheim ist Weigenheim nordöstlich von Uffenheim gemeint, das einst zur Grafschaft der Schwarzenbergs gehörte.

Bestattung: „Michael Streicher, Evangel. R. Tagelöhner, M Einersheim, verheÿrathet, Entzündung, [gestorben] Dienstag den 28<sup>ten</sup> Septbr. [1824] Mittag 11 Uhr, [bestattet] Donnerstag den 20. Septbr., 44 J. 11 Monat“, Bestattungen Markt Einersheim-Neundorf 1808–1879, S. 63 (Scan 61). Vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / S. 167, Bl. 33.

### **Stubner, Maria Carolina**

Siehe den Eintrag zu Maria Carolina Kleininger.

### **Stumpf, Andreas**

Bestattung: „Mstr. Andreas Stumpf, Burger und Stadtmaurer, starb den 19. [08.1794] abends um  $\frac{3}{4}$  auf 5 Uhr und wurd[e] den 22. [...] in der Stille begraben. Alt 59 Jahre und 2 Monate“, Bestattungen Erlangen-Altstadt 1776–1822, Anno 1794, S. 12 (Scan 126), Eintrag 85.

### **Stumpf, Margaretha Catharina**

Siehe den Eintrag zu Margaretha Catharina Würsching.

### **Taenzer, Catharina Elisabetha**

Taufe: „Eodem die [27.12.1764] wurde ein Kind getauft. Pat: Michael Christoph Würsching, Zeugschmid allh. Mat: Anna Barbara. Com. Catharina Elisabetha des Johann Martin Gottlob Ebermeier, Kaufmanns in Nbg. Ehewirthin. Infans: Catharina Elisabetha cop. 20.04.1797“, Taufen Fürth-St. Michael 1761–1773, S. 198 (Scan 124), Eintrag 452.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Thomas Taenzer.

Bestattung: „Catharina Elisabetha Daenzer Fürth [...], des Johann Thomas Daenzer Instrumentenmakers dahier Ehefrau, eine geb. Wirsching [...] E. R., 160 I [Lilienstraße 12], Abzehrung o.[hne] A.[ngabe], [gestorben] Montag den 9 neunten Juli 1832 Mittags 12 Uhr, [bestattet] Dienstag, den 10. ejusd., 66 J. Cassaleiche“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 179 (Scan 109), Eintrag 254.

### **Taenzer, Johann Thomas**

Taufe: „♂ den 17 Januar [1775] wurde ein Kind getauft. Pat: Johann Stephan Taenzer, Schneppermacher. Mat: Margaretha geb. Schweinsberger. Comp: Johann Thomas Daut, Schuster dahier. Infans: Johann Thomas cop. 20.02.1797“, Taufen Fürth-St. Michael 1774–1783, S. 64 (Scan 109), Eintrag 22.

Heirat: „Der Erbar Johann Thomas Daenzer, Schneppermacher dahier, des Erbar Stephan Daenzer, Schneppermacher dahier ehel. zweiter Sohn, mit Jungfer Catharina Elisabetha Wirschingin, des erb: Michael Christoph Wirsching [...] Zeuch- und Ahlenschmidsmeisters dahier ehel. Tochter. Copulirt ♂ den 20. Febr: [1797] zu früh in der Sacristey. Sponsus: 16.1.1775, Mat: Margaretha geb. Schweinsberger. Sponsa:

25.12.1764, Mat: Anna Barbara geb. ?<sup>253</sup>“, Trauungen Fürth-St. Michael 1774–1801, S. 566 (Scan 360), Eintrag 8.

Bestattung: „Johann Thomas Daenzer Fürth [...], Instrumentenmacher E. R., Hospital, Wittwer, Epilepsie: Dr. Pickel, Dienstag den 19<sup>ten</sup> neunzehnten Februar 1833 früh 8 Uhr, 20. Febr. 55 J., gratis“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 250 (Scan 145), Eintrag 57.

### **Taenzer, Maria Barbara**

Taufe: „Sonntag den acht und zwanzigsten März hat der Herr Diakonus Link ein ehelich erzeugtes Kind, so in ebendiesem Jahr Sonntag den ein und zwanzigsten März /☉ d. 21 Martii 1813/ früh um halb sieben Uhr zu Fürth im Haus N° 121 [Obere Fischerstraße 5] geboren worden ist Maria Barbara † den 15. Januar 1871. getauft. Der Vater ist Johann Philipp Lorenz Stockert, Kompaßmacher dahier Evangel. Religion. Die Mutter Maria Barbara eine gebohrne Müllerin von hier, Evangelischer Religion. TaufPathin war die Großmutter des Kindes Maria Barbara Müllerin, des weiland Georg Müller, gewesenen Futteralmachers dahier nachgelassene Wittib“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 699 (Scan 439), Eintrag 99.

Heirat: Siehe den Eintrag zur 2. Heirat von Paul Martin Taenzer.

Bestattung: „Babetta[!] Maria Daenzer geb. Stockert, Ehefrau des Drechslermeisters Martin Daenzer dahier, Schießpl.1, Ehefrau, Lungenlähmung Dr. Fronmüller, [gestorben] fünfzehnter 15. Januar 1871 früh 5 Uhr, [bestattet] 17. ej., 57 J. 9. Mt. 24 Tg., Collecte Stirner, hinterließ 4 großj. Kinder und Johann 19 ½ J., Paulina 16 J.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1871–1876, S. 4 (Scan 30), Eintrag 32.

### **Taenzer, Paul Martin**

Taufe: „Sonntag den ersten Februar hat der Herr Archidiakonus Ebert ein ehelich erzeugtes Kind, so in eben diesem Jahr Donnerstag den neun und zwanzigsten Januar /☿ d. 29. Januarii 1807/ Mittags um halb ein Uhr dahier zu Fürth im Hauße N° 218 [Gustavstraße 55] geboren worden ist Paulus Martin † 23. Januar 1877 getauft. Der Vater ist Johann Thomas Taenzer chirurgischer Instrumentenmacher dahier. Die Mutter Katharina Elisabetha gebohrne Wirschingin von hier. Taufpathe war Paulus Martin Wirsching, Zeugschmidt dahier“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 208 (Scan 181), Eintrag 38.

1. Heirat: Montag, den 18<sup>ten</sup> achtzehnten Februar 1833, Paul Martin Daenzer. geb. 1807 Jan: 29, Drechslermeister E. R., Fürth, Johann Thomas Daenzer chirurgischer Instrumentenmacher dahier, Katharina geb. Würsching [...], ledig, Catharina Christian geb. 1806 Mai 13, E. R., Zirndorf, Friedrich Christian Korbmacher zu Zirndorf, Barbara geb. Fellenhöster[?], ledig, Müller [...], Friedrich Danzer chirurgischer Instrumentenmacher dahier“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 183 (Scan 120), Eintrag 12.

2. Heirat: „zwölften /12/ Februar 1844, Paul Martin Daenzer geb. d. 29. Jan. 1807, B. und Drechslermeister Ev. Conf., Fürth, Wittwer † Frau Katharina, geb. Christian, Zirndorf, Maria Barbara Stockert geb. d. 21. März 1813, Ev. Conf., Fürth, Joh. Philipp Lorenz Stockert, B. und Kompaßmacher dahier, Maria Barbara geb. Müller, ledig, Lehmus“, Trauungen Fürth-St. Michael 1844–1857, S. 1 (Scan 23), Eintrag 7.

Bestattung: „Paul Martin Danzer, Drechslermeister dahier, Schießpl. 1, Wittwer, [gestorben] 23. Januar 1877 früh 1 U., [bestattet] 25 ej., 69 J. 11 Mt. 24 Tg., Collecte Schmidt, hinterließ 11 großj. Kinder“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1876–1883, S. 58 (Scan 85), Eintrag 29.

### **Taucher, Anna Margaretha Friederika**

Taufe: „Anna Margaretha Friederika, 4. K. 4. T. Heerdegen, der Vater ist [...] Karl Wilhelm Heinrich Taucher zu Nürnberg, Barbara Wilhelmine Rosenhauer, Tochter des † Wirths Christian Christoph Rosenhauer, Ev. luth., No. 21 I, Theatergasse, [geboren] eodem die [13.05.1860] Nachts 1 U, [getauft] 22. ej., eodem [Lehmus], Johanna Margaretha Loeffler, Wittwe des † Bäckermeisters Christoph Loeffler“, Taufen Fürth-St. Michael 1857–1862, S. 252 (Scan 339), Eintrag 202.

### **Taucher, Barbara Johanna Wilhelmina Sophia**

Taufe: „Sonntag den zwölften December hat der Herr Diakonus Gerlach eine eheliches Kind, so in eben diesem Jahr Donnerstag den neunten December /☿ d. 9. Decembris 1824/ nachts um halb neun Uhr zu Fürth im Hauß N° 269 [Königstraße 122] gebohren worden ist Barbara Johanna Wilhelmine Sophia getauft. Der Vater ist Christoph Christian Rosenhauer, Drechslermeister und Wirth dahier Evangelischer Religion. Die Mutter Kunigunda, eine gebohrne Dörr von hier, Evangelischer Religion. TaufPathin war Barbara Johanna Wilhelmina, des Johann Bartholomäus Rosenhauer, Stadt- und Kreisgerichtsdieners dahier Tochter. – Sophia wurde beigelegt“, Taufen Fürth-St. Michael 1821–1826, S. 400 (Scan 224), Eintrag 434.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Carl Wilhelm Heinrich Taucher.

Bestattung: „Taucher, Babette, geb. Rosenhauer, Witwe des † Ausgehers [Boten] Karl Taucher, 80. J. 5 M. 16 Tg., Fürth Theaterstr. 42, ev. Rel., [gestorben] 26. Mai 1905, [bestattet] 28. Mai 1905“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1903–1905, S. 202 (Scan 250), Eintrag 274.

### **Taucher, Carl Christoph Gottlieb**

Taufe: „Taucher Carl Christoph Gottlieb, 4 K. ehel. Geb. Kohler, Taucher Johann Friedrich, Hornpressermeister, 1267 [Zirkelschmiedsgasse 28], Taucher, Johann Margaretha, geb. Wacker, Gattin, 1267, [geboren] ☽ ersten

---

<sup>253</sup> Fragezeichen im Originaltext.

November [1830] 12 Uhr, [getauft] 7. Nov. Kirche“, Taufen Nürnberg-St. Jakob 1830–1837, S. 8 (Scan 37), Eintrag 248.

### **Taucher, Carl Wilhelm Heinrich**

Taufe: Taucher, Carl Wilhelm Heinrich, zweytes Kind [...] Johann Friedrich Taucher, Hornpreßermeister, Ev. Rel., 1063 [Kolpinggasse 16], Johann Margarethe, geborene Wacker von hier, Ehefrau Ev. Religion, 1063, [geboren] ☉ d. 29. April [1828] nachmittags um 2 Uhr, [getauft] ☉ d. 4. May“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1823–1829, S. 120 (Scan 151), Nr. 64.

Heirat: „zwölften 12. Juni 1865, Carl Wilhelm Heinrich Taucher, Fabrikarbeiter dahier, Nürnberg, Michael Taucher Hornpressermeister zu Nürnberg, Margaretha, geb. Wacker, led., Barbara Johanna Wilhelmina Rosenhauer, ev. luth. Fürth, † Johann Christian Rosenhauer, Wirth und Drechslermeister dahier, Kunigunda geb. Dörr, led.“, Trauungen Fürth-St. Michael 1858-1865, S. 230 (Scan 260), Eintrag 89.

Bestattung: Taucher, Karl, Ausgeher [Bote], Ehemann, 75 J. 2 M. 27 Tg., Fürth Fischerstr. 14, ev. luth. [gestorben] 26. Juli 1903., [getauft] 28. Juli 1903“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1900–1903, S. 323 (Scan 378), Eintrag 322.

### **Taucher, Karl Christoph Gottlieb**

Taufe: Karl Christoph Gottlieb Taucher, 3. K. 1. S. 1 T † Heerdegen, zum Vater bekannte sich laut Notifikation des k. B. G. dahier am 15. Mai 1858 der Fabrikarbeiter in der Cramer-Klettschen Fabric zu Nürnberg Carl Heinrich Taucher. Derselbe ehelichte die Kindesmutter am 12. Juni 1865, Barbara Wilhelmina Sophia Rosenhauer, Tochter des † Wirths und Drechsler Christian Christoph Rosenhauer, ev. luth, Fürth HN 239 I [Theaterstraße 33], [geboren] dreizehnten 13. April 1858 Morgens ½ 11 Uhr, [getauft] 25 ej. Lehmus, Karl Christoph Gottlieb Taucher, Sohn des Hornpressermeisters Joh. Friedrich Taucher aus Nürnberg, ev. luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1857–1862, S. 49 (Scan 130), Eintrag 152.

### **Taucher, Margaretha Katharina**

Taufe: „Margaretha Katharina Taucher † den 28. Januar 1868, 6. K. 5. T. 3 T † Birkner, Vater ist laut Not. des StG [...] der Corporal Karl Taucher zu Nürnberg (d. d. 23/3 1764) ehelichte die Kindsfrau am 12. Juni 1865, Babetta Wilhelmine Sofia Christine Rosenhauer, Tochter des Drechslermeister Joh. Christian Chr. Rosenhauer, ev. luth. Theaterstr. H Nr. 20, [geboren] eod. [15.10.1863] früh ½7 Uhr, [getauft] eod. [25.10.1863], eod. [Stirner], Marg. Ruth Neupert, T. d. † Drechslermeister Joh. Jakob Neupert ev. Luth.“, Taufen Fürth-St. Michael 1862–63, S. 168 (Scan 223), Eintrag 476.

Bestattung: „Margaretha Katharina Taucher, ehel. Tochter des Auslaufers [Boten] Heinrich Carl Taucher u. seiner Ehefrau Babetta, geb. Rosenhauer, Theaterstr. 8, Kind, Scharlach Dr. Uebeleisen, [gestorben] achtundzwanzigsten 28. Januar 1868 Ab. 8 Uhr, [bestattet] 30. ej., 4 J. 3 Mt. 13 Tg., Einseg. Goetz“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1867–1771, S. 101 (Scan 131), Eintrag 50.

### **Taucher, Maria Magdalena**

Taufe: Maria Magdalena, † am 18. Jul. 1860, 4. K. 4. T. 2 T †, Heerdegen, der Vater ist laut Notif [...] d. d. 20. May 1860 der Hornpressergeselle Karl Christian Gottlieb Taucher aus Nürnberg, Wilhelmina Christina Rosenhauer, Tochter des † Wirths u. Drechslers Christian Christoph Rosenhauer, ev. luth., H 21 Theaterstr., [geboren] sieben und zwanzigsten 27. Jan. 60 NM 2½ Uhr, [getauft] 5. Febr., Wiener, Maria Magdalena, Tochter des Fabrikarbeiters Andreas Tobias Taucher in Nürnberg“, Taufen Fürth-St. Michael 1857–1862, S. 224 (Scan 310), Eintrag 27.

Bestattung: „Maria Magdalena Rosenhauer, unehel. Töchterlein der Wilhelmina Christiana Rosenhauer, Tochter des † Wirths Christian Rosenhauer, Nr. 21 I [Königstraße 42] [...] Kind, Durchfall Fronm., [gestorben] achtzehnten 18. Juli 1860 Mitt. 11 Uhr, [bestattet] 20. ej., 6 Mt. 21 Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1856–1862, S. 245 (Scan 280), Eintrag 226.

### **Taucher, Wilhelmina Christiana Kunigunda**

Taufe: Wilhelmina Christiana Kunigunda Taucher, Fürth, 1. K 1. T. Heerdegen, Vater des Kindes ist der Hornpresserssohn Karl Taucher von Nürnberg. Soldat zu Amberg [...] Barbara Johanna Sophia Wilhelmina, Tochter des weil. Christian Christoph Rosenhauer, Drechslermeisters dhr, Ev. Conf., Fürth 238 I [Theaterstraße 35], [geboren] Neunundzwanzigster /29./ Maerz 1850 früh ½7 Uhr, [getauft] 8. April, Lehmus, Wilhelmine Christiana Kunigunda, die Schwester der Kindesmutter dhr Ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1845–1850, S. 397 (Scan 432), Eintrag 129.

### **Wagner, Anna Margaretha**

Taufe: „♂ 28 Maij [1771] wurde noch ein Kind getaufft. Pater: Michael Siebenkäs Metzger. Mater: Anna Maria. Commater: Anna Margaretha, deß Johann Friedrich Wetzsteins, Handelsmann dahier Uxor. Inf: Anna Margaretha“, Taufen Fürth-St. Michael 1761–1773, S. 524 (Scan 290), Eintrag 83.

Heirat: Siehe den Eintrag zur 1. Heirat von Johann Stephan Wagner.

Bestattung: „Anna Margaretha Wagner Fürth [...], des Joh. Stephan Wagner, Goldpapierfabricanten Ehefrau geb. Lösch [...] E. R., 287 I [Friedrichstraße], Ehefrau, Abzehrung o.[hne] A.[ngabe], [gestorben] Freitag den siebenundzwanzigsten 27 April 1832 früh 6 Uhr, [bestattet] Sonntag den 29<sup>ten</sup> ejusd, 53 J, Collectenl. Gerlach“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 153 (Scan 95), Eintrag 169. Anna Margaretha war die zweite

Ehefrau von Johann Stephan Wagner und eine geborene Siebenkäs. Die erste Ehefrau war eine geborene Lösch, was in diesem Eintrag verwechselt wurde.

### **Wagner, Barbara**

Siehe den Eintrag zu Barbara Kleininger.

### **Wagner, Christoph August**

Taufe: „Sonntag den zweiten März hat der Herr Archidiaconus Ebert ein uneheliches Kind, so in eben diesem Jahr Dienstag den fünfundzwanzigsten Februar /♂. d. 25. Februarii 1806/ früh um vier Uhr dahier zu Fürth im Hauße N° 322 [Geleitsgasse 5] gebohren worden ist, Christoph August getauft. Der Vater ist dem Königl. Stadtgericht dahier angezeigt worden. Es ist Johann Stephan Wagner, Papierfabrikant dahier, und hat sich durch die mit der Kindesmutter d. 21. Julii 1806 vollzogenen Copulation vollkommen und freiwillig dazu legitimiert. Die Mutter ist Anna Margaretha Loeschin, des weiland Leonhard Loesch, gewesenen Schreinermeisters dahier, nachgelassene Tochter. Taufpathe war Christoph August Kett, Schreiner geselle dahier, des weiland Leonhard Kett, gewesenen Tobackenkäufers zu Großreut nachgelassener Sohn“, Taufe Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 125 (Scan 137), Eintrag 77.

1. Heirat: „eod. die [26.05.1834], Christoph August Wagner 28 Jahre alt 25.02.1806, Buntpapierfabrikant l. S., Fürth, Johann Stephan Wagner Buntpapierfabrikant [...] Anna Margarethe, geb. Loesch [...], ledig, Maria Barabar Kleininger 23 Jahre alt, l St., Fürth, Johann Georg Kleininger, Drechslermeister dahier Margaretha Barbara geb. Wich, ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 218 (Scan 138), Eintrag 38.

2. Heirat: „dreiundzwanzigster /23/ August 1841, Christoph August Wagner 15. Feb 1806, Buntpapierfabrikant ev. Conf., Fürth, Joh. Stephan Wagner Buntpapierfabrikant † Anna Marg. geb. Loesch, Witwer, Anna Eva Rebenstein 23 Dez 1816, ev. Conf., Fürth, Johann Melchior Rebenstein Schuzwachmeister Sopia Dorothea geb. Strunzel, ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 342 (Scan 239), Eintrag 42.

Bestattung: „Christoph August Wagner, Gold- u. Silberpapierfabrikant, Fürth HN 97 II [Gustavstraße 42], Wittwer, [...] [gestorben] dreiundzwanzigster 23. Juli 1858 Ab 8½ U, [bestattet] 26. ej., 52 J. 4 M 28 T.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1856–1862, S. 104 (Scan 134), Eintrag 207.

### **Wagner, Johann Stephan**

Taufe: „am den 3 Nou: [1785] wurde von dem Herrn Archi=Diac. Fronmüller ein Kind, so den 2 hujus Nachts um halb elf Uhr gebohren. Pat. Johann Leonhard Wagner Goldpapiermacher. Mat: Margaretha Barbara geb. Keilinger Comp. Johann Stephan Riegel Lichterzieher. Infans Johann Stephan cop. 1806 n. 60 S. 129, † am 31. Jan. 1856“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 141 (Scan 148), Eintrag 377.

1. Heirat: „Montag den einundzwanzigsten Julius [...] ♂ d. 21. Julii 1806 wurde der Erbare Johann Stephan Wagner, angehender Papierfabrikant dahier, des weiland Erbaren Johann Leonhard Wagner, gewesenen Papierfabrikantens dahier nachgelassener ehelicher einziger Sohn, mit seiner Verlobten Anna Margaretha Loeschin, des weiland Erbaren Leonhard Loesch, gewesenen Schreinermeisters dahier nachgelassenen ehelichen Tochter nach geschehenem Aufgebot Dom. V. VI. und VII. post Trinit.f. 1806 in der Sacristey von dem Herrn Archidiaconus Ebert priesterlich zur Ehe eingesegnet. Sponsus nat. d. 2. Nov. 1785 Tb n. 377 S. 141 Mat: Marg. Barb. geb. Keilinger, Sponsa Marg. Maria geb. 27. 5. 1771 Mat: Marg. Maria geb. [...] von Stadeln“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1826, S. 129 (Scan 100), Eintrag 60.

2. Heirat: „Montag den 17. siebenzehnten Junij 1833, Johann Stephan Wagner gb. 1785 Nov. 10, Goldpapierfabrikant E. R., Fürth, Wittwer, ux. def. Anna Marg. geb. Lösch [...] † 1832. Apr. 27, Sabina Katharina Rupprecht geb. 1790 Mart. 1, E. R., Nürnberg, Johann Rupprecht Zirkelschmiedstr. zu Nürnberg, Cath. Regina, ledig, Gerlach, Johann Georg Pfann, Zirkelschmiedmeister zu Nürnberg“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 194 (Scan 125), Eintrag 47.

Bestattung: „Johann Stephan Wagner, hiesiger Goldpapierfabrikant, Fürth 413 I [Königstraße], Ehemann, Lungenlähmung Dr. Fronmüller, [gestorben] einunddreißigsten /31./ Januar 1856 Abends ½6 U., [bestattet] 4. Febr., 70 J. 2 M. 29 T. Collecte Lehmus“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856, S. 346 (Scan 384), Eintrag 44.

### **Wagner, Margaretha Barbara**

Taufe: „Montag den ersten October hat der Herr Diakon Link ein ehelich erzeugtes Kind, so in eben diesem Jahr Freytag den acht und zwanzigsten September /♀ d. 28. Septembris 1810/ abends um sieben Uhr zu Fürth im Hauße Nr. 515 [Alexanderstraße 20] gebohren worden ist, Margaretha Barbara † 15 Nov 1840 getauft. Der Vater ist Johann Georg Kleininger, Drechslermeister dahier, Evangelischer Religion. Die Mutter Maria Barbara Helena eine geborne Wichin aus Breslau, Ev. Rel. TaufPathin war Margaretha Barbara, des Johann Georg Sommer, Gürtlermeisters dahier Ehefrau“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 511 (Scan 340), Eintrag 321.

Heirat: siehe den Eintrag zur 1. Heirat von Christoph August Wagner.

Bestattung: „Margaretha Barbara Wagner, geb. Kleininger, Ehefrau des Goldpapierfabrikanten Christoph August Wagner, 304 I [Königstraße 50], Ehefrau, Convulsionen nach Entbindung Aldinger, [gestorben] fünfzehnter /15/ November 1840, [bestattet] 17. Nov., 30 Jahr, 1 Mon, 18 Tage“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1835–1842, S. 447 (Scan 481), Eintrag 468.

### **Weinländer, Karl Simon**

Taufe: „Vater: Michael Weinlaender, B. und Büttnermeister. Mutter: Elisabetha, geb. Höchsten HNR 696. [Eckhaus Wörnitzstraße / Inselweg] Carl Simon geboren den acht und zwanzigsten /28/ Juli 1841 früh 2 Uhr. Getauft den 1 August um 10 Uhr. Kirch. Simon Winter Gastwirt zum halben Mond in Ansbach“, Taufen Dinkelsbühl 1820–1864, S. 537 (Scan 286), Eintrag 66.

Heirat: „dreizehnter 13 October 1873, Karl Simon Weinländer 28. Juli 1841, Landesproduktenhändler dahier ev. luth., Dinkelsbühl, Joh. Michael Weinländer Bäckermeister in Dinkelsbühl Elisabetha geb. Höchsten, led. Frau Margaretha Schlick 13. Oct. 1847 [korrekt: 12.10.1846], ev. luth., Fürth, Wittwe des † Packmeisters Johann Friedrich Schlick dahier“, Trauungen Fürth-St. Michael 1873–1881, S. 42 (Scan 72), Eintrag 229. Vgl. den Eintrag im *Fürther Tagblatt* vom 14.10.1873.

Bestattung: Vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / W 389.

### **Weinländer, Katharina Margaretha**

Taufe: „Katharina Margaretha Würsching Fürth, 6 Kind 3 T. 2 S † 5 Kind 1843 S. 384 Emmendorfer, Johann Justus Würsching, Compaßfabricant ev. Conf., Fürth 61 I [Staudengasse 16], Anna Katharina geb. Schmaus, ev. Conf., [gestorben] zwölfter 12 October 1846 Nachm. 1 Uhr, [bestattet] 25. Oct. Seiffert, Katharina Margarethe Ehefrau des hiesigen Gürtlermeisters Georg Christoph Würsching ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1845–1850, S. 111 (Scan 134), Eintrag 404.

1. Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Friedrich Schlick.

2. Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Karl Simon Weinländer.

Bestattung: Vgl. Stadtarchiv Fürth: Fach 18a / W 389.

### **Wich, Maria Barbara Helena**

Siehe den Eintrag zu Maria Barbara Helena Kleininger.

### **Würsching, Anna Barbara I**

Taufe: „Hirschelmann, Tobias, Tuchmachersgesell, Catharina, Anna Barbara, Georg Paulus Hiersmann, Thorschreibers unter dem Spittler Thor uxor, 26. [Januar 1732]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1713–1735, S. 525 (Scan 248).

Heirat: Siehe den Eintrag zu Michael Christoph Würsching.

Bestattung: „am den 6. März [1794] wurde zu N.[achts] Anna Barbara Würschingin des Michael Christoph Würsching Zeuchschmidtsmeister uxor begraben. Aet: 62 Jar“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 194 (Scan 171), Eintrag 97.

### **Würsching, Anna Barbara II**

Taufe: „Montag den siebenzehnten Januar hat der Herr Diakonus Link ein ehelich erzeugtes Kind, so in eben diesem Jahr Freÿtag den vierzehnten Januar /♀ den 14. Januarii 1814/ früh um halb vier Uhr zu Fürth im Hauße N<sup>o</sup> 510 [Kohlenmarkt 3] gebohren worden ist, Anna Barbara getauft. Der Vater ist Paulus Martin Würsching Zeugschmidt dahier Evangelischer Religion. Die Mutter Elisabetha Johanna eine gebohrne Seuschab von hier Evangelischer Religion. TaufPathin war Anna Barbara, des weiland Georg Christoph Seuschab, Spezereihändler dahier nachgelassene Tochter“, Taufen Fürth-St. Michael 1814–1921, S. 5 (Scan 26), Eintrag 22.

### **Würsching, Anna Catharina**

Siehe Anna Catharina Hofer.

### **Würsching, Anna Christina**

Siehe den Eintrag zu Anna Christina Schönamsgruber.

### **Würsching, Anna Katharina I**

Taufe: „Sonntag den sechzehnten Dezember hat der Herr Diakonus Link ein ehelich erzeugtes Kind, so in eben diesem Jahr Mittwoch den 12. September /♂ d. 12 Septembris 1810/ Abends um 6 Uhr zu Fürth im Hauße N<sup>o</sup> 447 [Wasserstraße 11] gebohren worden ist, Anna Katharina getauft. Der Vater ist Thomas Schmaus, Schuhmachermeister dahier, Evang. Rel. Die Mutter Katharina eine gebohrne Ruttensteiner Ev. Rel. aus Fürth. TaufPathin war Anna, des Johann Georg Mohr, Bäckermeisters in Gründlach Ehefrau, deren Stelle die Hebamme Spindlerin vertreten hat“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 509 (Scan 339), Eintrag 307.

Heirat: Siehe den Eintrag zur 2. Heirat von Johann Justus Würsching.

Bestattung: „Anna Katharina Würsching geb. Schmauß, Wittwe des † Compasfabrikanten Johann Justus Würsching dahier, Staudeng. 6, Wittwe, Marasmus [Unterernährung] Dr. Böhm, [gestorben] 2. September 1876 früh 7½ U., [bestattet] d. ej., 65 J. 1 Mt 20 Tg“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1876–1883, S. 16 (Scan 42), Eintrag 569.

### **Würsching, Anna Katharina II**

Siehe den Eintrag zu Anna Katharina Kobmann.

### **Würsching, Anna Susanna Barbara**

Taufe: „Eodem die [15.12.1793] taufte ebenderselbe [Kaplan Scheuber] ein Kind, so ♀ den 13. Mittag 12 Uhr geboren. Pat: Paul Martin Würsching, Zeugschmied. Mat: Elisabetha Johanna. Com. Anna Barb., Michael

Christoph Würsching, Zeugschmieds uxor. Infans: Anna Susanna Barbara † d. 8. Febr. 1796.“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 690 (Scan 428), Eintrag 436.

Bestattung: „♂ den 10. Febr. [1796] wurde zu Nachts dem Paulus Martin Wirsching Zeugschmid und Elisabetha Johanna ux: eine Anna Barbara Susanna, so ♀ den 8. huj: Nachmittag um 1 Uhr gestorben, begraben. Aet: 2 Jahr, 1 Monat, etliche Tag“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 306 (Scan 228), Eintrag 65.

### **Würsching, Barbara**

Siehe den Eintrag zu Barbara Keller.

### **Würsching, Catharina Elisabetha**

Siehe den Eintrag zu Catharina Elisabetha Taenzer.

### **Würsching, Christian Ludwig**

Taufe: „Ead: Domin: [18.12.1874] wurde das dritte Kind getauft. Pat: Michael Christoph Wirsching, Zeugschmid. Mat: Anna Barbara Ux. Comp: Christian Ludwig Dorn, Drechsler dahier. Inf Christian Ludwig † 28. Sept. 1831“, Taufen Fürth-St. Michael 1774–1783, S. 59 (Scan 106), Eintrag 461.

Heirat: „Der Erb. Christian Ludwig Wirsching [...], Zeuch- und Ahlenschmidtmeister allh. des Erb. Michael Christoph Wirsching Zeuch- und Ahlenschmidtmeisters dah: ehel: jüngster Sohn, mit Jungfer Kunigunda Müllerin, des Erb. Johann Andreas Müllers, Zimmermeisters zu Sugenheim ehel. jüngste Tochter. Copulirt ♀ den 11. Sept. [1797] zu früh in der Sacristey“, Trauungen Fürth-St. Michael 1774–1801, S. 576 (Scan 365), Eintrag 61

Bestattung: „Christian Ludwig Würsching, Fürth, Zeugschmidtmeister E. R., Hospital, Ehemann, Dr. Pickel Zehrfieber, [gestorben] Mittwoch den achtundzwanzigsten /28<sup>ten</sup>/ Septbr. Morg. 7 Uhr, [bestattet] Donnerstag d. 29 Sept., 56. 9. 10., o. G. gratis“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 87 (Scan 61), Eintrag 375.

### **Würsching, Conrad**

Taufe: „Eodem die [09.06.1760] wurde ein Kind getauft. Pat: Michael Christoph Würsching Ahlenschmid allh. Mat: Anna Barbara Comp: Conrad Benedict, Paternostermacher in Nürnberg. Inf. Conrad“, Taufen Fürth-St. Michael 1748–1760, S. 626 (Scan 337), Eintrag 210.

Bestattung: „♀ d. 8. August [1860] ist dem Michael Christoph Wirsching Zeug u. Ahlenschmid allh. u. seiner Fr. Anna Barbara, ein Söhn, naml. Conrad, begraben worden. alt 8 Wochen u. 3 Tage“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1748–1766, S. 501 (Scan 299), Eintrag 303.

### **Würsching, Daniel I**

Taufe: „Daniel, Michael Christoph Wirschings, Schutzverwandens und Ahlen Schmidts Geselle dahier und s. Ehefr. Anna Barbara Söhn: gebohren an dem 24<sup>ten</sup> huj: [März 1759] Vormittags um 9 Uhr. Gevatter Daniel Gäumer Bürger und Schuhmachermeister allhier“, Taufen Schwabach-St. Martin 1757–1766, S. 103-104.

Heirat: „Eadem Dominica. Der Erbar Daniel Wirsching [...] Zeug und Ahlenschmid dahier, des Erbar Michael Christoph Wirsching, Zeug und Ahlenschmidts ehel. aeltester Sohn; mit Jgfr. Susanna Margarethe Beyerleinin, des weil. Erbaren Christian Bayerleins, Burgers und Münzarbeiters in Schwabach nachgel. ehel. älteste Tochter. Sind ♀ den 15. Maii [1786] in der Sakristei copulirt worden“, Trauungen Fürth-St. Michael 1774–1801, S. 300 (Scan 225), Eintrag 45.

Bestattung: „Freÿtag den zehnten Maij ♀ d. 10. Maii 1816. Abends um fünf Uhr starb am Zehrfieber zu Fürth im Hauße N<sup>o</sup> 61 Daniel Wirsching, Zeugschmid dahier, ein Ehemann, angeblich aus Schwabach gebürtig, und wurde Montag den dreyzehnten Maÿ 1816 Nachmittag mit einem von dem Herrn Diakonus Link gehaltenen Grabgebete beerdiget. Alt angeblich 57 Jahre und 18 Tage. Geb. angeblich den 24. März 1759 zu Schwabach“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1806–1817, S. 760 (Scan 442), Eintrag 147.

### **Würsching, Daniel II**

Taufe: „h den zwölfften Januarij [1799] tauffte ebenderselbe [Archidiakon Fronmüller] ein Kind, so ♀ den zehnten dieses Abends um 6 Uhr gebohren. Pat: Paulus Martin Wirsching Zeugschmid dahier. Mat: Elisabetha Johanna nat. Seuschabin von hier. Comp: Daniel Würsching Zeugschmid dahier. Infans: Daniel † d. 31. Aug. 1806“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 205 (Scan 125), Eintrag 18.

Bestattung: „Sonntag den einundreißigsten August, ☉ d. 31. Augusti 1806. Nachmittag um 4 Uhr starb am Scharlachfieber dahier zu Fürth im Hauße N<sup>o</sup> 407 Daniel Wirsching, des Paulus Martin Wirsching, Zeugschmidts dahier mit seiner Ehefrau Elisabetha Johanna einer gebohrnen Seuschabin von hier ehelich erzeugtes Söhnlein, und wurde Dienstag den zweiten September 1806 nach geschehener und attestirter Besichtigung des Herrn D. Solbrig mit einer Kutschenleiche begraben. Alt 7 Jahre 7 Monate 3 Wochen“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1806–1817, S. 75 (Scan 85), Eintrag 389.

### **Würsching, Elisabetha Johanna**

Taufe: „♂ den 4<sup>ten</sup> Septembris [1771] wurde ein Kind getauft. Pater: Georg Christoph Seuschab, Handelsmann. Mater: Dorothea geb. Kramer. Comm. Dorothea, deß Herrn Johann Vollraths, Handelsmann in Erlang ux. deren Stelle aber hatte vertreten Jacobina, deß Herrn Johann Georg Vollraths, geweßnen Schulmeisters an der Armenschule dahier [Ehefrau], das nach der Tauffzeugin und ihres Mannes Nahmen Elisabetha Johanna. cop. 19.8.1793. † den 18. Jan. 1856“, Taufen Fürth-St. Michael 1761–1773, S. 535 (Scan 295), Eintrag 272.

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Paul Martin Würsching.

Bestattung: „Elisabetha Johanna Würsching, hinterlassene Wittwe des † Compaßmachers Jobst[!] Paul Martin Würsching, geb. Seuschab, Fürth, Wittwe, Altersschwäche D.M., [gestorben] siebzehnten /17./ Januar 1856, Nachmittags 2 U. [bestattet] 28. ej.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1850–1856, S. 344 (Scan 382), Eintrag 26.

### **Würsching, Elisabetha Johanna Paulina**

Siehe den Eintrag zu Elisabetha Johanna Paulina Grau.

### **Würsching, Georg Christoph**

Taufe: „Montag den dreizehnten Junius hat der Herr Diakonus Link ein ehelich erzeugtes Kind, so in eben diesem Jahr Mittwoch den achten Junius /ϝ d. 8. Junii 1808/ Nachts um 9 Uhr zu Fürth im Hauße N<sup>o</sup> 407 gebohren worden ist, Georg Christoph getauft. der Vater ist Paulus Martin Wirsing Zeugschmidt Meister dahier. Die Mutter Johanna Elisabetha eine gebohrene Seuschabin von hier. TaufPathe war der väterliche Großvater, Georg Christoph Seuschab, Handelsmann dahier“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 333 (Scan 244), Eintrag 234.

Bestattung: „Georg Christoph Würsching, Gürtlermeister evangel., Nürnberg L 55 Bergauerplatz, verheirathet, Luftröhrenschwindsucht Dr. Duckers, Donnerstag den 8. achten April 1852 Nachts 11 ¼ Uhr, Sonntag den 11. eilften April 1852 St. Rochus, drei und vierzig 43 Jahre, zehn Monate“, Bestattungen Nürnberg-Heilig Geist 1851–1867, S. 9 (Scan 41), Eintrag 47. Vgl. die Traueranzeige für Georg Christoph Würsching im *Fränkischen Kurier: Nürnberg-Fürther neueste Nachrichten* vom 14.04.1852 sowie die Danksagung vom 16.04.1852.

### **Würsching, Georg Nicolaus I**

Taufe: „☾ den 12 Januarii [1769] wurde ein Kind getauft. Pater Michael Christoph Wirsching Zeugschmidt Mater: Anna Barbara Compater: Georg Nicolauß Leipoldt, Schreinermeister dahier u. Wirth. Infans Georg Nicolaus † d. 3 Mai 1826“, Fürth-St. Michael 1761–1773, S. 399 (Scan 225), Eintrag 15.

1. Heirat: „Der Erb: Georg Nicolaus Wirsching [...] Zeuch- und Ahlenschmidtmeister dahier, des Erb. Georg Nicolaus Wirsching [...] Zeuch u. Ahlenschmidtmeister dahier ehel. dritter Sohn, mit Jgfr. Kunigunde Grosmüllerin des Erb. Johann Michael Grosmüller, Glas u. Spiegel Faceties dahier, ehel. aeltesten Tochter. Copulirt den ♂ 21 May [1793] früh in d. Sakristey“, Trauungen Fürth-St. Michael 1774–1801, S. 475 (Scan 313), Eintrag 44.

2. Heirat: „Der Erb: Georg Nicolaus Wirsching Zeuch= und Ahlenschmidtmeister dahier, ein Wittwer, mit Jgfr. Anna Eleonora Barbara Grosmüllerin, des Erb: Johann Michael Grosmüller, Glas= und Spiegel Faceties dahier nachgel. ehel. zweite Tochter erster Ehe. Copuliert ☽ Montag den 13. April: [1795] zu früh in der Sacristey“, Trauungen Fürth-St. Michael 1774–1801, S. 526 (Scan 340), Eintrag 24.

Bestattung: „Mittwoch den dritten Mai, ϝ d. 3 Maii 1826 [...] Mittag um elf Uhr starb an der Abzehrung zu Fürth im Hauße N<sup>o</sup> 409 [Bäumenstraße 3] Georg Nicolaus Würsching, Zeugschmidtmeister dahier, eine Ehemann, evangelischer Religion, und wurde Samstag den sechsten Mai 1826 Nachmittags mit einer von dem Herrn Pfarrer Ebert gehaltenen Collectenleiche begraben. Alt: 57 J. 3 M. 21 T. geb. d. 12 Januar 1769 n. 15 S. 399“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1818–1826, S. 869 (Scan 422), Eintrag 162.

### **Würsching, Georg Nicolaus II**

Taufe: „☉ den 29. Jan: [1797] Dominica IV Epiphania tauffte ebenderselbe [Archidiakon Fronmüller] ein Kind, so ☽ den 28. huj. früh um 7 Uhr gebohren. Pat: Paulus Martin Wirsching Zeugschmidt. Mat: Johann Elisabetha. Comp: Georg Nicolaus Wirsching. Infans: Georg Nicolaus † den 13. November 1799“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 68 (Scan 55), Eintrag 39.

Bestattung: „Eintausendsiebenhundertneundneunzig, Freytag den fünfzehnten November wurde dem Paulus Martin Würsching Zeuch= und Ahlenschmidtmeister und Margaretha ux: ein Söhnlein naml. Georg Nicolaus, so Mittwoch den dreizehnten November /: ϝ den 13. Nov: 1799 :/ früh um 1 Uhr an der Auszehrung gestorben, zu Nachts begraben. Aet: 2 ¾ Jahre“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 522 (Scan 339) Eintrag 473

### **Würsching, Heinrich Matthäus**

Taufe: „Eodem die: [04.11.1794] tauffte ebenderselbe [Archidiakon Fronmüller] ein Kind, so ☉ den 2, huj. Nachmittag um 3 Uhr gebohren. Pat: Joh: Wirsching Compasmacher Mat: Margaretha Catharina Comp: Heinrich Matthäus Wolf Sattler. Infans: Heinrich Matthäus † d. 2. Maij 1796.“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 767 (Scan 467), Eintrag 369.

Bestattung: „Eodem Die: [02.05.1796] wurde zu Nachts dem Johann Wirsching Zeugschmidt und Margaretha Cath: ux: ein Heinrich Matthäus, so ☽ den 30 April nachts gestorben, begraben. Aet: 2½ Jahre“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 317 (Scan 234), Eintrag 175.

### **Würsching, Johann I**

Taufe: „ϝ. den 4. Junij [1766] wurde ein Kind getauft: Pat: Michael Christoph Würsching, Zeugschmid. Mat: Anna Barbara. Comp: Johann Böhringer, Wirth in der Reichs Crone. Inf. Johann † 30. Mai 1826“, Taufbuch Fürth-St. Michael 1761–1773, S. 272 (Scan 161), Eintrag 217.

1. Heirat: „Der Erb: Johann Wirsching [...] Zeug= und Ahlenschmidt dah: des Erb: Michael Christoph Wirsching Zeug und Ahlenschmidt Meisters dahier ehel: zweiter Sohn, mit Jungfrau Marg: Catharina Stumpfin, des Erb: Andreas Stumpfs Maurer=Meisters zu Erlang ehel: zweite Tochter zweiter Ehe. Copuliert ☽ den 20 Febr. [1792] zu früh in d. Sacristey“, Trauungen Fürth-St. Michael 1774–1801, S. 439 (Scan 295), Eintrag 19.
  2. Heirat: „Der Erb: Johann Wirsching, Kompasmachl. dahie, ein Wittwer, mit Jgfr. Anna Christina Ermaenin, des Erbn Konrad Ermann Strumpfwirkermeister dahie ehel. Tochter. Wurden ☽ den 13. Aril [1801] kopulirt“, Trauungen Fürth, St. Michael 1774–1801, S. 673 (Scan 414), Eintrag 20.
- Bestattung: „♂ d. 30. Mai 1826 D. Aldinger. Nachmittags um fünf Uhr starb an der Auszehrung zu Fürth im Hause 277 [Königstraße 110] Johann Würsching Kompaßmacher dahier, ein Ehemann, evangl. Religion, wurde Freitag den zweiten Juni 1826 Nachmittag mit einem von dem Herrn Pfarrer Ebert gehaltenen Grabgebet beerdigt. Alt 59 Jahr, 11 Mon. u. 26 Tge. Get: d. 4. Juni 1766 n. 217 S. 272.“, Bestattungsbuch Fürth-St. Michael 1818–1826, S. 877 (Scan 426), Eintrag 179.

### **Würsching, Johann II**

- Taufe: „Eadem Dominica [10.05.1795] tauffte ebenderselbe [Archidiakon Fronmüller] noch ein Kind, so ♀ den 8. huj: früh um halb 1. Uhr gebohren. Pat: Paul Martin Würsching Zeugschmidt. Mat: Elisabetha Johanna. Comp. Johann Walter Schmidt. Infans: Johann † d. 9. Merz 1796“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 801 (Scan 484), Eintrag 194.
- Bestattung: „Eodem die [11.03.1796] wurde zu Nachts dem Paulus Martin Würsching Zeugschmidt u. Elisabetha Johanna ux: ein Johann, so ♀ den 9 huj. gestorben, begraben. Aet: 1 Jahr, weniger 8 Wochen“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 310 (Scan 230), Eintrag 102.

### **Würsching, Johann Andreas**

- Taufe: „Montag den elften November hat der Herr Diakonus Link ein ehelich erzeugtes Kind, so in eben diesem Jahr Sonntag den zehnten November /☉ d. 10. Novembr 1805/ früh um 6 Uhr dahier zu Fürth im Hauße Nr. 407 [heute: Südflügel des Rathauses] gebohren worden ist, Johann Andreas (cop. 1828) getauft. Der Vater ist Paulus Martin Wirsching, Zeugschmidtmeister dahier, die Mutter Elisabetha Johanna eine gebohrne Seuschabin von hier. TaufPathe war Johann Andreas Segitz, Schreinermeister dahier“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 96 (Scan 123), Eintrag 420.
- Heirat: „Eodem [02.06.1828], Johann Andreas Würsching geb. 10. Nov 1806 [korrekt: 1805], n. 420, S. 96, Drechslermeister Ev. Rel., Fürth 393 I [Mohrenstraße 14], Paulus Martin Würsching Compaß= u. Sonnenuhren fabrikant E. Rel. Elis. Johanna geb. Seuschab, ledig, Anna Margaretha Fischer, geb. d. 10. März 1805. in Ansbach, k. Polizeirottmeisters Tochter E. Rel. Fürth 393 I, Johann Ernst Fischer, k. Polizeirottmeister †. Eva Maria geb. Furlinger aus Ansbach, ledig, Ebert, Johann Adam Höfer Spezereihändler dah., [...] Fürth 393 I [Königstraße 114]“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 57 (Scan 54), Eintrag 53.
- Bestattung: „Würsching Johann Andreas, Privatier ev., obere Kreuzgasse 14, Wittwer, Brustwassersucht [...] [gestorben] 5. Juni [1878] Abends 9 Uhr, [bestattet] 8. Juni St. Johannis, 72 Jahre, [...] 4 münd. Kinder“, Bestattungen Nürnberg-St. Jakob 1873–1880, S. 296 (Scan 331), Eintrag 81.

### **Würsching, Johann Eberhard**

- Taufe: „♂ d. 10. Marti [1762] wurde ein Kind getauft. Pat: Michael Christoph Wirsching, Zeugschmid allh. Mat: Anna Barbara. Comp: Johann Eberhard Pik, Drechsler allh., Inf. Johann Eberhard“, Taufen Fürth-St. Michael 1761–1773, S. 64 (Scan 55), Eintrag 95.
- Bestattung: „Eod. die [16.10.1763] ist dem Christoph Michael Wirsching, Zeugschmid allh. u. seiner Fr. Anna Barbara, ein Söhn. naml. Johann Eberhard begraben worden. Alt 1 Jahr, 7 Mon. u. 5 Tage“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1748–1766, S. 638 (Scan 369), Eintrag 385.

### **Würsching, Johann Jacob**

- Heirat: „☽. d. 27. Januarij [1727], der Ers. und Mannhaft Hanß Jacob Wirsching, Ahlenschmidt und Stadt-Pfeifer, des Ers. und Mannhaften Johann Wirsching Stadt-Pfeiffers Seel. N. E. S. Die Tugends. Jffr. Margareta, des Ers. Carl Sebastian Herrmann, Altmacher [...] bei St. Sebald, Ehl. Tochter nach der frühmeß“, Trauungen St. Lorenz 1664-1736, S. 1010 (Scan 621).

### **Würsching, Johann Justus**

- Taufe: „Eintausendachthundertundzwey Sambstag den fünfundzwanzigsten December /: h den 25 Dec: 1802 :/ Nachts um halb 5 Uhr wurde ein Kind gebohren und den Montag danach [von] Herrn Diac: Ebert getauft. Pat: Paulus Martin Wirsching Zeugschmidtmeister allhier. Mat: Johann Elisabetha nata Seuschabin von hier. Comp: Johann Justus Wetzer Drechslermeister allhier. Infans: Johann Justus cop. 21.9.1835 † 13.3.1866“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 582 (Scan 317), Eintrag 462.
1. Heirat: „Eod. d. [= 09.04.1833], Johann Justus Würsching geb. 1802 Dec. 25, Sonnenuhren- und Compaßfabrikant. E. R., Fürth, Paul Martin Wursching, Sonnenuhren- und Compaßfabrikant dahier. Johanna Elisabetha geb. Seuschab, ledig, Magdalena Margaretha Segitz geb. 1804 Mai 25., E. R., Fürth, Wittwe des hies. Handelsmannes Johann Heinrich Segitz † 1832 Jan; 23, geborene Rieffelmacher“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 187 (Scan 122), Eintrag 28.

2. Heirat: „Montag, den ein und zwanzigsten September 1835., Johann Justus Würsching 25.12.1802, 32 J., Kompaß- und Sonnenuhrenfabrikant Ev., Fürth, Paul Martin Würsching Kompass u. Sonnenuhrfab., Johanna Elisabetha geb. Seuschab, Wittwer von Magdalena Margaretha geb. Segitz, Anna Katharina Schmauß 12.09.1810, Ev., Fürth, Thomas Schmauß Schumachmeister dahier, Kath. geb. Ruthenstein, ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 256 (Scan 157), Eintrag 69.

Bestattung: „Johann Justus Würsching, Kompaßfabrikant dahier, Staudeng. 6, Ehemann, Gehirnschlag, Dr. Fronmüller, dreizehnten 13. März 1866 früh 5 U., 15 ej., 63 J. 2 Mt. 18 Tg.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1862–1867, S. 310 (Scan 349), Eintrag 127. Vgl. die Traueranzeige für Johann Justus Würsching im *Fürther Tagblatt* vom 14.03.1766 sowie die Danksagung vom 18.03.1766.

### **Würsching, Johann Paul**

Taufe: „Johann Paulus Würsching † den 2. Januar 1867 Fürth, 4 ehel. Kind 3 S 1 S †, Emmendörfer, Johann Justus Würsching, Kompaß- und Sonnenuhrenfabrikant ev., Fürth 61 I [Staudengasse 6], Anna Katharina geb. Schmaus, ev. Conf., [geboren] fünfzehnter 15. März 1841 Abends ½9, [bestattet] 21. März, Seiffert, Paulus Walde, Schreinermeister von Lauf“, Taufen Fürth-St. Michael 1839–1845, S. 191 (Scan 216), Eintrag 141.

Bestattung: „Johann Paulus Würsching, ehel. Sohn des † Kompaßfabrikanten Joh. Justus Würsching, Staudeng. 7, led. Tuberkulose Dr. Fronmüller, [gestorben] zweiten 2. Januar 1867 früh 6 U, [bestattet] 4 ej., 25 J. 2 Mt. 17 Tg, Gebetleiche Goetz“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1867–1871, S. 1 (Scan 28), Eintrag 3.

### **Würsching, Johanna Susanna Margaretha**

Siehe den Eintrag zu Johanna Susanna Margaretha Meier.

### **Würsching, Justina Elisabetha Johanna**

Siehe den Eintrag zu Justina Elisabetha Johann Kuch.

### **Würsching, Katharina Margaretha**

Siehe den Eintrag zu Katharina Margaretha Weinländer.

### **Würsching, Magdalena Margaretha**

Taufe: „Eintausendachthundertundvier, Sonntags den siebenundzwanzigsten Maÿ hat der Herr Archidiakonus Ebert ein Kind, so in eben diesem Jahr Freÿtags den fünf und zwanzigsten Maÿ /♀ d. 25. Maÿ 1804/ früh um halb ein Uhr dahier zu Fürth gebohren worden ist, getauft. Der Vater ist Johann Heinrich Riffelmacher, Webermeister dahier. Die Mutter Anna Elisabetha eine gebohrne Fellnerin von hier. Taufpathin war Magdalena Margarethe Fellnerin, des Georg Fellner, gewesenen Malermeisters dahie nachgelassene Tochter. Das Kind bekam den Namen Magdalena Margaretha. Cop 1830. † 22.1.1835“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 710 (Scan 382), Eintrag 204.

1. Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Heinrich Segitz.

2. Heirat: Siehe den Eintrag zur 1. Heirat von Johann Justus Würsching.

Bestattung: „Magdalena Margaretha Würsching Fürth; des Johann August[!] Würsching Kompaßmachers dahier Ehefrau geb. Riffelmacher gen. Zier. Ev. Rel., 45 II [Schützenstraße 2], Ehefrau, Abzehrung Dr. Jeust, Donnerstag, [gestorben] den zwei und zwanzigsten /22/ Januar 1835 Abends um sieben Uhr [bestattet] d. 31. Jan. [1835], 31 J.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1835–1842, S. 6 (Scan 38), Eintrag 33.

### **Würsching, Margaretha**

Heirat: Siehe den Eintrag zur Heirat von Johann Jacob Würsching.

Bestattung: „Die Tugendsame Fr. Margaretha, des Ersamen Johann Jacob Würsching, Ahlenschmid u: Stadtpfeiffers Ehewirthin, in der Neuen Gaß auf dem Steig [Entengasse], ♀ d. 2. 7br [1751] ½ Chor, St. Roch.“, Bestattungen Nürnberg-St. Lorenz 1742–1789, S. 147 (Scan 128), Eintrag 114.

### **Würsching, Margarethe Catharina I**

Taufe: „Katharina Margarethe geb. 24 Donnerstag d. 5. Sept. [1776] abends um 4 Uhr, get. den 7. ej., Vater ist Meister Andres Stumpf, Bg. Steinhauer- und Maurer dah., die Mutter Elisabetha, geb. Toblin, Pathin Katharina, Meister Johann Andreas Biddeus, Bg. u. Strumpfw. dah. Eheweib“, Taufen Erlangen-Altstadt 1770–1792, Anno 1776, S. 25 (Scan 89).

Heirat: Siehe den Eintrag zur 1. Heirat von Johann Würsching.

Bestattung: „Eintausendachthundert Donnerstag den sechszehnten October wurd. Catharina Würschingin des Johann Würsching Compasmachers dahier, welche Montag den dreyzehnten October /:⊃ den 13. Octobr. 1800:/ früh um halb 3 Uhr an der Auszehrung gestorben, begraben. Aet: 24 Jahr“, Bestattungen Fürth, St. Michael 1790–1805, S. 609 (Scan 384), Eintrag 438.

### **Würsching, Margaretha Catharina II**

Taufe: „♂ den 15. Marty: [1797] tauffte ebenderselbe [Diakon Ebert] ein Kind, so ⊃ den 13. huj. Nachmittag zwischen 3 u. 4 Uhr gebohren. Pat: Johann Würsching Compassmacher. Mat. Catharina Com: Margaretha Catharina des Jacob Hormes Gastgeber zum schwarzen Roß in Baÿersdorf nachgel. fil.deren Stelle vertreten Catharina des Andreas Stumpf Maurermeisters in Erlang nachgel. fil. Infans: Margaretha Catharina † den 31. März 1797“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 76 (Scan 60), Eintrag 98.

Bestattung: „Eodem die [01.04.1797] wurde zu Nachts dem Johann Wirsching Compasmacher und Catharina ux: eine Margaretha Catharina, so ♀ den 31. Martii früh um 2 Uhr an Stickfluß gestorben, begraben. Aet: 13 Tag.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 354 (Scan 258), Eintrag 141.

### **Würsching, Margaretha Sabina**

Taufe: „☉ den neunundzwanzigsten Julius [1798] Dom: VIII Trinitatis, tauffte Herr Diac. Ebert ein Kind, so ♀ den siebenundzwanzigsten dieses früh um halb 2 Uhr gebohren. Pat: Johann Wirsching Zeugschmied. Mat: Margaretha Catharina nata Stumpfin von Erlang. Com: Margaretha Sabina, Johann Georg Rösler Schneiders ux. Infans: Margaretha Sabina † d. 5. Maij 1799“, Taufen Fürth-St. Michael 1796–1804, S. 172 (Scan 108), Eintrag 278.

Bestattung: „♂ den siebenten Maij [1799] wurde zu Nachts dem Johann Wirsching Zeugschmidts und Margaretha Catharina ux: ein Töchterlein naml. Margaretha Sabina so „☉ den fünften dieses abends um 7 Uhr an der Abzehrung gestorben, begraben. Aet: ¾ Jahr“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 483 (Scan 319), Eintrag 172.

### **Würsching, Michael Christoph**

Taufe: „Würsching, Johann Jacob, Ahlenschmid, Margaretha, Michael Christoph, Engelland Apotheker, December 4 [1729]“, Taufen Nürnberg-St. Lorenz 1713–1735, S. 1236 (Scan 612).

Heirat: „den 1<sup>ten</sup> Sept. [1756]. Michael Christoph weyl. Johann Jacob Wirschings, Ahlen Schmidts zu Nürnberg Sohn ein Ahlen Schmidts Geselle mit Anna Barbara, weyl. Tobias Herschelmanns, Tuchmacher Gesellens in Nürnberg Tochter. Sind als Fornicanten [Unzucht treibende] copuliert worden“, Trauungen Schwabach-St. Martin 1750–1764, S. 454.

Bestattung: „Eintausendachtthundertunddrey Sonntag den achten May wurde Michael Christoph Wirsching Zeugschmid dahier, so Donnerstag den fünften May /: ☿ den 5 May 1803 / Nachmittags 5 Uhr an einer Entkräftung gestorben, begraben. Aet: 73 Jahr, 6 Monate“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1790–1805, S. 777 (Scan 469), Eintrag 178.

### **Würsching, Paul**

Taufe: „Mittwoch den einundzwanzigsten November hat der Herr Archidakonus Ebert ein Kind, so in ebendiesem Jahr Freÿtag den sechzehnten November /♀ d. 16 Novembris 1810/ Nachts um halb sieben Uhr zu Fürth im Hauße N<sup>o</sup> 407 [Ecke Ludwig-Erhard-Straße / Brandenburgerstraße, heute Teil des Rathauses] gebohren worden ist, Paulus getauft. Der Vater ist Paulus Martin Wirsching Zeugschmidmeister dahier, Evangel. Religion. Die Mutter Elisabetha Johanna eine gebohrne Seuschabin von hier, Evangel. Religion. TaufPathe war Paulus Pechtel, Wirth dahier“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 525 (Scan 347), Eintrag 401.

Heirat: „den zwölften /12/ December [1836], Paulus Würsching geb. d. 16. Nov. 1810, Flaschnermeister Ev. Rel., Fürth, Paulus Martin Würsching Compaßfabrikant dahier, Eva Maria Kirchdörfer 31 J., Ev. Rel., Fürth, Johann Christian Kirchdörfer Gastwirth dahier, ledig“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 278 (Scan 174), Eintrag 72.

### **Würsching, Paul Martin I**

Taufe: „♂ den 22 Maij [1770] wurde ein Kindt getaufft. Pat. Michael Christoph Würsching Zeugschmid. Mater: Anna Barbara. Compater: Paul Martin Würsching Ahlenschmid in Nürnberg. Infans. cop. 19.8.1793 Paul Martin † den 14 Merz 1834“, Taufen Fürth-St. Michael 1761–1773, S. 475 (Scan 265), Eintrag 197.

Heirat: „Der Erb: Paulus Martin Wirsching e. R., Zeuch- und Ahlenschmid dah: des Erb: Michael Christoph Wirsching Zeug und Ahlenschmid Meister dahier ehel: Sohn, mit Jgfr. Elisabetha Johanna Seuschabin, des Erbaren Georg Christoph Seuschab Handelsmann dahier ehel: Tochter. Copuliert ☽ den 19 Aug: zu früh in der Sacristey. Sponsus: 22.5.1770 Mat: Anna Barbara? Sponsa: 4.9.1771 Mat: Dorothea geb. Kramer“, Trauungen Fürth-St. Michael 1774–1801, S. 481 (Scan 317), Eintrag 73.

Bestattung: „Paulus Martin Würsching, Sonnenuhrenfabrikant, E. R., 253, I [Kohlenmarkt 3], Ehemann, Lungenschwindsucht, Dr. Aldinger, [gestorben] Freitag den vierzehnten /14/ Merz 1834 früh 3 Uhr, [bestattet] den 16 Merz, 63 J 9 M 23 T.“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1831–1835, S. 407 (Scan 236), Eintrag 96.

### **Würsching, Paul Martin II**

Taufe: „Paulus Martin Würsching † den 16. April 1842 Fürth, 4 Kind ehel. 2 S. 1 S † 3 Kind 1838 S. 578 Danzer, Johann Justus Würsching, Compaß- und Sonnenuhrfabricant ev. Conf., Fürth 68 I [Ecke Geleitsgasse / Löwenplatz, nicht mehr existent], Anna Katharina geb. Schmaus, ev. Conf., [geboren] vierundzwanzigster 24. September 1839 Nachts 12 Uhr, [getauft] 6. October, Burger, Paulus Würsching, Flaschnermeister ev. Conf.“, Taufen Fürth-St. Michael 1839–1845, S. 64 (Scan 86), Eintrag 362.

Bestattung: „Paul Martin Würsching Fürth, ehelicher Sohn des Compaßmachers Johann Justus Würsching und seiner Ehefrau Anna Katharina geb. Schmaus, 61 I [Staudengasse 6], Kind, Abzehrung o.[hne] A.[ngabe], [gestorben] [sechzehnter /16/ April 1842, [bestattet] 18. April, 2. Jahre 6. Monate 23. Tage, Kassaleiche Kraubold“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1835–1842, S. 534 (Scan 572), Eintrag 138.

### **Würsching, Susanna Margaretha Christina**

Taufe: „Sonntag den vierundzwanzigsten September hat der Herr Diakonus Link ein ehelich erzeugtes Kind, so in ebendiesem Jahr [1809] Mittwoch den zwanzigsten September /♀ d. 20. Septembris 1809/ Vormittag um halb

eilf Uhr im Hauße N<sup>o</sup> 407 [Ecke Ludwig-Erhard-Straße / Brandenburgerstraße, heute Teil des Rathauses] gebohren worden ist, Susanna Margaretha Christina † d. 2. Octobris 1809, getauft. Der Vater ist Paulus Martin Wirsing, Zeugschmidtmeister dahier. Die Mutter Elisabetha Johanna eine gebohrne Seuschabin von hier. TaufPathin war Susanna Margaretha Christina, des Daniel Wirsing Zeugschmidtmeisters dahier Ehefrau“, Taufen Fürth-St. Michael 1805–1813, S. 440 (Scan 301), Eintrag 345.

Bestattung: „Montag den zweiten October ☽ d. 2<sup>ten</sup> Octobris 1809, Mittags um zwölf Uhr starb am Stickfluß zu Fürth im Hauße N<sup>o</sup> 407 [Ecke Ludwig-Erhard-Straße / Brandenburgerstraße, heute Teil des Rathauses] Susanna Margaretha Christine Wirsingin, das Paulus Martin Wirsing, Zeugschmidtmeister mit seiner Ehefrau Elisabetha Johanna eine gebohrne Seuschabin von hier ehelich erzeugtes Töchterlein, und wurde Donnerstag den fünften October 1809 zu Nachts begraben. Alt 12 Täge. geb. d. 20. Septembris 1809 N<sup>o</sup> 345, S. 440“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1806–1817, S. 299 (Scan 201), Eintrag 334.

### **Würsching, Thomas**

Taufe: „Thomas Würsching † 12. März 1837 Fürth, 1 Kd 2 Ehe Jacob, Johann Justus Würsching, Compaß= und Sonnenuhrenfabricant ev. Rel., Fürth 102 II [Gustavstraße 36], Anna Katharina geb. Schmaus, ev. Rel., der neunzehnte /19/ November 1836 Nachts 8 Uhr, den 27 November, Kraushold, Thomas Schmau, Schuhmachermeister dahier, ev. Rel.“, Taufen Fürth-St. Michael 1833–1838, S. 501 (Scan 322), Eintrag 440.

Bestattung: „Thomas Würsching Fürth, ehelicher Sohn des Kompaßmachers Johann Justus Würsching ev. R, Fürth ohne HN, Kind, Gefraisch [Krampfanfälle], den zwölften /12./ Maerz 1837 Abends 8½ Uhr, den 15ten Maerz, 4 Monat 24 Tag“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1835–1842, S. 175 (Scan 212), Eintrag 123.

### **Wunderlich, Barbara**

Siehe den Eintrag zu Barbara Keller.

### **Wunderlich, Johann Nicolaus**

Taufe: „☿ den 24 Nov: [1784] hat ebenderselbe [Diakon Lochner] wieder ein Hurenkind getauft, so ♂ den 23. h. früh 8 Uhr gebohren. Pat: Johann Peter Sigmund Stoer, Hafnersgesell, des N. N. Stoer, Hafners im Baireuthischen nachgel. Sohn. Mat: Helena, des Johann Nicolaus Wunderlich, Zimmermeisters dahier, ehel. Tochter. Comp. Johann Nicolaus Wunderlich, Zimmermeister, deßen Stelle vertreten Johann Wolfgang Schmidt, Zimmergesell. Infans: Johann Nicolaus cop. 1809 Al. 235“, Taufen Fürth-St. Michael 1784–1795, S. 72 (Scan 113), Eintrag 444.

1. Heirat: „Montag den fünfzehnten Maÿ, ☾ [korrekt ☽] d. 15. Maii 1809 wurde dem Erbar Johann Nikolaus Wunderlich, angehender Burger und Zimmermeister dahier, des Erbar Johann Nikolaus Wunderlich, Zimmermeister dahier Enkel mit seiner Verlobten Maria Magdalena Stoeberin, des Erbar Ludwig Stoeber, Goldschlagermeister dahier ehelich erzeugte einzige Tochter, nach geschehenen Aufgebot Dom. Jubilate, Cantate und Rogate 1809 in der Sacristey von dem Herrn Diakonus Link priesterlich zur Ehe eingesegnet. Sponsus geb. d. 23. Nov. 1784, N<sup>o</sup> 444, S. 72; Sponsa geb. d. 1 Aprilis 1793 n. 114 S. 632“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1806, S. 235 (Scan 140), Eintrag 41.

2. Heirat: „Montag den ein und zwanzigsten Julius, ☽ d. 21. Julii 1817 wurde der Erbar Johann Nicolaus Wunderlich, Bürger und Zimmermeister dahier, ein Wittwer, mit seiner Verlobten Jungfer Anna Maria, des weiland Erbar Andreas Rammler, gewesenen Schmidtmeisters zu Bechhofen, nachgelassene ehelich erzeugte Tochter nach geschehenem Aufgebot Dom. IV. V. u. VI. post Trinit. f. 1817 in der Sacristey von dem Herrn Archidiakon Ebert christlich zur Ehe eingesegnet. Sponsus geb. d. 23 Nov. 1784 n. 444 S. 72“, Trauungen Fürth-St. Michael 1802–1826, S. 436 (Scan 246), Eintrag 47.

3. Heirat: „siebenundzwanzigster /27/ März 1843, Johann Nicolaus Wunderlich geb. 23. Novbr. 1784, Bürger und Zimmermeister Ev. Conf., Fürth, Wittwer, Barbara Würsching geb. d. 4. Novbr. 1795, Ev. Conf., Fürth, Johann Würsching, Bürger und Compastenmacher dahier † Margaretha Katharina, geb. Strumpff [korrekt: Stumpff], ledig, Burger, Friedrich Dänzer Instrumentenmacher dahier“, Trauungen Fürth-St. Michael 1827–1843, S. 362 (Scan 260), Eintrag 25.

Bestattung: „Johann Nicolaus Wunderlich Fürth, Zimmermeister dahier, 269 I [Alexanderstraße 12], Ehemann, Gedärmland D. Pickel, [gestorben] sechsundzwanzigster /26/ September 1843, [bestattet] 29. September, 58. Jahre 10 Mte. 3 Tge., Gebetleiche Kraußbold“, Bestattungen Fürth-St. Michael 1842–1850, S. 46 (Scan 77), Eintrag 341.

### **Zeitler, Margaretha**

Siehe den Eintrag zu Margaretha Stockert I.

### **Zitzmann, Andreas Martin**

Taufe: „☾ d. 4. [Januar 1778] P: Georg Zitzmann, Kunstgärtner im Silberrathischen Garten, M: Catharina Maria F: Andreas Martin S: Hr. Andreas Martin Höger, JC<sup>us</sup> und Reipubl. Consiliar“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1770–1800, S. 335 (Scan 172).

Bestattung: „Andreas Martin Zitzmann, Gärtern in s. eigenen Garten evang. Rel., an d. Bucherstr., verheirathet, Auszehrung [...], [gestorben] 1824 Mittwoch am zweiten Junij Nachmittags ½8 Uhr, [bestattet] Sonntag, 6. Junij (Grabrede), 47 Jahr, hinterläßt 7 noch unversorgte Kinder aus der ersten Ehe; u. ein Kind von 1 Jahr aus

der Ehe mit der noch lebenden Wittwe“, Bestattungen Nürnberg-St. Johannis 1810–1827, S. 317 (Scan 187), Eintrag 27.

**Zitzmann, Anna Martha**

Taufe: „♂ d. 5. D. [Dezember 1769] Johann Leonhard Alfa, Gärtner an der Bucher Straße. M. Margaretha. F. Anna Martha S. Anna Martha, Peter Böhrer, Bestand-Gärtners im Hauße des Harßdörfferischen Garten Ehew.“, Taufen Nürnberg-St. Sebald 1749–1769, S. 918 (Scan 472).

Bestattung: „Anna Martha Zitzmännin, des Andraes Martin Zitzmann, Gärtner in s. eig. Garten an der Bucherstraße Ehefrau, Bucherstraße Nr. 145, verheirathet, Brustentzündung Dr. Eissen, [gestorben] 1819 Dienstag am zwey und zwanzigsten Junij früh 2 Uhr, [geboren] Freytag d. 25 Junij (Leichpredigt), 49 Jahr 7 Monat“, Bestattungen Nürnberg-St. Johannis 1810–1827, S. 225 (Scan 140), Eintrag 35.

**Zitzmann, Margaretha**

Siehe den Eintrag zu Margaretha Stockert II.

**Kontakt:**

Hans Gaab

Scherbsgraben 18

90766 Fürth

E-Mail: [hansgaab@franken-online.de](mailto:hansgaab@franken-online.de)

**Letzte Änderung:** 21.03.2024